Kleinere Schriften

Bd.: 9.

ca 1890

# Mnemonische Unterrichts-Briefe.

[9.]

# Mnemonische Unterrichts-Briefe

für das Selbststudium

der

# Gedächtnißkunst

(Schnell-Lern-Methode)

von

**Hugo Weber-Rumpe.**

Dreiundzwanzigstes Tausend.

Im Selbstverlage des Herausgebers.



Breslau.
Schlesische Buchdruckerei, Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender.

---

Als Manuscript gedruckt.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der Gedächtnißkunst

von

**Hugo Weber-Rumpe.**

## 1. Brief.

 

### Geehrter Leser!

Es ist eine außerordentlich wichtige Aufgabe, mit deren Lösung ich beginne, indem ich Ihnen diesen ersten meiner „Mnemonischen Unterrichtsbriefe" übergebe: meine Anleitung soll Sie in den Stand setzen, die Leistungsfähigkeit Ihres natürlichen Gedächtnisses, mag dieses nun gut oder mangelhaft sein, auf eine Höhe zu bringen, bis zu der Ihnen niemand, wenn er sich nicht ebenfalls der „Gedächtnißkunst" bedient, auch nur im Entferntesten zu folgen vermag, und wem sollte nicht, mag er selbst das beste natürliche Gedächtniß haben, eine noch weitere Vervollkommnung dieser Seelenthätigkeit in höchstem Grade willkommen sein!

Wichtig ist dieses Studium für Sie, aber zugleich auch hochinteressant, denn ich führe Sie auf ein Gebiet des Denkens, welches, obwohl schon in den ältesten Zeiten bekannt, doch nur von sehr Wenigen bebaut und gepflegt worden ist. Wenn man von den Resultaten hört, welche diese Wenigen dabei erzielt haben, und die, wie der Vorurtheilsfreie eingestehen muß, geradezu an's Unglaubliche und Wunderbare grenzen, so staunt man freilich, daß eine solche Lernmethode nicht schon längst Allgemeingut geworden ist, zumal, wenn man sich die kleine Mühe nicht verdrießen läßt, selbst einen Versuch mit ihren höchst einfachen Mitteln zu machen, weil man dann findet, daß nichts leichter ist, als ihrer Herr zu werden, und daß durchaus nicht etwa eine besondere Veranlagung oder Begabung dazu gehört. Es ist aber mit der Gedächtnißkunst von je gegangen, wie mit allem, was vom breiten, ausgetretenen Pfade des Gewöhnlichen, Ueblichen abweicht: man mißtraut und geht lieber den altgewohnten weiteren Weg, wenn man nicht den augenscheinlichsten Beweis hat, daß der neugebotene wirklich näher und bequemer ist; und dieser Beweis kann auf dem Gebiete der Mnemonik nur dadurch beigebracht werden, daß ihre Lehrer an sich selbst praktisch zeigen, wie viel man in kurzer Zeit mit diesen künstlichen Gedächtnißhilfsmitteln zu erlernen im Stande ist. Da ein solches Beispiel aber besonders hervorragend, besonders leuchtend sein muß, wenn es zur Nachfolge begeistern soll, da sich mit anderen Worten der Mnemoniker von Beruf in seinem Können zum demonstrativen Zweck viel, viel weitere Grenzen stecken muß, als Derjenige, welcher sich die Gedächtnißkunst nur für die eigene praktische Ausnutzung auf irgend einem Gebiete der Wissenschaft oder des alltäglichen Lebens zu eigen macht, so haben sich zu allen Zeiten eben nur Einzelne gefunden, welche man als Träger der Idee bezeichnen kann, und die Idee selbst ist hierbei schlecht genug weggekommen. So lange sie einen solchen „Propheten" hatte, gewann sie Terrain, aber zu wenig, als daß sie es hätte behaupten können, wenn ihre Verkünder nach einem Wirken von vielleicht wenigen Jahren den Schauplatz wieder verlassen hatten. Fünfundzwanzig Jahre ungefähr sind verflossen, seit sie das letzte Mal in Deutschland in den Leistungen des Hannoveraners Dr. Herrmann Kothe und Carl Otto-Reventlow's aus Schleswig-Holstein, Aufsehen erregt hat und nach so langer Zeit bin ich der Erste, und meines Wissens vorläufig auch der Einzige, der sich wieder ganz der Aufgabe

widmet, sie in derselben Weise wie jene Beiden mit allen Mitteln, durch schriftliche Lehre und durch das lebendige Wort, durch Unterricht in Cursen, durch Vorträge und — last not least — durch öffentliche praktische Experimente möglichst weiten Kreisen interessant und zur eigenen Benützung zugängig zu machen. Und zwar hat mich hierzu die innerste Ueberzeugung gebracht, daß keine Periode der Vergangenheit ihrer mehr oder auch nur annähernd in demselben Maße bedurft hat, als gerade die Jetztzeit. Wir leben in einer Zeit geistigen Schaffens, die ihres Gleichen vergebens sucht, in allen Jahrhunderten. Nach allen Richtungen hin dehnt sich die Wissenschaft in gewaltigstem Maße aus und cultivirt immer neue Gebiete. Wo aber der Gedanke fortkommen und Frucht tragen soll, braucht er den ausgiebigen Boden des Gedächtnißstoffes; wo der Geist seine stolzen Gebäude aufführen will, muß ihm das Gedächtniß Handlangerdienste verrichten, muß ihm das Gedächtniß das Material zu seinen Bauten herbeischaffen. Und je fruchtbarer dieser Boden, je reichlicher dieses Material, um so gesegneter wird natürlich die Ernte, um so herrlicher der geistige Bau sein. Sollten wir da nicht mit Dank eine Helferin aufnehmen, welche uns den einen Theil aller Lernaufgabe: die Bewältigung des todten, mechanischen Gedächtnißstoffes, mindestens um's Zehnfache erleichtert und uns dadurch viel mehr Luft und Raum gewährt zur Lösung des anderen, edleren Theils: zur rein geistigen Arbeit! die, um im Bilde zu reden, dem Geistesaar, welcher gerade in unseren Tagen immer höher und höher zum Licht emporstrebt, die Schwingen löst und ein gut Theil von dem Ballast abnimmt, der ihn nach unabänderlich starrem Naturgesetz wieder zum Boden herabziehen will!

Bei der in alle Lebensfragen so tief einschneidenden Wichtigkeit eines guten Gedächtnisses werden Sie, verehrter Leser, gewiß nicht zögern, den geringen Aufwand an Zeit und Mühe zum Opfer zu bringen, der Sie nach meinen bisher mit diesen Briefen gemachten Erfahrungen mit Sicherheit zu einem in jeder Beziehung höchst erstrebenswerthen Ziele führt. Denn nicht nur zum besseren praktischen Fortkommen in allen Aemtern und Ständen, überhaupt in allen Lagen des Lebens, trägt ein gutes Gedächtniß offenbar wesentlich bei, sondern es ist auch eine der Hauptgrundlagen allen Wissens, Denkens und Erkennens, fördernd für das gesammte geistige Leben. Um aber vor allem das Zutrauen in Ihnen recht zu erwecken, daß ich Ihnen die Vortheile der Mnemonik nicht größer darstelle, als sie wirklich sind, lassen Sie mich Ihnen kurz erzählen, wie ich selbst dazu gekommen bin, nachdem sie seit Kothe und Reventlow so lange Zeit fast verloren und vergessen war, sie wieder auf den Schild zu erheben, und mich trotz der inzwischen wie Unkraut emporgeschossenen Vorurtheile dagegen an die Ehrenrettung und Wiedereinführung ihrer Lehre zu wagen.

Der Zufall wollte es, daß ich beim Herumstöbern in den ältesten, verstaubtesten Bücherhaufen eines Antiquars ein Werkchen vom Jahre 1804 fand: „Mnemonik" oder System der Gedächtnißkunst der Alten; von Christian August Lebrecht Kästner, Pfarrer zu Behlitz unweit Eulenburg; Leipzig, bei Paul Gotthelf Kummer". Da ich das Thema kaum dem Namen nach kannte, so ergriff ich begierig die Gelegenheit, mich über etwas so Interessantes und Eigenartiges zu unterrichten, fand mich jedoch bei der Lectüre des Buches ziemlich enttäuscht; denn was da von Merkmalen und Symbolen, von Bildern und Plätzen und von der „mnemonischen Stadt" gesagt war, kam mir so unpraktisch und schwerfällig wie nur möglich und so geschraubt vor, fast wie die vorgedruckte Widmung des Werkchens an zwei „Hochwürdige, Magnifici, Wohlgeborene, Hochgelahrte und höchstzuverehrende Herren". Ich begriff nicht, wie die alten Römer und Griechen nach Ueberlieferungen des Verfassers der Bücher ad Herennium, Cicero's, Quintilian's und Anderer mit solchen Hilfsmitteln so viel ausgerichtet haben konnten, als ihnen da nachgerühmt wurde. Im Lauf meiner Briefe werde ich ja Gelegenheit haben, Ihnen auch hierüber Ausführlicheres zu erzählen und ich zweifle nicht, daß auch Sie, und zwar mit vollstem Recht, über jene mühsame Methode lächeln werden, nachdem Sie die heutige hohe Ausbildung des Systems werden kennen gelernt haben. Und doch reichte thatsächlich, wie ich in später erworbener Literatur bestätigt fand, schon damals die

Wirkung jener plumpen, ungefügen Mittel über die normale Leistungsfähigkeit des natürlichen Gedächtnisses hinaus! Sagen Sie selbst: muß da nicht die Gedächtnißkunst, nachdem sie den Läuterungsproceß so vieler Jahrhunderte durchgemacht hat und heut zur systematischen Hilfswissenschaft vervollkommnet ist, ganz außerordentliche Vortheile bieten?

Dieser Gedanke war es, der mich bestimmte, immer weiter nachzuforschen und die Entwickelung der Mnemonik bis zur jüngsten Periode zu verfolgen. Das Grundprincip, welches bei den Griechen und Römern schon dasselbe war, wie noch heut, leuchtete mir ein und das Mangelhafte meines eigenen Gedächtnisses spornte mich an, mir jene Lehre autodidactisch anzueignen. Ungefähr drei Monate später, — ich hatte inzwischen den Entschluß gefaßt, meine bis dahin verfolgte Carrière aufzugeben und mich ganz der Mnemonik zu widmen, — hielt ich bereits am Gymnasium zu St. Elisabeth in Breslau meinen ersten Vortrag und konnte während desselben beispielsweise neben vielen anderen Gedächtnißproben die Ludolph'sche Kreisumfangszahl π mit 500 Decimalstellen Geburts- und Todesjahr zu 500 berühmten Namen aus der Geschichte 2c., die Einwohnerzahl zu ca. 2000 Städten und die siebenstelligen Brigg'schen Logarithmen von 1 bis 1000 auf beliebige Fragen, in und außer der Reihe, wiedergeben. Die siebentausend logarithmischen Zahlen allein nehmen, nebeneinander geschrieben, schon eine Länge von über 200 Fuß ein!

Selbstverständlich wählte ich diese Zahlenmassen, welche ja sonst kein Mensch auswendig zu wissen braucht, für meine Proben nur, um meine Hörer zu der gewiß naheliegenden Schlußfolgerung hinzudrängen: Was muß man mit den Hilfsmitteln der Mnemonik auf dem verhältnißmäßig spielend leichten Gebiet alles praktischen Wissens, (soweit es den Gedächtnißstoff desselben, nicht etwa den geistigen Inhalt betrifft), leisten können, wenn es möglich ist, auf demjenigen Gebiet, welches das bei Weitem schwierigste für's Gedächtniß ist, auf dem öden, uferlosen Wüstengebiet der fast ganz beziehungslosen, abstracten Zahl so viel damit auszurichten!

Uebrigens wird in einem mir vorliegenden Werke von A. von Colenfeld, betitelt „Die eigene Kraft" (pag. 84), auch von meinem Vorgänger Herrmann Kothe erzählt, daß er, obwohl in hohem Grade gedächtnißschwach, einer bedeutenden mnemonischen Gewandtheit schnell Herr geworden wäre. Ich will das Wesentlichste jener Stelle hier anführen, damit Sie auch an diesem Beispiel sehen, daß die Mittel der Gedächtnißkunst nicht etwa nur da fruchtbringend sind, wo vielleicht ein angeborenes und frühgepflegtes Talent dazu vorhanden ist, sondern daß sich jeder Einzelne derselben bedienen und es sogar zu virtuosem Können damit bringen kann, wenn er nur die nöthige Lust und Liebe dafür hat und einige Willenskraft dabei aufwendet. Es heißt also an jener Stelle:

„Dem Verfasser dieses Buches stand ein Mann von Jugend auf nahe, welcher durch seine fabelhaften Leistungen auf dem Felde des Gedächtnisses einen Weltruf errungen hat. Dies war Herrmann Kothe aus Lingen (im Hannover'schen), zu frühzeitig gestorben auf einer Tour von Paris in die Heimath und auf dem Friedhofe zu Oberhausen ruhend. Kothe, auch als Novellist geschätzt, hatte stets mit seiner Vergeßlichkeit zu kämpfen. Er war und blieb auf den Gymnasien stets ein Schüler, welcher mitgeschleppt werden mußte, denn zu Ende des Semesters hatte er richtig vergessen, was er zu Anfang desselben gelernt. Durch seine Aushebung zum Militair — (zum Hannover'schen Garde-Jäger-Bataillon) ward vorläufig Kothe's Abgang zur Universität vereitelt; sodann entschied er sich für das Studium der Mathematik und besuchte das Polytechnikum in Hannover.

Hier gab Kothe die schlagendsten Beweise von einer logischen Durchschauung der Mathematik, — eine Zahl zu merken blieb aber für ihn ein Ding der Unmöglichkeit; Namen konnte er überhaupt nie behalten. Seinen alten Schulfreunden zu Gefallen ging er später nach Göttingen. „Ich brauche gar kein Colleg zu hören", sagte er scherzend, „denn ich vergesse doch Alles".

Nun und dieser Herrmann Kothe, den der Zufall in Leipzig mit dem Gedächtnißkünstler Otto-Reventlow zusammenführte, entschloß sich, seine Gedächtnißkraft zu vervollkommnen. Vierzehn Tage nach diesem Entschluß gab Kothe im Saal der

Buchhändlerbörse in Leipzig eine Vorlesung über Gedächtnißkunst und konnte am Schluß derselben gegen 500 ihm einmal vorgesagte Zahlen und Daten in beliebiger Reihenfolge wiederholen und zugleich das ihm ebenfalls nur einmal vorgesprochene malayische Vaterunser ohne Fehler recitiren.

Kothe äußerte später selbst über seine Leistungen im Kreise von Freunden: „Meine Sache ist nicht schwer; Ihr Alle könnt das eben so gut und besser wahrscheinlich als ich. Ich habe für meine Leistungen nichts mitgebracht, — wenn ich eine gewisse Leichtigkeit im Vergleichen und Unterscheiden nicht hoch anschlage, — als meinen plötzlich erwachten, aber auch wahrhaft vehementen Willen. Dieser gedächtnißlose Kothe sollte nicht mehr existiren, habe ich mir gelobt, und Ihr seht, daß ich, wie die Leute sagen, ein Gedächtnißriese geworden bin. Was ich über mein System weiß, sage ich euch in fünf Minuten, und was meiner Kunst zugeschrieben wird, ist nichts, als Beharrlichkeit im Gebrauch meiner Principien." — — —

Sie sehen also, mein verehrter Leser, daß es sich hier durchaus um nichts Unerreichbares handelt, selbst wenn man sich die höchste, virtuose Ausbildung zum Zweck eigener späterer Lehrthätigkeit als Ziel vornimmt. Das wollen Sie ja aber gewiß nicht. Sie wünschen die Gedächtnißkunst doch nur gleichsam für den Hausbedarf zu erlernen, vielleicht, um sie auf den Wissensstoff der Schule oder der Universität, zum leichten und schnellen Behalten von Geschichtsfacten und -Zahlen, geographischen Namen und Zahlen, Vocabeln und Regeln irgend einer Sprache, Gesetzesdaten, Eintheilung von juristischen Compendien, Inhalt und Eintheilung der Bibel, mathematischen Zahlen und Formeln, chemischen Formeln u. s. w., vielleicht auch, um sie im praktischen Leben, z. B. als Kaufmann, Buchhändler, Post- oder Eisenbahnbeamter (wie wichtig für die Tarifbureaux!), oder gegebenen Falls zum Einprägen von Reden, von der Predigt des Geistlichen und dem Plaidoyer des Staatsanwalts bis zur Wahl- oder Parlamentsrede des Politikers, ja herab bis zum Sprechen in Vereinen und bis zum Hochzeits- oder sonstigen Festtoast anwenden zu können. Gerade die freie Rede ist so wenigen gegeben, theils, weil sie auf den Schulen immer noch zu wenig geübt wird, hauptsächlich aber, weil das Bewußtsein der Unzuverlässigkeit seines Gedächtnisses den Redner mißtrauisch und ängstlich macht, und wie wichtig und fördernd für die Allgemeinbildung ist diese Gabe der freien Rede, als eines der Hauptattribute des freien Geistes!

Zur Erlangung der nöthigen Uebung, um die höchst einfachen Grundsätze und Regeln der Gedächtnißkunst auf all' die erwähnten Fächer, wie überhaupt auf alle nur erdenklichen Fälle des Wissens und der Praxis selbstständig und erfolgreich anwenden zu können, genügt nun eine verhältnißmäßig kurze Zeit. Mein Unterricht umfaßt 10 Briefe, von denen jeder, wenn Sie auch nur ein Stündchen täglich darauf verwenden, wenige Tage in Anspruch nimmt. Sie können es dann mit jedem, auch dem besten natürlichen Gedächtniß aufnehmen und Ihre Leistungsfähigkeit wird von niemandem, außer von denen, welche ebenfalls die Mnemonik zu Hilfe nehmen, erreicht werden können. Folgen Sie mir daher vertrauensvoll auf dem Wege, den ich Sie führen will, und Sie werden schon nach wenigen Stunden ein ebenso eifriger Anhänger der Mnemonik sein, wie ich es war, nachdem ich mich durch die ersten Versuche von der Vortrefflichkeit ihrer Hilfsmittel überzeugt hatte.

---

Im Gegensatz zu früheren Autoren, welche über die Gedächtnißkunst geschrieben haben, bin ich der Ansicht, daß es nicht sowohl nöthig und nützlich für den Lernenden ist, mit der gesammten Vergangenheit und Literatur der Mnemonik bekannt zu werden, als an der Hand einer Unzahl von Beispielen die praktische Ausübung der nebenher gegebenen theoretischen Regeln so lange zu üben, bis der Lernende für alle nur möglichen Fälle vollkommen vorbereitet ist, so daß er die gebotenen Hilfsmittel für alle künftige Zeit selbstständig und mit Erfolg anwenden kann. Auf diese Weise werden Sie Sich im Laufe des Studiums dieser Briefe nicht allein die Regeln, das System der Gedächtnißkunst aneignen, sondern auch in Form von Uebungsbeispielen, gleichsam nebenher und fast spielend mehrere tausend der wichtigsten, dem Gebiet der allgemeinen Bildung sich an-

reihenden Daten aus allen Wissenschaften: aus der Weltgeschichte, Literatur-, Cultur- und Religionsgeschichte, aus der Geographie und Statistik, aus der Astronomie, Physik und Chemie, aus der Technik und dem kaufmännischen Wissen erlernen. Ferner bringe ich eine große Menge Daten aus der Theologie (Bibelkunde), Jurisprudenz und Mathematik, so wie Material aus verschiedenen Sprachen 2c. 2c., so daß Sie nach Erledigung des letzten Briefes im Besitz eines Schatzes von positivem Wissen sein werden, welcher ohne Mnemonik nur in langer Zeit und durch mühseligste Arbeit zu erwerben wäre. Uebung macht hier, wie vielleicht bei keiner anderen Sache, den Meister, und zu solcher Uebung wird Ihnen die Fülle von Beispielen der genannten Art reichlich Gelegenheit geben.

Nichts ist so ermüdend und geistlähmend, als das übliche mechanische Auswendiglernen. Die Gedächtnißkunst verwandelt dasselbe unter fast unglaublicher Abkürzung der Zeit in interessantes Denken, denn ihr erstes Grundprincip ist: den dunklen und geheimnißvollen Pfaden der Seele nachzugehen; auszukundschaften, wie beim gewöhnlichen Memoriren, beim natürlichen Gedächtniß, der Geist functionirt und wie es kommt, daß etwas, was man auswendig gelernt, d. h. häufig wiederholt hergesagt hat, im Gedächtniß haftet; und sobald diese Kenntniß der geistigen Functionen gewonnen, dieselbe durch künstliches Schaffen der Vorbedingungen nach systematischen, der Psychologie entlehnten Grundsätzen recht erschöpfend auszunützen. In Wahrheit also strebt die Mnemonik ein durchdachtes, durchgeistigtes Lernen an, welches Witz, Phantasie und Auffassungsgabe gleichmäßig übt und stärkt, im Gegensatz zu dem unbewußten, gedankenlosen Merken durch einfaches Wiederholen, und dieser Umstand ist es, ganz abgesehen von ihrer praktischen Vortrefflichkeit, welcher ihr ethischen Werth und die Berechtigung giebt, vor dem Forum der strengen Wissenschaft zu erscheinen und Anerkennung zu heischen.

---

Nachdem ich Ihnen in Vorstehendem in großen Zügen mein Programm entwickelt habe, bitte ich Sie zunächst den Unterschied recht in's Auge zu fassen, welcher zwischen dem Erlernen irgend eines Stoffes an der Hand eines trockenen, schablonenhaft zugeschnittenen Lehrbuches und der brieflichen Unterweisung obwaltet, wie ich sie gewählt habe und wie sie sich in jüngster Zeit, Dank den außerordentlichen mit ihr erzielten Resultaten, — (Toussaint-Langenscheidt!) — immer mehr und mehr Bahn bricht. Abgesehen davon, daß ich mich bemühen will, Ihnen durch die Art meines Vortrages nach Kräften das lebendige Wort zu ersetzen, welches beim mündlichen Unterricht so viel wirkt, werde ich Ihnen auch meinen Stoff nicht streng systematisch gesichtet, wie in einem sogenannten „Leitfaden", vorführen, sondern durch abwechselnde Behandlung bald dieses, bald jenes speciellen Punktes Ihr Interesse von Anfang bis Ende wach erhalten. Hauptsächlich aber denke ich Ihren Wünschen dadurch entgegen zu kommen und die Lösung unserer Aufgabe näher zu rücken, daß ich Sie bitte, mir in zweifelhaften Fällen, da, wo Ihnen etwas in meinem Vortrag nicht recht verständlich sein sollte, Ihre entsprechende Anfrage brieflich zukommen zu lassen,*) worauf ich ihnen so schnell als möglich die nöthige Aufklärung geben werde. Auf diese Weise sind also die Bedingungen erfüllt, welche gleichen Erfolg wie der mündliche Unterricht erwarten lassen.

Schon jetzt böte sich Gelegenheit, diesen directen Verkehr zwischen uns einzuleiten. Es wäre nämlich für Sie und für mich interessant, Ihr natürliches Gedächtniß gleichsam zu messen und das Ergebniß später, nach beendigtem Unterricht, mit dem zu vergleichen, was Sie dann in diesem Punkt zu leisten vermögen. Meine Erfahrungen haben mich gelehrt, daß sich die Meisten über ihr eigenes Gedächtniß täuschen, und doch kann Jeder an sich selbst augenblicklich die Probe machen.

Wählen wir einmal zu diesem Zweck das Einfachste, aus dem sich alles Wissen zusammensetzt, die Bausteine der Sprache, abgerissene einzelne Wörter.

Bitte, schätzen Sie Sich doch zunächst selbst ab: wie viel solcher Wörter, und zwar Hauptwörter, glauben Sie wohl, Sich nach einmaligem Hören oder Durchlesen der Reihe nach behalten zu können? mindestens doch zehn, sollten Sie meinen, nicht wahr?

Und nun versuchen Sie! Lesen Sie Sich folgende 10 Wörter einmal langsam

---

*) Briefe erreichen mich durch die Adresse des Herrn Oskar Mittmann in Breslau, Schuhbrücke 64/65.

und laut durch und verdecken Sie dann die betreffende Stelle des Briefes:

Adler, Anker, Ambos, Arm, Ast, Apfel, Affe, Ahorn, Acker, Dollar.

Ich muthmaße, daß Sie vielleicht kaum die Hälfte dieser Wörter in der gegebenen Reihenfolge behalten haben! Interessant wäre es für mich, wie gesagt, wenn Sie mir das wirkliche Resultat der ganzen Probe, (die ich noch fortsetze) brieflich mittheilen wollten.

Machen Sie nun, bitte, denselben Versuch mit folgenden, schon erheblich schwerer zu behaltenden 10 Wörtern, indem Sie Sich dieselben zweimal durchlesen:

Tortur, Seekunde, abschmieden, Eishacke, verkommen, anmachen, Erben, Brombeere, Mühwaltung, unvergleichlich.

Und endlich prüfen Sie Ihr Zahlengedächtniß durch möglichstes Memoriren folgender 30 Ziffern, welche übrigens ebenso wie obige Wörter nicht etwa beliebig gewählt sind, sondern für das weitere Studium Zweck und Bedeutung haben:

141592653589793238462643383279.

Wie lange hatten Sie wohl zu thun, um Sich diese Reihe einzuprägen? Oder sollte es Ihnen überhaupt gar nicht gelungen sein? Nun, ich verspreche Ihnen, daß Sie Sich am Ende des Unterrichts dreimal so lange Zahlen und Wortreihen, wenn Sie es gerade einmal, vielleicht als höchst interessantes Kunststückchen in Gesellschaft, beabsichtigen sollten, in wenigen Minuten werden einprägen können. Naturgemäß wird Ihnen dann das Behalten von irgend welchen praktischen Daten, wie z. B. Geschichtszahlen, welche doch viel kürzer und leichter sind und durch Wesen und Zusammenhang weit mehr Anhaltspunkte bieten, erst recht wenig Schwierigkeiten bereiten. Den Beweis wird Ihnen das Studium selbst liefern.

Doch nun lassen Sie uns zum eigentlichen Unterricht übergehen.

---

## A.

An dieser Stelle werde ich mit Ihnen die **Theorie**, den psychologischen Aufbau unseres Systems, frühere Methoden, sowie verschiedene einzelne Gedächtnißhilfsmittel besprechen. Namentlich diesen Anfang bitte ich Sie recht aufmerksam und wiederholt durchzulesen, da vom vollen Verständniß desselben auch das leichtere Verständniß manches Punktes der Praxis abhängt. —

Künstliche Gedächtnißhilfsmittel müssen, wenn sie Wirkung und Berechtigung haben sollen, offenbar dem Wesen, der Natur des gewöhnlichen Gedächtnisses genau angepaßt sein, sowie beispielsweise die Unterstützungsmittel des Gesichtssinnes, Brille und Fernglas, genau nach dem Bau des Auges und den Gesetzen der Lichtbrechung, des Sehens construirt sein müssen. Um daher einen Ausgangspunkt für unsere Mnemonik zu finden, werden wir gut thun, die Functionen der Seele beim gewöhnlichen Merken näher zu betrachten und die Quintessenz desselben, das Agens, die Basis des natürlichen Gedächtnisses dann auch zu der unsrigen zu wählen.

Wenn von Sachen des Gedächtnisses die Rede ist, gebraucht man wohl den Ausdruck: sich etwas behalten, und mancher denkt sich das so, als ob die Seele alles, was sie sich je behalten hat, im Gehirn aufgespeichert liegen hätte, so wie in einem Actenregal die einzelnen Papiere nach Littera und No. geordnet daliegen und mit einem Griff jederzeit wieder hervorgeholt werden können. Das verhält sich nun aber doch ganz anders. Eine Vorstellung — so nennen wir das Einfachste des Gedächtnißstoffes, den Begriff, welchen wir bei Nennung irgend eines Wortes haben —, eine Vorstellung also ist nichts anderes als ein momentaner, vorübergehender Zustand der Seele, hervorgebracht durch irgend eine von außen her mittels der Sinne auf unsere Seele einwirkende Ursache. So lange diese äußere Ursache dauert, so lange währt auch die Wirkung derselben, der durch sie bedingte Zustand der Seele, den wir als Bewußtsein jener Ursache, als Vorstellung von derselben empfinden. In demselben Augenblick aber, in welchem die Ursache wegfällt und zu wirken aufhört, hört auch die Vorstellung auf, die Tafel der Seele ist wieder rein und unbeschrieben und bereit zur Aufnahme neuer solcher Augenblicksbilder; von dem vorigen ist keine Spur mehr vorhanden. Müßte nun die Seele, wenn sie dieselbe Vorstellung wieder haben will, immer erst darauf warten, bis sich zufällig jene Ursache wiederholt, so wäre offenbar von Wissen und Denken, von irgend welchem geistigen Leben keine Rede;

dasselbe wird uns vielmehr in erster Reihe dadurch ermöglicht, daß die Seele Mittel und Wege weiß, ihre Augenblickszustände, die Vorstellungen, so zu behandeln, daß sie beliebig und ohne Wiederholung jener äußeren Ursache, in die Erscheinung treten. Diese Sphäre des Geisteslebens, welche wir unter dem Namen „Gedächtniß" zusammenfassen, ist mithin durchaus nicht untergeordnet, wie manche meinen, sondern im Gegentheil die conditio sine qua non für alles übrige geistige Leben; nach dem Grade ihrer Ausbildung wird sich dementsprechend mehr oder weniger auch die Entwickelung des letzteren richten.

Die Seelenkundigen haben nun beobachtet, daß ganz besonders leicht solche Vorstellungen von selbst wieder ins Bewußtsein zurückkehren, welche sich ähnlich oder entgegengesetzt sind oder die sich uns früher gleichzeitig oder dicht nach einander aufgedrängt haben. Aus dieser Erscheinung leitet man die vier sogenannten Ideenassociationsgesetze ab: das der Aehnlichkeit, des Contrastes, der Aufeinanderfolge und der Gleichzeitigkeit, welche bei allem Merken eine hervorragende Rolle spielen. Worin liegt nun aber der Grund, daß gerade in den Fällen, auf welche eines dieser vier Gesetze Anwendung hat, — und dieselben stehen doch, der Masse des gesammten Wissensstoffes gegenüber, nur sehr vereinzelt da, — das Gedächtniß so leicht functionirt, während es in allen übrigen Fällen mühsamen Auswendiglernens bedarf, wenn die Vorstellungen haften sollen? Und schon jetzt die zweite Frage: Würde uns nicht unter solchen Umständen ein nicht zu unterschätzender Vortheil erwachsen, wenn es uns gelänge, allen Gedächtnißstoff, der uns zum Memoriren vorkommt, so umzuwandeln und zu behandeln, daß stets einer jener vier Fälle der Ideenassociation platzgreift?

Die letztere Frage wird jeder Einsichtige mit einem unbedingten „Ja" beantworten; und thatsächlich ist es möglich, ausnahmslos immer die Vorbedingungen in der bezeichneten Weise künstlich zu ändern und zu verbessern. Sie werden später an einer Reihe von einschlägigen Beispielen beobachten können, wie sich die Mnemonik häufig dieses sehr naheliegenden Mittels bedient, da wo ungünstige Merkbedingungen gegeben sind, dieselben durch Verwendung der Ideen-Associationsgesetze in günstige zu verwandeln. Doch ist dies durchaus nicht immer nothwendig, ja häufig nicht einmal zu empfehlen, weil man immerhin dabei einen Umweg machen muß, der, wenn auch im Vergleich zum gewöhnlichen Memoriren schon viel gewonnen wird, doch einen Theil des Gewinnes aufhebt, den wir auf anderem, einfacherem Wege ganz für uns haben können.

Es drängt sich uns unwillkürlich der Gedanke auf, daß jenen vier Gesetzen der Ideenassociation, unter deren Walten das Gedächtniß so willig functionirt, etwas Gemeinschaftliches zu Grunde liegen dürfte. Bestätigt sich dies, finden wir ein gemeinsames Moment heraus, so ist es natürlich einfacher und rationeller, das Princip selbst, ausgeschält aus der zufälligen Form, zu verwenden, als die überflüssige Form mit in den Kauf zu nehmen; ähnlich, wie man die medicinischen Bestandtheile einer Pflanze auszieht und nur diese in reinem, condensirtem Zustande verwendet, anstatt der ganzen Pflanze.

Wir wollen uns daher einmal die in Rede stehenden vier Gesetze näher ansehen. Wenn wir uns bewußt werden wollen, daß zwei Vorstellungen einander ähnlich oder entgegengesetzt sind, so kann dies natürlich nur dadurch geschehen, daß wir beide Vorstellungen mit einander vergleichen. Und ebenso müssen wir einen Vergleich anstellen, wenn wir uns darüber klar werden wollen, daß zwei Vorstellungen gleichzeitig oder in unmittelbarer Aufeinanderfolge vor uns hintreten, denn zunächst gilt es doch in diesem Falle zu erkennen, daß wir es überhaupt mit zwei Vorstellungen zu thun haben, zu markiren also, wo die eine aufhört und die andere anfängt.

Zum Vergleichen also werden wir in allen diesen vier Fällen unwillkürlich, nolens volens, gezwungen, und da hierzu ein Gedanke gehört, ein Gedanke, welcher beide Vorstellungen umschließt, von der einen zur anderen eine verbindende Brücke schlägt, wie von Ufer zu Ufer, so kommen wir schließlich zu dem Resultat, daß die geistige Verbindung durch Gedankengänge, Gedankenfäden, wie ich sie nennen möchte, welche, wie erörtert, in den Fällen der spontanen Ideen-Association unwillkürlich und ohne daß es uns zum Bewußtsein

kommt, nothwendig wird, jenes auffallend leichte Behalten zur Folge hat, während überall da, wo man zu solchen Gedanken-Verknüpfungen nicht a priori genöthigt ist, die Arbeit des Memorirens unverhältnißmäßig viel schwieriger und langwieriger ist, weil es dann dem Zufall überlassen bleibt, zwischen den Vorstellungen während des wiederholten Vorüberziehens am Geiste (beim häufigen Hersagen) unbewußt und ohne unser Zuthun sowie ohne innere Nothwendigkeit spärliche Gedankenfädchen entstehen zu lassen.

Und wenn wir bei unserem Bilde bleiben und es noch weiter ausmalen wollen, so können wir uns etwa denken, daß alle die Hunderttausende, ja Millionen von Vorstellungen, deren unsere Seele Herrin ist, von der ersten bis zur letzten, in langen, unendlichen Reihen und kreuz und quer, wie die Maschen eines Netzes unter einander durch solche Gedankenfäden verknüpft sind, und daß dieses Netz unaufhörlich über die Seele hinzieht, sich in Augenblicksbildern darin spiegelnd, wie die wandernden Wolken des Himmels in der Oberfläche eines klaren, stillen Gewässers. Rastlos jagt der Gedanke durch dieses planlose, wirrsalartige Zufallsgewebe, von Vorstellung zu Vorstellung eilend, um endlich bei derjenigen Halt zu machen, deren die Seele sich erinnern will. Zum Bewußtsein kommt uns freilich nur diese letzte, die Zwischenglieder schweben meistens vorüber, ohne daß wir etwas davon wissen, gleichwie die Traumbilder der Nacht verloren sind, wenn uns der Morgen weckt, außer den letzten, welche bis an den Moment des Erwachens heranreichten.

Der Kern unserer vier Gesetze und damit die Quintessenz **aller** Gedächtnißarbeit ist also: **Beziehungen schaffen!** Gedankenfäden von Vorstellung zu Vorstellung spinnen, an denen wir später die Reihen, Glied um Glied, nach Belieben wieder herbeiholen können! und Sache der Gedächtnißkunst speciell ist es, dieses Verknüpfen der einzelnen Vorstellungen, welches beim gewöhnlichen Gedächtniß unbewußt, planlos, unwillkürlich, und wie es der Zufall bei häufigerem Vorüberziehen des zu Merkenden am geistigen Auge giebt, im Gegensatz hierzu bewußt, planvoll, willkürlich, recht vielfach und recht drastisch vorzunehmen. Sache der Gedächtnißkunst ist es, in jenes Chaos von fluthenden und wogenden Vorstellungen Regel und Ordnung zu bringen, gerade Straßen, Gedankenchausseen an Stelle jener Wildniß regelloser Gedächtnißpfade zu schaffen; Wege, die der Gedanke nach dem mathematischen Grundsatz: die gerade Linie ist der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten — naturgemäß um so viel rascher und sicherer zum Ziele entlang fliegen kann. In diesem gewiß einleuchtenden Grundprincip wurzeln alle technischen Mittel der Mnemonik, die ich Ihnen im Lauf des Unterrichts an die Hand geben werde.

---

Um seinen obersten Grundsatz: Beziehungen zwischen den Vorstellungen zu schaffen und dieselben unter einander zu verknüpfen! recht ausgiebig anwenden zu können, präparirt sich der Mnemoniker zunächst allen Stoff, der ihm zum Erlernen vorliegt. Er führt alles gleichsam auf das einfachste Element, auf einzelne, abgerissene Wörter, zurück. Solcher Wörter giebt es nun drei verschiedene Hauptarten: Selbstwörter, Stichwörter und Zahlwörter.

Die erste Klasse kommt in den verschiedensten Fällen des praktischen Lebens, sowie in der Wissenschaft schon fertig gegeben vor. Der Schüler soll z. B. eine Reihe von geographischen Namen, die Grenzen eines Landes oder eines Erdtheils, die Ströme, welche ein Land oder einen Erdtheil durchschneiden, die Nebenflüsse dieser Ströme, die Abtheilungen einer Gebirgskette, die höchsten Berge dieser Kette, die Kreise, Regierungsbezirke, Provinzen, Cantone, Colonien eines Landes und die bedeutendsten Städte dieser Bezirke, schließlich die Haupteisenbahnlinien der Länder mit ihren wichtigeren Stationen u. s. w. memoriren; oder es werden von ihm in der Astronomie die Namen der Sternbilder, der Planeten, in der Geschichte die Namen einer Regentenreihe (z. B. die deutschen Kaiser), die Bezeichnungen der Schlachten in einer Menge von Kriegen, in der Religion die Namen der biblischen Bücher, der Propheten, und endlich in der Sprachlehre eine große Masse von Vocabeln verschiedener Sprachen, sowie Wortreihen, welche in grammatikalische Regeln zusammengefaßt

sind (z. B. Genusregeln), verlangt. In allen diesen Fällen, die sich über das Gebiet der Schule hinaus, beim Fachstudium anlangend, noch ganz erheblich vermehren, läuft die Aufgabe stets auf dasselbe hinaus: es ist eine kleinere oder größere Anzahl von abgerissenen, zusammenhangslosen Wörtern theils in beliebiger, meistens aber in gegebener Reihenfolge einzuprägen. Wir bezeichnen also diese Wortklasse mit dem Namen: Selbstwörter.

Die zweite Klasse, die der Stichwörter, umfaßt schon ein unverhältnißmäßig viel weiteres Gebiet. Diese Stichwörter kommen überall da zur Anwendung, wo es sich darum handelt, etwas Zusammenhängendes, sei es Prosa oder Poesie, in's Gedächtniß aufzunehmen. Je nachdem Sie das Gegebene genauer oder nur dem Gedankengange nach memoriren wollen, zerlegen Sie es in kleinere oder größere Theile, die dem Sinne nach für sich möglichst abgeschlossen sind. Wenn Sie später bei der Wiedergabe keinen Satz auslassen wollen, so müssen sie eben jeden Satz als solchen Theil auffassen. Und nun setzen Sie für jeden so gewonnenen Theil ein Wort, welches geeignet ist, Sie an den Inhalt des Theiles zu erinnern, an welches sich der Sinn des Satzes gleichsam herankrystallisirt, so daß Sie später, wenn Ihnen nur der Reihe nach Stichwort für Stichwort einfällt, auch leicht im richtigen Zusammenhange die Sätze wiedergeben können, welche durch diese Stichwörter vertreten sind. **Wie** wir uns diese Reihe von Stichwörtern oder von den oben behandelten Selbstwörtern mnemonisch einprägen und geläufig machen, nachdem wir sie gewonnen haben, davon später.

Unter Anwendung solcher Stichwörter lassen sich z. B. Reden, Predigten und Vorträge, die man selbst halten, oder die man beim Anhören behalten will, fixiren. Ferner gehört hierher das wichtige Gebiet der Weltgeschichte, soweit es sich dabei um den Gang der Handlung, abgesehen von den Zahlen handelt; für Theologen zunächst die Bibel, für Juristen der Inhalt der Gesetzbücher, kurz es läßt sich der Gedankengang alles im Zusammenhang Geschriebenen in solche Reihen von Stichwörtern fassen, ein Gebiet, welches, wie die Summe des Wissens, wenn auch nicht unendlich ist, so doch unabsehbar weite Grenzen hat.

Die dritte Klasse der mnemonischen Wörter ist die der **Zahlwörter.** Die Zahl bietet für's Gedächtniß bei weitem die größten Schwierigkeiten, weil sie keinen Anhalt zu anderen als numerischen Beziehungen giebt. Im engen, eintönigen Zirkel von 10 Elementen (den 10 Ziffernzeichen) bewegen sich ihre Combinationen, und die Beziehungen dieser Elemente unter einander beschränken sich wieder auf Addition, Subtraction, Multiplication und Division. Wenn wir uns z. B. das specifische Gewicht von Blei, 11,5, zu merken haben, so können wir irgend einen vermittelnden Gedanken zwischen dem Wort und der Zahl, welcher uns das Behalten erleichtern könnte, unmöglich finden; es läßt sich eben nichts anders dabei denken, als daß Wasser 11,5 mal leichter als Blei oder Blei soviel mal schwerer als Wasser ist, und immer haben wir es dabei mit der leidigen Zahl zu thun. Der Mnemoniker hilft sich aber hierüber sehr einfach hinweg: er setzt nach ein für alle mal geltenden Regeln für die spröde Zahl ein gefügiges Wort, welches ihm je nach seinem Sinne Gelegenheit zu tausenderlei Verbindungen mit anderen Worten giebt.

Man bedient sich hierzu eines sogenannten Zahlenbuchstabenschema's, nach welchem für jedes der 10 Zifferzeichen ein oder mehrere Consonanten eintreten können. Ich will Ihnen dieses Schema weiter unten mit kleinen, mnemonischen Merkmittelchen versehen übergeben, obgleich es auch ohne diese kaum zu schwer zu erlernen wäre. —

So hätte ich Ihnen denn die Hauptregeln mitgetheilt, nach welchen die Gedächtnißkunst sich ihr Material zunächst zurechtlegt. Im weiteren Verlauf wollen wir zu denjenigen Mitteln übergehen, die dazu dienen, die so gewonnenen Reihen zusammenhängender Wörter leicht und sicher dem Gedächtniß einzuverleiben, die losen Bausteine gleichsam mittelst des mnemonischen Mörtels untereinander zu verbinden.

---

## B. Geschichte der Mnemonik.

So wenig bekannt in unserer Zeit die Gedächtnißkunst auch ist, und ob auch sehr Viele überhaupt noch nichts von ihr, nicht einmal ihren Namen gehört haben, so ist sie doch nichts weniger als neu, vielmehr

reichen ihre ersten Anfänge bis ins graue Alterthum zurück. Ja man kann wohl dreist behaupten, daß, so lange das Menschengeschlecht existirt, in den frühesten Zeiten schon instinctiv einzelne Mittel zur Unterstützung des Gedächtnisses angewendet worden sind, welche analog etwa unserem Zettel in der Schnupftabakdose oder dem Knoten im Taschentuch, dazu dienen sollten, das Gedächtniß künstlich zu unterstützen.

Vor nahezu 2400 Jahren aber soll die Mnemonik zum ersten Mal zur bewußten, methodischen Anwendung gekommen sein, und zwar scheint es, als ob sie der griechische Philosoph Pythagoras (554—469 v. Chr.) aus Aegypten mitgebracht habe, wo sie vielleicht schon Jahrhunderte vorher geübt wurde. Andere, Phaedrus, Cicero, Quintilian, erzählen, daß der Dichter Simonides (558—461), von der Insel Keos (im griech. Archipel) ihr Erfinder sei und knüpfen daran eine Fabel, die ich kurz wiedergeben will, weil dieselbe geeignet ist, ein gewisses Schlaglicht auf das Wesen der Gedächtnißkunst zu werfen.

Simonides hatte von einem preisgekrönten Faustkämpfer den Auftrag erhalten, zur Verherrlichung seines Siegesmahls ein Lobgedicht auf ihn zu fertigen, und es war ihm dafür ein bestimmter Preis zugesagt worden. Als aber am Tage des Gastmahls das Gedicht zu Gehör gebracht worden war, weigerte sich der Besteller, den vollen Preis zu zahlen weil nicht er allein, sondern auch die Dioskuren, Castor und Pollux, die Schutzgötter der Fechter, darin gepriesen waren. Er meinte, auf ihn käme deshalb nur ein Drittel, die anderen beiden Drittel möge sich Simonides nur bei den olympischen Göttern holen. In dem Moment wurde der Dichter abgerufen, weil ihn zwei Jünglinge draußen zu sprechen wünschten. Doch fand er, als er hinaustrat, Niemanden mehr vor, und im Begriff wieder in's Haus zurückzukehren, sah er, wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel die Säulen des Hauses zerschmetterte, so daß alle Gasttheilnehmer außer ihm unter den Trümmern begraben wurden. Er erkannte hierin ein Werk der Götter, und daß ihn die Dioskuren selbst in Jünglingsgestalt gerettet hatten; bald aber merkte er, daß ihm von den Unsterblichen noch ein besonderes Geschenk bereitet war; denn als nun die Leute herbeiliefen, wußte er zu seiner eigenen Ueberraschung jeden Einzelnen von den Vielen namhaft zu machen, welche da unten verschüttet lagen, und zwar nicht etwa, indem ihm bald dieser, bald jener einfiel, wie es der Zufall gerade gegeben hätte, sondern indem er vom Ersten anfangend zu dessen Nachbar, dann zum Dritten u. s. w. überging, und sich von jedem an den darauf Folgenden, und durch den Platz, auf dem Jeder gesessen, an seinen Inhaber erinnern ließ. Das brachte Simonides auf die Idee, daß man sich alles besser behalten könne, wenn man es untereinander durch Vergesellschaftung verknüpfe, und wenn man es außerdem an feste Plätze bände, die einem ein für alle Mal geläufig wären.

Ob nun Simonides oder Pythagoras der Erste war, welcher die Gedächtnißkunst im alten Hellas gelehrt hat, so viel steht fest, daß sie von jener Zeit an ungemein eifrig betrieben wurde. Hippias, Theodectes, Metrodorus und Charmidas arbeiteten an ihrer Ausbildung, und den letzteren beiden, zwei berühmten Philosophen, eignet Cicero (106 - 43 v. Chr.) ein fast göttliches Gedächtniß zu. Nach der Erzählung des älteren Plinius (23—79) war Charmidas im Stande, ganze Bücher Wort für Wort aus dem Kopfe herzusagen. Beide, sagt Cicero, gaben vor, daß sie das, was sie sich zu behalten wünschten, mit Hilfe von Bildern an ausgewählten Plätzen, gerade wie mit Buchstaben im Wachs, niederschrieben.

Nach Italien scheint die Gedächtnißkunst durch die zu Athen studirenden jungen Römer verpflanzt worden zu sein, die sie von den Philosophen Griechenlands lernten. Zu Cicero's Zeit bedienten sich ihrer die meisten gelehrten Römer, und Cicero besonders scheint sie bei Haltung seiner Reden verwendet zu haben. Wenigstens äußert er sich an vielen Stellen ungemein vortheilhaft über dieselbe, und giebt Anleitung, wie man zu verfahren habe, um Nutzen von ihr zu ziehen. Niemand habe, meint er, ein so vollkommenes Gedächtniß oder aber einen so geringen Grad, daß ihm diese Kunst nicht wesentliche Vortheile gewähren sollte. Derselben Meinung ist auch der Verfasser der Bücher ad Herennium.

Aus Cicero will ich nur noch eine Stelle citiren, welche gegen die Anfeindungen gerichtet ist, die auch damals schon die

Mnemonik zu ertragen hatte. Dieselbe lautet:

„Es ist unrichtig, was von Einigen, welche diese Kunst nicht kennen, eingewendet wird: daß nämlich das Gedächtniß unter der Last der Bilder erliege, und auch das verdunkelt werde, was das natürliche Erinnerungsvermögen durch eigene Kraft hätte behalten können."

Dieses Zeugniß Cicero's erscheint mir um so wichtiger, weil jener Einwand gerade in unserer Zeit nur zu oft und zu leichtfertig von den außerordentlich Vielen gemacht wird, welche absolut nichts von dem wahren Wesen der Mnemonik wissen. Sehr häufig ist mir z. B. gesagt worden, das Verwandeln der Zahl in ein Wort nütze nicht nur nichts, sondern erschwere die Sache sogar, weil man dann ja zweierlei: Zahl und Wort zu merken habe. Daß selbstverständlich nur das Wort allein **anstatt** der Zahl figurirt, leuchtete diesen Köpfen nicht ein. Uebrigens habe ich an mir selbst bei meinen öffentlichen Vorträgen durch die damit verbundenen Gedächtnißproben noch stets den eclatanten Nachweis geliefert, daß der Geist in der That durch die Gedächtnißkunst nicht nur nicht belastet, sondern umgekehrt außerordentlich **ent**lastet ist, und daß es nicht denkbar wäre, bei gewöhnlichem Merken ebenso schlagfertig im Wiedergeben zu sein, ganz abgesehen von der unerreichbaren Wirkung der mnemonischen Mittel in quantitativer Beziehung.

Der Verfasser der Bücher ad Herennium schreibt an einer Stelle:

„In jeder Kunst sind Regeln ohne viele Uebung von wenig Nutzen."

Ganz mein Grundsatz, wie ich schon in der Einleitung betont habe. Aber derselbe fährt fort:

„Von anderen Studien halten uns sehr oft Verhinderungen ab; nichts kann uns von der Vervollkommnung in dieser Kunst abziehen. Nie fehlt es an Dingen, die wir im Gedächtniß zu behalten wünschen, und dies am allerwenigsten, wenn wir in ein vorzüglich wichtiges Geschäft verwickelt sind. Ist nun ein gutes Gedächtniß etwas sehr Wünschenswerthes, so darf es uns nicht verdrießen, es durch vielen Fleiß zu erwerben."

Doch hiermit vorläufig genug von den Alten und im nächsten Brief an dieser Stelle Einiges über die Lage der Gedächtnißkunst in den späteren Jahrhunderten.

---

## C. Praxis.

Hier werden wir die unter A. besprochenen Regeln an einer bunten Fülle der verschiedensten Beispiele zur Anwendung bringen, um Sie so nach und nach zu der nöthigen Selbstständigkeit gelangen zu lassen, daß Sie stets ohne Besinnen sofort wissen, welches der verschiedenen Mittel in jedem einzelnen concreten Falle am geeignetesten zu wählen ist.

Aus dem unter A. Gesagten geht als vornehmstes Gesetz der Mnemonik hervor:

Verbinde die Vorstellungen
durch Gedanken!

Die in der Einleitung zum Zweck der Selbstprüfung gegebenen Wörter bieten uns da die beste Gelegenheit, gleich einen Versuch mit diesem „Verbinden durch Gedankenfäden" zu machen. Die erste Reihe der Wörter lautete:

Adler, Anker, Ambos, Arm, Ast, Apfel, Affe, Ahorn, Acker, Dollar,

und wir hätten also zunächst Adler mit Anker zu verknüpfen.

Es ist nun ziemlich gleichgültig, welchen Gedankengang wir wählen; jeder führt zum Ziel; den einmal gegangenen, namentlich den selbstgesuchten Weg findet die Seele leicht und sicher zurück. Sagen wir z. B.:

Der Adler durchsegelt das Meer der Luft ankerlos und doch sturmfest.

Hierauf Anker mit Ambos:

Der Anker wird auf dem Ambos abgeschmiedet.

Ambos mit Arm: Ambosarbeit verlangt kräftigen Arm.

Arm mit Ast: Des Baumes Arme sind die Aeste.

Ast mit Apfel: Der Ast erträgt im Herbst kaum die Last der Aepfel.

Apfel mit Affe: „Zumal wenn er vom Apfel frißt, der Affe sehr possirlich ist."

Affe mit Ahorn: Affen klettern gern, u. a. auf Ahornbäume.

Ahorn mit Acker: Der Ahorn wird nicht wie Hafer und Gerste auf Aeckern gepflanzt.

Acker mit Dollar. In Amerika kostete einst ein großer, schöner Acker nur wenige Dollars.

Es schadet, wie Sie bei den späteren

Uebungen bald sehen werden, durchaus nichts, wenn die Sätze etwas eigenthümlich, ja bizarr und komisch ausfallen; im Gegentheil gilt hier der sich aus dem Ideenassociationsgesetz des Contrastes ergebende Satz: **Alles Sonderbare, Groteske, Komische und Ungewöhnliche prägt sich dem Gedächtniß leichter ein, als das Gewöhnliche und Alltägliche.**

Wir wollen nun einen Schritt weiter gehen und mit jedem der eben gehabten Wörter der Reihe nach je eins der in der Einleitung gegebenen zweiten Reihe verbinden, also:

Adler, Anker, Ambos Arm,
Tortur, Seekunde, abschmieden, Eishacke,
Ast, Apfel, Affe,. Ahorn,
verkommen, anmachen, Erben, Brombeere,
Acker, Dollar,
Mühewaltung, unvergleichlich.

Ein Blick auf diese Reihen zeigt schon, wie ungemein leicht hier passende Gedankengänge zu finden sind, wie sich die Wortpaare förmlich von selbst an einander anschmiegen. Ich darf es Ihnen hier also ruhig überlassen, Sich die Verbindungen selbst zu suchen, und werde im nächsten Briefe als Controlle für Sie nur die Lösung der 1., 7 und 8. Gruppe, welche nicht ganz so nahe liegt, wie bei den anderen Paaren, bringen. Zugleich stelle ich hier eine Frage auf:

Wie würden Sie die Gedankenverbindung herstellen, wenn die Wörter der zweiten Gruppe: „Anker" und „Sekunde" (statt Seekunde) lauteten?

Neben dieser reinen Gedankenverbindung besitzt nun die Gedächtnißkunst noch mehrere andere Mittel, um Reihen zusammenhangsloser Wörter zu einem festen, geschlossenen Ganzen zu vereinigen, d. h. sie zu memoriren. Eines der wirksamsten Mittel will ich hier schon kurz andeuten, es ist das der inneren Veranschaulichung, analog dem Princip der äußeren Anschauung beim Unterricht. Malen Sie Sich einmal folgendes Bild vermöge Ihrer Phantasie recht bunt und lebendig aus.

Ueber Ihnen in der Luft schwebt mit ausgebreiteten Schwingen ein Adler, welcher sonderbarerweise einen Anker in den Fängen trägt, weshalb, das geht uns ja nichts an, wir sind eben beim Märchen zu Gast. An dem Anker hängt zum Ueberfluß auch noch der Ambos, auf welchem derselbe abgeschmiedet worden ist, so daß der arme Adler in der That recht schwer zu tragen hat. Ein erhobener Arm über dem Ambos gehört indeß nicht dem Schmiedegesellen an, sondern wächst aus einem dürren Ast heraus, welcher nicht Blüthe noch Blatt, wohl aber einen einzigen wunderschönen Apfel trägt, nach dem ein Affe lüstern seine Hand ausstreckt, der sich im Blätterdickicht eines Ahornbaumes verbirgt. Dieser wächst auf frischgepflügtem Acker, auf welchen Einer soeben blanke Dollarstücke säet, in der Hoffnung, daß sie aufgehen und Frucht tragen werden, wie Weizen.

Sie werden sicherlich selbst überrascht sein, wie leicht und fest diese Bilderreihe haftet, und mir zugeben, daß, selbst wenn man je nach individueller Geneigtheit ernsteren, nicht märchenhaften Sinn wählt, auf diese Weise lange Reihen von Wörtern mühelos behalten werden können. Wozu soll es aber denn dienen, solche Wörterreihen sich einzuprägen, fragen Sie! Nun Sie sahen bereits unter A., daß die Mnemonik **Alles** Einzuprägende auf solche zusammenhangslose Wortreihen reducirt, um ihre Mittel zu vollster Wirksamkeit gelangen zu lassen.

Uebrigens erwähnte ich schon in der Einleitung, daß die zur Probe gewählten 20 Wörter eine ganz bestimmte Bedeutung haben. Es stecken Zahlen hinter diesen Wörtern, welch' letztere zu dem Namen oder Factum, zu welchem sie gehören, eng passend gewählt sind.

Wie einfach, wenn Sie Sich z. B. zu der Stadt Bremerhafen nur das Wort „Dynamit", zu dem Namen Schiller nur das Wort „segenlos" oder zu „Zumpt" das Wort „Genusregeln" zu merken brauchen, um daraus die Zahlen: 12,300 Einwohner, 1759—1805, 1792 bis 1849 (die Geburts- und Todesjahre von Schiller und Zumpt), ablesen zu können.

Wir setzen nämlich ein für alle Mal:

für 1 { *t*, welches, bis auf das Häkchen, die Form der 1 hat, *th*, um Irrthümern aus dem Wege zu gehen, welche die neue Puttkamer'sche Orthographie hier mit sich bringen könnte, und *d*, als lautverwandt mit *t*.

für *2* { *n*, weil es 2 Grundstriche hat, und *h*, dessen Schriftzeichen genau einer umgekehrten *2* gleicht;

" *3* { *m*, weil es 3 Grundstriche hat (analog wie bei *n*), und *w* mit ebenfalls 3 Grundstrichen;

" *4* { *q* und *r*, Anfangs- und Schluß-Consonant in quatuor und dem französischen quatre;

" *5* { *s*, der Formähnlichkeit wegen, und die übrigen Zischlaute *ss, sc, sx, sch*;

" *6* { *b*, als formähnlich, und *p*, weil sprachlich verwandt mit *b*.

" *7* { tritt F ein, dessen umgekehrte Form Ⅎ der 7 sehr ähnelt, sowie die sprachlich verwandten Laute v, ph, und, weil alle diese Laute verhältnißmäßig seltener, als andere Buchstaben vorkommen, während die Ziffern durchschnittlich gleich oft vertreten sind, noch die Vorsilben ver- und vor-. In dem Worte „Vorverfahren" würde also die ganze erste Silbe „vor-" für 7, ebenso die zweite Silbe „ver-" und das dann folgende „f" als dritte 7 zählen.

" *8* { *f*, der Formähnlichkeit wegen, das lautverwandte *ch*, und *j*, welchem nur die obere Schleife zum *f* fehlt;

" *9* { *g*, als sehr formähnlich, *k*, *ck*, { als lautverwandt mit g; und c, wenn es wie k ausgesprochen wird, wie in „Controlle",

und endlich treten für das letzte Zifferzeichen

" *0* { *z*, *l*, *tz*, } die Consonanten, welche in dem Worte „zuletzt" enthalten sind, mit Ausnahme des t, welches ja, 1 bedeutend, unsere Reihe anfing; sowie das mit z gleichlautende c, z. B. in Citrone.

---

Wenn Sie dieses Schema mit einiger Aufmerksamkeit durchgelesen haben, werden Sie es gewiß jetzt schon auswendig wissen. Einige Uebung wird es Ihnen aber sicherlich bald in Fleisch und Blut übergehen lassen, so daß sie dann nicht etwa mehr über den Substitutionen nachzudenken haben, sondern daß sie Ihnen absolut geläufig sind, wie das Einmaleins.

Bei Benutzung dieses Schemas resp. bei Umwandlung von Zahlen in Worte beobachtet man nun einige sehr zweckmäßige Normen:

1) Man läßt die Vocale ohne Geltung und kann sie also beliebig verwenden. So sind die Wörter: Mund, Mond, Wand, wund, Winde sämmtlich nur in dieselbe Zahl: 321 zu übersetzen, oder vielmehr, sie können sämmtlich für diese Zahl eintreten. Dadurch erzielt man den Vortheil, daß für ein und dieselbe Zahl eine größere Auswahl von entsprechenden Wörtern zu finden ist, so daß man eins davon wählen kann, welches sich dem Sinne nach leichter an das zugehörige Datum anschließt.

2) läßt man nie mehr, als die ersten 3 Consonanten eines Wortes zählen, aus demselben Grunde, wie oben. Es liegt nämlich auf der Hand, daß, wenn der vierte Consonant auch noch Geltung haben sollte, von allen den Wörtern, welche beispielsweise wie „Wilderer" in den drei ersten 301 geben, nur ein sehr kleiner Theil und zwar ungefähr der sovielste Theil, als wir Consonanten im Alphabet haben, zupassen könnte.

3) In Wörtern, welche nur zwei oder einen Consonanten besitzen, zählt natürlich nur dieser eine oder diese beiden.

4) Haben wir eine ein- oder zweistellige Zahl umzuwandeln, z. B. 21, so müssen wir natürlich entweder ein Wort finden, welches nur die zwei passenden Consonanten enthält, hier also „Ente", „Noth" oder „und"; oder wir wählen ein Wort, welches mit z oder l anfängt und dann die ge-

wünschten Consonanten enthält, hier z. B. „Land“, „Lunte“, „Zunder“, denn, da z und l = 0 ist und 0 am Anfang einer Zahl keine Bedeutung hat, so können dann selbstverständlich in dem Worte „Zunder“ nur noch n und d = 21 zählen, da das r ja schon der vierte Consonant ist, welcher nach der Hauptregel 2 überhaupt nicht in Betracht kommt.

5) Bei Einprägung mehr als dreistelliger Zahlen theilen wir dieselben, von den Einern anfangend, in Gruppen von je 3 Ziffern ein und suchen für jede dieser Gruppen ein Wort.

6) Alles, was sich von selbst versteht, oder was wir bereits wissen, wobei ein Irrthum unmöglich ist, übergehen wir natürlich beim mnemonischen Einprägen. So können wir z. B. in den allermeisten Fällen bei Geschichtszahlen die Tausenderstelle einfach weglassen, da hierbei wohl schwerlich ein Irrthum um 1000 Jahre möglich ist. Wir haben es in der Geschichte also durchweg mit höchstens 3ziffrigen Zahlen zu thun, für welche nach dem Obigen ein Zahlwort genügt.

---

## D. Fragen und Aufgaben,

deren Lösung stets der folgende Brief bringt.

Ich bitte Sie, Sich bis dahin selbst die verknüpfenden Gedankengänge zu bilden und mehrmals durchzugehen, bis Sie, wenn Sie abwechselnd die rechte oder die linke Reihe verdecken, ohne Stocken sofort das betreffende zugehörige Wort wissen.

Durch welchen Gedanken würden Sie verbinden:

| | | |
|---|---|---|
| Blei | mit | Todesbote? |
| Quecksilber | „ | Temperatur? |
| Silber | „ | Atlas? |
| Messing | „ | Jesus? |
| Butter | „ | Leckerbissen? |
| Eis | „ | lecken? |
| Fensterglas | „ | einbrechen? |
| Spiegelglas | „ | einreiben? |
| Krystallglas | „ | einhaken? |
| Flintglas | „ | Memme? |
| Uhr | „ | stellen? |
| Spitzenklöppeln | „ | schnöde? |
| Bauernkrieg | „ | Sense? |
| Aegypten | „ | ehrlich? |
| Anhalt | „ | ernstlich? |
| Afrika | „ | Schirm? |
| Marokko | „ | Schätze? |
| Everestspitze | mit | höher? |
| Glockenmetall | „ | hochdroben? |
| Eisen | „ | Fabrik? |
| Stahl | „ | fechten? |
| Gold | „ | Dukaten? |
| Platin | „ | entwerthet? |
| Steinkohle | „ | Tinte? |
| Kochsalz | „ | Ende? |

---

## Die Abtheilung E.

werden wir vom nächsten Briefe ab zur Repetition des bereits Durchgenommenen, namentlich der praktischen Beispiele, verwenden. Eine ganz geringfügige Schreibarbeit Ihrerseits (die Ihnen übrigens sonst bei meinem Unterricht fast ganz erspart werden soll!) wird hier genügen, eine geordnete, übersichtliche Sammlung sämmtlicher in den Briefen vorkommenden Daten aus den verschiedenen Wissenschaften für Sie herzustellen, so daß Sie in späterer Zeit, falls es nothwendig wird, das Ganze mühelos und schnell noch einmal durchgehen können.

## F.

soll, sobald Ihnen erst die Hauptregeln der Mnemonik geläufig sind, zur Unterhaltung verschiedene interessante Verwendungsarten der Mnemonik, z. B. zum Merken von Karten, von Schachspielzügen, Anecdoten, Physiognomien, Personennamen u. dergl. mehr bieten, und

## G.

endlich successive ein numerisch geordnetes Zahlwörterbuch bringen welches Ihnen nach Schluß des Unterrichts das Umwandeln der Zahlen in Worte in Fällen, wo Ihnen daran liegt, die Zeit des eigenen Umbildens zu sparen, wesentlich erleichtern soll.

---

So hätte ich Ihnen denn den Weg skizzirt, auf dem ich Sie durch meine Unterrichtsbriefe zu einer Gedächtnißgewandtheit führen will, über welche Uneingeweihte staunen müssen. Sollten Sie vielleicht erwartet haben, Rathschläge und Mittel von mir zu hören, welche im glücklichsten Falle das natürliche Gedächtniß an sich einigermaßen bessern, wie z. B. regelmäßige Diät, kalte Waschungen, fleißig spazieren gehen, strenge Enthaltsamkeit, vieles Auswendiglernen u. s. w., so mache ich Sie darauf aufmerksam, daß alles dies in das Gebiet der medicinischen Wissen-

schaft gehört. Die Mnemonik will den Gedächtnißlahmen nicht heilen, sie will ihm auch nicht etwa Krücken geben, mittelst deren er allenfalls noch gleichen Schritt halten könnte: Flügel will sie ihm vielmehr verleihen, die ihn trotz seines Gebrechens weit über die Köpfe der Gedächtniß-Gesunden hinweg zum Ziele voraus eilen lassen! Sie will, um bei dem schon in der Einleitung gebrauchten Bilde zu bleiben, dem Gedächtniß dasselbe sein, was das Fernrohr dem Auge ist: selbst das schwache Auge durchdringt mit ihm die Fernen des Himmels, wohin, wenn es unbewaffnet ist, auch das stärkste Auge niemals reicht.

---

## G. Zahlwörterbuch.

(Nicht zu memoriren, nur zum Nachschlagen bestimmt.)

Nachstehendes Verzeichniß von Zahlwörtern erhebt durchaus nicht den Anspruch, vollständig zu sein, vielmehr bildet es nur einen kleinen Theil aller der deutschen Sprache eigenen Wörter, deren jedes, bis auf einige wenige, wie Ei, Au, o ꝛc.. die nur aus Vocalen bestehen, naturgemäß irgend eine Zahl bis 1000 repräsentiren muß. Es würde ein Band für sich dazu gehören, diese sämmtlichen Wörter aufzuführen, und ich muß füglich diese Arbeit einem besonderen Werk vorbehalten. Hier kommt es nur darauf an, eine immerhin schon genügende Anzahl von Wörtern aufzuführen, welche Ihnen die erste mnemonische Arbeit erleichtern und Sie zugleich generell darauf hinweisen soll, in welchen Winkeln gleichsam ein ausgiebiger Vorrath von Material für die Umwandlung der Zahl zu suchen ist. Denn ein Blick in das Verzeichniß lehrt Sie, daß die Zahlen am wenigsten häufig in der directen, einfachsten Form vertreten sind, wie etwa 921 in Kind, Kante, daß vielmehr Worte, welche die Zahl versteckter enthalten, hier also z. B. genöthigt, Eigenthum u. s. w., im Großen und Ganzen häufiger vorkommen und bei vielen Zahlen sogar das einzige Auskunftsmittel bieten. Die verschiedenen Ableitungen und Bezugsformen habe ich ebenfalls nicht durchgängig, sondern nur hin und wieder aufgeführt, da dies genügt, um Ihnen das selbstständige Suchen und Finden zu ermöglichen.

Bezüglich dieses Nachschlagens bemerke ich folgendes:

1) Handelt es sich um eine ein- oder zweistellige Zahl, welche für sich ein Ganzes bildet und nicht zu einem, als selbstverständlich unberücksichtigt bleibenden Stamm gehört,(wie 89 zu **1789**, französische Revolution,) so müssen Sie, falls ein Irrthum um's Zehnfache möglich ist, das betreffende Wort aus **1** bis 99 wählen. Doch sind in diesem Falle auch Worte, welche vor der gegebenen Zahl noch ein- oder zweifach das Null-Zeichen enthalten, zulässig, wie „Liebe" oder „Allopathie" für 6, „Land" für 21, „Zunft" für 27.
2) In allen übrigen Fällen stehen Ihnen bei ein- oder zweistelligen Zahlen sämmtliche Rubriken zu Gebote, wenn sie auch nur mit der gegebenen Zahl anfangen, für obiges Beispiel **1789**, also nicht nur die Rubrik 89, sondern auch 890, 891 ꝛc. bis 899.
3) Aus den Briefen werden Sie bald ersehen, daß man sich vielfach helfen kann, indem man aus einer Zahl statt eines Wortes zwei oder sogar drei Wörter bildet. Solche Wortzusammenstellungen konnte ich natürlich nicht mit in's Verzeichniß aufnehmen, weil es derselben unendlich viele giebt. Beim Nachschlagen kommen Sie am leichtesten darauf, wenn Sie zuerst ein passendes Wort für die beiden letzten resp. letzte Ziffer aufsuchen, und dann einen Artikel, ein Vorwort oder dergl. vorsetzen, worin die erste Ziffer liegt.

Mit Absicht habe ich die Wörter in keiner Weise geordnet, sondern bunt durcheinander aufgeführt, wodurch Ihnen die Verschiedenheit aller möglichen Wortbildungen und Wortquellen, aus denen Sie schöpfen lernen sollen, recht vor Augen geführt wird. Wenn Sie zuerst immer die einfachsten, directesten und besten Wörter zusammengestellt sähen, würden Sie möglicherweise nicht immer auch die übrigen, die ganze Reihe, welche zu einer Zahl gehört, durchgehen.

Schließlich rathe ich Ihnen noch, Wörter, die Sie selbst finden und welche nicht im Verzeichniß stehen, zu den gegebenen unter der zugehörigen Nummer nachzutragen. Ein Einschuß von leerem Papier läßt sich ja leicht anbringen. —

0 = Aal, Eile, Eule, Aula, Oel, Ale.
**1** = Eid, Ida, Ode, öde, Octa, du, da.

2 = ein, in, neu, Axe, nie, Nu, an, ex.
3 = Mai, im, am, wie, wo, um.
4 = Ur, euer, er, Nas, Reue, Quai.
5 = Eis, aus, so, sie, sei, Sau, Schau.
6 = ab, ob, Oboe, Bau, bei, Po.
7 = auf, Fee, vor, Eva, Evoë, Ave.
8 = ach, Eiche, ich, auch, Hai, hei, euch.
9 = Ecke, Auge, kaue.
00 = alle, Ziel, Lütze, Lilie, lila, Zeile.
01 = Leid, Zeit, cito, Lade, alt, Lied, laut, Laute, läute, Leute, Leda, lud.
02 = Zaun, Lein, Ozon, Linie, Luna.
03 = Zaum, Leim, Lama, Alm, Ulm.
04 = Zier, Leier, Lyra, Lauer, Zar.
05 = als, leise, las, lies, lese, laß, Lese, Else, Loos, los, Lasso, lose, also.
06 = Leib, Liebe, lieb, Lob, lebe, Laube.
07 = Zofe, Lauf, lief, Elfe, eilf, Lava.
08 = Leiche, Loch, Laich, Zeche, ziehe, Lache, Lauch, Zehe, zähe, Züche, leihe.
09 = Zug, Lage, Loge, Lüge, Lack, Leck, lecke, lege, Zacke, Zecke, zage, zog.
10 = Adel, edel, eitel, Thal, Theil, Thule.
11 = Tod, Tüte, Tute, Tate, dito, Edda.
12 = Ton, Thon, thun, den, dein, diene, Danae, Düne, Daune, Eden, Athen.
13 = Dom, Adam, Edom, Odem, item.
14 = Euter, Eiter, Dauer, Thor, Thür, Thier, Tour, der, dir, theuer, Tara.
15 = Tisch, Tasse, Daus, Tasche, Tusche, Tausch, täusche, diese, tose, Dose, dies, das, des, These, Tasso, Idus.
16 = Taube, taub, Tuba, dabei, Dieb.
17 = Taufe, tief, davor, Teufe.
18 = Dach, Teich, Tuch, tauche, dich, doch.
19 = Tag, Teig, tauge, Decke, dick, Dock.
20 = Netz, nütz, Nièce, Nil, Noël, noli.
21 = Neid, Noth, Ende, und, Note, Niete.
22 = Anna, nein, nun, Nänie, nana, Nixe.
23 = Name, Neva, einem, Numa, Anam.
24 = Nero, nur, einer, Niere, neuer.
25 = Nase, Nuß, naß, Nische, nasche, Aeneas, Eins, an's, 'naus, niese.
26 = anbei, Nabe, Niobe.
27 = Nova, Niveau, naiv.
28 = noch, nach, nahe, Nähe, nähe, Noah.
29 = Unke, neige, necke, Inka, nage, eng.
30 = Mal, Maul, Meile, Weile, Wal.
31 = Mode, Weide, Made, Maid, Wade, Weite, Wuth, Muth, müde, mit.
32 = Wein, Miene, Omen, Amen, man.
33 = Imme, Mumie, Mama, Emma.
34 = Mauer, Meer, Moor, Amor, Maire.
35 = Maus, Mus, Meise, Wiese, Moos, Muße, Muse, Maß, Messe, muß.
36 = Weib, Wabe, webe, nobei.
37 — Weise, wovor, Möve.
38 = Wache, Woche, Weiche, Mache, Weh.
39 = Mücke, Waage, Woge, Weg, Wiege.
40 = Erz, Reiz, Ritz, Ratze, Erle.
41 = Erde, Rad, Ried, Rath, Ort, Art, Rede, reite, roth, Rüde, rüde, rite.
42 = Urne, rein, Rain, Rune, Ruine.
43 = Arm, arm, Rom, Raum, Reim.
44 = rar, quer, irre.
45 = Rose, Reise, Riese, Reis, Riß Arse.
46 = Robe, Rabe, Rübe, Rebe, Raub.
47 = Reif, reif, Ruf, 'rauf.
48 = Rache, Reihe, Roche, Ruhe, reich.
49 = Recke, Riege, Rüge, rücke, arg.
50 = Saal, Säule, Seil, Seele, Schale, Schule, Esel, Schatz, Schütze, schätze, Sitz, Soole, Satz, Schutz, Sola.
51 = Saat, Soda, Saite, Seite, Seide.
52 = Schein, Schiene, Schnee, schon.
53 = Schaum, Same, Saum, Scham.
54 = Schaar, Scheere, Schauer, Schur.
55 = Schooß, Schuß, schieße, süß, saß.
56 = Saba, schabe, Schub, Ausbau.
57 = Seife, Schaf, schief, schuf, Sopha.
58 = Sache, Schuh, Schach, Schah, sich.
59 = Sack, Socke, Sage, Säge, Sago.
60 = Beil, Beule, Paul, Putz, Petz, Beize.
61 = Bad, Bude, Baude, Pathe, Pute.
62 = Bein, Pein, Biene, bauen, eben.
63 = Baum, beim, Puma.
64 = Bauer, Bier, Brei, Bär, Beere, Paar, Pair, Eber, Ober, aber, über, Bor.
65 = Paß, Base, Baß, Baisse, Pose.
66 = Babe, Ebbe, Pope, Bube, Abbé, Papa.
67 = bevor, Pfau, Pavia.
68 = Bach, Bauch, Buch, Pech, poch.
69 = Bock, Pack, Backe, Picke, Page.
70 = Feile, Fez, flau, feil, viel, fiel, Fäule
71 = Veit, oft, fade, Ovid.
72 — Faun, fein, von, Verein.
73 = Fama, vom, Feme.
74 = Pharao, frei, vier.
75 = Faß, Fuß, Fisch, fesch, Avis, Vase.
76 = vorbei, Aufbau, Phöbe.
77 = Affe, äffe, (aus dem) ff.
78 = Fach, Vieh, Verhau.
79 = Feige, Fuge, feig, fege.
80 = Heil, Ahle, hole, Hetze, Hitze, heule.
81 = Haut, Hut, heut, hüte, acht, Acht.
82 = Hain, Hein, Heine, Ahne, Hexe, ohne.
83 = Heim, Ohm, ihm, ahme, hm.
84 = Haar, Heer, heuer, hier, ihre, Aehre.
85 = Haus, Hase, Hose, Huß, heiß.

(Dieses Verzeichniß wird bis 999 fortgesetzt.)

Im Selbstverlage des Verfassers.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe
# für das Selbststudium
der
# Gedächtnißkunst
von
## Hugo Weber-Rumpe.

## 2. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Unsere letzte theoretische Unterhaltung hatte Ihnen gezeigt, wie sich der Mnemoniker vor allen Dingen sein Material zurechtlegt, d. h. Alles zu Erlernende, ganz gleich, welcher Art und welchem Gebiet des Wissens es entnommen sei, auf seine einfachsten Elemente, auf einzelne zusammenhangslose Worte reducirt. Drei Klassen von Wörtern waren es, denen wir auf diese Weise begegneten: bereits einzeln und abgerissen vorkommende **Selbstwörter**, dann aus dem Zusammenhang herausgehobene **Stichwörter** und endlich durch Umwandlung der Zahl mittelst Dafürsetzen von Consonanten die außerordentlich wichtigen **Zahlwörter**.

In der Einleitung definirte ich Ihnen, wie alle Thätigkeit des natürlichen Gedächtnisses auf Ideenassociation hinausläuft, d. h. auf wechselseitige Verknüpfung der einzelnen Vorstellungen durch Gedankenfäden. Ich folgerte daraus, daß sich auch die Gedächtnißkunst, wenn sie existenzberechtigt sein soll, an dasselbe Princip anlehnen und ausschließlich durch Ideenassociation wirken müsse. Hat denn aber die Umwandlung der Zahlen in Worte, die doch wohl nichts zu sein scheint, als ein recht guter und dankbarer Kunstgriff, wirklich auch mit diesem Grundprincip etwas zu schaffen? und müssen wir dieselbe andernfalls, wenn wir streng bei unserem Grundsatz bleiben wollen, nicht ohne Weiteres als dem seelischen Wesen der Sache fremd und von Außen hineingetragen verwerfen? Wir wollen sehen, wie es sich bei näherer Betrachtung darstellen wird.

In dem Zahlenbuchstabenschema haben wir eine ein für alle Mal geltende Norm geschaffen, nach welcher für uns gewisse Buchstaben gewissen Ziffern vollkommen gleichwerthig sind. Die Uebung bringt es auch bald zu Wege, daß uns dieses Verhältniß, diese Uebereinstimmung und Gleichwerthigkeit absolut geläufig wird, sodaß wir ohne jede Mühe, ohne jedes Nachdenken den richtigen Uebergang von Ziffer zu Consonant finden, weil dieselben eben durch Ideenassociation, durch Vergesellschaftung auf's Engste mit einander verkettet sind. Schon als ich Ihnen das Schema gab, wies ich ja auf die theilweise auffallenden Formähnlichkeiten zwischen den Ziffern und den Buchstaben hin. Wir verfahren also durchaus nicht unnatürlich, nicht gegen das psychologische Princip der Mnemonik, sondern richten uns vielmehr streng nach dem Gesetz der Aehnlichkeit und Uebereinstimmung, wenn wir ein Wort für eine Zahl substituiren.

Ein solches Substituiren von Aehnlichem ist in der Mnemonik in weitester Ausdehnung nicht nur gestattet, sondern außerordentlich zweckdienlich, um Vorstellungen, die uns bis dahin ganz unbekannt und ungeläufig waren, durch Ueberleitung und Herstellung von Zwischenvorstellungen erreichbar für unser Gedächtniß zu machen. Wenn uns der Abstand zwischen zwei Vorstellungen zu groß ist, so ahmen wir dem Ingenieur nach, welcher die allzu entfernten Ufer eines Stromes nicht mit einem Bogen überbrücken kann: er baut in der Mitte einen Pfeiler und gelangt nun mittelst zweier Bogen sicher zum Ziel. Bei uns bildet eine eingescho-

jene Vorstellung den Pfeiler und die Gedankengänge, welche die Verbindung herstellen, die Bogen.

Angenommen, wir sollten unter anderen lateinischen Vocabeln lernen: mors, der Tod. Das fremde Wort mors wäre uns noch vollständig ungeläufig, aber es fällt uns ein ähnlich klingendes aus dem Wortvorrath unserer Muttersprache ein, und zwar das Wort „morsch". Von diesem aus, welches hier den Zwischenpfeiler bildet, finden wir sehr leicht die Ueberleitung zu „Tod" (morsche Gebeine), während es sich eben so eng an mors nach dem Ideenassociationsgesetz der Aehnlichkeit anschließt.

Ganz ähnlich werden wir bei einigen Beispielen verfahren müssen, die sich unter den „Fragen und Aufgaben" des vorigen Briefes befanden, nämlich bei den Verbindungen

zwischen: „Flintglas" u. „Memme"
und zwischen „Anhalt" und „ernstlich",

sowie überhaupt bei fast allen Wörtern der ersten Klasse bei den Selbstwörtern, die zum bei weitem größten Theil Namen oder Wörter fremder Sprachen sind. Es ergiebt sich also für uns als eine mnemonische Hauptregel

„Substituire für **ungeläufige** Vorstellungen klangähnliche **geläufige**!

Auf den ersten Blick sollten Sie meinen, daß dadurch die Arbeit vermehrt würde, weil Sie ja nun 3 statt 2 Wörtern zu merken haben; doch wird Ihnen die Praxis bald zeigen, daß selbst in den auch bisweilen vorkommenden Fällen, wo **mehr als eine** solche Zwischenvorstellung nöthig wird, immerhin noch eine außerordentliche Erleichterung geschaffen ist, denn diese Uebergänge und Zwischenvorstellungen brauchen Sie eben nicht zu merken, d. h. mühsam zu lernen, sondern sie merken sich fast von selbst. Es ist eben nur ein scheinbarer Umweg, welchen die Seele, der Gedanke macht, ja, der Weg wird sogar schneller und sicherer zurückgelegt. Es verhält sich damit, — um auch hier wieder ein Gleichniß zu gebrauchen, — wie mit zwei Städten, welche etwa 5 Meilen auseinander liegen; die Bahn verbindet beide, macht aber, um noch einen seitwärts gelegenen dritten Platz zu berühren, einen Weg von 8 Meilen: trotzdem legt man diese 8 Meilen per Bahn doch viel schneller und billiger zurück, als den directen Weg von 5 Meilen auf der Landstraße!

Haben wir uns nun das Material, so wie wir es brauchen, in Form von zusammenhangslosen Wortreihen geschaffen, und die uns ungeläufigen Vorstellungen durch Substitution in geläufige verwandelt, so beginnt die eigentliche mnemonische Arbeit, d. h. das Verknüpfen der einzelnen Glieder zu einer Kette, das Aufreihen der losen Perlen auf eine Schnur.

Wir entlehnen die Mittel dazu dem gewöhnlichen Gedächtniß, welches uns seine Geheimnisse bereitwilligst erschließt, wenn wir uns nur auf die Beobachtung verlegen.

Die ersten Eindrücke, welche wir in frühester Kindheit empfangen, werden uns durch die Sinnesorgane, namentlich durch das Auge vermittelt. Das Kind sieht die Gegenstände seiner nächsten Umgebung, es hört immer und immer wieder ihre Namen, bis sie ihm endlich als die ersten Anfänge jenes ungeheuren Netzes von Vorstellungen, über welches der reife Verstand verfügt, durch die Anschauung geläufig geworden sind. Mit den Jahren aber entwickeln sich im jugendlichen Geist auch noch andere Begriffe, welche nichts sinnlich Greifbares an sich haben. Der Sinn solcher Wörter, wie Ehre, Gott, Freundschaft, Gedanke, Plan, läßt sich nicht durch Anschauung erfassen und festhalten, sondern, als etwas rein Abstractes, lediglich durch den Gedanken, durch die Reflexion.

Durch Anschauung und Reflexion also gehen die Begriffe beim gewöhnlichen Gedächtniß in die Schatzkammer der Seele über, und zwei ganz analoge Mittel sind es, welche die Gedächtnißkunst zur Fixirung ihrer Ideenreihen verwendet. Reflexion, die reine, unvermischte Gedankenverknüpfung, haben wir, als das eigentliche Princip der Mnemonik, bereits besprochen: sie umschließt die zu fesselnden Vorstellungen mit ihren Fäden, planvoll, recht drastisch und möglichst vielfach, im Gegensatz zu der unwillkürlichen, unbewußten und planlosen Verknüpfung beim gewöhnlichen Merken. Das

andere Mittel dagegen, analog der Anschauung: die innere Veranschaulichung, belebt dieses wesenlose Gedankengebiet mit concreten, lebendigen Figuren, welche ihr die Phantasie schafft, und die sie, in die leere, hohle Form sinnlichen Inhalt gießend, für's geistige Auge räumlich aneinander rückt, sodaß sie, in lebhafte und wechselnde Beziehungen zu einander gebracht, unmittelbarer und greller vor unser Bewußtsein hintreten. Neulich bereits hatte ich Ihnen ein ungefähres Bild davon gegeben, wie diese innere Veranschaulichung gemeint ist, indem ich jene 10 Wörter: Adler, Anker 2c. unter einander verband. Ich will es noch einmal ausführlicher wiederholen:

Wir dachten uns beim ersten Worte nicht die Gattung Adler, sondern ein bestimmtes, lebendiges Exemplar der Gattung, allenfalls, über uns in der Luft schwebend und, um diesen Anfang der Reihe unfehlbar fest zu haben, im Begriff auf uns herabzustürzen. Dadurch ist die Anknüpfung an das, uns unter allen Umständen Geläufigste, an das eigene Ich gegeben.

Mit dem Herabstürzen schien es aber nicht recht gehen zu wollen, denn der Adler war gehindert durch einen Anker, welchen er in seinen Fängen trug, und dessen blankgeputzte Zähne im Sonnenlicht weithin leuchteten. Ja, an dem Anker hing sogar noch der Ambos, auf welchem derselbe erst ganz kürzlich abgeschmiedet worden war, so daß das arme Thier wirklich recht schwer zu tragen hatte. Ueber dem Ambos erhob sich ein ausgestreckter Arm, der aber keinem Schmied gehörte, sondern räthselhafter Weise aus einem Ast herauswuchs, welcher sonst weder Blüthe noch Blatt, wohl aber einen einzelnen, appetitlichen Apfel trug. Nach diesem Apfel streckte lüstern ein Affe seine Hand aus, welcher aus dem Laubdunkel eines prächtig gewachsenen Ahornbaumes hervorlugte. Rund um diesen Baum war frisch gepflügter Acker, aus dessen Schollen hier und da glänzende Dollarstücke hervorblinkten, die vielleicht von einem vergraben gewesenen Schatz herrührten.

So märchenhaft und bizarr diese Bilder sind, so fest haften sie, wenn man sich beim Durchgehen den sonderbaren Anblick recht lebhaft vergegenwärtigt. Das mit dem Gewöhnlichen, Alltäglichen Contrastirende ist ja eben so sehr geeignet, sich ohne Weiteres im Gedächtniß festzusetzen. Nun bleibt es natürlich der individuellen Neigung eines Jeden überlassen, ob er sich auf das Gebiet des Märchens begeben will, oder ob er es vorzieht, sich ganz ernste und vernünftige Bilder zu schaffen. Eine wie ernste und dabei doch lebendige und farbenprächtige Bilderreihe läßt sich nicht beispielsweise aus der Weltgeschichte oder aus der biblischen Geschichte herstellen! Mehr Gewinn wird man allerdings stets davon haben, wenn man das Drastische sucht, doch wird der Vortheil im Vergleich zum gewöhnlichen Memoriren auch im andern Falle immer noch überraschend groß sein. Solche Bilderreihen haften, wenn sie noch so lang sind, so fest, daß es förmlich schwierig wäre, sie zu verdecken und zu verdunkeln, wenn man es beabsichtigen wollte.

Außer den bezeichneten beiden Verbindungsweisen, der Reflexion und der Veranschaulichung entlehnen wir der Natur noch ein drittes Mittel: das der Organisation.

Denken wir uns einmal ein recht langes Gedicht, z. B. Schiller's Lied von der Glocke, welches doch mit gewöhnlichem Gedächtniß schon nicht ganz leicht zu erlernen ist, auf einen langen, langen Papierstreifen Wort neben Wort in einer Linie niedergeschrieben. Hinter jedem Wort schneiden wir diesen Streifen durch, so daß wir nun eine Menge kleiner Zettelchen vor uns haben, deren jedes ein Wort des Gedichtes enthält. Diese, nebenbei bemerkt, 2016 Zettelchen, stecken wir nun in eine Lotterietrommel und rühren tüchtig um, sodaß gewissermaßen kein Stein auf dem andern bleibt, daß nicht mehr zwei Worte wie ursprünglich mit einander zusammenhängen. Jetzt sollte nun Jemand diese Zettel ziehen, und sich die Worte in der so durch den Zufall gegebenen Reihenfolge einprägen! Es ist außer allem Zweifel, daß kein menschliches Gedächtniß ohne Mnemonik dazu ausreichen würde! (mit Gedächtnißkunst freilich wäre es kein so schwieriges Kunststück; habe ich doch in meinem Repertoir doppelt so viel, 4000 Wörter auf nummerirten Zettelchen niedergeschrieben, und nenne auf beliebige Fragen außer der Reihe ohne Besinnen z. B.

das 1783te oder 3457te Wort, ohne daß etwa die Consonanten des Wortes nur im geringsten mit den Ziffern der Nr. übereinstimmen!)

Woher kommt es nun, daß wir uns das Lied von der Glocke merken können, nicht aber dieselben Worte in anderer Folge? Ganz einfach, weil wir es dort mit einem vollendeten, stilvollen Gebäude, mit einem organischen Ganzen zu thun haben, während uns hier nur ein wüster, regelloser Haufen von Bausteinen vorliegt. Die Organisation, welche in der Sprache Wort an Wort zum sinnreichen Satz, und Satz an Satz zum fertigen, schön gegliederten Ganzen zusammenfügt, ist es, welche es dem Gedächtniß ermöglicht, so viel in sich aufzunehmen. Entlehnen wir also auch dies Mittel: warten wir nicht ab, bis sich uns die Wörter fertig zum Satz gefügt von selbst darbieten, sondern bilden wir aus unseren Wortreihen Sätze, organisiren wir, wo es uns geeignet erscheint, unsere zusammenhangslosen mnemonischen Bausteine zu einem sprachlichen Ganzen! Der nächste Brief wird Ihnen zeigen, in welcher Weise.

---

## B. Geschichte.

Mit dem Uebertritt vieler gelehrter Römer zum Christenthum kam die Gedächtnißkunst allmälig auch unter die Christen. Unter den Kirchenvätern sollen sich Hieronymus und Augustinus ihrer bedient haben. Höchst wahrscheinlich wurde sie auch von denen gebraucht, die in der Finsterniß der folgenden Jahrhunderte als glänzende Meteore angestaunt wurden; aber sie durften es nicht gestehen. Hielt man einen jungen Corsen, welcher im 17. Jahrhundert mit Hilfe der Mnemonik Erstaunliches leistete, (Antonius Muretus erzählt von ihm,) für mit dem Teufel verbündet, was würde in der Barbarei des 6. und 7. Jahrhunderts, wo die geringsten Spuren von Talent und Gelehrsamkeit Besorgniß erregten, geschehen sein? Es mußte sich also jeder hüten, etwas von seiner Gedächtnißkunst sehen zu lassen, wenn er nicht ein Gegenstand der härtesten Beschuldigungen und Verfolgungen werden wollte. Daß man aber die natürlichen Ursachen solcher Erscheinungen nicht aufdeckte, bewirkte theils die Wundersucht und Blödsichtigkeit jener Zeiten, welche jeden Versuch, die übernatürliche Causalität wegzudisputiren und die wahren Gründe zu zeigen, vereitelt haben würde; theils die Furcht, von Anderen in der so schwer errungenen Gelehrsamkeit übertroffen zu werden. Die Mnemonik wurde demnach als eins der größten Mysterien behandelt; man lehrte sie nur mündlich und auch das nur wenigen Vertrauten, und vermied ängstlich, sie systematisch vorzutragen, damit sie nicht zu Vieler Eigenthum würde.

Immer mehr und mehr gerieth die Mnemonik in's Vergessen; höchstens in den Klöstern wurde sie hier und da noch gepflegt und bewahrt. Erst um's 13. Jahrhundert zeigen sich wieder deutlichere Spuren von ihr. Unter den Scholastikern soll sich Thomas von Aquino (1225 bis 1274) mit ihr beschäftigt haben. Seitdem nicht viel später Raymond Lullus, der im Jahre 1315 starb, mit seiner „berühmten Kunst", oder „eine eigene Art zu philosophiren", hervortrat (die nach Buddeus, De Elementis Philosophiae, nur eine Anweisung war, nach gewissen logischen Kategorien über alles gewandt sprechen zu können), wurde wieder mehr von Mnemonik geredet und geschrieben. Sie gewann jetzt allerdings eine vom System der Alten wesentlich abweichende Gestalt, und zwar nicht zu ihrem Vortheil. Namentlich schrieb damals Jordanus Brunus über sie so dunkel und verworren, daß Morhof (1639—1691), welcher sie mit Vorliebe zum Gegenstand seiner Studien und seiner Schriften wählte, nicht wußte, was er daraus machen sollte. Selbst Oedipus, meint er, würde nicht errathen, was die Schüler des Lullus (zu denen Brunus gehörte) mit ihren Anweisungen zur Verbesserung des Erinnerungsvermögens wollen.

Zur Zeit der Reformation gab Lambert Schenkel ein Buch über die Gedächtnißkunst heraus, worin er die Hauptvortheile durch Auslassung der Vocale zu verstecken suchte. Nach ihm erhielt dieses Buch ein Italiener, Franz Martin Ravelin, welcher es im Jahre 1615 zu Frankfurt a. M. verändert und verdeutlicht erscheinen ließ.

Großen Werth legt der bereits oben erwähnte Morhof in seinem „Polyhistor" der Mnemonik bei. Er will sie nicht nur

auf die Geschichte, sondern auch auf Sprachen, Reden, und auf alles, was in den Wissenschaften als Thatsache vorkommt, und demgemäß mehr Gegenstand des Gedächtnisses, als des Urtheilsvermögens ist, angewendet wissen. Er räumt ihr einen nicht geringen Nutzen bei Einprägung des Inhalts der Bibel, der Institutionen und Pandecten und der Bücher des kanonischen und Lehn-Rechts, ferner der Benennungen in der Arzneikunst, deren Menge allerdings eine gute Mnemonik sehr willkommen machen muß, ein, und sagt: „da diese Kunst durch so viel Zeugnisse und Versuche als bewährt dargestellt worden ist, so glaube ich, daß man sie keineswegs verachten darf, was auch immer solche, die sie nicht verstehen, darüber urtheilen mögen."

Von den Uebrigen, welche sich um jene Zeit mit der Mnemonik beschäftigten, will ich nur noch einen Namen hervorheben, der ihr zur Ehre gereicht: den des Philosophen Leibnitz (1646—1716), welcher sich ihrer u. a. zum Zweck seiner pasigraphischen (Weltschrift betreffenden) Studien bediente. Er arbeitete sogar für sie, indem er in einem Aufsatze, welcher sich handschriftlich im Archiv zu Hannover befindet, ein Zahlenbuchstabenschema aufstellte, das allerdings vollkommen verschieden von dem unsrigen ist. Letzteres ist fast identisch mit dem Schema Reventlow's und Kothe's, der letzten bedeutenderen Mnemoniker unseres Jahrhunderts, und so vielfach durchgeprobt, daß es nur tadelnswerth wäre, aus purer Neuerungssucht daran mehr als nöthig ändern zu wollen.

Kaestner, dessen „Gedächtnißkunst der Alten" ich diese meine historischen Notizen zum Theil entnehme, war der Erste, welcher in diesem Jahrhundert (1804) mit mnemonischer Literatur auf dem Büchermarkt erschien. Er erregte große Aufmerksamkeit durch die Proben, welche er u. a. am 8. November desselben Jahres vor einer großen Gesellschaft ausgezeichneter Gelehrter und anderer angesehener Männer ablegte.

Später lehrten der Franzose Aimé Paris (noch 1840 in Brüssel), die Portugiesen Brüder de Castiljo, in den 30er Jahren, und endlich die bereits erwähnten Carl Otto-Reventlow und Dr. Hermann Kothe die Mnemonik in Deutschland und anderen Ländern Europa's. Die beiden Letztgenannten haben das Verdienst, sie aus einem Conglomerat von einzelnen Regeln zu einem in sich abgeschlossenen Ganzen, zu einer Hilfswissenschaft ausgebildet zu haben, welche in ihren Grundlagen nicht mehr geändert werden kann, mögen auch die verschiedenen daraus entspringenden technischen Nebenregeln noch mannichfach abänderungs- und verbesserungsfähig sein.

---

## C. Praxis.

Den wenigen Fragen, welche ich unter C. im ersten Briefe an Sie richtete, will ich hier die Antwort folgen lassen, obgleich ich nicht zweifele, daß Sie dieselbe bei der Leichtigkeit des Stoffes selbst richtig gefunden haben.

Adler mit Tortur verbindet sich leicht, wenn man an die Mythe von dem an einen Felsen geketteten Prometheus denkt, welchem ein Adler täglich die über Nacht immer wieder nachwachsende Leber abfraß.

Affe und Erben: Nach Darwin sind die Menschen Erben und Abkömmlinge einer Art von Affen.

Ahorn und Brombeere: Inmitten eines Dickichts von Brombeersträuchern erhebt sich der schlanke Wuchs eines Ahornbaumes.

Anker läßt sich ebensoleicht mit Sekunde, wie mit Seekunde verbinden, ersteres wenn man an die Ankeruhr denkt.

---

Da wir bereits im Besitz des Schlüssels sind, mittelst dessen man Zahlen in Worte umwandelt, so können wir jetzt zum Zweck der Uebung daran gehen, uns jene 30 Ziffern, welche ich Ihnen als Prüfstein für Ihr Zahlengedächtniß gab, nach mnemonischer Methode einzuprägen.

Wir theilen dieselbe zunächst von rechts nach links in Gruppen von je 3 Ziffern und schreiben unter jede Ziffer die dafür geltenden Consonanten:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 4 1, | 5 9 2, | 6 5 3, | 5 8 9, | 7 9 3, |
| t r t, | s k n, | b sch m, | s h ck, | v k m, |
| | | ss | | ver- |
| 2 3 8, | 4 6 2, | 6 4 3, | 3 8 3, | 2 7 9, |
| n m ch, | r b n, | b r m, | m h w, | n v g, |
| | | | | ver- |

Versuchen wir es nun, zwischen diese Buchstaben Vokale einzuschieben, so finden wir gar bald, daß sich die 10 Wörter unserer zweiten Reihe daraus ergeben nämlich:

**Tortur, Seekunde, abschmieden, Eishacke, verkommen, anmachen, Erben, Brombeere, Mühwaltung, unvergleichlich.**

Diese Wörter nun haben wir im vorigen Briefe an die erste Serie: Adler, Anker, Ambos ꝛc. angeknüpft, welche Sie durch die vorgenommenen Gedankenüberleitungen in richtiger Reihenfolge auswendig wissen. Sie wissen daher jetzt auch die zweite Serie und damit die Zahlenreihe richtig hintereinander, denn Sie dürfen ja nur, bei Adler anfangen diese Kette entlang gehen und sich vergegenwärtigen:

Adler — **Tortur** — 141
Anker — **Seekunde** — 592
Ambos — **abschmieden** — 653 u. s. w.

Ohne Zweifel wird Ihnen das Rückübersetzen der Buchstaben in Ziffern noch nicht geläufig sein, also etwas langsam von statten gehen. Um dem möglichst schnell abzuhelfen, will ich Ihnen im nächsten Theil eine kleine, sehr fördernde Aufgabe stellen.

Betrachten Sie Sich doch nun einmal die 10 Wörter der erstgegebenen Serie etwas näher:

Adler, Anker, Ambos, Arm, Ast, Apfel, Affe, Ahorn, Acker, Dollar.

Alle, mit Ausnahme des letzten Wortes, fangen zunächst mit A an. Der erste Consonant

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in | Adler | ist | d | = | 1 |
| „ | Anker | „ | n | = | 2 |
| „ | Ambos | „ | m | = | 3 |
| „ | Arm | „ | r | = | 4 |
| in | Ast | ist | ſ | = | 5 |
| „ | Apfel | „ | p | = | 6 |
| „ | Affe | „ | f | = | 7 |
| „ | Ahorn | „ | h | = | 8 |
| „ | Acker | „ | ck | = | 9 |

Dollar enthält als ersten u. zweiten Consonanten d u. l = 10

Diese Erscheinung ist offenbar nicht zufällig, sondern absichtlich herbeigeführt, und zwar haben wir es hier mit den ersten 10 stereotypen Bildern zu thun, welche in ähnlicher Weise, wie seitens der alten Römer und Griechen die Plätze, zur Aufbewahrung und Fixirung des zu Merkenden verwendet werden. Im nächsten Briefe setze ich diese Bilderreihe fort, und zwar zunächst bis 100, und mache Sie schon jetzt darauf aufmerksam, daß Sie gut thun, Sich diese so leicht zu erfassenden und zu verknüpfenden Wörter recht geläufig zu machen.

Was sind nun aber das für Zahlwörter, welche wir an diese Reihe angeknüpft haben, Tortur, Seekunde ꝛc.?

Die durch diese Wörter wiedergegebenen 30 Ziffern sind die ersten 30 Decimalstellen einer mathematischen Zahl, π (Pi), welche angiebt, wie viel mal größer der Umfang des Kreises ist, als der Durchmesser: 3mal und ein Bruchtheil, der bis auf lange Reihen von Decimalstellen berechnet worden ist: 3,141592 u. s. w. Wie einleuchtend ist es nicht, daß sich eine so lange Zahl unverhältnißmäßig viel schwerer erlernen läßt, als jene wenigen Wörter, und daß dieselbe viel eher in der Erinnerung verblaßt und verschwimmt, als eine unter sich durch den Gedanken in Zusammenhang gebrachte Reihe von Bildern!

Auch die im vorigen Briefe unter D. in Frageform gegebenen Wortpaare haben einen bestimmten Zweck, wie Sie aus folgender Zusammenstellung ersehen wollen:

**Blei** (als Kugel ein) **Todesbote**: T, d, s = 11,5; dies ist das specifische Gewicht von Blei (d. h. Blei ist um 11½mal schwerer, als ein ebenso großer Rauminhalt Wasser).
**Quecksilber** (im Thermometer;) **Temperatur**: T, m, p = 13,6 desgl. von Q.
**Silber** (weiß glänzend wie) **Atlas**: t, l, s = 10,5 desgl. „ S.
**Messing** (oft zu Christusbildern verwendet;) **Jesus**: J, ſ, s = 8,55 desgl. „ M.
**Butter** (für Arme ein Leckerbissen;) **lecker**: l, ck, r, = 0,94 desgl. „ B.
**Eis** (vor Durst daran) **lecken**: l, ck, n = 0,92 desgl. „ E.
**Fensterglas** (durch welches Diebe) **einbrechen**: n, b, r = 2,64 desgl. „ F.

Spiegelglas (welches die Fabrikanten mit Amalgam) **einreiben**; n, r, b = 2,46; dies ist das specifische Gewicht von S.
Krystallglas (gläserne Krystalle an Kronleuchtern zum) **Einhaken**: n, h, k = 2,89 desgl. „ K.
Flintglas (**Flinte** erinnert an) **Memme**: M, m, m = 3,33 desgl. „ F.

Bei diesem Beispiel sind wir ähnlich verfahren, wie bei der Verbindung zwischen „Anker" und „Sekunde", ganz nach der theoretischen Besprechung zu Anfang dieses Briefes. Dort bildeten wir, in einen anderen Ideenkreis übergehend, aus dem Worte „Anker" das damit zusammengesetzte und in Folge dessen leicht daran erinnernde „Anker**uhr**", an welch' letzteres sich nun „Sekunde" dem Sinne nach von selbst anschmiegt. Aus „Flintglas" heben wir die unterscheidende, charakteristische Silbe „Flint" gleichsam als Stichsilbe heraus und bilden aus derselben ein neues Wort: „Flinte", mit welchem sich das Zahlwort „Memme" leicht in Gedankenzusammenhang bringen läßt. Dieses Dafürsetzen von klangähnlichen Wörtern für uns ungeläufige Vorstellungen ist ein außerordentlich wichtiges Mittel der Mnemonik, welches in dem Ideenassociationsgesetz der Aehnlichkeit begründet liegt, und dessen Anwendung ganz besonders dazu angethan ist, Witz, Phantasie und Combinationsvermögen zu üben und auszubilden.

Uhr (läßt sich) **stellen**: s, t, l = 510; die Erfindung der Uhr datirt vom Jahre 1510; das Tausend kann ohne Gefahr unausgedrückt bleiben, da sich kaum jemand bei einem geschichtlichen Datum um 1000 Jahre irren dürfte.
Spitzenklöppeln (Bezahlung dafür ist) **schnöde**: sch, n, d = 521; im Jahre 1521 erfunden. Vom Jahrtausend gilt dasselbe wie beim vorigen Datum.
Bauernkrieg (in Schwaben und Franken; als Waffen dienten) **Sensen**: S, n, s, = 525; war im Jahre 1525.
Aegypten (in Finanzsachen nicht allzu penibel und) **ehrlich**: h, r, l = 840; ist 8400 □-Meilen groß. Auch hier ist es nicht erforderlich, die letzte Null auszudrücken, da jemand, der einigermaßen bewandert ist, Aegypten in der Größe nicht um's zehnfache zu hoch oder zu niedrig schätzen wird. Wer sich übrigens hierin nicht sicher fühlt, der kann ja auch die ganze Zahl in Buchstaben fassen. Man theilt dann von rechts nach links 3 Ziffern ab, also 8, 400, und nimmt 2 Wörter zu Hilfe, z. B. **alljährlich quillt** (der Segen des Nils). Die beiden l in „alljährlich" sind natürlich, als am Anfange stehend und für 00 zählend, ohne Bedeutung für den Werth der Zahl.
Anhalt (anhalten) **ernstlich**: r, n = 42; Anhalt hat 42 □-Meilen.

Auch hier haben wir wieder das Mittel der Umbildung des uns ungeläufigen oder vielleicht nicht **genügend** geläufigen Namens in ein klangähnliches geläufiges Wort angewendet. Von „Anhalt" wissen wir vielleicht nichts Charakteristisches, gerade diesem Ländchen speciell Eigenthümliches, während uns das dafür untergeschobene Wort „anhalten" ein weites und dankbares Ideenfeld zur Verknüpfung mit dem Zahlwort bietet. Wir könnten z. B. auch statt „anhalten — ernstlich" sagen: „anhalten (um) **Ernestine**", wenn wir dem Ideengange einen sehr wirksamen humoristischen Anstrich geben wollten, namentlich, wenn eine Dame dieses Namens zufällig zu unserer Bekanntschaft gehört.

Afrika (dort möchte man wegen der Hitze nie ohne) **Schirm** gehen: Sch, r, m = 543; hat 543,000 □-Meilen. (Der □-Ml.-Inhalt der 5 Erdtheile ist durchgängig 6stellig, also 1/hunderttausender.)
Marokko (der Despot von M. hat viele) **Schätze**: Sch, tz, = 50; hat 50,000 Einwohner.
Everestspitze (höher als **alle** anderen Berge) **höher**: h, h, r = 884; 8840 Mtr. hoch.

Glockenmetall (Glocken) **hochdroben**: h, ch, d = 8,81, das specifische Gewicht.
Eisen (viel gebraucht in) **Fabriken**: F, b, r = 7,64 desgl.
Stahl (dient als Degen zum) **Fechten**: F, ch, t = 7,81 desgl.
Gold (ausgeprägt zu) **Dukaten**: D, k, t = 19,1 desgl.
Platin } (sehr theuer; durchaus nicht) **entwerthet**: / (oder gern) **entwendet**: n, t, w = 21,3 desgl.
Steinkohle (schwarz wie) **Tinte**: T, n, t = 1,21 desgl.
Kochsalz } (wenn das schon fehlt, ist alles zu) **Ende**: n, d / (oder herrscht größte) **Noth**: n, th = 2,1 desgl.

Um in der Wahl der Beispiele möglichst unbeschränkt zu sein, will ich Ihnen schon jetzt zeigen, wie man sich die sehr häufig vorkommenden Daten merkt, welche aus zwei Zahlen bestehen, z. B. Geburts- und Todesjahr irgend einer historischen Persönlichkeit.

Goethe lebte von 1749 bis 1832. Die beiden höchsten Stellen, 17 . . und 18 . ., läßt man weg, da wol niemand auf die Idee kommen wird, daß Goethe 1600 oder 1800 geboren ist. Es genügt vollkommen, sich die beiden Zahlen 49 und 32 einzuprägen, und dies geschieht, indem man zwei Worte sucht, welche auf Goethe möglichst Bezug haben, und die in ihren ersten beiden Consonanten die gewünschten Zahlen repräsentiren. Der etwa noch vorhandene dritte Consonant kann hier nicht in Betracht kommen, auch durchaus keinen Irrthum veranlassen.

49 32
**re**gierender **Mi**nister,

diese Worte würden hier ganz vortrefflich passen, da Goethe bekanntlich ein kleines Portefeuille gehabt hat.

Ich will einige solcher Namen mit den zugehörigen Lebensjahren folgen lassen, und bitte Sie, sich dieselben durch mehrmaliges Durchgehen der verbindenden Gedanken recht geläufig zu machen:

Zumpt — 1792—1849 (Verfasser der berühmten Genusregeln):
**Ge**nus-**re**geln.

Napoleon I. — 1769—1821 (Welcher Abstand zwischen Beginn und Ende seiner Laufbahn!):
**Be**ginn — **En**de.

Kotzebue — 1761—1819 (wurde ermordet):
**bi**tterer **Ta**g.

Robespierre — 1759—1794:
**sa**ck- **gr**ob (Provinzialismus) oder:
**sch**i**ck**te **gr**ausam (Hunderte zur Guillotine).

Jahn — 1778—1852:
**v**e**rj**üngte — **s**ei**n**e (Turnschüler).

Iffland — 1759—1814:
Schi**cks**als-**Dr**amen.

Schiller — 1759—1805:
**s**e**g**en- **l**o**s** (sein Leben war im Vergleich zu der Glückshöhe, welche Goethe erreichte, ärmer und segenloser).

Lessing — 1729—1781:
**n**e**ck**te **j**e**d**en (Streitschriften, Anti-Götze) oder:
**eng**agirte **j**e**d**en (zum Disput) oder:
**un**ge**m**einer **Ju**den**v**ertheidiger.

Lenau — 1802—1850:
**L**e**n**au**s** **S**ee**l**e (durch Wahnsinn verdüstert).

Meyerbeer — 1794—1864:
**gr**o**ß**e **Op**er**n** (Hugenotten, Afrikanerin).

Mozart — 1756—1791:
**sp**ielte **g**ö**tt**lich (die Silbe „zart“, aus dem Namen herausgegriffen, bietet hier einen speciellen Anhalt).

| | |
|---|---|
| Knigge | 1752—1796: |
| | **schöne Gabe**, (schrieb das „Buch über den Umgang **mit** Menschen“). |
| Alex. v. Humboldt | 1769—1859: |
| | **beugt** (Euch dem) **Sieger!** (universeller Geist!)! |
| Beethoven | 1770—1827: |
| | **verlor unverhofft** (das Gehör) oder: |
| | **Verlust unverwindbar.** |
| Auber | 1782—1871: |
| | **ohne Vortrag**, (die „Stumme von Portici“). |
| Wieland | 1733—1813: |
| | **immer taumelnder**, (die Türken im „Oberon“ wurden **von des** Hüon Horn immer taumelnder). |
| Musaeus | 1735—1787 (hatte eine Hofanstellung): |
| | **Musaeus Höfling** oder: |
| | **mußte Hofdienste** leisten; (hier knüpft „**mußte**“ **an den Klang** des Namens an). |
| Bürger | 1748—1794 (arm und unglücklich): |
| | **reicher Krösus** oder: |
| | **recht grausames** (Schicksal). (Bei den ersten Worten **ist das** Ideenassociationsgesetz des Contrastes **angewandt.**) |
| Chamisso | 1781—1838 (von einem französischen Adelsgeschlecht **abstammend**: |
| | **hatte wehmüthige** (Erinnerungen; vergl. „**Schloß Boncourt**“). |
| Gellert | 1715—1769: |
| | **tausend bekannte** (Fabeln). |
| Koerner | 1791—1813 (fiel in der Schlacht): |
| | **getödtet** (im Pulver-) **Dampf**; oder: |
| | **guter Demokrat**, (Leier und Schwert). |
| Hauff | 1802—1827 (seine Werke trotz seiner Jugend **vielversprechend**): |
| | **zündende Anfänge.** |
| | (Hier könnten Sie im Augenblick der Ansicht sein, **daß** das z in „zündende“, weil am Anfang stehend, eigentlich **nicht** mitzählen dürfte. Doch steht dasselbe ja in Wirklichkeit **nicht** am Anfange, sondern mitten in der Zahl, da die **unausgedrückten** Ziffern des Jahrhunderts (18) vorhergehen.) |
| Platen | 1796—1835 (plastische Sprache): |
| | **gebietender Meister** (des Stils) oder: |
| | **gab Muster** (plastischer Dichtungsform). |
| Kleist | 1776—1811 (tödtete sich selbst): |
| | **verbotener Tod** oder: |
| | **verbittert, — todt.** |
| | (Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß **die Vorsilben** ver- und vor- im Ganzen für 7 zählen!) |
| Ernst Schulze | 1789—1817 (der Dichter der „Bezauberten Rose“): |
| | **hegte tiefe** (Empfindungen). |
| Lord Byron | 1788—1824: |
| | **hohe Energie.** |
| Froebel | 1782—1852 (Unterrichtsspiele): |
| | **junge Sinne** (erfreuend). |
| Hegel | 1770—1831: |
| | **Philosoph — Metaphysiker**, oder: |
| | **viel — Methode.** |
| Heine | 1799—1856: |
| | **gigantisch, sprühend**, oder: |
| | **Gegner** (des) **Sabbaths.** |

Fällt das Geburtsjahr früher als in's 18. Jahrhundert (also 16 . .), so muß das erste Zahlwort auch die Hunderterstelle mit enthalten, weil dann in sehr vielen Fällen die nöthige Sicherheit in dieser Beziehung nicht vorhanden sein dürfte, mindestens nicht in dem Maße, wie bei den Namen der jüngsten Vergangenheit. Für das Todesjahr genügen natürlich auch hier Zehner und Einer, denn ein mehr als hundertjähriges Alter, bei welchem allein ein Zweifel möglich wäre, kommt wol kaum in der Geschichte vor. Wir würden also bilden:

| | |
|---|---|
| Petrarca | 1304—1374:<br>wie laura-feurig! (oder:<br>um Laura freudlos). |
| Dante | 1265—1321 (Dichter der Hölle):<br>in böser Noth oder:<br>ein böses Ende. |
| Raphael Sanzio | 1483—1520:<br>ruhmreicher Einziger! oder: wenn Sie hier einmal eine Ausnahme von der sonst zu befolgenden Norm machen und auch vom Todesjahr 3 Stellen ausdrücken wollen:<br>ruhmreicher Sanzio! |
| Peter Arbuez | 1441—1485:<br>irrte — häßlich, (Ketzerverbrennungen). |
| Herzog Alba | 1508—1582:<br>schlechter Hund! (oder:<br>schlachtete Hunderte). |
| Cromwell | 1599—1658:<br>sieggekrönter Sohn (Englands). |
| Shakespeare | 1564—1616:<br>sparte dabei, (nämlich beim Spielen die Coulissen) oder:<br>säuberte — die Bühne. |
| Torquato Tasso | 1544—1595:<br>Sorrento-geschichte, (lebte am Hofe zu Sorrento). |
| Luther | 1483—1546:<br>ruhmreicher Rebell (vom Standpunkt der katholischen Kirche). |
| Loyola | 1491—1556: (Stifter des Jesuitenordens):<br>argdenkende Spürer. |

Bei einigen der gewählten Beispiele habe ich ein Datum, und zwar das Geburtsjahr, in mehrere Worte gelegt, wie bei Petrarca, Dante; bei anderen wieder beide Jahreszahlen in einem einzigen Worte ausgedrückt, wie bei Schiller (segenlos), Zumpt (Genus-regeln), Robespierre (sack-grob), Iffland (Schicksals-Dramen). Fürchten Sie nicht etwa, dadurch verwirrt oder irregeführt zu werden; im Gegentheil merken sich namentlich die Fälle der letztangeführten Art am besten. Da Ihnen aus Ihrem Gedächtniß eben nur ein Wort wiederklingt, so müssen in diesem beide Zahlen liegen, und unwillkürlich sucht man den Anfang der zweiten nirgends anders als hinter der natürlichen Cäsur, d. h. da, wo in der Aussprache eine Art von Nebenbetonung hörbar wird.

Solche Worte, welche nur zur Ergänzung des Sinnes dienen, und die ich, um dies zu markiren, in Klammern gesetzt habe, überspringen wir bei der Repetition, wie Sie sehen werden, so daß dieselben im Gedächtniß erheblich gegen die Zahlworte, auf welche es ankommt, zurückstehen, und ebenfalls keinen Anlaß zum Irrthum geben können.

Nachdem wir im nächsten Briefe einen weiteren Schritt in der Theorie vorwärts gethan haben werden, wollen wir auch solche Beispiele für die Praxis wählen, mit denen keine Zahlen verknüpft sind.

## D. Fragen und Aufgaben.

An folgenden Fragen bitte ich Sie, Sich selbst zu prüfen, ob Sie das bis jetzt Vorgetragene richtig erfaßt haben. Die Antworten zur Controlle für Sie bringt der nächste Brief.

1) Welchen Hauptzweck verfolgt die Gedächtnißkunst dem mangelhaften Gedächtniß gegenüber?

2) Worin liegt ihr praktischer und worin ihr ethischer Werth?

3) Was macht das Studium der Mnemonik, im Verhältniß zu anderen Studien besonders leicht und bequem?

4) Warum ist der Einwand falsch, daß der Geist durch ihren Apparat belastet werde?

5) Was hat die Mnemonik mit dem geistigen Inhalt der Wissenschaft (abgesehen vom Gedächtnißstoff) zu thun?

6) Wodurch wirkt, generaliter ausgedrückt, die Gedächtnißkunst?

7) Mit welcher Art von Material hat sie es ausschließlich zu thun, und welche Grenzen sind ihr gesteckt?

8) Warum ist die Zahl mit gewöhnlichem Gedächtniß so schwer zu merken?

9) Welches sind die 4 Ideenassociationsgesetze?

10) Warum functionirt gerade da, wo einer dieser 4 Fälle vorliegt, das natürliche Gedächtniß am leichtesten?

---

Behufs schneller Beherrschung des Zahlenbuchstabenschemas wollen Sie auf einem besonderen Blatt sämmtliche in nachstehenden Zeilen enthaltenen Consonanten in die entsprechenden Ziffern übersetzen, und die Vocale durch Punkte andeuten; also in dieser Weise:

Ein junger Corse, der zu Padua das
. 2 8 . 29 . 4 9 . 45 , 1 . 4
0 . 6 . 1 . . 1 . 5 u. s. w.,

bürgerliche Recht studirte, gab dem Antonius Muretus eine diesen sehr überraschende Probe seines künstlichen Gedächtnisses. „Ich dictirte ihm", — erzählt Muret, — „Wörter aus der lateinischen und griechischen Sprache, auch aus anderen, weniger bekannten, bald mit, bald ohne Bedeutung, so verschiedenartig, so unzusammenhängend, und in solcher Menge, daß ich vom Dictiren, der Knabe, der sie aufschreiben mußte, vom Schreiben, und die übrigen Anwesenden vom Hören und Erwarten schon überaus müde waren. Er allein, noch munter und nicht erschöpft, verlangte anhaltend noch mehr. Da ich ihm aber sagte, es müsse alles sein Maß und Ziel haben, und daß ich völlig zufrieden sein würde, wenn er auch nur die Hälfte des Dictirten wieder hersagen könnte: so stand er, den Blick auf die Erde geheftet, während wir alle voll Erwartung waren, eine Weile stillschweigend da.

(Fortsetzung dieser Aufgabe im nächsten Briefe, welcher bis hierher auch die Lösung bringt.)

Wie würden Sie verbinden;

| | | |
|---|---|---|
| Berlin | mit | Koppenhäuschen? und mit: die tonangebenden Köpfe? |
| Paris | = | die Gejagten? |
| London | = | im Sommer? |
| Brüssel | = | wie herrlich? |
| Rom | = | Einmischung? |
| Madrid | = | Wipfel? |
| Petersburg | = | Abgott? |
| Constantinopel | = | bei Allah? |
| Zürich | = | schöpfen? |
| Lissabon | = | Inneres? |
| Breslau | = | Anfang? |
| München | = | in Malerei? |
| Moscou | = | plündern? oder: blendend? |
| Leipzig | = | träge, tragen oder: Druck? |
| Marseille | = | Unwissenheit? |
| Manchester | = | Maske? |
| Leyden | = | Erde? |
| Dresden | = | eine Einzige? |
| Peking | = | Halle? |
| Wien | = | Lenz? |
| Budapest | = | Unflath? |
| Stockholm | = | die Beuge? |
| Bern | = | am Belt? |
| Kopenhagen | = | tüchtig? |
| Warschau | = | walken? |
| Kairo | = | würgen? oder: Morgenland? |
| Tunis | = | Tunis? |
| Lyon | = | warnen? |
| Amsterdam | = | angebunden? |
| Rotterdam | = | dreimal? oder mit: Thurm? |

| | | |
|---|---|---|
| Antwerpen | mit | die Reisigen? od.: treue Soldaten? |
| New-York | " | leere Beutel? |
| Philadelphia | " | achte auf? |
| Boston | " | warnen? |
| San Franzisco | " | tragen? |
| Leicester (gesprochen: Lester) | " | die Teufel? |
| Athen | " | Bollwerk? |
| Cöln | " | dürr? oder: traurig? |
| Danzig | " | die Lichter? |
| Hamburg | " | unberechenbar — wie reich — angelegt? |

Diesmal habe ich die Fälle mit Absicht schon erheblich schwieriger ausgewählt, als im ersten Briefe. Theilweise kommt dabei die Manipulation zur Anwendung, welche ich im theoretischen Theil dieses Briefes erwähnt habe; nämlich die Einschiebung klangähnlicher Uebergangs-Vorstellungen. Bei einigem Nachdenken, vermuthe ich, werden Sie wenigstens bei den meisten der obigen Beispiele gewiß das Richtige herausfinden. Eine derartige Uebung im Selbstfinden ist bei jeder Art von Unterricht, bei der Mnemonik aber ganz besonders, von außerordentlichem Vortheil.

---

## E. Repetition.

### Specifische Gewichte.

Blei — Todesbote.
Quecksilber — Temperatur.
Silber — atlasweiß.
Messing — Jesus.
Eisen — Fabriken.
Stahl — fechten.
Gold — Dukaten.
Platina — entwerthet, entwendet.
Glockenmetall — hochdroben.
Fensterglas — einbrechen.
Krystallglas — einhaken.
Flintglas — Memme.
Spiegelglas — einreiben.
Steinkohle — Tinte.
Kochsalz — Ende, Noth.
Butter — Leckerbissen.
Eis — lecken.

### Erfindungen.

Uhr — stellen.
Spitzenklöppeln — schnöde.

### Ländergrößen.

Afrika — Schirm:
Aegypten — ehrlich.
Anhalt — ernstlich, Ernestine.

### Städte-Einwohnerzahl.

Marokko — Schätze.

### Berghöhe:

Everest — höher.

### Geschichts-Daten.

Bauernkrieg — Sense.

Diese Daten wollen Sie, um dieselben später übersichtlich gesammelt zum Zweck der Repetition stets bei der Hand zu haben, und am Schluß des Unterrichts übersehen zu können, welche Menge solcher Beispiele Sie Sich angeeignet haben, in ein vielleicht nach den verschiedenen Rubriken eingetheiltes Heft eintragen, und zwar mit den Zahlen, welche Sie, ohne in den Briefen nachzuschlagen, nach den Buchstaben der Merkworte zusetzen und erst dann an der Hand der Briefe controliren, resp. eventuell berichtigen. Durch Verdecken von je 2 der Colonnen können Sie dann jederzeit bequem repetiren. Hier und da werden Sie vielleicht auch selbst noch ein anderes Merkwort auffinden, welches Sie dann mit hinzuschreiben, da die Vorstellungen natürlich um so fester haften, wenn sie mehrfach verknüpft sind, und da man einen selbstgesuchten Weg leichter wiederfindet, als den, welchen man geführt wird. Die Form der Eintragung wäre also z. B. folgende:

Quecksilber — Temperatur — 13,6
u. s. w.

---

## F. Unterhaltendes.

Die Mnemonik bietet Ihnen auch die Hand dazu, Aufgaben zu lösen, welche gerade keinen praktisch-wissenschaftlichen Werth haben, die aber so interessant sind, daß man damit zur gesellschaftlichen Unterhaltung viel beitragen kann und gewiß stets Anerkennung finden und Staunen erregen wird.

Um mit etwas Leichterem anzufangen, bringe ich von den sogenannten „magischen Quadraten“ zunächst die beiden kleinsten: $3^2$ und $4^2$. Es sind dies gleichmäßige quadratische Gruppirungen der Ziffern von 1 bis 9, resp. von 1 bis 16, bei $5^2$ von 1 bis 25, $6^2$ von 1 bis 36 u. s. f., deren Reihen nach allen Richtungen hin gleiche Summen ergeben müssen. Da die größeren dieser Quadrate eine Menge von Zahlen enthalten, sind sie mit gewöhnlichem Gedächtniß kaum oder gar nicht zu behalten.

$$3^2 = \begin{matrix} 2 & 7 & 6 \\ 9 & 5 & 1 \\ 4 & 3 & 8 \end{matrix}$$

Diese Reihen, und zwar die waagerechten, senkrechten und schrägen, geben addirt durchweg 15.

Wir brauchen uns von den 3 senkrechten Reihen nur die ersten beiden: 2, 9, 4 und 7, 5, 3 zu merken, da sich dann die übrigen Ziffern, als Ergänzung zur Quersumme 15 von selbst ergeben. Und diese beiden Reihen liegen in dem Worte: „**Neger=Versammlung**“. **Denken wir uns auf den 8 Randplätzen Neger sitzen und in der Mitte den Häuptling!**

$$4^2 = \begin{matrix} 1 & 15 & 14 & 4 \\ 8 & 10 & 11 & 5 \\ 12 & 6 & 7 & 9 \\ 13 & 3 & 2 & 16 \end{matrix}$$

Hier merken wir uns die **drei** ersten senkrechten Reihen wieder von oben nach unten und ergänzen die vierte durch das zur Quersumme 34 Fehlende:

1 8 12 13
**Du** lachst **den dummen**,

15 10 6 3
**das** Eitle liebenden **Menschen**,

14 11 7 2
**der Tadel verdient**, **an**.

Wir hatten bei diesem Beispiel ziemlich viel Spielraum bei Auswahl der Wörter, da keine Zahl über 16 vorkommt, und mithin in „verdient“ z. B. nur das „ver“ als **7**, unmöglich „**verd**“ als 71 zählen kann. Wörter, welche mit f, v, ver= oder vor= anfangen, giebt es aber ungemein viel.

---

**Zum Merken von Karten ist die Mnemonik nicht minder gut geeignet.** Jede Karte läßt sich sehr leicht in ein Wort umwandeln, dessen **erster** Consonant die **Farbe**, dessen **zweiter** den **Werth** des Blattes bezeichnen muß. Wir markiren:

Schellen durch Sch oder das mnemonisch gleichwerthige S,
Grün durch G oder das mnemonisch gleichwerthige K,
Roth durch R oder das mnemonisch gleichwerthige Q,

und Eckern dadurch, daß die Wörter für diese Karte mit irgend einem **Vokal** oder mit **L** oder **Z** anfangen.

Die **Höhe** des **Blattes** kennzeichnen wir im **zweiten** Consonanten nach dem Zahlenschema:

7 durch f, v, ph, ver= oder vor=,
8 = h, ch oder j,
9 = g, k oder ck,
10, wofür wir nur 0 nehmen, durch l, z oder tz.

Unter = 2 durch n oder x,
Ober = 3 = m = w,
König = 4 = q = r,
und Aß = 11, wofür wir 1 setzen, durch t, th oder d.

Es wäre also z. B.:

Grün 9 = 99 = **Geck**, **Kugel** oder **Kuckuck**,
Eckern 10 = 00 = **Elle**, **Ziel**, **Latz**, **Eile** u. s. w.,
Schellen Unter = 52 = **Sonne**, **Sünder**, **Schinken** u. s. w.,
Roth Aß = 41 = **Reiter**, **Röthel** **Quadern**, **Quittung** oder derg.,
Eckern 8 = 08 = **Loch**, **Licht**, **Züche**, **Eiche**, **Echo**, **Zahn** ꝛc.

Will man sich ein ganzes Spiel Karten, nachdem es gemischt ist, merken, so muß man die für die einzelnen Karten gewonnenen Wörter untereinander zu einer festen Reihe verknüpfen, und zwar je nachdem das eine oder das andere Mittel näher liegt, durch reine Gedankenübergänge, durch innere Veranschaulichung oder durch Verschmelzung der Wörter zu einem Satz.

Auf dieses Kartenmerken komme ich später noch zurück.

---

Die Mathematik hat in den Logarithmen ein Mittel, welches ihr schwierige algebraische und andere Rechnungen lösen hilft. Jeder, der eine höhere Lehranstalt besucht hat, weiß, was darunter zu verstehen ist, und übrigens kommt es hier nicht sowohl darauf an, das Wesen der Logarithmen zu erklären, sondern nur zu zeigen, wie man sich diese, gewöhnlich mit sieben Decimalstellen zur Anwendung kommenden Zahlen merken kann. Denn wenn man dieselben auch in der Logarithmentafel verzeichnet findet, so wird es denen, die viel damit umzugehen haben, doch nicht unwillkommen sein, wenn sie sich das langwierige Nachschlagen dadurch vielfach ersparen können, daß sie wenigstens die ersten hundert dieser Zahlen, welche am häufigsten gebraucht werden, mnemonisch auswendig lernen. Zugleich bietet sich uns in denselben ein recht geeignetes Uebungsmaterial.

Der Logarithmus von 1 ist = 0, von 10 = 1, von 100 = 2; derjenige für die Zahlen zwischen 1 und 10 = 0 und ein Bruchtheil, zwischen 10 und 100 = 1 und ein Bruchtheil, welch letzterer, wie gesagt, durchgängig bis auf 7 Decimalstellen berechnet ist. Für diese 7 Ziffern (die 0 oder 1 vor dem Komma lassen wir weg) bilden wir uns nun Worte und hängen dieselben an das stereotype Bild, welches wir für die betreffende Nummer gewählt haben.

Der Regel nach müßten wir nun aus je 3 Ziffern ein Wort bilden, doch würde uns dann nach 2 Worten die siebente Ziffer übrig bleiben. Leichter machen wir uns daher die Sache, wenn wir die sieben Consonanten, welche wir unterbringen müssen, so in die nicht zu umgehenden 3 Wörter vertheilen, daß das erste und zweite je zwei und das dritte drei zählende Consonanten enthält. Nur müssen wir an dieser Vertheilungsnorm, um nicht in Verwirrung zu gerathen und Irrthümern ausgesetzt zu sein, durchweg festhalten, und dürfen uns höchstens in dem Falle eine Ausnahme gestatten, wenn in den Wörtern, welche wir wählen, vom ersten an alle überhaupt darin enthaltenen Consonanten bis zum siebenten der Reihe nach passen und daher Geltung haben; dann ist die Zahl der Wörter natürlich gleichgültig, nur wird dieser Fall höchst selten, eben nur als Ausnahme, eintreten.

Es lautet also:

Logarithmus 1 = 0
" 2 = 0,3010300.

Die 0 ignoriren wir, weil bei den Logarithmen aller einstelligen Zahlen sich wiederholend, und theilen die sieben Ziffern hinter dem Komma ein wie folgt:

30, 10, 300.

Das Stereotyp für 2 ist „Anker", und zu diesem Begriff müssen also die Wörter, welche wir aus den durch die Abgrenzung gewonnenen Ziffergruppen bilden, möglichst in Beziehung stehen. Wir sagen daher:

**wilde, tollende Wellen** (machen den sichernden Anker nöthig).

Beim Rückübersetzen aus dem Gedächtniß müssen wir nur genau auf unsere ein für allemal angenommene Eintheilungsnorm achten, damit wir nicht etwa das d von „wilde" oder das zweite l in „tollende" noch mitlesen und dafür eine oder zwei Stellen aus dem Schlußwort „Wellen" weglassen. Schon eine ganz kurze Uebung macht einen solchen Irrthum übrigens unmöglich.

Log. 3 = 0,4771213, Nr. 3 = Ambos: **Reifen, Federn und Wagenachsen** (werden nämlich auf dem Ambos abgeschmiedet).

Hier haben wir 4 Wörter verwendet, doch stehen die beiden letzten: „und Wagenachsen" offenbar für eines, und ist ein Irrthum unmöglich, weil „und" nur 2 zählende Consonanten enthält, der fehlende dritte also nur dicht dahinter, im nächsten Worte gesucht werden kann.

Log. 4 = 0,6020600 Nr. 4 = Arm: **ballt unzählige Blitze** (nämlich der Arm des Donnerers Zeus).

" 5 = 0,6989700 Nr. 5 = Ast: **biegt jegliche Fülle** (von Früchten) oder: **bekannte Jäger-Falle** (Fallgrube mit Aesten zugedeckt).

Log. 6 = 0,7781513 Nr. 6 = **Apfel**: offenbar **jedes Stammes** (Aepfel **fallen** nicht weit von ihm zur Erde).
„ 7 = 0,8450980 Nr. 7 = Affe: **hier schlecht gehalten** (gedeihen **nicht im** nördlichen Klima).
„ 8 = 0,9030900 Nr. 8 = Ahorn: **kleine Waldung; Klötze**.
„ 9 = 0,9542425 Nr. 9. = Acker: **geschwind Ernte 'reinschaffen! oder: kostet erneute ernste** (Arbeit).

Weitere Logarithmen bringe ich successiv.

---

## G. Zahlenwörterbuch.

86 = Habe, Haube, Hebe, Hieb, Jupe, hebe, habe.
87 = Hof, Haufe, Hefe, Huf.
88 = Höhe, hoch, jäh, Joch, Jauche.
89 = Hecke, Hacke, Hucke, Haag, hege, Jacke.
90 = Klee, Kiel, Kleie, Igel, Egel, Katze, Ekel, egal, Klio, Keil.
91 = Koth, gut, Göthe, Akt, Akte, Käthe, Gut.
92 = Knie, Kien, Kain, Gnu, kein, eigen, Augen, äugen, Kanoe.
93 = Keim, Kieme, kaum.
94 = Kur, gar, grau, Ocker, Acker, Eger, Gier, Geier.
95 = Kuß, Kasse, Käse, Geiß, Guß, Kies, Gas, Gose, kose.
96 = Gabe, gieb, Kuba, Kap, Kiepe, Kopie, gab.
97 = Kauf, Kufe, keife.
98 = Koch, Küche, Kuh, geh.
99 = Geige, Geck, keck, guck, eckig.
100 = Teller, Dollar, toll, tellurisch, Tell, Tüll, Dill, Dalles, Tetzel, tallen, Duell.
101 = Dolde, Dulder, dulden, Delta, Teltow, Toilette.
102 = Talon, theilen, Dutzend, duzen, dezent, Dezennium, atlantisch, Theilung.
103 = Dolman, Talmi, Dolomit, Delaware, Dolmetscher, Talmud, Edelmuth, Edelmann, Edelweiß, Dilemma.
104 = Talar, Doloris, Adler, Thaler.
105 = Atlas, Dolus, Tilsit, theils.
106 = Tulpe, Tölpel, Talbot, Tolpatsch.
107 = Delphi, Delphin, Edelfräulein.
108 = Dolch, etlich, Adelheid.
109 = Talg, adelig, Delegat, tilgen.
110 = Tadel, Tutel, total, Titel, tödlich, Dädalus, Duodez.
111 = tödten, Tutti, Tattersal, **Duett**.
112 = Titan, Attention, attent, **Edition**, deuten.
113 = Datum, Tedeum, Ottomane, tätowiren.
114 = Diodor, Tudor, Otter, Auditeur, Editeur, Theater, theatralisch, Thautropfen, Thäter.
115 = Todesengel, attisch, Thatsache, Todsünde, Todesurtheil, Todesstunde, Thetys.
116 = todbringend, Thatbestand, thatbereit, Theetablett.
117 = Todfeind, Thatverübung, todverbreitend.
118 = Tatchen, Tütchen, Diadochen, Detachement.
119 = Attacke, Dodekarchie, Detectiv.
120 = Tanz, Tanzsaal, dienlich, Tonlage, Tänzer.
121 = Tinte, Tante, Tender, Text, Textur, Taxator, Textilwaare, Odontine, Danaiden, Dante, Teint.
122 = Tanne, Donner, Tenne, Tonne, Donnerstag, dünn, dann, denn.
123 = Dynamit, dynamisch, Tonweise, Odenwald.
124 = Denar, Tenor, Diener, Tonart, Danaer.
125 = Tonsur, Dienst, Dunst, Texas, Dienstag, Taunus, Dionys.
126 = Thonbild, Thonplatte, Thonbüste, Thonabdruck.
127 = Tonfülle, Tonfall, Tonfluth, Thunfisch.
128 = Tünche, danach, Tonhalle, Tonhöhe.
129 = Dunkel, Dünkel, Dank, denken, Tunke, Tingeltangel, Tongabel. Tinctur, Tang, Tonkunst.

130 = damals, dieweil, Taumel, Tumult, demoliren.
131 = damit, Diameter, Demeter, Demuth.
132 = Dämon, Damno, demnach, Dimension, Dominium, Domino, dementsprechend, dementiren, Diamant, Thymian.
133 = Damm, dumm. tummeln, Dummkopf.
134 = Tamarinde, temerär, timoroso, Tower, Tauwerk.
135 = Damast, Damaszener, Thomas, Themis, Atmosphäre, demaskiren, Demission, Demoiselle, Times.
136 = Tempel, Dampf, dumpf, Tümpel, Tomback, Tempus, Temperatur.
137 = athemverhaltend, Domvorstand, Domfeier.
138 = Tomahawk, Domherr, Damhirsch.
139 = Demagoge, Domkapitel, Demokrat, Demokrit.
140 = Triller, Tyrol, Terz, Terzerol, drall, trällern, treulich, traulich, Drillich, Drillinge, Trotz, trotzig, Tirailleur, Aderlaß.
141 = Torte, Tortur, Tritt, Tretmühle, Triton, Triade, Tirade, Dryade, Tertia, Tertianer, Trödel. Traiteur, Dardanellen, Tartar, Truthahn, dort, traut, Treueid, Dritte, Trobdel.
142 = Turner, Turnier, Tyrann, Thron, Thran, Thräne, Trauung, trauen, Trianon, Triangel, daran, darin, drein, dräuen, theeren, Trunkenheit, Trank, Train, Drainage, Trine.
143 = Darm, Traum, Thurm, Tramway, Dromedar, Triumph, Triumvirat, darum, Darwin, Derwisch, Trommel, Trompete.
144 = Trauer, Trauring, traurig, dürr, Darre, dörren, Terrorismus, Trier, Terracotta.
145 = Durst, Trost, trist, dreist, drastisch, Torso, Dreschflegel, Dreschmaschine, draußen, daraus, Dresden, Draisine, dreißig.
146 = Turban, Traube, Treibhaus, Treibjagd, Tribun, Trabant, Turbine, Träber, Trab, Treppe, treiben, Tropfen, trübe, turbulent, droben, darob, darüber, Tribut, Tribüne, darben, derb, Trappe, Attrape, Trapez.
147 = Torf, Traufe, träufeln, Turf, Treff, Treffer, triefen, dürfen, treffen, trefflich, darauf, Trafik.
148 = Drache, Tracht, Trichter, trächtig, durch, Durchlaucht, Durchgang, Drechsler, treuherzig, dröhnen, drehen.
149 = Trage, Traganth, tragisch, Tragkraft, Dragoner, Druck, träge, Troglodyt, trocken, Tricktrack, Trug.
150 = Tischler, Tischlade, Dusel, dasselbe.
151 = Testament, Taster, düster, desto, Atheist.
152 = Taschenspieler, tauschen, täuschen, tosen, Taschendieb, Tesching, Dessin, tausend.
153 = Tischwäsche, Tauschwaare, diesmal, Theismus, Atheismus.
154 = Dessert, Tischrücken, Dessauer.
155 = Theseus, Dosis, Thesis.
156 = Thespiskarren, desperat, despectirlich, Tischplatte, Tischbein.
157 = desavouiren, desfalls, Tuschfarbe.
158 = Tischchen, deshalb, Täschchen, Döschen.
159 = Tuschkasten, Tusculum, Discont, Diskant, Diskus.
160 = Tablett, Tabelle, Tibull, Tabula.
161 = Tapete, Debüt, Debitor, Depôt, Tabatière, Tapet, Thibet.
162 = Taubenschlag, Taubenei, deponiren, Theben.
163 = Eidabwälzung, Eidbewahrung, Eidabwägung.
164 = Tauber, Tabor, taprig, düpiren, deprimirt, Thauperle, Tabernakel.
165 = Topas, Tobsucht, Tobias, diebisch, Tapisserie, Diebsbande, -griff 2c.
166 = Teppich, Düppel, doppelt, tappen, tippen, Tubabläser.
167 = Topf, tapfer, Töpfer, tupfen, Tüpfel.
168 = Täubchen, Taubheit.
169 = Tabak, Tabagie, Topik, Topographie.
170 = Tafel, Teufel, teuflisch, Tiflis, tiefliegend, Tiefland, Tivoli, Täufling.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der Gedächtnißkunst

von

**Hugo Weber-Rumpe.**

## 3. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Neben der inneren Veranschaulichung, welche wir bereits in eingehender Weise durchgesprochen haben, nannte ich Ihnen noch das ebenfalls dem gewöhnlichen Gedächtniß entlehnte mnemonische Mittel der Organisation, d. h. des Unterbringens von einzelnen zusammenhangslosen Wörtern in Sätze, und das der reinen Gedankenverknüpfung, der Reflexion. Beschäftigen wir uns zunächst noch specieller mit letzterem, welches wir, gewissermaßen vorgreifend, schon bei einer Reihe verschiedener Beispiele praktisch angewandt haben. Wenn wir, um nur eins davon herauszugreifen, sagten:

Lenau — Lenau's Seele — durch Wahnsinn verdüstert, so haben wir eben nichts anderes gethan, als die Worte: „Lenau's Seele" mit dem Namen „Lenau" durch den Gedankenfaden: „wurde durch Wahnsinn verdüstert" verknüpft.

Die Wörter, welche auf diese Weise auf den verschiedenen Gebieten des Wissens paarweise oder in mehrgliederigen Gruppen zu verbinden sind, werden sich naturgemäß nicht sämmtlich gleich willig fügen, vielmehr werden die Gedankenfäden bald näher, bald ferner liegen, also bald leichter bald schwieriger zu finden sein, und je nach der glücklicheren oder minder günstigen Wahl bald schneller und fester, bald weniger schnell und sicher die Verbindung vermitteln. Hier vor allen Dingen macht die Uebung außerordentlich viel! Es gilt, durch sie gewissermaßen ein mnemonisches Auge zu bekommen, welches passende Verbindungen selbst da sieht, wo der Ungeübte nichts fände. Es giebt eine oft gehörte kaufmännische Redensart: „Das Geld liegt selbst in geschäftlich ungünstigen Zeiten auf der Straße, man muß es nur sehen!" Gerade so nun, wie der tüchtige Kaufmann unter allen Umständen, auch unter den scheinbar widrigsten, das punctum saliens herausfindet, von welchem ausgehend sich „ein Geschäft machen läßt", so wird auch der geübte Mnemoniker selbst zwischen zwei sich ganz schroff gegenüberstehenden Begriffen immer noch einen vermittelnden Uebergang ermöglichen.

Bauen Sie daher fest auf den Grundsatz:

> „Es giebt nicht zwei Wörter irgend einer Sprache, die sich nicht durch einen Gedankenfaden verbinden ließen!"

und

> „Die schwächste, also loseste Verbindung ist besser als gar keine,"

d. h. selbst da, wo der Uebergang ganz erzwungen und gewaltsam, wie „an den Haaren herbeigezogen" erscheint, ist immer noch ein bedeutender Vortheil gegenüber dem gewöhnlichen, mechanischen Auswendiglernen gegeben.

Uebung im schnellen Auffind... möglichst passender Gedankenverbindungen und, was ja auch hierher gehört, möglichst klangähnlicher Ersatzwörter fü. ungeläufige Vorstellungen oder Namen ist also dem Anfänger nicht genug zu empfehlen. Wer sich zum ersten Mal an die Lösung eines Rebus macht, wird dieselbe nur mühsam und langsam finden; immer weiter übend aber wird er den schwierigsten Rebus schließlich beinah vom Blatt lesen können!

Nun, auf dem Gebiet der Mnemonik haben wir es auch gleichsam mit solchen Formenräthseln zu thun, nur daß ihre Lösung noch interessanter, vor allem viel nützlicher, fesselnder für den Geist, und fördernder für Witz und Combinationsgabe sind. Wie fade, abgenützte Gesellschaftsspiele müssen oft herhalten, um über einige Stunden, die dem Vergnügen dienen sollen, hinwegzuhelfen! Ich glaube sicher, daß man es einem findigen Kopf der Gesellschaft Dank wissen würde, wenn er da eine Art von Combinationsspiel auf der Basis des mnemonischen Princips arrangirte, bei welchem natürlich dem veränderten Zweck entsprechend Rechnung getragen werden müßte. Nützlicher und bildender wäre es jedenfalls, als das Pfänderspiel mit „polnisch betteln gehen", „Kranzwinden" rc. Selbst das Spiel könnte solchergestalt unmerkbar in den Dienst der Idee genöthigt werden.

Mein Vorgänger Herrmann Kothe geht bei diesem Mittel der Gedankenüberleitung meiner Ansicht nach nun etwas zu weit, und ich glaube, daß er damit bei seinem großen sonstigen Verdienst um die Mnemonik der Sache mehr geschadet als genützt hat. Er begnügt sich, wenn ihm der directe Uebergang zu schwierig erscheint, nicht mit einer Zwischenvorstellung, sondern behauptet, daß es gar nicht darauf ankäme, wie viel solcher Mittelpfeiler man wähle, die Seele fände den Weg über ganze Reihen hinweg. So verbindet er z. B. die Wörter: Falke und Teppich (zwei Stichwörter aus einem Gedicht,) wie folgt:

„Den **Falken** trägt man auf der
„Hand. Je geschickter die Hand,
„um so besser die Handarbeit.
„Zu den Handarbeiten gehört vor-
„nehmlich auch die Stickerei.
„Stickereien liebt man in **Teppichen**".

Er schiebt hier also nicht weniger als drei Zwischenvorstellungen, in einer Menge anderer Beispiele noch mehr ein, und das ist entschieden zu viel, namentlich da man derselben gar nicht bedarf! Es genügt fast immer eine einzige, und diese eine ist auch nur da nöthig, wo man für eine ungeläufige Vorstellung eine klangähnliche geläufige setzen muß; in fast allen anderen Fällen läßt sich die Gedankenüberleitung direct ermöglichen.

---

## B. Geschichte.

Es wird Ihnen nicht uninteressant sein, einen Blick auf die mnemonische Methode der alten Griechen und Römer zu werfen, und dieselbe mit dem, was wir heut unter Gedächtnißkunst verstehen, zu vergleichen.

Wie schon aus der Fabel von der Errettung des Simonides hervorgeht, bedienten sich die Alten vornehmlich der Bilder- und Plätze-Theorie, der Locirungsmethode. Sie wählten bleibende Plätze, (denen unsere stereotypen Bilder analog sind, nur daß sich die Alten ausschließlich auf Oertlichkeiten beschränkten, während wir die verschiedensten Begriffsformen verwenden;) und legten da alles, was sie sich merken wollten, nachdem sie es in ein symbolisches Bild verwandelt hatten, zum bleibenden Andenken nieder. Die Plätze waren entweder wirklich vorhanden, z. B. Theile eines Saales, Gebäudes, Schiffes oder die verschiedenen Punkte einer Gegend; oder man schuf sich dieselben in der Einbildung, man dachte sie sich.

Plinius nennt den Metrodorus als denjenigen, durch welchen die Mnemonik ihre systematische Gestalt erhalten habe, und diesem ist daher wahrscheinlich die Begründung der Lehre von den Plätzen zuzuschreiben. Cicero lobt ihn als einen Gelehrten, der sein Gedächtniß durch die Mnemonik auf eine unbeschreibliche Höhe gebracht, und Quintilian bemerkt, daß Metrodorus die 360 Stufen der Himmelszeichen als Plätze angenommen habe. Beide, Quintilian und Cicero, gaben den Rath, man solle viele helle, ausgedehnte und durch gehörige Zwischenräume getrennte Plätze wählen und sich an diesen Plätzen je ein lebendes, auffallendes und handelndes Bild denken, an welches dann das zu Merkende anzuknüpfen sei.

Aus Letzterwähntem geht hervor, daß zur ersten Arbeit des Gewinnens der Plätze sogleich eine zweite, ebenfalls erst vorbereitende hinzutritt: Man soll an den Plätzen bleibende Bilder niederlegen und erst an diese anknüpfen! Und allerdings dürften namentlich die mit Hilfe der Phantasie hergestellten fingirten Plätze ohne diese Bilder so ziemlich ganz werthlos gewesen sein. Man dachte sich nämlich eine sogenannte „mnemonische Stadt" mit soviel verschiedenen Abthei-

lungen, als man verschiedene Arten von Gedächtnißstoff aufnehmen wollte, z. B. eine historische, eine für's öffentliche Leben u. s. w. Jede dieser Abtheilungen enthielt 10 Häuser, jedes Haus 10 Zimmer und die Wände, Fußboden und Decke jedes Zimmers waren in 100 numerirte und gleichmäßig gruppirte Quadrate eingetheilt. Auf diese Weise gewann man für jede Abtheilung 10,000 Gedächtnißplätze, welche sich aber sämmtlich so ähnlich sahen, wie ein Ei dem andern. Die absolut nothwendige Verschiedenheit ließ sich also erst dadurch herstellen, daß man auf jedem einzelnen Quadrat sich irgend ein Bild bleibend stationirt dachte, und dies Bild zur Verknüpfung mit den aufzunehmenden Daten benutzte.

Angenommen, wir wollten uns nach dieser Methode das Jahr der Entdeckung Amerika's, 1492, merken, so müßten wir uns zunächst für dieses Ereigniß ein Symbol schaffen, resp. irgend ein Bild, welches daran zu erinnern geeignet wäre. Die Entdeckung A.'s erinnert an Columbus und Columbus an columba = die Taube. Eine Taube wäre also als Symbol hier ganz gut zu verwenden, namentlich wenn wir noch an das Aussenden der Taube aus der Arche Noäh, um Land zu erkunden, denken. Wir müßten uns nun mit dieser Taube in Gedanken nach dem für historische Daten bestimmten Viertel unserer mnemonischen Stadt begeben, daselbst nach der Reihenfolge der Ziffern in 1492, das 1. Haus, darin das 4. Zimmer und hier das 92. Quadrat aufsuchen. Angenommen, wir fänden dort als bleibendes Bild einen Büffel stationirt, so brauchten wir jetzt nur noch unser zartes weißes Täubchen diesem ungeschlachten Vieh zwischen die Hörner auf die struppige, schwarze Stirn zu setzen, und der crasse Gegensatz zwischen beiden Bildern würde gewiß zur Folge haben, daß uns später stets geläufig ist, mit welchem Stereotyp wir unser Symbol verknüpft haben. Aber — und nun kommt das Bedenkliche! — ferner müßte uns nicht minder einfallen, daß besagter Büffel gerade auf dem 92. Quadrat des 4. Zimmers im 1. Hause des historischen Viertels seinen Platz hat, und ehe uns das geläufig würde, ehe wir sämmtliche tausend und aber tausend Plätze nebst ihren Bildern fest im Gedächtniß hätten, daß wir auch außer der Reihe stets sofort über sie verfügen könnten, müßten wir eine so gewaltige Summe von mechanischer Lernarbeit aufwenden, daß es ermüdend lange dauern dürfte, ehe wir die ersten Früchte von unserem mnemonischen Acker einheimsen könnten, und noch viel länger, bis sich die angelegte Arbeit mit den erzielten Vortheilen balanciren, resp. endlich letztere die erstere überragen würden.

Alle Achtung aber vor den Mnemonikern der alten Zeit, welche mit so mangelhaften Hilfsmitteln, jedenfalls unter Aufwendung äußerster Consequenz und geistiger Arbeitskraft so viel leisteten, daß u. a. Cicero von Metrodorus sagen konnte, er hätte seine Gedächtnißkraft durch Mnemonik auf eine unbeschreibliche Höhe gebracht!

---

## C. Praxis.

Zunächst wollen wir, wie stets an dieser Stelle, die Antworten auf die im vorigen Briefe gestellten Fragen und die Lösungen der Aufgaben bringen:

1) Die Gedächtnißkunst will in der Hauptsache das mangelhafte Gedächtniß an sich nicht verbessern, sondern ihm durch Gewährung künstlicher Mittel aufhelfen.

2) Ihr praktischer Werth liegt darin, daß sich mit ihrer Hilfe mehr erreichen läßt, als mit dem besten natürlichen Gedächtniß; und ihr ethischer darin, daß sie sich in allen Punkten streng nach dem Vorgange des gewöhnlichen Gedächtnisses richtet.

3) Ihr Studium ist besonders leicht und bequem, weil man dabei durchaus nicht an Ort und Zeit gebunden ist, die nöthigen Uebungen vielmehr fortwährend und überall, selbst beim Spaziergehen, vornehmen kann.

4) Eine Belastung des Geistes, wie manche Gegner der Mnemonik behaupten, findet durch ihr System nicht statt, weil man für beziehungslose und ungefüge Daten nur beziehungsreiche und fast von selbst haftende Bilder eintauscht, nicht aber Bilder und Daten zu merken hat.

5) Mit dem geistigen Inhalt der Wissenschaft hat die Mnemonik nichts zu schaffen, vielmehr nur mit dem Gedächtnißstoff derselben. Eine mathematische Beweisführung läßt sich durch sie nie und nimmer erlernen.

6) Die Gedächtnißkunst wirkt hauptsächlich durch willkürliche, planvolle und recht drastische Verknüpfung der Vorstellungen unter einander.

7) Sie beherrscht alles, was sich in Worten ausdrücken läßt; Töne z. B. erst dann, wenn dieselben in Noten fixirt vorliegen.

8) Die Zahl bietet für's gewöhnliche Memoriren so viel Schwierigkeiten, weil sie keinen Anhalt zu anderen, als numerischen Beziehungen giebt, und daher ihre Verknüpfung mit Worten und Daten nur in beschränktem Maße möglich ist.

9) Die 4 Ideenassociationsgesetze sind: das der Aehnlichkeit, des Gegensatzes, der Gleichzeitigkeit und der unmittelbaren Aufeinanderfolge.

10) Wo einer dieser 4 Fälle vorliegt, functionirt das Gedächtniß am leichtesten, weil man dabei unwillkürlich zum Vergleichen und somit zum Schaffen von Gdeankenbeziehungen gezwungen wird.

---

. . 2 | 8 . 29 . 4 | 9 . 45 . | , 1 . 4<br>
0 . | 6 . 1 . . | 1 . 5 | 6 . 49 . 40 . 8 .<br>
4 . 81 | 51 . 1 . 41 . | , 9 . 6 | 1 . 3<br>
. 21 . 2 . . 5 | 3 . 4 . 1 . 5 | . . 2 .<br>
1 . . 5 . 2 | 5 . 84 | . 6 . 44 . 5 . 21 .<br>
64 . 6 . | 5 . . 2 . 5 | 9 . 2510 . 8 . 2<br>
9 . 1 . 812 . 5 . 5 — | „. 8 | 1 . 91 . 41 .<br>
. 83 ," | — . 40 . 801 | 3 . 4 . 1 , | —<br>
„3 . 41 . 4 | . . 5 | 1 . 4 | 0 . 1 . . 2 . 5 . 2<br>
. 21 | 94 . . 8 . 5 . 2 | 564 . 8 . | ,<br>
. . 8 | . . 5 | . 21 . 4 . 2 , | 3 . 2 . 9 . 4<br>
6 . 9 . 221 . 2 , | 6 . 01 | 3 . 1 ,<br>
6 . 01 | . 82 . | 6 . 1 . . 1 . 29 , | 5 .<br>
75 . . 1 . 2 . 41 . 9 , | 5 . | . 20 . =<br>
5 . 33 . 28 . 29 . 21 | . 21 | . 2 | 5 . 08 . 4<br>
3 . 29 ., | 1 . 5 | . 8 | 7 . 3 | 1 . 91 . 4 . 2,<br>
1 . 4 | 92 . 6 ., | 1 . 4 | 5 . . | . . 754 . . =<br>
6 . 2 | 3 . 51 . , | 7 . 3 | 54 . . 6 2 .,<br>
. 21 | 1 . . | . 64 . 9 . 2 | . 23 . 5 . 21 . 2<br>
7 . 3 | 8 . 4 . 2 | . 21 | . 43 . 41 . 2<br>
5 . 2 | . 6 . 4 . . 5 | 3 . 1 . | 3 . 4 . 2 .<br>
. 4 | . 00 . . 2 , | 2 . 8 | 3 . 21 . 4<br>
. 21 | 2 . 81 | . 45 . 671 , | 70 . 291 .<br>
. 28 . 01 . 21 | 2 . 8 | 3 . 84 ; | 1 .<br>
. 8 | . 83 | . 6 . 4 | 5 . 91 . , | . 5<br>
3 . 5 . | . 00 . 5 | 5 . . 2 | 3 . 5 | . 21<br>
0 . . 0 | 8 . 6 . 2 , | . 21 | 1 . 5 | . 8<br>
7 . 00 . 9 | 0 . 74 . . 1 . 2 | 5 . . 2<br>
3 . 41 . , | 3 . 22 | . 4 | . . 8 | 2 . 4<br>
1 . . | 8 . 071 . | 1 . 5 | 1 . 91 . 41 . 2<br>
3 . . 1 . 4 | 8 . 45 . 9 . 2 | 9 . 221 . :<br>
5 . | 51 . 21 | . 4 , | 1 . 2 | 60 . 9 | . . 7<br>
1 . . | . 41 . | 9 . 8 . 71 . 1 , | 3 . 84 . 21<br>
3 . 4 | . 00 . | 7 . 00 | . 43 . 41 . 29<br>
3 . 4 . 2 , | . . 2 . | 3 . . 0 . | 51 . 00=<br>
53 . . 9 . 21 | 1 .

---

**Berlin** (dort concentrirer sich) **die tonangebenden Köpfe**
1, 1 2 2(000) 9 67(000).

Berlin hatte bei der vorletzten Zählung 967,000, bei der letzten 1,122,000 Einwohner. Wenn wir als selbstverständlich annehmen, daß diese Stadt nicht auf **122,000** zurückgegangen sein kann, die Million also nicht erst ausdrücken, so ergeben die angeführten Worte beide Einwohnerzahlen. Achten Sie übrigens darauf, daß auch hier (wie bei Petrarca und Dante) ein kleines Wort als Vorschlag gebraucht ist: die tonangebenden —, welches mitzählt.

**Berlin mit Koppenhäuschen** verbindet sich leicht, wenn man daran denkt, daß alljährlich im Sommer die Berliner schaarenweise ihre Stadt mit den ragenden Palästen verlassen, um das kleine Häuschen auf der Schneekoppe zu besuchen. Koppen=Häuschen enthält die Zahl **966,858**, d. h. die genaue Einwohnerzahl Berlins nach der Zählung von 1875, während 967,000 (in „Köpfe") abgerundet ist.

**Paris**, (im deutsch=französischen Kriege) **die Gejagten**, 1'989,000 Einwohner; (auch hier würde das Wort: „gejagt" genügen, wenn man weiß, daß Paris mehr als eine Million Einwohner hat).

**London**, (durch viele Gartenanlagen schön) **im Sommer**, 3'533,000 Einwohner.

**Brüssel**, (die Brüsseler Spitzen) **wie herrlich!** 384,000 Einwohner.

**Rom**, (Einmischung Rom's in Staatssachen, oder: des Staates in Kirchensachen:) Einmischung, 235,000 Einwohner.
**Madrid**, (Kastanien-) Wipfel, 367,000 Einwohner.
**Petersburg**, (der Zar des Volkes) Abgott, 691,000 Einwohner.
**Constantinopel**, (Muhamedaner) bei Allah! 600,000 Einwohner.
**Zürich**, (die bekannte Geschichte von dem Hirsebrei) schöpfen, 56,700 Einwohner.
**Lissabon**, (Erdbeben) Inneres (der Erde), 224,000 Einwohner.
**Breslau**, (macht zur Weltstadt schon gute) Anfänge, 272,000 Einwohner.
**München**, (Künstlerstadt, groß) in Malerei, 230,000 Einwohner.
**Moscou**, (die Franzosen plündern, (oder auch: das brennende Moscou) blendend, } 602,000 Einwohner.
**Leipzig**, (Buchhandel) Druck, 149,000 Einwohner.
(Leib:) träge,
oder: tragen.
**Marseille**, (Marseillaise, Socialdemokratie) Unwissenheit, 235,000 Einwohner.
**Manchester**, (Sammt-) Maske, 359,000 Einwohner.
do. mit Salford (Sammt) sinnlich, 522,000 Einwohner.
**Leyden**, (das Leiden der) Erde, 41,000 Einwohner.
**Dresden**, eine schöne Stadt) eine einzige (Stadt!), 220,000 Einwohner.
**Peking**, (klangähnlich: Pack-) Halle, 800,000 Einwohner.
**Wien**, (schöne Umgebung, Gärten) Lenz, 1'020,000 Einwohner.
(Hier zählt L als 0 mit, weil die 1, welche die selbstverständliche Million bezeichnet, davorsteht.)
**Budapest**, („Pestbude", weil anklingend) Unflath, 270,000 Einwohner.
**Stockholm**, (Holm am Barren) die Beuge 169,000 Einwohner,
**Bern**, (Bernstein) am Belt, 36,000 Einwohner.
**Kopenhagen**, (Kopf, weil anklingend) tüchtig, 181,000 Einwohner.
**Warschau**, (Waschfrau, weil klangähnlich) walken, 309,000 Einwohner.
**Kairo**, (kauen) würgen, oder: Morgenland, } 349,000 Einwohner.
**Tunis**, (mit sich selbst) Tunis, 125,000 Einwohner.
**Lyon**, (lion der Löwe) warnen, 342,000 Einwohner.
**Amsterdam**, (Amtmann, kurz) angebunden, 296,000 Einwohner.
**Rotterdam**, (Rotte, zusammenrotten) dreimal (nämlich anrufen), 143,000 Einwohner.
oder: (die) Thürme (von Rotterdam).
**Antwerpen**, (anwerben) die Reisigen. oder: treue Soldaten, 145,000 Einwohner.
**New-York**, (die dahin auswandern, haben bald) leere Beutel, 1'046,000 Einwohner
(da es nicht 46,000 E. haben kann, ist die Million selbstverständlich).
**Philadelphia**, (Mahnruf Reauleux' an die deutsche Industrie) achte auf! 817,000 Einw.
**Boston**, (so heißt auch ein Kartenspiel) warnen (vor dem Spielen) 342,000 Einw.
**San Francisco** (wie sich die Franciscaner) tragen, 149,000 Einwohner.
**Leicester**, (gesprochen Lester) (lästern) die Teufel, 117,000 Einwohner.
**Athen**, (das alte A. war ein) Bollwerk, 60,000 Einwohner.
**Cöln**, (der Dom lag lange in Ruinen) traurig, 144,000 Einwohner.
oder: (Cölner Wasser) dürr.
**Danzig**, (Tanzsaal) die Lichter, 108,000 Einwohner.
**Hamburg**, (alte Handelsstadt) unberechenbar wie reich — angelegt { 264,000 Einw. ohne Vororte, 348,000 „ mit „ 290,000 nach der letzt. Zählung (ohne Vororte).

Wir wenden uns jetzt zunächst wieder zu unseren stereotypen Bildern, von denen jedes eine laufende Nummer vertritt, welche
bei den ersten 9 mit einem Vocal, A, anfangenden im ersten,
bei den darauf folgenden 90 (10 bis 99) in den beiden ersten
und bei dem letzten (100.) in den drei ersten Consonanten ausgedrückt ist.

Wissen wir also erst, daß z. B. Apfel, Dollar, Hammer unter unseren Stereotypen vorkommen, so können wir auch nicht im Zweifel darüber sein, daß diese Wörter die Nr. 6, 10, 83 vertreten. Haben wir dann irgendwelche Daten, beispielsweise Regentenreihen an diese Bilder angeknüpft, so können wir dieselben, den Bildern folgend, in der Reihe, aber auch bei Nennung irgend einer Nr. außer der Reihe wiedergeben.

Wir hatten bis jetzt

für Nr. 1 **Adler**, welcher einen
" " 2 **Anker** in den Fängen trägt, an dem noch der
" " 3 **Ambos** hängt, auf welchem er abgeschmiedet ist. Ein darüber erhobener
" " 4 **Arm** wächst aus einem
" " 5 **Ast** heraus, der einen schönen
" " 6 **Apfel** trägt. Nach diesem langt lüstern der
" " 7 **Affe** vom
" " 8 **Ahornbaum** herab, der auf dem
" " 9 **Acker** wächst, auf welchem
" " 10 **Dollar**-Stücke herumliegen. (Bald reflectirend, bald veranschaulichend fahren wir fort:) Gold kann einem, wenn der
" " 11 **Tod** kommt, nichts nützen. Da werden wir auf der himmlischen
" " 12 **Tenne** nach gut und schlecht gesondert, was uns im
" " 13 **Dom** so oft vorgehalten worden ist. Die Ruhe im Dom contrastirt gewaltig mit dem Kriegslärm der
" " 14 **Trommel**, welche im Bivouac den Soldaten manchmal als
" " 15 **Tisch** dienen muß, auf dem ihnen dann kaum je eine gebratene
für Nr. 16 **Taube** bescheert ist. Zur Unschuld der Taube gesellt sich die Tücke des
" " 17 **Teufels**, welcher zwar eine Großmutter, aber, so viel ich weiß, keine
" " 18 **Tochter** besitzt, die jener, wenn gerade gebacken wird, den
" " 19 **Teig** könnte anmachen helfen. Teig kann man natürlich nicht in einem
" " 20 **Netz** aufbewahren, weil er da in langen Fäden, gleich
" " 21 **Nudeln** durch die Maschen hindurchlaufen würde. Möglich ist es, daß Nudeln auch von
" " 22 **Nixen** gern gegessen werden, die bei den alten Heiden eine gute
" " 23 **Nummer** hatten. Eine große, schreiend rothe Nr. trug auf seinem Rücken auch neulich im Circus der
" " 24 **Narr** mit der ungeheuer langen
" " 25 **Nase**, welcher uns durch seine Clownspäße langweilte.

---

**Bei Vocabeln** kommt es darauf an, ob das fremde Wort

1) an sich schon Aehnlichkeit mit der deutschen Bedeutung hat, z. B. figura, die Figur, fenestra, das Fenster; in diesem Falle ist natürlich die Einschiebung einer Zwischenvorstellung überflüssig;

2) ob sich dasselbe, wenn auch in etwas veränderter Form, in der deutschen Sprache bereits so eingebürgert hat, daß es allgemein bekannt ist, z. B. im Französischen: le journal (Journal) die Zeitung; hier ist das bei uns eingebürgerte Fremdwort die geeignetste Zwischenvorstellung;

3) ob es sich um eine Ableitung von irgend einem uns bereits geläufigen Stammwort handelt, in welchem Falle das beste Merkmittel darin liegt, sich zunächst die Ableitungsformen der betreffenden Sprache recht zu eigen zu machen, und dann stets das Wurzelwort als Ausgangspunkt und Stütze zu benützen; z. B. aus dem Englischen: kindness (gespr. keind'neß) die Güte von kind (keind) gütig;

4) endlich, ob wir es mit einem uns ganz fremden Wurzelwort zu thun haben;

erst da lassen wir unserer Phantasie die Zügel schießen und halten uns bei Wahl der Zwischenvorstellungen lediglich an den Wortklang.

Ich will von sämmtlichen 4 Arten Beispiele bringen, und zwar zunächst aus dem Lateinischen:

## 1. Klasse.

Solche Wörter, welche der deutschen Bedeutung an sich schon ähnlich sind:

figura die Figur, Gestalt,
fenestra das Fenster,
insula die Insel,
schola die Schule,
ager der Acker,
forma die Form, Gestalt,
pater der Vater,
mare das Meer,
corpus der Körper, Leib,
turris der Thurm,
nomen der Name,
legio die Legion,
fructus die Frucht,
crux das Kreuz,
verus wahr,
marmor der Marmor.

## 2. Klasse.

Solche Wörter, welche sich im Deutschen eingebürgert haben:

collega (College) Amtsgenosse,
concordia (Concordanz) Eintracht,
culpa (Inkulpat) Schuld,
cura (Sinekure) Sorge,
epistola (Epistel) Brief,
fama (Fama) Gerücht,
feriae (Ferien) Feiertage,
fiducia (Fiduz haben) Zutrauen,
gloria (Glorie) Ruhm,
historia (Historie) Geschichte,
industria (Industrie) Fleiß,
injuria (Injurie) Unrecht,
justitia (Justiz) Gerechtigkeit,
poena (verpönt) Strafe,
scriba (Skribent) Schreiber,
sententia (Sentenz) Meinung,
statua (Statue) Standbild,
victoria (Victoria schießen) Sieg,
poeta (Poet) Dichter,
damnum (Damno) Schaden,
exemplum (Exempel) Beispiel.
tuba (Tuba) Trompete.
pastor (Pastor) Hirt,
villa (Villa) Landgut,
numerus (Nummer) Zahl,
jocus (Jocus) Scherz,
instrumentum (Instrument) Geräthschaft,
praemium (Prämie) Belohnung,
vulgaris (vulgär) gemein.

## 3. Klasse.

Abgeleitete Wörter:

longitudo (von longus, lang) Länge,
liberator (von liberare, befreien) Befreier,
hastile (von hasta, Lanze) Lanzenschaft,
moderatio (von moderare, mäßigen) Mäßigung,
satisfactio (von satis, genug, und facere, machen, thun) Genugthuung.

## 4. Klasse.

Mnemonisch zu behandelnde Wörter.

satis (satt ist, wer genug hat,) genug,
morbus (mürbe) Krankheit,
mors (morsch) der Tod,
pax (packen) Friede (kaum haben sie Frieden geschlossen, da packen sie sich wieder),
corona (Krone) Kranz,
bestia (Bestie) das wilde Thier,
disciplina (Disciplin) Unterricht,
divitiae (dividiren, theilen) Reichthum,
filia (viele Jahr alt) Tochter,
fossa (viel Wasser fassend) Graben,
fuga (sich in Fugen verkriechen) Flucht,
bellum (Gebell der Feuerschlünde) Krieg,
hasta (Sohn, da hast du meinen Speer) Lanze,
campus (kampiren auf dem) Felde,
herba (bitter, herbschmeckendes) Kraut,
hora (höre auf den Schlag der) Stunde,
mensa (Menschen saßen am) Tisch
plumbum (plump) Blei,
pluma (Blume, zart) Flaumfeder,
porta (Portier, Pforte) Thor,
praeda (predigen gegen das Beutemachen) Beute,
ripa ('rüber) Flußufer,
stella (Stellung am Himmel) Stern,
terra (dürr) Erde,
umbra (umbringen bei Nacht) Schatten,
arma (Armee) Waffen,
verbum (werben um's Ja-) Wort,
gladius (glatt, blank) Schwert,
incendium (anzünden) Feuersbrunst,

ingenium (Genie) Geist,
ros (Rose) Thau,
bos (boshaft) Ochs,
agger (Acker = erde) Damm,
gratus (in hohem Grade) dankbar (oder: weil gratis) dankbar,
tectum (decken) Dach,
modus (Mode) Maß,
minister (des Staates erster) Diener,
medicus (Medicin) Arzt,
malus (wie gemalt) Apfel,
lignum (liegt herum) Holz,
locus (locken an einen einsamen) Ort,
ludus (lud ein zum) Spiel,
liber (lieber) frei,
liber (Lieferung) Buch,
velum (schwellen) Segel,
spatium (sparen) Raum,
servus (serviren) Sclave,
sanus (Sahn) gesund,
proelium (fröhlich) Treffen.
bonus (saure Bohnen) gut,
gravis (Graf, einflußreich) schwer,
fortis (forsch) tapfer,
durus (dauerhaft) hart,
firmus (firm) fest,
clarus (klar) hell,
albus (Alpen) weiß.
mel (mit Mehl giebts Pfefferkuchen) Honig,
flumen (fluthen) Fluß,
caput (kaput) Kopf,
vestis (Weste) Kleidung,
virgo (würgen die unschuldige) Jungfrau,
sitis (siedendheiß) Durst,
pars (Partie) Theil,
lux (der lichtscheue Luchs) Tageslicht,
nix (schmilzt, bleibt nix übrig) Schnee.
fames (infam) Hunger,
arx (arges Raubritterunwesen) Burg,
robur (robust) Stärke,
rudis (rüde) roh,
macies (Mazzes) Magerkeit.

---

Um uns auch einmal zu culturhistorischen Daten zu wenden, lasse ich hier einige der wichtigsten Erfindungen mit den zugehörigen Jahreszahlen folgen:

**Die Aetzkunst,** erfunden 1512 (ätzen in Metall und) Stein;
durch Albrecht Dürer zu Nürnberg,
welcher 1471—1528 lebte:
er verdient — Nachruhm!

**Das Barometer** 1643 Barometer,
durch Torricelli 1608—1647
bei lichtem (Wetter) 'raufgehend.

**Der Blitzableiter** 1749 Fragmente
durch Franklin 1706—1790
lebte — glücklich.

**Die Brille** 1270 einfallende (Lichtstrahlen)
oder: Unfällen (ausgesetzt, wenn man bei Kurzsichtigkeit ohne Brille ausgeht),
durch Alexander Spina zu Pisa.

**Die Buchdruckerkunst** 1450 erschloß (dem Geistesleben neue Bahnen),
oder: raschlebiges (Papierzeitalter),
durch Johann Gutenberg 1398—1468:
wie gehäufte — Bücher!

**Der Kompaß** 1302 wo Land?
durch Flovigo von Amalfi.

**Die Daguerrotypie** 1839 (Bilder) Heimgegangener,
oder: homogen (dem Original),
durch Daguerre 1789—1851:
jeglichen — Strich (genau wiedergebend).

**Die Dampfmaschine** 1769 (Kesselexplosionen) vorbeugen,
durch James Watt 1736—1819 Watt setzen wir: Watte) umbinden — dick,

**Die Dezimalrechnung** 1460 Rebellion im Rechnen,
(in Arbitrage würde die genügend gnaue Zahl 1461 liegen,)
erfunden durch Johann Regiomontanus.

| | |
|---|---|
| Die Eisenbahnen | 1767 **vorbei**fahren,<br>durch Wilkinson. |
| Die Lokomotive | 1830 **heim**eilen,<br>durch Stephenson 1781—1848:<br>**hatte** — **Recht** (mit seiner Erfindung, an die vorher Niemand glauben wollte). |
| Die Elektrisirmaschine | 1650 (Elektricität zeigt sich nur) **bei schlechten** (Leitern)<br>oder: **Beschläge** (von Messing daran). |
| Die Luftpumpe | 1650 (die Luft) **abschließend**.<br>Letztere beide Erfindungen sind von O. v. Guericke 1602—1686:<br>**belang**reiche — **Haupt**erfindungen. |
| Der Elektromagnetismus | 1820 **ähnlich** (der Magnetoelektricität, nur in umgekehrter Richtung),<br>durch Chr. Oerstedt 1777—1851:<br>(Oerstedt erinnert an Oehr) **offen=stehend**. |
| Das Fernglas<br>„ Mikroskop | 1590 (beide) **aus Glas** { so **klar** (in die Ferne),<br>so **Kleines** (in d. Nähe **sehend**),<br>beide erfunden durch Jansen. |
| Die Galvanoplastik | 1839 **homo**gene (Abbilder erzielend),<br>durch Jacobi zu Petersburg 1801—1874:<br>**leite**nde — **Vorrich**tungen. |
| Das Glas | um's Jahr 1000 vor Christi Geburt durch die **Phönizier**:<br>(Glas=) **Teller**. |
| Die Glasmalerei | um's Jahr 1000 nach Christi Geburt.<br>(merkt sich zusammen mit dem vorhergehenden Datum von selbst). |
| Die Glocken | ca. 400 n. Chr., **rollende** } (Töne)<br>oder: **quillende** }<br>„ **Erzz**ungen.<br>durch Paul Nola. |
| Die Holzschneidekunst | 1423 **renom**mirte (Journale bedienen sich ihrer),<br>durch Keppler zu Nördlingen. |
| Die Kuhpockenimpfung | 1790 **verk**leinert (die Gefahr der Pocken=Epidemie),<br>durch Jenner 1749—1823 (seine Lehre erregt noch heut bei Vielen): **argen** — **Unmuth**. |
| Die Kupferstechkunst | 1440, **Quer**linien,<br>erfunden durch Rust. |
| Das Leuchtgas | 1780, **aufh**ellend,<br>durch Wickel zu Würzburg. |
| Der Luftballon | 1783, auf **him**mlischen (Wegen).<br>durch Montgolfier 1745—1799:<br>**Riesen** = **kugel**,<br>oder: **reisen** — **Kecke**,<br>„ **'raus** = **gucken**. |
| Die Nadel | 1365, **um Bissen** (Brotes arbeiten),<br>oder: **Weibesarbeit**,<br>zu Nürnberg erfunden. |
| Die Nähmaschine | 1844, **herr**liche (Erfindung),<br>oder: **Herren** (interessirt sie nicht);<br>erfunden durch Howe (spr. Hau) 1819—1867:<br>(erinnert an „hauen“ mit einem) **dicken** — **Pfahl**,<br>oder: **die Kutsch** = **pferde**. |
| Die Post | 1521, **Send**ungen<br>in Deutschland. |

| | |
|---|---|
| Das Porzellan | 1705, **falsches**, |
| | **Flaschen**, |
| | **viel** Ausschuß, |
| | oder: **Verluste**; |
| | durch Böttcher 1682—1719: |
| | (Böttcher) **pichen** — **die großen** (**Fässer**). |
| Das Schachspiel | gegen 400 v. Chr., **reellstes** (Spiel, weil dabei **alles** von Berechnung, nichts vom Zufall abhängt). |
| Die Schießbaumwolle | 1816, **jede** **Beengung** (sprengend); |
| | durch Schoenbein 1799—1868 **Kugel**=**büchse** |
| | (oder an „schöne Beine" anknüpfend): **Gecken**=**behagen** |
| Das Schießpulver | 1318, **weithallend**, |
| | **weithin** (wirkend), |
| | **mit** **Hurrah** (vorgehen); |
| | durch Berthold Schwarz erfunden. |
| Entdeckung des Anilins | 1826: **jene** **prächtigen** (Farben); |
| | durch Unverdorben. |
| „ „ arabischen Ziffernsystems | 1202: **ein** **Centesimalsystem**; |
| | durch Leonhard von Pisa. |
| Erfindung des Augenspiegels | 1851 (Auge): **heiße** **Thränen**; |
| | durch Helmholtz, geboren 1821 (heiße Thränen **ent**=strömen dem Auge). |
| Die Camera obscura | um 1560: (auch als) **Spielzeug** (für Kinder); |
| | von Porta. |
| Das Chloroform | 1848: **riechen**; |
| | durch Guthrie. |
| Entdeckung der Fallgesetze | 1590: **Ausgleichung**, |
| | oder: (fallen —) **ausgleiten**; |
| | durch Galilei 1564—1642 (gefangen gehalten und zum Widerruf seiner Lehren gezwungen): |
| | **Sbir**=**ren** (italienische Polizisten). |
| Die erste Gradmessung | 220 v. Chr.: **neunzig** (Grad = 1/4 des Kreises); |
| | durch Eratosthenes in Alexandria. |

Nachweis des Gravitationsgesetzes durch Newton 1682: (Planeten=) **Bahnen**.
Kepler's Gesetze der Planetenbewegung 1609 und 1619:
**blicke** (auf den sternen=) **bedeckten** (Himmel).
Das Kopernikanische Weltsystem 1543: **äußere** **Welt**.
Das Ozon, von Schoenbein entdeckt 1840: **Harz**luft.
Das Thermometer von Drebbel 1605: **ablesen** (nämlich die Grade).

---

## D. Fragen und Aufgaben.

1) Inwiefern ist die Umwandlung der Zahl in ein Wort mnemonisch zu rechtfertigen?

2) Wie schaffen wir uns aus fremden, uns ungeläufigen Vorstellungen geläufige?

3) Welchen Zweck und Nutzen haben die Zwischenvorstellungen?

4) Welche zwei Hauptwege stehen uns offen, wenn es gilt, eine Zahl mit einem Factum zu verbinden?

5) Welcher dieser beiden Wege ist der allgemeinere und sicherere?

6) Durch welche Mittel wirkt das natürliche Gedächtniß?

7) Welches sind die Mittel der Gedächtnißkunst?

8) Welches von diesen Mitteln halten Sie für das Wirksamste?

9) Wie läßt es sich pädagogisch erklären, daß die „Veranschaulichung", welche die Mnemonik anwendet, in der That das dankbarste Mittel ist?

10) Ist es nothwendig, daß man sich bei der Gedächtnißkunst bei je einer Wortreihe auch immer nur je eines der drei Mittel bedient, oder kann man dabei beliebig wechseln?

Zur Einübung des Zahlenbuchstaben-schemas wollen Sie folgende Stelle (Fortsetzung aus dem vorigen Briefe) in Ziffern übertragen:

„Doch wozu viele Worte! Ich sah die unglaublichste That!

Der Wundermann fing an zu reden; er sagte alles in derselben Ordnung, ohne irgendwo verlegen zu sein, ja ohne auch nur viel abzusetzen, zu unserem Erstaunen wieder her! Dann fing er bei dem Letzten an und kam zum Ersten zurück. Hierauf sagte er das erste, dritte, fünfte Wort und so immer eins um's andere; ja, die Ordnung mochte sein, welche sie wollte, er gab alles darin wieder her. Ich wurde hernach näher mit ihm bekannt und fand, da ich selbst einen Versuch machte, daß die Sache ihre Richtigkeit habe. Er versicherte mir einmal selbst (und er war der größte Feind aller Prahlerei) auf eben diese Weise 36,000 Wörter recitiren zu können. Ja, was noch wunderbarer ist: alles prägte sich seinem Gedächtniß so fest ein, daß er, seinem Vorgeben nach, noch nach Jahren sich an das, was er dem Gedächtniß anvertraut hatte, ohne Mühe erinnern konnte. Ich wenigstens habe seine Aussage wahr gefunden, da ich nach einer geraumen Zeit eine Probe machte."

Folgendes (noch zum Vorhergehenden gehörig) wollen Sie umgekehrt in die richtigen Worte übertragen:

2 o 8 | 3 e 84! | E 5 | 3 o 821 e | 6 ei 3 i 4 | 74 a 20 i 59 u 5 | 3 o 0 i 2 u 5, ei 2 | 6 a 14 i 0 ie 4 | au 5 | 7 e 2 e 1 i 9, 1 e 4 | 5 i 8 | 3 i 1 | au 5 e 4 o 41 e 210 i 8 e 3 70 ei 5 e | au 7 | 1 ie | 3 i 5 e 25 a 71 e 2 0 e 91 e. | 9 e 14 ä 291 | 7 o 3 9 e 7 ü 80 | 5 ei 2 e 5 | 53 a 8 e 2 9 e 1 ä 812 i 5 e 5, | 6 a 1 | e 4 | 1 e 2 9 o 45 e 2, | i 82 | 8 e 2 e | 9 u 251 0 u | 0 e 84 e 2. | E 4 | 8 a 11 e 2 i 81 | 5 o | 6 a 01 | 5 ei 2 e 2 3 u 25 | 0 u | e 49 e 22 e 2 | 9 e 9 e 6 e 2, a 05 | i 83 | 1 ie 5 e 4 | 3 i t | 94 o 5 e 4 6 e 4 ei 13 i 00 i 99 ei t | 5 ei 2 e U 21 e 451 ü 0 u 29 | 7564 a 8. | E 5 3 u 41 e | 1 a 0 u | ei 2 | D 41 | u 21 ei 2 e | 51 u 21 e | 6 e 51 i 331, | 3 o 5 ie | 1 ä 90 i 8 | 0 u 5 a 33 e 2 | 9 o 33 e 2 3 o 001 e 2. | 2 i 81 | 5 e 85 | o 1 e 4 5 ie 6 e 2 | 1 a 9 e | 3 a 4 e 2 770 o 5 e 2, | 5 o | 5 a 91 e | au 8 0 e 01 e 4 e 4 | o 82 e | 53 ie-4 i 99 ei 1 | 3 e 84 | a 05 | 7 ü 278 u 21 e 41 3 ö 41 e 4 | i 2 | 1 e 45 e 06 e 2 o 1 e 4 | i 2 | 8 e 1 e 4 | a 21 e 4 e 2 6 e 0 ie 6 i 9 e 2 | D 412 u 29 3 ie 1 e 4 | 8 e 4. | 1 ie 5 | 3 ü 41 e i 8 | 9 au 3 | 3 a 9 e 2, | 2 ie 1 e 4-0 u 54 ei 6 e 2, | au 5 | 7 u 481, | 3 i 8 ei 2 e 4 | 0 ü 9 e | 71 ä 81 i 9 | 0 u 3 a 8 e 2, | 3 e 22 | 2 i 81 | 1 ie 5 a 8 e | 2 o 8 | 9 a 20 | 2 eu | 3 ä 4 e, u 21 | i 8 | 2 i 81 | u 20 ä 80 i 9 e 0 eu 9 e 2 | 8 ä 11 e. | 1 . 4 | 9 . 45 . 9 . 6 | 7, | 8 . 2 . | 9 . 251 | 7 . 2 . . 2 . 3 | 74 . 20 . 5 . 2, | 1 . 4 5 . . 2 | 8 . . 50 . 84 . 4 | 9 . 3 . 5 . 2 5 . ., | 9 . 0 . 421 | 0 . | 8 . 6 . 2 ."

Gisbert Voetius, ein reformirter Theolog des siebenzehnten Jahrhunderts, erklärt die That des Korsen für einen Beweis des Umgangs mit dem bösen Geiste.

---

Verwandeln Sie folgende weiteren **45** Dezimalstellen der Ludolph'schen Kreisumfangszahl $\pi$ in **15** Wörter und knüpfen Sie diese der Reihe nach an die stereotypen Bilder von 11 bis 25:

502, 884, 197, 169, 399, 375, 105, 820, 974, 944, 592, 307, 816, 406, 286.

Bilden Sie aus den zu folgenden Daten gehörigen Zahlen Wörter, welche in möglichstem Zusammenhang damit stehen (nur die fettgedruckten Ziffern sind zu übersetzen):

Erfindung der Schnell- und Druckpresse (durch Bauer & König) **1803.**
„ des Spitzenklöppelns (durch Barbara Uttmann zu Annaberg) **1521.**
„ des Steindrucks (durch Senefelder) **1794.**
„ der Stereotypie (durch Müller) 1**504.**
„ der Stenographie in Deutschland (durch Gabelsberger und Stolze)
**1819** **1840.**

Erfindung des optischen Telegraphen (durch Keßler zu Wetzlar) **1615.**
" des elektrischen Telegraphen (durch Sömmering in München) **1833.**
" des elektromagnetischen Telegraphen (durch Morse) **1835.**
" der Taucherglocke (durch Schott) **1558.**
" der Uhren (durch Peter Hele in Nürnberg) **1510.**
" der Webmaschinen (durch Braun zu Nymwegen) **1676.**
" des Rübenzuckers (durch Markgraf zu Berlin) **1747.**
" des Stärkemehlzuckers (durch Kirchhof zu Petersburg) **1811.**

---

## E. Repetition.

Lebensjahre:

Göthe regierender — Minister —
Schiller segen-los —
Lessing { neckte — jeden. / ungemeiner — Judenvertheidiger —
Lenau Lenau's — Seele —
Meeyerbeer große — Opern —
Mozart spielte — göttlich —
Knigge schöne — Gabe —
Humboldt beugt — Sieger!
Beethoven verlor — unverhofft —
Auber ohne — Vortrag —
Wieland immer — taumelnder —
Musäus Musäus — Höfling —
Bürger { reicher — Krösus — / recht — grausames —
Chamisso hatte — wehmüthige —
Gellert tausend — bekannte —
Körner getödtet — Dampf —
Hauff zündete — Anfänge —
Platen { gebietender — Meister — / gab — Muster —
Kleist verbotener — Tod —
Ernst Schulze hegte — tiefe —
Lord Byron hohe — Energie —
Fröbel junge — Sinne —
Hegel { Philosoph — Metaphysiker — / viel — Methode —
Heine gigantisch — sprühend —
Zumpt Genus-regeln —
Napoleon I. Beginn — Ende —
Kotzebue bitterer — Tag —
Robespierre { sack-grob — / schickte — grausam —
Jahn verjüngte — seine —
Iffland Schicksals — Dramen —
Petrarca { wie laura feurig! / um Laura — freudlos —
Dante { in böser — Noth — / ein böses — Ende

Raphael Sanzio ruhmreicher — { Einziger! / Sanzio
Peter Arbuez irrte — häßlich —
Herzog Alba { schlechter — Hund — / schlachtete — Hunderte —
Cromwell sieggekrönter — Sohn
Shakespeare { sparte — dabei — / säuberte — die Bühne —
Torquato Tasso Sorrento-Geschichte —
Luther ruhmreicher — Rebell —
Loyola argdenkende — Spürer —

Städte mit Einwohnerzahlen.

Berlin — { Koppenhäuschen — / die tonangebenden — Köpfe —
Paris die Gejagten —
London im Sommer —
Brüssel wie herrlich!
Rom Einmischung —
Madrid Wipfel —
Petersburg Abgott —
Konstantinopel bei Allah! —
Zürich schöpfen —
Lissabon Inneres —
Breslau Anfang —
München in Malerei —
Moscou { plündern — / blendend —
Leipzig { Druck — / tragen — / träge —
Marseille Unwissenheit —
Manchester { Maske — / sinnlich —
Leyden Erde —
Dresden eine Einzige —
Peking Halle —
Wien Lenz —
Budapest Unflath —
Stockholm die Beuge —
Bern am Belt —
Kopenhagen tüchtig —
Warschau walken —

Kairo {würgen — / Morgenland —
Tunis Tunis —
Lyon warnen —
Amsterdam angebunden —
Rotterdam {dreimal — / Thurm —
Antwerpen {die Reisigen — / treue Soldaten —
New-York leere Beutel —
Philadelphia achte auf!
Boston warnen —
San Franzisko tragen —
Leicester die Teufel —
Athen Bollwerk —
Köln {traurig — / dürr —
Danzig die Lichter —
Hamburg {unberechenbar — / wie reich — angelegt —

Beim Repetiren wollen Sie nicht verfehlen, Sich den Gedankengang, welcher Namen mit Zahlwort verbindet, jedesmal wieder zu vergegenwärtigen, weil Sie sonst nicht mnemonisch, sondern mechanisch lernen.

Um nicht allzuviel Raum auf die Abtheilung „Repetition" zu verwenden, führe ich nur die kurzen, mit Zahlen zusammenhängenden Daten wiederholt an, bitte Sie jedoch, in dem nach meiner früheren Anweisung angelegten Repetitionsbuch auch die übrigen Daten, z. B. die im vorliegenden Briefe behandelten Vokabeln, zu verzeichnen, damit Sie am Schluß des Unterrichts die gesammten Beispiele übersichtlich zur Hand haben.

---

## F. Unterhaltendes.

Nachdem wir das höchst wirksame Mittel der Veranschaulichung kennen gelernt haben, wollen wir uns damit ein ganzes Spiel Karten der Reihe nach einprägen:

Wir mischen das Spiel und erhalten folgende Reihe:

| | |
|---|---|
| Roth 9 | der **Rock**, den wir anhaben, ist mit rosenrothen |
| Schellen 10 | **Schl**eifen verziert, an denen ein |
| Eckern König | **Or**den hängt. Den betrachtet sich ein vor uns stehendes |
| Schellen 7 | **Schaf**, um dessen Beine eine |
| Grün Aß | **Kette** geschlungen ist, die von einem |
| Roth Aß | **Rei**ter gehalten wird. Seine |
| Schellen 9 | **Sche**cke hat einen feuerrothen, |
| Schellen Ober | **Schw**eif, der in der |
| Grün König | **G**artenthür eingeklemmt ist. An dieser Thür lehnt von innen ein |
| Roth 8 | **Rech**en mit stählernen |
| Eckern Unter | **Zin**ken, die sich da, wo sie aufliegen, tief in's |
| Roth Unter | **Ron**del eingraben, auf welchem |
| Grün 8 | **Küch**enkräuter wachsen. Daneben liegt |
| Schellen Aß | **Sch**utt und Asche aus dem |
| Eckern 7 | **O**fen, in welchem |
| Roth König | **Q**uarz zur |
| Grün 10 | **G**lasfabrikation geschmolzen wird. Aus Glas fertigt man falsche |
| Eckern Aß | **E**delsteine, die der |
| Schellen 8 | **Schah** von Persien kauft, und im |
| Grün 7 | **K**offer mit |
| Eckern 10 | **E**ile nach |
| Roth Ober | **Rom** trägt. Dort wartet der |
| Grün Unter | **K**önig von Italien auf ihn unter einer |
| Eckern 8 | **E**iche, an welcher vermittelst einer |
| Roth 10 | **Ro**lle eine |
| Eckern Ober | **Am**pel hängt und der |
| Schellen Unter | **So**nne Concurrenz macht. Dazu pfeift in den Zweigen ein |
| Grün Ober | **G**impel sein Spottlied, während sein Freund der |
| Grün 9 | **K**uckuck sich in einem |
| Roth 7 | **R**eifen schaukelnd, ein |
| Schellen König | **Schar**mützel mit dem |
| Eckern 9 | **I**gel besteht. |

Log. 11 = 1,0413927 Nr. 11 = **Tod**: (bringt) **Al**raschids **Dama**scener-**Knauf**
„ 12 = 1,0791812 Nr. 12 = **Ten**ne: luftig, **Getreide hüten**.
„ 13 = 1,1139434 Nr. 13 = **Dom**: **Tedeum** — **Krämer** (Jesus verjagt die Krämer und Wechsler aus dem Tempel.)

Hier liegt uns ein solcher Ausnahmefall vor, wie ich ihn im 2. Briefe als möglich und erlaubt hingestellt habe. Wir haben nur 2 Wörter, in denen alle

überhaupt vorkommenden Consonanten der Reihe nach zählen; ein Irrthum ist also nicht möglich.

Log. 14 = 1,1461280 Nr. 14 = **Trommel**: **Trommel betäubt anhaltend.**
» 15 = 1,1760913 Nr. 15 = **Tisch**: **duftet bald Gedämpftes.**
» 16 = 1,2041200 Nr. 16 = **Taube**: ein liebes, — artiges, — nützliches (Thierchen).

Bei diesem Beispiel sehen wir, daß auch das erste — (natürlich gilt dasselbe vom dritten —) Wort durch 2 Wörter ersetzt werden kann.

Log. 17 = 1,2304489 Nr. 17 = **Teufel**: **namenlos zorniger Rachegeist.**
» 18 = 1,2552725 Nr. 18 = **Tochter**: (Nachhauseweg) **unsicher, schon finster.**
» 19 = 1,2787536 Nr. 19 = **Teig**: **anfeuchten. Hefe, Schaumbretzel.**
» 20 = 1,3010300 Nr. 20 = **Netz**: (Die Fische) **wollen die lieben Wellen** (vorziehen).

Der Logarithmus von 20 ist übrigens in den Decimalstellen gleich dem von 2, sowie dem von 200, 2000 ꝛc. Dasselbe gilt von allen mit 0 zusammenhängenden Zahlen mit Bezug auf die vorangehenden Werthziffern.

Log. 21 = 1,3222193 Nr. 21 = **Nudel**: **man nennt dicke Mehlfäden** (so).
» 22 = 1,3424227 Nr. 22 = **Nixe**: **Meer-Närrinnen, Nixverstand.**
» 23 = 1,3617278 Nr. 23 = **Nummer**: **Ambo, davon eine Fehlnummer.**
» 24 = 1,3802112 Nr. 24 = **Narr**: **macht launige Attentate** (auf das Zwerchfell).
» 25 = 1,3979400 Nr. 25 = **Nase**: (spielt) **im Gesicht Vorgebirgs-rolle.**

---

## G. Zahlenwörterbuch.

171 = Duft, David, dividiren, tüfteln.
172 = Typhon, Dauphin, Dauphinée, Taufen, davon, teufen, Divan, Taufname.
173 = Taufamt, Tiefemesser, Taufmutter.
174 = Täufer, dafür, dafern, Taverne.
175 = Taufstein, tiefsinnig, Taufschein.
176 = Tiefbau, Taufpathe, tiefblickend.
177 = Düffel, Taffet, Töffel, Tuffstein.
178 = Taufhandlung, tiefhalten.
179 = Tiefgang, Taufgeld, Defect, defect.
180 = Dohle, Dachlucke, Tüchel, Tuchlager, Tuchlappen.
181 = Tochter, Dichter, dicht, Docht, deucht, tüchtig, Dachdecker,
182 = Dechand, dehnen, dahinter, dahin, Technik, tauchen, Tauchnitz.
183 = Tuchwäsche, daheim, Deichmannschaft, Deichwache, Tuchmacher.
184 = Dachreiter, dahier, daher, Teichrose, Taucher, Taucherglocke.
185 = Dachs, Dachstein, Dachshund, Dachstuhl.
186 = Tuchballen, Dachbalken, Teichbinsen, Tauchapparat.
187 = Dachfirst, Dachvorsprung, Tuchvorrath.
188 = Deichhauptmann, Teichhuhn, Dachhöhe, Tuchhandel.
189 = Tuchkleidung, Teichkolben, Dachgerüst.
190 = Deckel, Takelage, Tiegel, Thekla, Teckel, Tagelohn.
191 = Doctor, Dictator, Takt, Taktstock, Dekade, Digitalis.
192 = Degen, Tugend, tugendhaft, degenerirt.
193 = Dekameron, Duckmäuser, Deckmantel, Tagewerk.
194 = Tiger, Teukrer, Daguerrotypie, degradiren, Tigris.
195 = tückisch, Tagschicht, Tagesbefehl, Tagesanbruch, Thugs.
196 = Dickbauch, dacapo, decapiren, Tagebuch, Tagblindheit, Tagebau.
197 = Tagfalter, dickfellig, Teigform, Tagfahrt.
198 = Dickicht, Dickhäuter, taghell.
199 = dagegen, Tagegelder, Tagkreis.
200 = Null, nützlich, Nullpunkt, Nullität.
201 = Einladung, Unzeit, unzuträglich. unleidlich.
202 = Nutzen, Unland, Nutznießung, anlangen, anzünden, anzunehmen, unlängst, Nutzanwendung.

203 = Netzwerk, anleimen, unziemlich.
204 = Nazareth, Nilquelle, Unzier, anlernen.
205 = Unlust, Anlaß, Einlaß, Nilstrom, Nilson.
206 = nutzbar, einleben, unliebenswürdig.
207 = Einlauf, Anlauf, unzuverlässig.
208 = Anleihe, Unzucht, anlächeln, einziehen, einleuchten, anleuchten, anziehen.
209 = Nelke, Anzug, Einzug, Anlage, Einlage, analog, anlügen, anlegen.
210 = Nadel, Nudel, endlich, niedlich, entziehen, entlehnen, entlegen, Antlitz, Antillen, Notiz, Nothlüge, Nothlage, Intelligenz, intellectuell.
211 = nett, andeuten, undeutlich, enttäuscht.
212 = Andenken, Anden, Indien, Undine, Unding, enden, Endung, unten, Neidnagel, Nothnagel, nieten, entnehmen.
213 = Endymion, Antimon, Antwort, entwenden, entwerthen, indem, Nothwehr.
214 = Unthier, Notar, Enterich, Entree, niedrig, notorisch, unter, nieder, anders, Antritt, Eintritt, Inder, Antrag, Natur, natural, Naturell.
215 = Indus, Entsetzen, Entschluß, Entscheidung, indisch, entsinnen, entstellen, entsagen, antasten, indeß, neidisch, Notes.
216 = Antipathie, Entbehrung, entbinden, notabel, notabene, Nothbehelf.
217 = Endivien, Entfaltung, Entfernung.
218 = Andacht, undicht, andichten.
219 = Antike, endigen, Indigo, entgegen, entgegnen, Antagonist.
220 = neunzig, uneinziehbar, Nancy.
221 = Xantippe, Nante, unentwegt, unentweiht, unendlich.
222 = Nonne, Nenner, unnennbar, Nennwerth, ennuyant.
223 = nunmehr, neunmal, unanwendbar.
224 = Innere, ennuyren, unanerkannt.
225 = Nonsens, Naxos, uneins, Ninus, Nexus.
226 = Nonpareilleschrift, unanbringlich.
227 = Ninive, neunfach, Xenophon.
228 = annähernd, annihiliren, annoch, unnahbar, annähen.
229 = uneinig, Nanking, unangenehm.
230 = niemals, anmalen, anomal, einmal, einwilligen,
231 = Nomade, Numidien, anwidern, Unmuth, anmuthig, Anmuth, unwiderstehlich.
232 = Anwendung, niemand, namentlich, Nomenclatur, Animone, unmündig.
233 = Nummer, nimmer, unumwunden.
234 = Nimrod, anmerken, unwürdig, Einwirkung.
235 = Numismatik, Unmasse, Einmischung, anwässern, einwässern, unwesentlich, Unwesen, Anwesen, Nemesis.
236 = Nimbus, numpern, anempfehlen.
237 = Nymphe, Nymphomanie, inwiefern.
238 = Unwahrheit, anmachen, unwichtig.
239 = unmöglich, unwegsam, einwiegen.
240 = Nerz, Inquiline, Neuralgie, unreell, einquellen.
241 = Nord, Narde, Unordnung, Anordnung, unredlich, unritterlich.
242 = Norne, Nierenbraten, Xerxes.
243 = Norm, normal, einräumen, Norma.
244 = Narr, närren, Narrethei, Narrenhaus, unerreichbar, unerquicklich.
245 = einreißen, einerseits.
246 = Narbe, Einreibung, unerbaulich, Anerbieten.
247 = Nerv, nervös, anrufen, unerfreulich, unerforschlich.
248 = Unrecht, Anrecht, Einrichtung, anrichten, einrichten, einreichen, anriechen, unerheblich.
249 = Narkose, anregen, anrücken, anerkannt.
250 = Anschluß, Ansatz, Einsatz, nasal, unselig, Nessel, Nußöl, einschließen.
251 = Nest, nisten, unstet, anstatt, Anstand, unsittlich, einstellen, anstellig, einseitig, Unstern.
252 = Unsinn, Ansinnen, naschen, niesen, unschön.
253 = Unsumme, Naschwaare, ansammeln, einsam, Einsamkeit.
254 = unser, Nassauer, anschreien, einsargen.
255 = ansässig, Nußschaale, anschießen, Einschuß.
256 = Nußbaum, einsperren, Ansprache, Einspruch, Anspruch, insbesondere, einspannen, einspinnen.
257 = einseifen, anschaffen, insofern.
258 = Ansuchen, unsicher, Ansicht, Einsicht.
259 = ansagen, einsaugen, unschicklich, Nußkern, naßkalt, unsäglich.

260 = Nebel, Nabel, nobel, unblutig, anbellen, unablässig, Noblesse, Neapel.
261 = Neptun, unbotmäßig, anbieten, unbedingt, unbetrauert, anbeten, einbetten.
262 = neben, unbenützt, unbändig, Einband, anbinden, nebenbei, unbenommen.
263 = unbewohnt, unbewährt, unbewehrt, unbewaffnet, unbewiesen, unabweisbar, unabwendbar.
264 = Anbruch, Einbruch, unbrauchbar, anbringen, anbrennen, unberechenbar, anberaumen, unbequem, anbequemen.
265 = nebst, unbeschützt, anbeißen.
266 = nippen, Nippfigur, unbebaut, Nepper.
267 = Napf, unbefriedigt, unbefangen, anbefohlen.
268 = unbeholfen, anbehalten, anbohren.
269 = unbekannt, unbeugsam, anbekommen, einbekommen.
270 = Einfluß, nivelliren, Novelle, unverloren, unverzüglich, Anfall, Unfall, Einfall.
271 = Naphta, unverdient, unverdorben, einfädeln, unverdaulich.
272 = Anfang, anfeinden, unvernünftig.
273 = infam, unvermögend, anverwandt, unverwelkt, unvermählt.
274 = infernalisch, unfrei, unverrückt, anfrieren.
275 = unversöhnlich, anfassen, einfassen, Unverstand, unvorsichtig.
276 = unverbrüchlich, unverbunden.
277 = Neffe, unverfroren, unverführt.
278 = einfach, unverhältnißmäßig, anfachen, einführen, Anführer, unvorhergesehen.
279 = unvergleichlich, einfügen, Unfug, Navigationsurkunde.
280 = Unhold, Anhalt, Einhalt, unheilig, unehelich, nachziehen, einhüllen.
281 = Nacht, Nichte, Naht, Einheit, nichts, Nachtmahl, Nachtfalter, Nachtlicht 2c.
282 = nahen, nähen, Anhang, einhändig, einhändigen.
283 = unheimlich, anheimeln, nachmachen, Nachwahl.
284 = näher, Nahrung, einher, unehrlich, Nachricht, Nachrichter.
285 = nächst, nachsuchen, Nachsicht, nachsagen.
286 = Nachbar, anhaben, nachbeten.
287 = unhöflich, nachforschen, Nachfolger.
288 = einjährig, nachholen, Nachhut, nachher.
289 = nachgraben, Nachkommenschaft, einhaken, einjagen.
290 = Unglück, ungleich, anekeln, unklar, Engel, Angel, Onkel, neckluftig.
291 = Nikotin, Ungethüm, ungetheilt, eingetheilt.
292 = neigen, necken, angenehm, angenommen, eingenommen, Unkenntniß, Ankunft.
293 = angewöhnen, ankommen, Einkommen, ungewohnt, ungewaschen, incommodiren, ungewöhnlich.
294 = Neger, Nager, Anker, ungerade, angerichtet, angeraucht, eingreifen, Angriff.
295 = Angst, ungeschlacht, Angesicht, ungesund, eingießen.
296 = ungebunden, Angebinde, Angabe, Eingabe, Ungebühr, neugeboren.
297 = angeführt, ungefaltet, angefallen, eingefallen, Einkauf.
298 = engherzig, Ungeheuer, Angehörige, angehalten.
299 = engagiren, angucken, angekommen, ungekannt.
300 = Wall, Welle, wälzen, Wille, wollen, Wolle, Müller, Mull, Milz, Malz, wallen, Miliz, Moll, mollig, Walze, willig, Wallach.
301 = Wald, Mulde, Welt, Wild, wild, Milde, Maulthier, Moldau, walten, Meldung, Melodrama.
302 = Mailand, weilen, malen, wetzen, weiland, Melone, Meilenstein.
303 = Malmoe, Witzwort, Malmaison.
304 = Maler, Mylord, Meiler.
305 = Wels, Melusine, Welschkraut, molestiren, Emulsin.
306 = Milbe, Wölbung, Walpurgisnacht.
307 = Malve, Wolf, Malvasier.
308 = Milch, welch', Molch, Malchen, Weilchen, Malheur, Walhalla, Moloch.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe
## für das Selbststudium
der
# Gedächtnißkunst
von
## Hugo Weber-Rumpe.

---

## 4. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Das dritte Mittel, welches beim gewöhnlichen Merken wirkt, ist das der Organisation, und dem entsprechend verwenden auch wir als dritten mnemonischen Hebel das Organisiren, d. h. wir suchen unsere Wortreihen in einen Satz zusammen zu fassen. Substitution klangähnlicher geläufiger Begriffe für die uns fremden geht natürlich auch hier voraus.

Bei bekannteren Wortgruppen kommt es häufig nur darauf an, die einzelnen Namen wie Perlen auf einer Schnur mittelst des Gedankenganges an einanderzureihen, um sie mit Leichtigkeit jederzeit vollzählig wiedergeben zu können. Wir wählen als Beispiel die Namen der neun Musen: Polyhymnia, Erato, Urania, Kalliope, Klio, Thalia, Euterpe, Melpomene, Terpsichore, für welche wir, wenn uns die einzelnen Namen an sich geläufig sind, nicht gerade ganz ähnliche, sondern zur Markirung nur solche Wörter zu setzen nöthig haben, welche die Hauptsilbe der zu merkenden Vorstellung enthalten. Es genügen also folgende Substitutionen: Polizist, errathen, Urahne, Kalender, Klient, Thal, Euter, Mehl, Theer, aus denen wir den Satz bilden können:

Polizisten errathen so genau, wie die Urahne aus dem Kalender das Wetter, welcher ihrer Klienten drunten im Thal das Euter mit dem Mehl und das Faß Theer gestohlen hat.

Daß dieser kuriose Satz gerade die Namen der Musen und nicht irgend etwas anderes enthält, ergiebt sich wohl von selbst; doch können wir auch für Muse muß setzen, und diesen Begriff mit dem Anfangswort des Satzes „Polizisten" leicht verknüpfen; es wird uns diese Ueberleitung die Rückerinnerung daran erleichtern, welchen Satz wir für die Musen gewählt haben. So wie uns nur das erste Wort desselben gegenwärtig ist — gleichsam das Stichwort des Satzes — so kommt das daran Gehängte von selbst. Wem die Musen an sich so vollständig geläufig sind, daß ihm nur darum zu thun ist, im Moment beim Nennen derselben nicht etwa eine auszulassen, könnte sich auch mit je einem Stichbuchstaben genügen lassen und fände diese Buchstaben dann in dem Worte: „Puttkamer" hübsch vereinigt:

P (olyhymnia),
U (rania),
T (erpsichore),
T (halia),
KA (lliope) u. K (lio),
M (elpomene),
ER (ato) u. E (uterpe),

Die 22 Cantone der Schweiz:

Graubündten, Aargau, Zürich, Appenzell (Außer-Rhoden und Inner-Rhoden), St. Gallen, Schwyz, Luzern, Freiburg, Thurgau, Wallis, Schaffhausen, Basel (Basel-Stadt und Basel-Landschaft), Solothurn, Uri, Glarus, Bern, Zug, Unterwalden (ob dem Wald und nid dem Wald), Waadt, Genf, Neuenburg, Tessin

bringt Herm. Kothe in seinem „Katechismus der Gedächtnißkunst" in folgende Satzverbindung:

Ein grauer Aar, dem vor Zorn die apfelgrüne Galle schwillt, lugt frei

vom Thurm oder Wall auf's Schaf, das im Baß ein Solo wagte, wie Ursus, der glatte Bär auf seinem Zug durch den Wald, wo der General neulich sein Testament machte. In diesem Satz scheinen mir jedoch, abgesehen von der allzugroßen Sinnlosigkeit desselben, die einzelnen Namen theilweise zu wenig anzuklingen, wie „Zorn“ für „Zürich“, „wo“ für „Waadt“. Diese bloßen Buchstaben-Alliterationen könnten, wie „Puttkamer“ für die Musen, höchstens dem genügen, welcher die Namen der Cantone an und für sich sehr genau kennt, und dem es etwa nur um die Reihenfolge zu thun wäre.

Von Kothe sind auch folgende Sätze:

„Der Mensch kennt kaum den Mond am malerischen Aether“ für die fünf Menschenrassen: Kaukasier, Mongolen, Amerikaner, Malayen und Aethiopier, und:

„Wie still zwischen dem Krebs und dem Löwen die Jungfrau war! da schoß der Schütz vom steilen Wall das Vieh!“ für die 12 Zeichen des Thierkreises: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütz', Steinbock, Wassermann, Fische;

sowie für die sieben Weisen Griechenlands: Periander, Pittakus, Thales, Solon, Bias, Chilon, Kleobolus:

„Der persische Pilger Thales soll bis China klettern“;

und die sieben Wunderwerke der alten Welt: die hängenden Gärten der Semiramis zu Babylon, die ägyptischen Pyramiden, die von Phidias verfertigte Bildsäule des Jupiter zu Olympia, der Tempel der Diana zu Ephesus, der Koloß zu Rhodus, der Leuchtthurm auf der Insel Pharus bei Alexandria und das von der Königin Artemisia ihrem Gemahl Mausolus erbaute Mausoleum:

„Gieb mir zur Bildsäule im Tempel roth leuchtende Mauersteine!“ Mag der Eindruck, welchen alle diese Sätze auf den Nicht-Mnemoniker machen, ein noch so eigenthümlicher sein, so viel wird gewiß niemand bestreiten, daß sich dieselben ungemein viel leichter einprägen, als die dadurch vertretenen 65 zusammenhangslosen Namen.

Selbstverständlich lassen sich auf diese organisirende Weise nicht etwa nur Wörter der ersten Klasse (Selbstwörter), wie die oben gebrachten durchweg waren, sondern ganz ebenso auch Stichwörter und Zahlwörter verbinden. So habe ich z. B. die ersten 35 Dezimalstellen der Ludolph'schen Kreisumfangszahl $\pi$:

(3,) 141, 592, 653, 589, 793, 238, 462, 643, 383, 279, 502, 88

in den Satz gebracht: „**T**e**r**tianer, **S**e**k**u**n**daner, **b**i**s**, **w**ei**ß** **i**ch **g**(anz) **V**o**r**(geschrittene) **g**e**w**i**nn**en **w**a**h**r**l**ich **b**ei **E**i**n**p**r**ägung **i**m **m**ü**h**e**m**indernden, u**n**v**e**r**g**leichlichen, **S**ch**u**le**n** **h**ö**ch**(st) anzuempfehlenden mnemonischen System,“

wobei allerdings beachtet werden muß, daß in den beiden Worten:

ganz Vorgeschrittene

nur je der erste Zahlconsonant Geltung hat. Eine solche Ausnahme von der allgemeinen Regel, wonach die ersten 3 Consonanten zählen, ist, wenn nicht zu häufig vorkommend, keineswegs hinderlich. Die Organisation solcher Zahlwörter muß übrigens sorgfältiger als die der vorher angeführten Selbstwörter vorgenommen werden; es dürfen ausnahmslos nur zählende Worte gebraucht und nichts eingeschoben werden, wie bei den Sternbildern ꝛc., weil man sonst allzuleicht bezüglich der Ziffern irren könnte. —

---

In der Praxis gab ich Ihnen bereits die ersten 25 der sogenannten stereotypen Bilder. Wie ich dort flüchtig andeutete, dienen dieselben dazu, solche Vorstellungen zu vermitteln, welche wir in einer bestimmten Ordnung aufnehmen wollen, und die wir eventuell auch außer der Reihe, nach der Nr., wissen müssen. Wir wählen dazu solche Begriffe, welche sich zunächst möglichst leicht und lebhaft sinnlich vergegenwärtigen lassen, also Gegenstandsbezeichnungen, und die in ihren ersten Consonanten die Nr. der betreffenden Ordnungsvorstellung verrathen. Die Bilder für 1—9 markiren wir als solche, nur mit dem ersten Consonanten zählende, dadurch, daß wir sie vocalisch anfangen lassen; während die folgenden von 10 bis 99 zu Anfang einen Consonanten haben, welcher mit dem darauf folgenden die Nummer bestimmt. So ist Adler = 1, Ambos = 3; dagegen Dollar = 10, Hammer = 83.

Die hundertste dieser Ordnungsvorstellungen, Teller = 100, trägt ihre Nr. natürlich

auch noch unter Zuhilfenahme des dritten Consonanten.

Tritt nun die Nothwendigkeit ein, noch über 100 hinaus, derartige Stereotype zu haben — (was übrigens in der Wissenschaft höchst selten vorkommt) — so fängt man bei 101 entweder die Reihe wieder von vorn an, und knüpft die hierzu gehörige Vorstellung an dasjenige, was bereits an Adler als Nr. 1 angehängt ist, sodaß es durch seine Stellung als zweites sofort als zu Nr. 101 gehörig kenntlich ist; oder man bildet sich durch Combination für die Nummern über 100 besondere stereotype Bilder.

Das Verfahren hierbei kann verschiedener Art sein. Am nächstliegenden und einfachsten scheint es auf den ersten Blick zu sein, wenn man ganz in derselben Weise, wie bis 100, fortfährt und für jede weitere Nummer ein Wort wählt; dessen erste 3 Consonanten die Zahl geben, also z. B. für 101 **Dolde** oder **Dulder**, für 102 **Talon**, für 103 **Talmi** oder **Dolman** u. s. f. Doch wird man hierbei bald auf ganz unerwartete Schwierigkeiten stoßen.

Zunächst nämlich ist es nicht ganz leicht, ja in einzelnen Fällen sogar unmöglich, für jede dreistellige Zahl ein Wort zu finden, welches einen zur Veranschaulichung geeigneten Begriff vertritt, und das ist doch bei den stereotypen Bildern, wenn auch nicht durchaus nothwendig, so doch im höchsten Grade wünschenswerth. Demnächst würde aber — und dieser Grund spricht am lautesten gegen die bezeichnete Bildung der stereotypen Bilder — eine lange Zeit und mühsame Arbeit dazu gehören, sämmtliche so gewählte Stereotype von 101 bis 1000 geläufig zu bekommen und geläufig zu erhalten; es möchte allzuhäufig vorkommen, daß wir bei zahlreich durch Wörter vertretenen Nummern, z. B. 321, in augenblicklichem Zweifel sind, ob wir: Wind, Mond, Wand, Mund, Wunde 2c. dafür gewählt haben, und damit würde das Haupterforderniß: Schnelligkeit und Sicherheit beim mnemonischen Operiren wegfallen.

Deshalb schlägt schon Kothe in den ersten Jahren seiner Lehrthätigkeit ein anderes Mittel vor. Er sagt: Man bilde sich aus jenen ersten hundert stereotypen Begriffen, indem man sie gleichsam in's mnemonische Quadrat erhebt, d. h. jeden mit jedem combinirt, neue zehntausend. Um diese zu gewinnen, giebt man jedem der 100 Stereotypen ein ebenfalls stereotypes Prädicat. Man nennt z. B., wenn man für 12 **Tonne** hat, diese ein für allemal **hohl**, 19 **Tiger grausam**, 51 **Stein schwer** u. s. w. Sodann theilt man jede drei- oder vierstellige Nummer so in zwei Classen, daß das Komma vor der zweiten Stelle von rechts zu stehen kommt, nimmt für die rechts vom Komma stehende Zahl ihren stereotypen Begriff, für die linksstehende aber das Prädicat, verbindet dann beide Wörter mit einander zu irgend einer neuen Vorstellung und wähle für die Letztere wiederum einen neuen stereotypen Begriff. So würde z. B. 1290 = 12,90 = Tonne — Geld = hohles Geld sein. Hohles Geld erinnert aber leicht an **Falschmünzer**, und somit wäre der neue stereotype Begriff für Nr. 1290 = Falschmünzer.

Ebenso:

1989 = 19,89 = Tiger, Haken = grausamer Haken. Ein sehr grausamer Haken ist aber der **Galgen**, und man hat demnach Nr. 1989 = Galgen.

Später scheint aber Kothe, (dessen hier als Beispiele gebrauchte Stereotype übrigens von den unsrigen abweichen), selbst diese Methode als unzulänglich verworfen zu haben, und zwar meiner Ansicht nach mit Fug und Recht; wenigstens lehrt er in seinem schon erwähnten „Katechismus der Gedächtnißkunst" eine weit einfachere Combinationsweise, nach welcher für **beide** durch das Komma gewonnenen Zahltheile die entsprechenden **Bilder** treten, die durch ein **Zwischenbild** verbunden werden; dieses Zwischenbild ist dann das Stereotyp für die combinirte Zahl. Kothe verbindet demgemäß etwa:

Nr. 101 = 1,01 Adler mit Adler durch **Lamm**.
» 102 = 1,02 Adler mit Anker durch **Tisch**.
» 103 = 1,03 Adler mit Amme durch **Kind**.
» 189 = 1,89 Adler mit Haken durch **Geldbeutel** 2c.

Ich gebe zu, daß hierdurch die Sache schon wesentlich erleichtert ist, doch sehe ich nicht ein, warum wir es uns nicht noch leichter machen sollen, wenn es so nahe liegt wie hier. Kothe betrachtet es offen-

bar für ganz gleichgültig, welche erste beste Zwischenvorstellung er gerade wählt da sich durch Veranschaulichung eben alles zusammenbringen läßt. Wie wäre es denn, wenn wir etwas wählerischer zu Werke gingen, wenn wir die Vortheile der zuerst besprochenen, an sich allein nicht zu verwendenden Methode, nach welcher für Nr. 101 Dolde oder Dulder treten müßte, herausnehmen und dieselben zur Verbesserung der Kothe'schen Manier verwendeten? Ich meine: warum wählen wir nicht für 1,01 als Bild zwischen Adler und Adler statt des von Kothe vorgeschlagenen Lammes den Begriff Dolde, ein Wort, welches sich zur Mittelvorstellung an sich ganz ebenso gut eignet, wie Lamm, zugleich aber noch den Anhalt bietet, daß es die Zahl 101 in seiner Consonantenfolge abspiegelt? Wir veranschaulichen uns zwei Adler, welche, der eine nach rechts, der andere nach links, an einer Blumen- oder Beerendolde zerren, die jeder gern haben möchte; was ist einfacher als dies? Nur in den Fällen, wo sich kein solches doppelt geeignetes Wort findet, begnügen wir uns mit der einfachen Ideenverbindung.

Ich habe diesen Gegenstand so ausführlich behandelt, weil die Stereotypen für Denjenigen, welcher sich nicht nur vorübergehend und für den nächstliegenden Bedarf mit der Mnemonik beschäftigen, sondern der sie sich ganz zu eigen machen und seine Gedächtnißarbeit für alle Zeit systematisch darnach schulen will, von großer Wichtigkeit sind. Mit ihrer Hülfe läßt sich alles, was bis dahin zerstreutes, zusammenhangsloses und verworrenes Wissen war, ordnen und zu einer ununterbrochenen Kette vereinigen, die man jederzeit in ihrer ganzen Länge übersehen und ohne jede andere Unterstützung wieder durchgehen kann. So läßt sich der Gang der Weltgeschichte leicht und lückenlos fixiren, der Inhalt ganzer Bücher und Wissenschaften, z. B. die Lehrsätze der Mathematik in ihrer richtigen Reihenfolge durch Stichworte, symbolische Bilder 2c. verzeichnen, ja sogar eine Chronologie eigener Erlebnisse, Vorkommnisse des kaufmännischen Lebens u. s. f. in Form eines seelischen Tagebuchs, welches keinem Spion zugänglich ist, anlegen.

Vom nächsten Briefe ab, welcher nur noch wenig zur Theorie der Gedächtnißkunst nachzutragen hat und daher fast seinen ganzen Raum der Praxis leihen kann, will ich mit der Verzeichnung dieser Stereotype über 100 beginnen und Ihnen bis zum Schluß des Unterrichts sämmtliche tausend übergeben.

---

## B. Geschichte.

Wie sich der berufenste Interpret der alten Griechen und Römer auf dem Gebiet der Mnemonik, der bereits mehrfach erwähnte Pfarrer Kästner, die im vorigen Briefe geschilderte Plätze- und Bildermethode auf zusammenhängenden Stoff, z. B. auf das Behalten einer Predigtdisposition angewandt dachte, möge folgendes seiner Beispiele zeigen:

Es handelt sich um eine Predigt Zollikofers über „richtige Schätzung der menschlichen Glückseligkeit." Im ersten Theil werden einige Betrachtungen über die Beschaffenheit und Größe der menschlichen Glückseligkeit überhaupt angestellt, im zweiten einige Regeln zur richtigen Schätzung oder Beurtheilung derselben in einzelnen Fällen ertheilt. In dieser Rede, meint Kästner, kann das Merken der Haupteintheilung ruhig dem natürlichen Gedächtniß überlassen bleiben; auch ist es nicht nöthig, den Begriff des Negativen und Positiven, der beiden Unterabschnitte des ersten Theils, abzubilden und zu lociren. Kästner symbolisirt also wie folgt:

Theil I. Die menschliche Glückseligkeit ist:

A. Negativ:

a) nicht unvermischt, — ein Blumenstrauß mit eingeflochtenen Dornen;

b) nicht ununterbrochen, — ein zerbrochener Stab;

c) nicht für alle Menschen gleich groß, — eine Burg mit Thürmen von mancherlei Größe;

d) nicht immer gleich befriedigend, — ein Mensch, der sich darüber beklagt, daß diesmal die Ernte für ihn nicht so reichlich ausgefallen sei, als im vorigen Jahr;

sondern:

B. Positiv:

a) wahr, — ein Mensch, der träumt;

b) mannichfaltig, — ein Garten mit tausendfältigen Schönheiten;
c) überwiegend groß, — ein Mensch von außerordentlicher Leibesgröße;
d) eines immerwährenden Wachsthums fähig, — ein Bach, der merklich anschwillt.

Theil II.

1) Verwechsele Glück und Glückseligkeit nie mit einander!
2) Ebensowenig Unglück und Unglückseligkeit!
— Die Wörter „Glück und Glückseligkeit", „Unglück und Unglückseligkeit",
soll man sich paarweise an je einem Gedächtnißplatze nur sorgfältig und lebhaft denken (womit Kästner wohl sagen will: niedergeschrieben vorstellen).
3) Beurtheile die menschliche Glückseligkeit nicht immer nach dem, was in die Augen der Welt fällt!
— ein halb erleuchteter Ort.
4) Bringe auch die Güter in Rechnung, die der Mensch als moralisches Geschöpf genießt!
— das Wort „moralisch".
5) Betrachte den Menschen nach dem ganzen Umfange seines Lebens und seiner Schicksale!
— ein Kreis.

Daß diese Art, sich für die einzelnen Theile einer Rede je ein symbolisches Bild zu schaffen, und diese Bilder an eine Reihe von zusammenhängenden, uns geläufigen Plätzen niederzulegen, das Merken erheblich unterstützen muß, leuchtet gewiß ein; nur ist es dabei unerläßlich, die Symbole auch treffend und anschaulich zu wählen, wozu dieselbe Geübtheit, derselbe „mnemonische Blick", wie ich es nannte, gehört, als zu Denkoperationen, welche unsere Methode mit sich bringt. Wenn Kästner einen „Menschen, der sich über den diesmaligen Ausfall der Ernte beklagt" als Symbol verwendet, so kann man gerade nicht behaupten, daß dies ein glücklicher Griff wäre; es erinnert allzusehr an jenen Bauern im Gedicht, der vom Maler verlangt, er solle seinen Sohn Michel abconterfeien, wie er gerade das Lied singt: „Wie schön leuchtet der Morgenstern!"

Solche Symbole legte Kästner, nach dem Vorgang der Alten, also an seinen Gedächtnißplätzen nieder; wir verknüpfen die viel leichter zu findenden und sicherer wirkenden Stichwörter, die wir einer Rede oder dergl. entnehmen, der Reihe nach mit unseren weit einfacheren und inhaltsreicheren stereotypen Bildern. Welcher Art die Gedächtnißplätze Kästner's waren, will ich, um beide Methoden, die ältere und die neue, recht klar und deutlich einander gegenüberzustellen, auch noch kurz berühren.

Er denkt sich in wirklich vorhandenen Räumen, zunächst also in seiner eigenen Wohnung, weil er dort jeden Winkel genau kennt, an jeder Wand, von links nach rechts vorgehend, mehrere Plätze, jeden etwa in Form eines Herzens, und alle gleichmäßig gruppirt, z. B. in folgender Weise:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 3 | | | | 8 |
| erste Wand: | | 2 | | zweite Wand: | | 7 | |
| | | | 4 | | | | 9 |
| | 1 | | 5 | | 6 | | 10 |

Den Fußboden räth er auszulassen, weil dort die Plätze durch das viele Hin- und Hergehen zu leicht verwischt werden könnten. In gewissen Intervallen sollen diese Plätze ihrer Nummer nach gekennzeichnet sein; indem man sich z. B. auf dem 5. eine goldene Hand (5 Finger!), auf dem 10. ein rothes Kreuz (X), auf dem 15. eine Kornmandel oder einen Mandelbaum, auf dem 30. das Bild Gustav Adolphs oder seinen Stein bei Lützen (dreißig-jähriger Krieg!) denkt. Zur Aufnahme der Weltgeschichte dienen gedachte Häuser und zwar für jedes Jahrhundert eins oder mehrere, je nach der Fülle des Stoffes. Am Giebel eines jeden denke man sich einen Buchstaben als Auszeichnung, z. B. am Hause für das erste Jahrhundert ein A, für das zweite ein B 2c. Oder man denke sich als Besitzer der betreffenden Häuser Männer, deren Namen mit dem entsprechenden Buchstaben anfangen, für das dritte Jahrhundert also z. B. Cato. Reicht dies Haus nicht zu, so kommt das des Cornelius daran, dann das des Cyrillus 2c., wobei in Ca—, Co—, Cy— auch die secundäre Reihenfolge markirt wäre. — —

Was ist nun praktischer: diese mühseligen Mittel Kästner's, diese uniformen Gedächtnißkasernen mit ihren schattenhaften Besitzern und Bezeichnungen, oder unsere bunten, lebendig und oft neckisch vor uns hintretenden stereotypen Bilder mit ihren weiten, scharf abgegrenzten Ideenkreisen?

---

## C. Praxis.

Antworten auf die Fragen des vorigen Briefes:

1) Das Substituiren von Buchstaben für Ziffern ist mnemonisch zu rechtfertigen, weil wir in unserem Schema Beide durch mannichfache, hauptsächlich auf Formähnlichkeit basirende Beziehungen so eng mit einander verknüpft, dem Hauptgesetz der Gedächtnißkunst dabei also vollauf genügt haben.

2) Für fremde, ungeläufige Vorstellungen setzen wir klangähnliche, uns geläufige.

3) Diese klangähnlichen Zwischenvorstellungen leiten uns später leicht zu dem fremden Wort hinüber und lassen sich gleichzeitig in mannichfache Beziehungen zu der anderen Seitenvorstellung setzen.

4) Eine zu einem Factum gehörige Zahl kann man entweder in ein Zahlwort umwandeln, welches zu dem Inhalt des Factums selbst in möglichst nahem natürlichem Connex steht, oder in ein solches, welches sich rein mechanisch an irgend ein für das Factum substituirtes symbolisches oder klangähnliches Wort anschließt.

5) Der letztere Weg ist der allgemeinere und sicherere, weil wir dabei selbst dann nicht fehlen können, wenn uns der Inhalt oder die Bedeutung des Factums unverständlich ist.

6) Das natürliche Gedächtniß wirkt durch Anschauung, Reflexion und Organisation.

7) Die Mittel der Gedächtnißkunst sind dementsprechend: innere Veranschaulichung, drastische Gedankenverbindung (Reflexion) und künstliche Satzbildung (Organisation).

8) Das ungleich wirksamste dieser Mittel ist die Veranschaulichung, weil dieselbe

9) analog ist der gleichfalls alle anderen Unterrichtsmethoden an Wirksamkeit übertreffenden Verwendung der physischen Anschauung in der Pädagogik.

10) Mit den drei Bindemitteln der Mnemonik kann man ganz nach Belieben wechseln, bald dieses, bald jenes gebrauchen, je nachdem sich die Ideen zuerst einstellen.

---

„1 . 8 | 3 . 0 . | 7 . . 0 . | 3 . 41 . !
. 8 | 5 . 8 | 1 . . | . 290 . . 60 . 851 .
1 . 1 ! | 1 . 4 | 3 . 21 . 43 . 22
7 . 29 | . 2 | 0 . | 4 . 1 . 2 ; | . 4
5 . 91 . | . 00 . 5 | . 2 | 1 . 45 . 06 . 2
. 412 . 29 , | . 82 . | . 49 . 213 .
70 . 9 . 2 | 0 . | 5 . . 2 , | 8 . | . 82 .
. . 8 | 2 . 4 | 7 . . 0 | . 60 . 5 . 0 . 2 ,
0 . | . 25 . 4 . 3 | . 451 . . 2 . 2
3 . . 1 . 4 | 8 . 4 ! | 1 . 22 | 7 . 29 | . 4
6 . . | 1 . 3 | 0 . 01 . 2 | . 2 | . 21
9 . 3 | 0 . 3 | . 451 . 2 | 0 . 4 . 9 — .
8 . . 4 . . 7 | 5 . 91 . | . 4 | 1 . 5
. 451 . , | 14 . 11 . , | 7 . 271 .
3 . 41 , | . 21 | 5 . | . 33 . 4 | . . 25
. 35 | . 21 . 4 . ; | 8 . | 1 . . | . 412 . 29
3 . 81 . | 5 . . 2 , | 3 . 08 . | 5 . .
3 . 001 . , | . 4 | 9 . 6 | . 00 . 5
1 . 4 . 2 | 3 . . 1 . 4 | 8 . 4 . | . 8
3 . 41 . | 8 . 42 . 8 | 2 . 8 . 4 | 3 . 1
. 83 | 6 . 9 . 221 | . 21 | 7 . 21 ,
1 . | . 8 | 5 . 0651 | . . 2 . 2 | 75 . 8
3 . 81 . , | 1 . 5 | 1 . . | 5 . 8 .
. 84 . | 4 . 81 . 99 . . 1 | 8 . 6 | .
. 4 | 75 . 8 . 41 . | 3 . 4 | . . 23 . 0
5 . 0651 , | ( . 21 | . 4 | 3 . 4 | 1 . 4
94 . 51 . | 7 . . 21 | . 00 . 4 | 64 . 8 .
0 . 4 . . ,) | . . 7 | . 6 . 2 | 1 . . 5 .
3 . . 5 . | 36,000 | 3 . 41 . 4 | 4 . 0 . -
1 . 4 . 2 | 0 . | 9 . 22 . 2 | 8 . ,
3 . 5 | 2 . 8 | 3 . 21 . 46 . 4 . 4
. 51 : | . 00 . 5 | 64 . 91 . | 5 . 8
5 . . 2 . 3 | 9 . 1 . 812 . 5 | 5 .
7 . 51 | . . 2 , | 1 . 5 | . 4 , | 5 . . 2 . 3
79 . 6 . 2 | 2 . 8 , | 2 . 8 | 2 . 8
8 . 84 . 2 | 5 . 8 | . 2 | 1 . 5 , | 3 . 5
. 4 | 1 . 3 | 9 . 1 . 812 . 5 | . 27 -
14 . . 1 | 8 . 11 . , | . 82 . | 3 . 8 .
. 4 . 22 . 42 | 9 . 221 . | . . 8 | 3 . -
2 . 951 . 25 | 8 . 6 . | 5 . . 2 . | . . 55 . 9 .
3 . 84 | 9 . 7 . 21 . 2 , | 1 . | . 8
2 . 8 | . . 2 . 4 | 9 . 4 . . 3 . 2 | 0 . . 1
. . 2 . | 64 . 6 . | 3 . 81 . .

Noch mehr! Es wohnte bei mir Franziskus Molinus, ein Patrizier aus Venedig, der sich mit außerordentlichem Fleiße auf die Wissenschaften legte. Gedrängt vom Gefühl seines schwachen Gedächtnisses bat er den Korsen, ihn jene

Kunst zu lehren. Er hatte nicht so bald seinen Wunsch zu erkennen gegeben, als ihm dieser mit großer Bereitwilligkeit seine Unterstützung versprach. Es wurde dazu ein Ort und eine Stunde bestimmt, wo sie täglich zusammen kommen wollten. Nicht sechs oder sieben Tage waren verflossen, so sagte auch Letzterer ohne Schwierigkeit mehr als fünfhundert Wörter in derselben oder in jeder anderen beliebigen Ordnung wieder her. Dies würde ich kaum wagen niederzuschreiben, aus Furcht, mich einer Lüge verdächtig zu machen, wenn nicht die Sache noch ganz neu wäre u. ich nicht unzählige Zeugen hätte. Der Korse gab vor, jene Kunst von einem Franzosen, der sein Hauslehrer gewesen sei, gelernt zu haben.

9 . 56 . 41 | 7 . . 1 . . 5 , | . . 2
4 . 7 . 43 . 41 . 4 | 1 . . 0 . 9 | 1 . 5
5 . 6 . 20 . 821 . 2 | 8 . 848 . 2 =
1 . 415 | . 490 . 41 | 1 . . | 1 . 1 | 1 . 5
9 . 45 . 2 | 7 . 4 | . . 2 . 2 | 6 . 3 . . 5
1 . 5 | . 39 . 295 | 3 . 1 | 1 . 3
6 . 5 . 2 | 9 . . 51 . .

---

Nr. 11 Tod 502 = **Schlund**, **schlingen**, **Seelen**, **Schlange**.
" 12 Tenne 884 = **auch** **Aehren**, **oder**: **Jahres**ernte.
" 13 Dom 197 = **Deckver**zierung.
" 14 Trommel 169 = **die** **Becken**.
" 15 Tisch 399 = **umgekehrt**.
" 16 Taube 375 = **am** **Fuß** (angebunden, beim Taubenschießen).
" 17 Teufel 105 = **Atlas** (=mäntelchen des Mephisto) od. **Dolus**.
" 18 Tochter 820 = **ähnlich** (nämlich der Mutter).
" 19 Teig 974 = **geformt**.
" 20 Netz 944 = **kirren**.
" 21 Nudel 592 = **feigen** od. **saugen**.
" 22 Nixe 307 = **wie** **lustig** (angezogen)! oder: **Wolf**.
" 23 Nummer 816 = **jede** **Banknote** (hat eine Nr.).
" 24 Narr 406 = **Erlebnisse** (eines Narren).
" 25 Nase 286 = **Nachbarin** (des Mundes), oder: **eine** **Habichts**nase.

Die Erfindung:

| | | |
|---|---|---|
| der Schnell= und Druckpresse | 1803 | **hetzweises** (Arbeiten). |
| des Spitzenklöppelns | 1521 | **schnöder** (Lohn). |
| " Steindrucks | 1794 | **aufkratzen** (den Stein). |
| der Stereotypie | 1504 | **Setzer**, **Schülerbücher**. |
| " Stenographie } durch Gabelsberger | 1819 | (Gabel: **ich** **decke** den Tisch). |
| } " Stoltze | 1840 | (Stolz!) **herzlos**. |
| des optischen Telegraphen | 1615 | **optisch**. |
| " elektrischen dto. | 1833 | **Himmels**funke. |
| " elektromagnetischen dto. | 1835 | (heut) **heimisch**, oder: **Hemisphären** **ver**bindend. |
| der Taucherglocke | 1558 | dient beim **Ausschachten** in den **Flußbetten**. |
| " Uhren | 1510 | **stellen** oder **still**stehen. |
| " Webmaschinen | 1676 | Gewebe **bei** **Aufputz** verwendet. |
| des Rübenzuckers | 1747 | Rüben: **für** **Vieh**. |
| " Stärkemehlzuckers | 1811 | Stärke: **hütet** Euch! |

„Spitzenklöppeln" mit **schnöde** verbunden, und
„Uhr" " stellen "

hatten wir bereits. Ich habe absichtlich diese beiden Daten wiederkehren lassen, um Sie gleichsam auf die Probe zu stellen, ob Ihnen die zugehörigen Wörter geläufig wären, und um daran zu zeigen, nachdem wir in der Theorie weiter vorgeschritten sind, daß auch noch andere, weniger naheliegende Zahlwörter dabei zu verwenden sind. Wir können z. B. sagen:

Spitzenklöppeln — (Spitze) **schneidig**,
oder: **Schneiderin**,
" **sündige** (Putzsucht).

und ferner:

Uhr — aus Talmi,
oder: (Planetenuhr —) **Satellit,**
= **Stutzuhr.**

Sie sehen, daß alle diese Wörter wunderschön passen!

---

Unser letztes Stereotyp war:

Nr. 25. **Nase**, welche sich im
= 26. **Nebel** leicht einen Schnupfen holt. Dagegen ist gut,
= 27. **Naphta** einzuathmen, wenn man in der
= 28. **Nacht** nicht schlafen kann. (?) Schwarz wie die Nacht ist der
= 29. **Neger** mit dem
= 30. **Wollhaar.** Wolle trägt auch der
= 31. **Widder**, dessen Bild auch am Himmel glänzt, wie der
= 32. **Mond.** Weder Mond noch Sonne scheint in die ägyptischen Katakomben, wo die
= 33. **Mumien** liegen. Manche davon kam vielleicht durch
= 34. **Mörder-hand** zum Tode. Der Mörder wäscht sich seine blutige Hand mit
= 35. **Wasser** rein. Zum Wasser gehört (vergl. Wasserweib!) das
= 36. **Weib**, welches über ganz besondere
= 37. **Waffen** verfügt. Wirkliche Waffen trägt die
= 38. **Wache.** Wache halten an der
= 39. **Wiege** des kranken Kindes muß manchmal die Mutter, und doch ist ihr das Kind die reichste
= 40. **Quelle** aller Freuden. An der Quelle hält ein
= 41. **Reiter**, der aber nicht auf einem Pferde, sondern hoch zu
= 42. **Rind** sitzt und auch kein Quellwasser, sondern aus der Schnapsflasche
= 43. **Rum** trinkt, den ihm seine Frau zu Haus mittelst des
= 44. **Quirls** mit einem Ei abgezogen hat. Ringsum blühen
= 45. **Rosen**, zwischen denen sich ein schwarzer
= 46. **Rabe** umhertummelt, der sich von einem einsamen
= 47. **Riff** in der Nähe hierher verirrt hat. Auf steinigen, unfruchtbaren Riffen hat der
= 48. **Rechen** nichts zu thun. An den Kleiderrechen hängt man seinen
= 49. **Rock**, der grau und weiß gesprenkelt ist, wie Pfeffer und
= 50. **Salz.** Salz wird aus dem Salz-
= 51. **Stein** hergestellt, den man aus Bergwerken holt, wohin kein Strahl der
= 52. **Sonne** dringt, die oben auf der Erde die
= 53. **Sammet-weichen** Wiesen bescheint. Der Gärtner mit der
= 54. **Scheere** beschneidet den Rasen kunstgerecht und vertheilt Garten-
= 55. **Sessel** darin. An einem dieser Sessel lehnt ein zurückgelassener
= 56. **Säbel**, den sich ein
= 57. **Schaf** neugierig betrachtet, welches an der linken Hinterpfote einen
= 58. **Schuh** trägt. Dicht dahinter liegt
= 59. **Säge** und
= 60. **Beil**, womit für das Schaf ein
= 61. **Bett** zurechtgezimmert werden soll. Vorläufig ist es mit einem
= 62. **Band** an einen
= 63. **Baum** angebunden, an dem ein
= 64. **Bret** und ein
= 65. **Besen** lehnt. Der Besen ist aber so klein, daß er der Wirthschaft einer
= 66. **Puppe** entnommen zu sein scheint Die Puppe trägt Kleidchen und sogar
= 67. **Päffchen** und liest in dem

Nr. 68. **Buch** vom gesunden und kranken Menschen von Dr.
" 69. **Bock.** Ein Bock gerieth einmal in eine
" 70. **Falle**; an dem verborgenen
" 71. **Faden** zog der
" 72. **Finger** des Fallenstellers und der Bock saß fest. Der blutdürstige
" 73. **Vampir** that ihn darauf an's
" 74. **Feuer**, und legte sich ein
" 75. **Faß** Bier zum leckern Mahl zurecht. Faßlich muß vor allen Dingen die
" 76. **Fibel** geschrieben sein, denn sie ist für Kinder und nicht für
" 77. **Officiere.** Officiere ziehen mit fliegender
" 78. **Fahne**, bei Trompetenton und
" 79. **Fackel**-schein, gegen den Feind, und stammte er direct aus der
" 80. **Hölle.** Dort ist keine friedliche, freundliche
" 81. **Hütte** zu finden; nur eine Hundehütte für den Höllen-
" 82. **Hund.** Hunde kommen als f r e s s e n d e Werthobjecte selten unter den
" 83. **Hammer.** Hämmer sind als Waffe bei keinem
" 84. **Heer** gebräuchlich, sondern nur als Werkzeug zu
" 85. **Haus**, wo die Frau in der niedlichen Morgen-
" 86. **Haube** in Küche, Keller und
" 87. **Hof** herumhantiert. Gravitätisch stolzirt dort der
" 88. **Hahn** um die grüne Liguster-
" 89. **Hecke** herum und scharrt
" 90. **Kalk** für seine Hühner von der Wand, in welche eine
" 91. **Kette** eingelassen ist, um die kleine
" 92. **Kanne** zum Wassertrinken zu bewahren. Ueber dem Hof steht ein
" 93. **Komet**, dessen
" 94. **Kern** einen langen Schweif, wie eine
" 95. **Gasse** am Himmel nach sich zieht. Auf der Gasse ragen die
" 96. **Giebel** der Häuser, in deren einem neulich der schreckliche
" 97. **Giftmord**versuch vorgekommen ist, als die eifersüchtige
" 98. **Köchin** dem hübschen
" 99. **Geiger** einen großen
" 100. **Teller** mit Rhabarber vorsetzte.

---

Folgende französische Vocabeln wollen Sie sich, soweit Ihnen dieselben nicht schon bekannt sind, zunächst in der beibemerkten mnemonischen Weise einprägen:

| | | |
|---|---|---|
| das Ende | la fin | (am E n d e fängt man auch den schnellsten Hasen). |
| die Hand | la main | (mit der H a n d m e n g e n), |
| der Löffel | la cuiller | (Löffel — K ü c h e), |
| das Meer | la mer | (schon an sich gleichlautend, oder: m e h r Wasser als irgendwo), |
| die Nacht | la nuit | (es wird N a c h t im N u), |
| der Husten | la toux | (gegen den H u s t e n t h u' was!), |
| der Tod | la mort | (T o d — M o r d), |
| das Fleisch | la chair | (F l e i s c h schneidet man nicht mit der S c h e e r e), |
| das Schaf | la brebis | (B r o t b i s s e n), |
| die Maus | la souris | (S c h u h r i e m e n zerfressend), |
| das Mal | la fois | (M a l f a c h), |
| der Wald | la forêt | (W a l d — F o r s t), |
| das Rebhuhn | la perdrix | (v e r d r ü c k e n, vulgär für vertilgen), |
| der Hof | la cour | (den Hof machen, die C o u r schneiden), |
| der Zahn | la dent | (für gute Z ä h n e d a n k e Gott!), |
| der größte Theil | la plupart | (der g r ö ß t e T h e i l ging, e s b l i e b e n nur ein p a a r). |
| die Mitgift | la dot | (do — ich gebe, od.: mit G i f t — T o d), |

| | | |
|---|---|---|
| die Schraube | la vis | (die Schraube wirkt wie der Hebel). |
| das Bienenharz | la propolis | (à propos Honig!), |
| die Scheerwolle | la toison | (die Schafe werden vor dem Scheeren im tosenden Wasser gebadet), |
| das Lösegeld | la rançon | (im Ränzel, je nach dem Rang), |
| die Lection | la leçon | (lesen), |
| das Singen | la chanson | (gute Sänger haben große Chancen), |
| die Manier | la façon | (jemanden, der keine Manieren hat, muß man zu fassen verstehen), |
| die Heilung | la guérison | (kehre, Sohn, geheilt zurück!) |
| die Ohnmacht | la pâmoison | (ein paar Mal so), |
| das Trinken | la boisson | (passen), |
| das Kochen | la cuisson | (die Köchin küssen), |
| der Ueberfluß | la foison | (den Ueberfluß nicht fassen), |
| die Garnison | la garnison | (schon von selbst ähnlich lautend), |
| der Verrath | la trahison | (der Drache ist ohne Verrath noch List erlegt worden), |
| das Gefängniß | la prison | (die Gefangenen bekommen Sonntags eine Prise), |
| das Fluchen | la maudisson | (das Fluchen ist leider sehr Mode), |
| die Ernte | la moisson | (Ernte — Masse od. Maß), |
| die Nuß | la noix | (noch Nüsse; Weihnacht), |
| die Erdnuß | la terre-noix | (terre Erde (Terrain) u. noix Nuß), |
| das Pech | la poix | (schon an sich klangähnlich), |
| der Kalk | la chaux | (Schutt oder Schaufel), |
| der Schlüssel | la clef | (Himmelsschlüssel blüht im Klee), |
| das Kirchenschiff | la nef | (wo bei Hochzeiten „Ja" gesagt wird, nicht „nee", vulgär für „nein"), |
| Jerusalem | Jérusalem | |
| das Kreuz | la croix | (die Raben krächzen am Kreuz), |
| der Durst | la soif | (die Zuaven haben viel Durst), |
| der Hunger | la faim | (Wenn der Teufel hungert, fängt er sich Fliegen), |
| die Stimme | la voix | (wach rufen), |
| der Friede | la paix | (der europäische Friede), |
| Allerheiligen | Toussaint | (mehr als ein Dutzend), |
| die Sitten | les moeurs | (gute Sitten gelten mehr, als Reichthum), |
| die Sense | la faux | (die Schnitter sind froh, wenn Feierabend ist). |

Diese 49 Wörter spielen eine Hauptrolle bei einer höchst wichtigen französischen **Geschlechtsregel**, die ich später bringe, und welche die Kenntniß des Genus von tausenden französischer Substantiva fast mit einem Schlage vermittelt.

---

In Folgendem gebe ich Ihnen einen Ueberblick über die Größenverhältnisse der Länder Europas, und zwar beginne ich mit denjenigen Ländern, deren Flächeninhalt sich in Hunderttausenden von □ Kilometern bewegt und deren Einwohnerzahl Zehnermillion ist:

1. Deutschland — 540,000 □ Klm. 42,7 Mill. Einwohner.
   **äußerlich** **renovirt.** Die Zahl 42,7 Mill. ist die der vorletzten Zählung. Bei der letzten, am 1./12. 1880, hatte es 45 Millionen Einwohner, wofür wir noch das Wörtchen „**rasch**" anhängen können.
2. Frankreich — 529,000 □ Klm. 36,1 Mill. Einwohner.
   **sank** **wie betäubt** (von dem **deutschen** oder: **aus eingewurzelter** — **Ambition** (Streiche).

3. England 151,000 □ Klm. 24,2 Mill. Einwohner.
**düster** • **unrein**lich (von Rauch und Nebel),
oder: **die Stahl**werke — **in Ruinen**, wenn wir, allerdings stark übertreibend, an die ungünstigen Eisenconjuncturen der letzten 8 Jahre **anknüpfen** wollen.

4. Oesterreich-Ungarn { Cisleith.: 300,000 □ Klm. 21,9 Mill. Einwohner.
**wollen** (uns) **entg**egenkommen,
Transleith.: 322,000 □ Klm. 15,6 „ „
**meinen** **Despectirliches** (von uns).

Das gesammte Oestr.-Ungarn 622,000 „ 37,5 Mill. Einwohner.
seine **Banner** „ **umfassen** (Cis- u. Transleith).

5. Spanien 500,000 „ 16,3 „ „
**Söller** **die Bäume** (Kastanien).

6. Italien 296,000 „ 27,8 Mill. Einwohner.
**angeblich** **unverhohlene** (Freunde von uns).

Das nun folgende Rußland weicht zwar nicht in den Einwohnern, wohl aber in der Größe der Stellen nach von den vorigen ab:

7. Das Europäische Rußland 5'045,000 □ Klm. 72,5 Mill. Einwohner.
**so zersetzt** (von) **Finsterlingen**.
oder: **von** Socialisten.

Das gesammte Rußland 21'800,000 □ Klm. 87,7 Mill. Einwohner.
**Noth heillos**, **hoffnungslos**.

Bei den nun folgenden Ländern wollen Sie recht genau auf die Stellung **des Kommas** achten und Sich durch Vergleichung der einzelnen Reiche untereinander ihrer Größe nach vor etwaigen Irrthümern hüten:

8. Die Europäische Türkei 338,000 □ Klm. 8,97 Mill. Einwohner.
**im Wahn** **auch gef**ährlich (obgleich **krank**).

Die gesammte Türkei 5'4,90000 „ 47,0 Mill. Einwohner.
**schreck**liche **Rev**olution (droht dort als Endkatastrophe),
oder: **so argl**istig — **raufl**ustig.

9. Dänemark 230,000 □ Klm. 2,03 Mill. Einwohner.
(war) **einmal** **unziemlich** (gegen uns).

10. Schweden 443,000 „ 4,48 Mill. Einwohner.
(auf) **Irrwegen** **erreicht** (in den dortigen dichten Wäldern der Fremde sein Ziel)

11. Norwegen 318,000 „ 1,81 Mill. Einwohner.
**wie dichteten** **Dichter** (so urkräftige nordische Sagen!).

12. Die Schweiz 41,400 „ 2,78 Mill. Einwohner.
dort sind die ärgsten **Redereien** **unverh**indert

13. Belgien 29,4 „ 5,40 Mill. Einwohner.
(Balg) ungereimter **Scherz**(ausdruck) (oder Balg = Haut, Leder;) **ein Grobschmieds-schurzfell**].

14. Luxemburg 2,580 205,000 Einwohner.
**unsicher** **eine Last** (für die Großmächte).

15. Niederlande 32,900 „ 3'920,000 Einwohner.
**wenig** **Wagen** (meist Schiffsverkehr auf Canälen).

16. Portugal 89,700 „ 4'050,000 Einwohner.
**ich kaufe**, **er läßt** ab (handeltreibendes Volk im Mittelalter).

17. Griechenland 50,100 „ 1'460,000 Einwohner.
**aus Liedern** **der Peloponnesier**.

## D. Fragen und Aufgaben.

1) Was wirkt als Merkmittel in der Sprache?

2) Wie verwerthet die Mnemonik dieses Agens für ihre Zwecke?

3) Welche Art von Wörtern läßt sich durch das Mittel der Organisation verknüpfen?

4) Wie muß man sich die so zu verbindenden Wörter erst zurechtmachen?

5) Wozu dienen die stereotypen Bilder?

6) Welche Art von Wörtern ist am besten zu Stereotypen geeignet?

7) Welcher Hauptbedingung müssen die stereotypen Bilder bis 100 genügen?

8) Wie stellt man sich dieselben über 100 hinaus am zweckmäßigsten her?

9) Darf man für eine Nummer mehrere solche Bilder haben?

10) Wie ließe sich das Verhältniß dieser Bilder zu dem an sie angeknüpften gleichnißweise ausdrücken?

---

Folgende Stelle aus Graeffe's Katechetischem Magazin (4 Bde. 1801) wollen Sie, unter Punktirung der Vocale, in Ziffern übertragen:

„So hätte ich denn hinlänglich, wie ich glaube, aus meinen Erfahrungen den Beweis geliefert, daß dasjenige, was die älteren Rhetoriker über die Gedächtnißbilder sagen, nicht allein Anwendbarkeit, sondern auch einen großen, ausgezeichneten Nutzen habe. Da die Classiker des Alterthums in den Schulen gelesen und so oft dem Jüngling empfohlen werden; da wir überhaupt die Alten mit so großer Vorliebe betrachten, so nimmt es mich nicht wenig Wunder, daß bei diesem hohen Grade von Hochachtung, den man von jeher der studirenden Jugend für sie einzuflößen wußte, ihre Rathschläge und Behauptungen, die Cultur des Gedächtnisses betreffend, nicht mehr Sensation gemacht haben.

1 ie 5 e 4 | (von hier ab in Worte zu übertragen) | 73 u 47 | 14 i 771 | 2 i 81
5 o 3 o 80 | u 25 e 4 e | 77 a 8-
4 e 2 | a 05 | 7 ie 03 e 84 | 1 ie
2 euc 4 e 2 | 0 ei 1 e 2 | u 21 | i 256 e-
5 o 21 e 4 e | 1 ie | 7 ie 4 | 0 e 0-
1 e 2 | 8 a 840 e 821 e | 1 e 5 | 770 o-
5 e 2 e 2 | 5 ä 9 u 0 u 35 . | 2
1 . 3 | 5 . 850 . 821 . 2 | . 21 | 5 .-
6 . 20 . 821 . 2 | 8 . 848 21 . 41
9 . 8 . 41 . | 1 . . | 9 . 1 812 . 5-
9 . 251 | . 21 4 | 1 . . | 0 . 60 295-
9 . 9 . 251 . 21 . | 1 . 4 | 2 . 1 . . 2 .

---

Verwandeln Sie folgende (76te bis 120te) Decimalstellen der Kreisumfangszahl π in Worte und verknüpfen Sie dieselben mit den Stereotypen von 26 bis 40:

208 | 998 | 628 | 034 | 825 | 342 117 | 067 | 982 | 148 | 086 | 513 282 | 306 | 647.

---

Suchen Sie für folgende Daten Zahlworte und Verbindungen:

Weltschöpfung (nach Kepler u. Petavius) 3984 v. Chr.
Thurmbau zu Babel 2200 v. Chr.
Moses 1500 v. Chr.
Kämpfe der Makkabäer 167 v. Chr.
Jerusalem durch Titus zerstört 70 n. Chr.
Beginn der Völkerwanderung 375 n. Chr.
Vertrag zu Verdun 843 n. Chr.
Entdeckung Amerika's 1492 n. Chr.
Westphälischer Friede 1648 n. Chr.
Beginn der ersten französischen Revolution 1789 n. Chr.
Gründung Karthago's 850 v. Chr.
Karthago's Blüthe 700 v. Chr.
Trojanischer Krieg 1194—1184 v. Chr.
Lykurg's Gesetzgebung 884 v. Chr.
Drakon's Gesetzgebung 621 (nach Anderen 624) v. Chr.
Solon's Gesetzgebung 594 v. Chr.
Leonidas fällt bei Thermopylae 480 v. Chr.
Alexander der Große regierte 336—323, geb. 356 v. Chr.
Caesar lebte 100—44 v. Chr.
Augustus regierte 30 v. Chr. — 14 n. Chr
Nero regierte 54—68 n. Chr.
Geiserich plündert Rom 455 n. Chr.
Attila's Zug gen Gallien 451 n. Chr.
Flucht Mohamed's von Mekka nach Medina 622 n. Chr.
Kaiserkrönung Karl's des Großen 800 n. Chr

---

## E. Repetition.

| Erfindungen: | Lebensjahre: | |
|---|---|---|
| Aetzkunst — Stein | Albrecht Dürer | er verdient — Nachruhm. |
| Barometer — Barometer | Toricelli | bei lichtem — 'raufgehen. |
| Blitzableiter — Fragmente | Franklin | lebte — glücklich. |
| Brille — einfallend, oder: Unfälle. | | |
| Buchdruckerkunst — erschloß oder: raschlebig | Gutenberg | wie gehäufte — Bücher! |
| Compaß — wo Land? | | |
| Daguerrotypie — Heimgegangene oder: homogen | Daguerre | jeglicher — Strich — |
| Dampfmaschine — vorbeugen | James Watt | umbinden — dick. |
| Dezimalrechnung — Rebellion, oder: Arbitrage. | | |
| Eisenbahnen — auf befahrenen (Gleisen), oder: vorbeifahren. | | |
| Locomotive — heimeilen | Stephenson | hatte — Recht. |
| Elektrisirmaschine bei schlechten (Leitern) Luftpumpe — abschließend | O. v. Guericke — | belangreiche — Haupt erfindungen. |
| Elektromagnetismus — ähnlich | Oerstedt — | offen = stehend. |
| Fernglas aus Glas so klar. Mikroskop aus Glas so Kleines. | | |
| Galvanoplastik — homogen | Jacobi | leitende — Vorrichtungen. |
| Glas — Teller. | | |
| Glasmalerei — Teller. | | |
| Glocken — Erzzungen, oder: rollender, „ quillender — | | |
| Holzschneidekunst — renommirte — | | |
| Kuhpockenimpfung verkleinert | Jenner — | arger — Unmuth. |
| Kupferstechkunst — Querlinien. | | |
| Leuchtgas — aufhellend. | | |
| Luftballon — auf himmlischen (Wegen) | Montgolfier — | Riesen=kugel, reisen Recke, 'raus=gucken. |
| Nadeln — um Bissen, Weibesarbeit. | | |
| Nähmaschinen — herrlich, (für) Herren | Howe | dicken — Pfahl, die Kutsch=pferde. |
| Post — Sendungen. | | |
| Porzellan — Verluste — Flaschen — viel Ausschuß — falsches — | Böttcher | pichen — die großen — |
| Schachspiel — reell. | | |
| Schießbaumwolle — jede Beengung | Schönbein | Kugel = büchse, Gecken = behagen. |
| Schießpulver weithallend, weithinwirkend, mit Hurrah! | | |
| Anilin — jene prächtigen — | | |
| Arabische Ziffern — ein Centesimalsystem. | | |
| Augenspiegel — heiße Thränen | Helmholtz | entströmen. |
| Camera obscura — Spielzeug. | | |
| Chloroform — riechen (erfunden durch | Guthrie | gut = rie(chen). |

Fallgesetze — { Ausgleichung, ausgleiten } Galilei · Sbirren.

Die erste Gradmessung — neunzig.

Gravitationsgesetz — Bahnen.

Keplers Gesetze der Planetenbewegung — blicke — bedeckten.

Kopernikanisches Weltsystem — äußere Welt.

Ozon — Harzluft.

Thermometer — ablesen.

---

## F Unterhaltendes.

Wahrscheinlich ist Ihnen die Fabel bekannt, welche sich an die Erfindung des Schachspiels knüpft. Der indische Fürst, zu dessen Unterhaltung es von einem seiner Unterthanen ersonnen worden war, fand so viel Gefallen daran, daß er dem Erfinder anheimstellte, sich selbst eine Belohnung dafür zu erbitten. Dieser erbat sich auf's erste Schachbrettfeld 1 Waizenkorn, auf's zweite 2, auf's dritte 4, und so fort, immer auf jedes folgende Feld doppelt so viel, als auf's vorhergehende. Der Fürst zürnte fast ob dieses kindisch gering scheinenden Anspruches, aber er sollte bald gründlich belehrt werden. Allein auf dem letzten, 64. Felde hätten nämlich, genau gerechnet, nicht weniger als:

9 Trillion 223,372 Billion 036,854 Million 775,808 Körner liegen müssen, d. h. wenn man 1000 Körner auf 1 Loth rechnet (was aber viel zu viel ist), so viel, daß auf jeden der jetzt lebenden 1500 Millionen Menschen, sowie auch auf jeden Einzelnen derer, die jemals, mindestens 8000 Jahre zurückgerechnet, auf der Erde gelebt haben, noch immer volle 10 Centner Waizen kämen!

Obige interessante Zahl können Sie sich in den Worten merken:

Lege eine **Nummer vereinzelt, um Buchstabenriffe so auch leich**(t) (zu umgehen!), d. h. verwende möglichst auch Wörter mit nur einem Consonanten, um Dir die Satzbildung zu erleichtern.

Was meinen Sie wohl, welche Summe Geldes wir unser nennen könnten, wenn einer unserer Urahnen zur Zeit von Christi Geburt liebenswürdig genug gewesen wäre, einen Pfennig auf Zinseszins für uns anzulegen? und was wir uns für diese Summe kaufen könnten? Vielleicht überlegen Sie Sich's etwas, bis ich Ihnen im nächsten Briefe auf Heller und Pfennig den Betrag angebe und seine Größe möglichst veranschauliche.

Log. 26 = 1,4149733 Nr. 26 = **Nebel**: ordentlich erkältet, vermummen.
 „ 27 = 1,4313638 Nr. 27 = **Naphta**: aromatisch, dementsprechend bewahren.
 „ 28 = 1,4471580 Nr. 28 = **Nacht**: erregt oft so heilige (Stimmungen).
 „ 29 = 1,4623980 Nr. 29 = **Neger**: arbeiten, niemals Gehalt (beziehend).
 „ 30 = 1,4771213 Nr. 30 = **Wolle**: erforderlich, oft in die Wäsche.

(Die Logarithmen des Zehnfachen sind, wie neulich schon angedeutet, in den Decimalstellen immer gleich denjenigen des Einfachen, nur die Zahl vor dem Komma, die Kennziffer oder Charakteristik, ändert sich. Demzufolge wissen wir schon die Logarithmen von 20, 30, 40, 50 ꝛc., wenn uns die von 2, 3, 4, 5 u. s. w. im Gedächtniß sind; doch will ich dieselben, damit jedes Stereotyp zur Verwendung kommt, zum Ueberfluß doppelt aufführen.)

Log. 31 = 1,4913617 Nr. 31 = **Widder**: arger Dummheit Beteifer (vor Götzenbildern).
 „ 32 = 1,5051500 Nr. 32 = **Mond**: selige Stunden sollen (sich im Mondschein verträumen lassen).
 „ 33 = 1,5185139 Nr. 33 = **Mumie**: steinerne Häuser da im Aegypterland (die Pyramiden).
 „ 34 = 1,5314789 Nr. 34 = **Mörder**: schwere Träume verjagen (ihm die Ruh).
 „ 35 = 1,5440680 Nr. 35 = **Wasser** aus Ritzen quillen Bächlein.

Log. 36 = 1,5563025 Nr. 36 = **Weib**: süß **bewährt**, zu einsam (wäre Adam ohne Eva gewesen).
" 37 = 1,5682017 Nr. 37 = **Waffe**: **speit ohne Zeitverlust** (ihren Kugelregen).
" 38 = 1,5797836 Nr. 38 = **Wache**: so **viel Gefahren auch im Busch** (lauern, der Vorposten muß standhalten).
" 39 = 1,5910646 Nr. 39 = **Wiege**: **schaukelt die lieben barbarisch** (schreienden Kindlein).
" 40 = 1,6020600 (gleichlautend mit Log. 4) Nr. 40 — **Quell**: **plätschert, ein** liebes **Plätzchen**.
" 41 = 1,6127839 Nr. 41 = **Reiter**; **bedauerlicher Unfall, Heimkehr**.
" 42 = 1,6232493 Nr. 42 = **Rind**: **benutzen wandernde Regimenter** (als Zug- und Schlachtvieh).
" 43 = 1,6334685 Nr. 43 = **Rum**: **bewährte Wirkung bei Husten** (d. h. gerade das Gegentheil).
" 44 = 1,6434527 Nr. 44 = **Quirl**: **bereiten wir Senfsauce**.
" 45 = 1,6532125 Nr. 45 = **Rose**: (Rosen-) **büsche, wunderschöne Taxus** (-hecken).
" 46 = 1,6627578 Nr. 46 = **Rabe**: **Popanz, unfreundlich**, so **verjagend**.
" 47 = 1,6720979 Nr. 47 = **Riff**: { (stand schon) **bevor ein Zugvogel** (es als Ruheplatz brauchte), **bei vielen** — **ein** zackiges — **Gefüge**. }
" 48 = 1,6812412 Nr. 48 = **Rechen**: **abjäten, ordnen**.
" 49 = 1,6901961 Nr. 49 = **Rock**: { **Bekleid**(ungs)**gebiet**, **bekommt alt geboten**. }
" 50 = 1,6989700 Nr: 50 = **Salz**: **bekommt Hucke voll** (für wenig Geld).
" 51 = 1,7075702 Nr. 51 = **Stein**: **flacher**, fester **Flint** (-stein).
" 52 = 1,7160033 Nr. 52 = **Sonne**: **oft beleuchtet Zimmer**.
" 53 = 1,7242759 Nr. 53 = **Sammet**: **fein, rings verschickt**.
" 54 = 1,7323938 Nr. 54 = **Scheere**: **verwendet namentlich Gemahlin**.
" 55 = 1,7403627 Nr. 55 = **Sessel**: **Fourniere zuweilen oben auf**.
" 56 = 1,7481880 Nr. 56 = **Säbel**: **Furcht** — **hohl** (-wangig).
" 57 = 1,7558749 Nr. 57 = **Schaf**: (Dummkopf) **versteht seichte Fragen** (nicht einmal).
" 58 = 1,7634280 Nr. 58 = **Schuh**: **fabelhaft warm, anhalten**.
" 59 = 1,7708520 Nr. 59 = **Säge**: effectuirt **leichte Schnitzereien**.
" 60 = 1,7781513 Nr. 60 = **Beil**: (ihm) **verfällt jeder Stamm**.

---

## G. Zahlenwörterbuch.

309 = Wolke, welk, melken, Wolga, witzig, walken.
310 = Modell, Mädel, weidlich, Weide, land, Madeline, Metall, muthlos.
311 = Matte, matt, Wetter, Mutter, wittern, Witterung, Matador, Widder, Watte, Methode, Witthum, Wittib, Mitte, Mitternacht, Mittel, Mittler.
312 = wüthen, meiden, weiden, Madonna, Modenblatt.
313 = Madam, Waidwerk, Modewaare, mitmachen, Metamorphose, Widmung, Amtmann.
314 = modern, weiter, Matrose, wieder, wider, wider-, weder, wodurch, wod'rauf, Matratze, Mater, Matrize, Moder.
315 = Modistin, Amtstube, Amtsrichter, Amtseifer.
316 = Weideplatz, Madapolams, Mitbringe, Mitpchterä.
317 = Metapher, Metaphysik, mitführen,
318 = Mädchen, mithin, Modehandlung,
319 = Müdigkeit, weitgehend, Mitkämpfer, mitgehen, Mitgift.
320 = Winzer, Münze, Weinlaube, Wanze, Mainz, winzig, emanzipiren.
321 = Wand, Wende, Wind, Wunder,

Mond, Mund, minder, Wanderer Montirung, Wunde, Windrose, Windmühle, Mentor, Mantel, munter, Weintraube, mindestens, Mündel, Mündung, Montag, Monteur, Moniteur.

322 = Mann, Wonne, Minne, wenn, wann, Meinung, Wanne.

323 = Monument, Manometer, Mnemonik, Weinmonat, Mnemosyne, minime, maxime, Maximilian.

324 = Manier, meiner, moniren, minorenn.

325 = Mensch, Wunsch, manschen, Mansarde, Monstrum, Minister, Amnestie.

326 = Weinbau, Monopol, Manipulation, Weinberg, Omnibus.

327 = Weinfaß, Weinvorrath, Manufactur, Manifest.

328 = manch, wonach, Mainacht, Manchester, Manichäer, mancherlei, manchmal.

329 = Wink, Menge, wenig, Manko, munkeln, Mangel, Winkel, Monocle, Manege, Wange, Mangan, Weingeist, Monaco, mengen.

330 = Mameluk, Emmeline, umwälzen.

331 = Immediat, womit, umwittern, Immatriculation, Immaturität.

332 = Moment, momentan, memento! Mimen, immens, Ammoniak.

333 = Mummenschanz, Memme, wimmern, Mumme, Mommsen, Mammon.

334 = immer, Weimar, weimern, Memoiren, Memorandum, Memorial, memoriren, Immortelle.

335 = Mimose, Mamsell, Momus, mimisch.

336 = Wimpel, Wampe, Wimper, Membran, Membrum, Immobilien.

337 = Memphis, mumifiziren.

338 = umwehen, ummachen.

339 = Umweg, Mimik, Mimiker.

340 = März, Würze, Wurzel, Merlin, Warze.

341 = Warte, Marter, Mord, Mörder, Würde, Wort, wörtlich, werden, Marder, Murat, maritim, Myrthe, Märtyrer, Wirth, marode, emeritirt, Amortisation.

342 = Warnung, Merino, Meeran, worin, woran.

343 = Marmor, warm, Wärme, Wurm, Murmelthier, murmeln, Mormone, Marmarameer, warum, Warmbier.

344 = wirr, murren, Myrrhe.

345 = Marsch, Morse, Warschau, woraus, Marseille, Marschen.

346 = Wirbel, Werbung, mürbe, Marpingen, Mauerbrecher, Meyerbeer, worüber.

347 = Wurf, werfen, worauf, Morphium, Murphy, amorph.

348 = Meerhöhe, Märchen, Mirjam.

349 = Wrack, Werg, Werk, Würger, Morgue, Merkmal, merken, Marke, Wirkung, Marokko, Markt, Marketender, merkantil, Mark, Amerika.

350 = Mosel, Mousselin, Waschlappen, Wiesel, mißliebig, Maßliebchen, maßlos.

351 = Mast, Mist, Most, meist, Meister, mußt, Muster, Master, Wust, Wüste, Weste, weißt, wüst, umstehend, Umstand.

352 = Wesen, müssen, weisen, weißen, messen, amüsant, Maßnahme, maßnehmen.

353 = Miasmen, Wismuth, Mesmerismus, Museum, Waschmaschine.

354 = Misere, Weiser, moussiren, Wasser.

355 = Moses, mosaisch, Weissagung, Waschschaff, Moschus.

356 = Wespe, Wispel, Mispel, Weißbrot, Maischbottich, Wißbegier.

357 = Waschfrau, massiv, Musivgold, Weißfisch.

358 = Weisheit, maßhalten, Umsicht, umsehen.

359 = Muskel, Weißkraut, Musik, Mosaik.

360 = Möbel, mobil, Weibel, Maiblume, Impuls, Umblatt, Umblick, Ampel, Emblem, Ambalema, Ambulanz, Emballage.

361 = Moabit, Ambition, Amputation, imputiren.

362 = weben, umbinden, Embonpoint.

363 = Webmaschine, Maibaum.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe
## für das Selbststudium
der
# Gedächtnißkunst
von
## Hugo Weber-Rumpe.

## 5. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Es bleibt uns nur noch wenig von der Theorie der Gedächtnißkunst zu betrachten übrig; ich will es so eintheilen, daß in kleinen Absätzen jeder Brief etwas davon bringt.

Heute wenden wir uns zur mnemonischen Behandlung von Monatsdaten, die gleich wichtig im praktischen Leben, wie beim Studium der Geschichte sind. Naturgemäß wird auch hier Monat und Tag in ein Merkwort gelegt, welches sich dem Sinne nach möglichst eng an das Factum, um welches es sich handelt, anlehnt. Zur Herstellung dieses Wortes giebt zunächst der Monat einen Consonanten, den wir aber nicht, wie Kothe, dem Namen des Monats selbst entlehnen, (er setzt z. B. für Juni 2, für Juli 0), sondern seiner Reihenfolge im Jahre, die gewiß jedem geläufig ist, während Sie Sich nach Kothe's Methode das neue Schema erst wieder einprägen müßten. Es tritt also für

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Januar, | den | 1. | Monat, | d oder t, |
| Februar | „ | 2. | „ | n „ x, |
| März | „ | 3. | „ | m „ w, |
| April | „ | 4. | „ | q „ r, |
| Mai | „ | 5. | „ | s, ss, ß, sch, |
| Juni | „ | 6. | „ | b oder p, |
| Juli | „ | 7. | „ | f, v, ph, ver- o. vor-, |
| August | „ | 8. | „ | h, ch, j, |
| Septbr. | „ | 9. | „ | g, k, ck. |

Für den 10. Monat, October, setzen wir (ähnlich wie bei den Karten) nicht 10, sondern **0**, also z, l oder, wenn das Wort mit einem Vocal anfängt, auch tz. Auf eine Schwierigkeit stoßen wir nun aber bei November, dem 11., und December, dem 12. Monat; denn da wir nur eine Ziffer zur Markirung gebrauchen können, weil bei zwei hinzutretenden Ziffern für den Tag sonst **4** Consonanten im Merkwort zählen müßten, (z. B. **11,25**, den 25. November, **12,16**, den 16. December), so bleibt uns nichts anderes übrig, als November durch 1 und December durch 2 vertreten zu lassen. Nun sind aber diese Ziffern bereits Symbole oder Siegel für Januar resp. Februar, und wir müssen daher, um Verwechselungen vorzubeugen, denjenigen Merkwörtern, welche einen der beiden letzten Monate im Jahr bezeichnen sollen, noch eine besondere Signatur geben. Das erreichen wir, indem wir den dafür geltenden Zahlen **50** zuaddiren. Da die Ziffer des Monats immer vorgesetzt wird, so hätten wir z. B. für den 21. Januar die Zahl 1,21 und das Wort **Tinte**; soll aber der 21. November ausgedrückt werden, so addiren wir zu 1,21 50 und erhalten daher 1,71, wofür wir „**Duft**“ setzen. Kein Monat hat mehr als 31 Tage, so daß 1,71 unmöglich für den 71. Januar, sondern eben nur nach Abzug der 50 für den 21. November gelesen werden kann.

Die enge Begrenzung der Tagesziffern ermöglicht uns auch in den allermeisten Fällen einen sehr weiten Spielraum bei Auswahl der Merkwörter. So ist es beispielsweise bei Daten, bei denen die Tageszahl unter 10 bleibt, aber über 3 ist, überall da, wo wir es nicht mit den ersten beiden oder letzten beiden Monaten des Jahres zu thun haben, zuläßig, obgleich hier nur **2** Consonanten zählen, hinter diesen noch beliebig andere folgen zu lassen, welche unmöglich verwirren können. Der 5. April z. B., für welchen

der Regel nach 4,5 tritt, braucht nicht gerade durch ein Wort, wie **Reise**, welches nur die Consonanten für 45 enthält, sondern kann auch ohne Gefahr durch **reißend**, **rasend**, **Arsenik** ausgedrückt werden, da sich eben unmöglich etwas anderes als der 5. April aus diesen Wörtern herauslesen läßt. Man kann natürlich auch die hier nicht vertretene Zehnerstelle des Datums durch eine 0 ergänzen, und 4,05 durch **Erlaß** ausdrücken, je nachdem dies oder jenes Wort besser paßt. Beim **1.** April (nebenbei bemerkt Bismarck's Geburtstag) ist letzteres Auskunftsmittel sogar nothwendig, wenn man nicht ein Wort findet, welches nur die beiden gegebenen Ziffern enthält. Wir können also für dieses Datum entweder 4,1 setzen, dürfen aber dann nur Wörter wie **Rede**, **Rath** dafür wählen, oder 4,01, wofür dann **reizt**, oder **erledigt** oder **er leitet** &c. treten kann, alles Wörter, welche zu Bismarck passen. Das zugehörige Jahr hängt man in einem zweiten Wort an; bei Bismarck also (18)**15**, indem man etwa sagt:

**Rede des** (Kanzlers), oder: **Rath des** (Kaisers), oder: **er leitet das** (Ganze), oder: **erzittert, Tausende!** u. s. f.

Die Schlacht bei Weißenburg war am 4. August 1870 und die Schlacht bei Wörth am 6. August 70. Wir hätten hierfür also zu setzen 8,04 oder 8,4.70 und 8,06 oder 8,6.70. Bilden wir zunächst für 70 das Wort „viel", welches wir, ohne irren zu können, (weil es als Monatswort den 0. Juli ausdrücken würde), auch voransetzen dürfen, und halten wir uns bei den Ortsnamen an abgeleitete klangähnliche Begriffe, so können wir sagen: „**viele** (weiße) **Haare**" und: „**viel** (Werth) **haben**." Von diesen Wörtern erinnern die mittleren, eingeklammerten an die Namen des Schlachtortes: „weiße" an „Weißenburg", und „Werth" an Wörth, nach dem Gesetz der Klangähnlichkeit. Auf weitere Einzelheiten und kleine technische Vortheile will ich Sie in der Praxis bei den verschiedenen Beispielen aufmerksam machen.

Wie versprochen, gebe ich Ihnen von jetzt ab an dieser Stelle die durch Combinationen hergeleiteten stereotypen Begriffe für die Nummern von 101—1000. Die Herstellung der Verbindung durch phantastische Veranschaulichung oder durch Reflexion sind Sie jetzt schon selbst in der Lage zu bewirken, wenn ich Ihnen nur das Material dazu überliefere; nur zu Anfang und hin und wieder bei nicht so nahe liegenden Beziehungen will ich nachhelfen. Achten Sie nur darauf, daß Sie Sich die Stellung der beiden Seitenbilder genau so vergegenwärtigen, wie es die Theile der Nummer angeben, also bei 2,03 Anker links und Ambos rechts, dagegen bei 3,02 Ambos links und Anker rechts, damit Sie solche auf denselben Elementen beruhenden Combinationen später nicht verwechseln.

Nr. 101 = 1,01 Adler mit Adler durch **Dolde** (um die sich beide Adler reißen).
" 102 = 1,02 " " Anker " **Telyn** (der Lyra der altnordischen Sänger, welche links am Anker lehnt, und vom Adler betrachtet wird).
" 103 = 1,03 " " Ambos " **Talmi** (der Adler hält ein Stück Talmi mit dem Schnabel auf den Ambos zum Abschmieden).
" 104 = 1,04 " " Arm " **Talar** (ein Talar, links vom Adler, rechts vom Arm gehalten).
" 105 = 1,05 " " Ast " **Atlas** (der Titane Atlas bekämpft mit der linken Hand einen Adler, die rechte ist an einen Ast festgebunden).
" 106 = 1,06 " " Apfel " **Tulpe**.
" 107 = 1,07 " " Affe " **Telephon**.
" 108 = 1,08 " " Ahorn " **Dolch**.
" 109 = 1,09 " " Acker " **Talg**.
" 110 = 1,10 " " Dollar " **Totalisator**.
" **111 Henker.** Dieses Wort weicht in den Buchstaben ab, es ist aber auch nur ein Ersatzwort für den eigentlich hierher gehörigen Begriff: **Tödter"**. Solche Siegel für ungewöhnliche oder schwerfällige Wortbildungen werden wir öfter wählen, z. B. schon bei Nr. 113.

Nr. 112 Titan.
" 113 (Tedeum) Orgel.
" 114 (Diodor, Geschichtsschreiber) Geschichte.
" 115 Todesengel.
" 116 (die Diebe) Dieb.
" 117 (die Tiefe) Tiefe.
" 118 (Tatchen) Mütterchen.
" 119 (Attacke) Feind.
" 120 Tanzsaal.
" 121 Tinte.
" 122 Tonne.
" 123 Dynamit.
" 124 Denar.
" 125 Tonsur.
" 126 (Aetnaberg) Vulkan.
" 127 (Tonfülle) Concert.
" 128 Tünche.
" 129 Dunkelheit.
" 130 Tumult.
" 131 (Diameter) Kreis.
" 132 Dämon.
" 133 Damm.
" 134 Tamarinde.
" 135 Damast.
" 136 Tümpel.
" 137 (Domvorsprung) Chor.
" 138 Tomahawk.
" 139 Demagoge.
" 140 Terzerol.
" 141 Torte.
" 142 Tyrann.
" 143 Traum.
" 144 Trauerzug.
" 145 Durst.
" 146 Turban.
" 147 Torf.
" 148 Drache.
" 149 Dragoner.
" 150 Tischler.
" 151 Testament.
" 152 Taschenspieler.
" 153 Tischwaage.
" 154 Dessert.
" 155 Theseus.
" 156 Thespiskarren.
" 157 (Desavouirung) Lügner.
" 158 (Tischchen, stummer) Diener.
" 159 Tuschkasten.
" 160 Tablett.
" 161 Tapete.
" 162 Taubenschlag.
" 163 (die Bombe) Bombe.
" 164 Tiber.
" 165 Topas.

Nr. 166 Teppich.
" 167 Topf.
" 168 (die Buchstaben-) Schrift.
" 169 Tabak.
" 170 Tafel.
" 171 Duft.
" 172 Typhon.
" 173 (tiefe Wunde) Blut.
" 174 Täufer.
" 175 Taufstein.
" 176 Tiefbau.
" 177 Töffel.
" 178 (Taufhandlung) Priester.
" 179 (Tiefgang) Schiff.
" 180 (die Heiligen) Himmel.
" 181 Tochter.
" 182 Tuchnadel.
" 183 (Daheim) Heimath.
" 184 (Dachreiter) First.
" 185 Dachs.
" 186 (Tuchballen) Ballen.
" 187 Orden (Adler—Hof).
" 188 Paar (Adler—Hahn).
" 189 Horst (Adler—Hecke).
" 190 Deckel.
" 191 Dictator.
" 192 Degen.
" 193 Dekameron.
" 194 Tiger.
" 195 Tageslicht.
" 196 (Tagbeginn) Morgenröthe.
" 197 Tagfalter.
" 198 Dickhäuter.
" 199 Kokarde (für die Kokarde).
" 200 Null.
" 201 (ein alter) Greis.
" 202 (Unland) Brachfeld.
" 203 (anleimen) Betrüger.
" 204 (Unzier) Scheusal.
" 205 (Unlust) Faulpelz.
" 206 (in Liebe) Mutter.
" 207 (Einlauf) Suppe.
" 208 (anlachen) Au.
" 209 Nelke.
" 210 Nadel.
" 211 (nett) Geschenk.
" 212 Anden.
" 213 (intim) Freund.
" 214 Entree.
" 215 Indus.
" 216 Entbehrung.
" 217 Entführung.
" 218 Andacht.
" 219 Antike.
" 220 (ein einziges) Mal.

Nr. 221 Xanthippe.
" 222 Nonne.
" 223 Signatur („Anker" m. „Nummer").
" 224 (**Inneres**) Erdbeben.
" 225 Nonsens.
" 226 Sandbank („Anker" mit „Nebel").
" 227 Petroleum (**neunfach** raffinirt).
" 228 Schiffslaterne („Anker m. „Nacht").
" 229 Nankinghose.
" 230 Unwille.
" 231 Nomade.
" 232 Anemone.
" 233 Nimmersatt.
" 234 Nimrod.
" 235 Nemesis.
" 236 Nimbus.
" 237 Nymphe.
" 238 Matrose („Anker" mit „Wache").
" 239 Unmöglichkeit.
" 240 Nerzpelz.
" 241 Nordpol.
" 242 Norne.
" 243 Norm.
" 244 Narrenhaus.
" 245 Stickerei („Anker" mit „Rose").
" 246 Narbe.
" 247 Nerv.
" 248 Unrecht.
" 249 Narkose.
" 250 Nessel.

---

## B. Geschichte.

Im Laufe der Zeit tauchten verschiedene einzelne Theorien auf, welche den Zweck verfolgten, auf irgend eine Weise das natürliche Gedächtniß zu unterstützen, und somit also auf das nämliche Ziel losgingen, wie die Mnemonik.

Am meisten verfehlte ihren Zweck wohl die Diätstheorie, welche auf der Ansicht beruht, daß nach dem Grundsatz: „in corpore sano mens sana" der Körper kräftig und gesund erhalten werden müsse, wenn der Geist und mit ihm das Gedächtniß gedeihen solle. Von diesem Standpunkt aus hat ein gewisser Hartenbach ein Buch über die „Kunst, ein vorzügliches Gedächtniß zu erlangen; nicht Marktschreierei, sondern auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet" — geschrieben, in welchem er viele schöne und nützliche Rathschläge giebt, was man essen und trinken, wie man sich kleiden, waschen, baden, auf Reisen benehmen solle 2c. Sollten Sie, verehrter Leser, vielleicht gerade vor irgend einem wissenschaftlichen Examen stehen, zu welchem Sie so und so viel Tausend historische, geographische, juristische oder theologische Daten und Zahlen sicher wissen müssen, so fühlen Sie Sich vielleicht dazu begeistert, mit dieser Hartenbach'schen Diätstheorie einen Versuch zu machen, und theilen mir seiner Zeit wohl das Resultat mit. Etwas lange dürfte es freilich dauern, bis Sie irgend ein solches Resultat, d. h. eine Besserung Ihres natürlichen Gedächtnisses, merken, und Ihr Examen werden Sie dann höchstwahrscheinlich schon manch' liebes Jährchen hinter sich haben. Immerhin ist das Prinzip der Diätstheorie an sich nur zu loben, wenn es auch mit der Gedächtnißkunst, d. h. mit der künstlichen, technischen Unterstützung nicht das Geringste zu thun hat.

Die zweite Theorie, welche aber gleichfalls nur auf Kräftigung des natürlichen Gedächtnisses ausgeht und insofern von den Zielen der Mnemonik abweicht, ist die der Uebung und Wiederholung. Lerne viel auswendig und repetire häufig! lautet ihre Lehre, und beides ist gewiß nicht zu verwerfen. Zum vielen Auswendiglernen gehört aber Zeit und diese ist es gerade, welche die Mnemonik abkürzen, zum bei weitem größten Theil sparen will. Auch derjenige, welcher sich ihrer bedient, hat noch genug Gelegenheit zum Lernen, nur daß er bei Einsatz gleich großer Mühe, Kraft und Zeit mit Gedächtnißkunst eben ganz unverhältnißmäßig viel mehr erreichen wird, als beim usuellen mechanischen Auswendiglernen. Daß gelernt werden soll, und zwar möglichst viel, darin stimme ich unbedingt mit den Verfechtern der Uebungstheorie überein, wie aber gelernt werden soll, beantworten nicht jene, sondern lehrt die Mnemonik.

Eine dritte Theorie sagt: „Man müsse alles vorher begriffen haben, dann hafte es viel leichter im Gedächtniß." Nun, ich glaube, Sie werden mich nach meinen bisherigen Ausführungen wohl kaum in dem Verdacht haben, daß ich beispielsweise zur Einprägung einer mathematischen Beweisführung meine mnemonischen Mittel empfehlen will. Es giebt eben Fälle, und dieselben umfassen ein ungeheures Gebiet, nämlich den ganzen geistigen Inhalt

aller Wissenschaft im Gegensatz zum daranhängenden Gedächtnißballast, — in denen das Gedächtniß versagt, und die **Erkenntniß** wirkt; hauptsächlich gehören hierher die Gedankengänge der Mathematik. Auch auf dem anderen Gebiet, auf dem des bloßen Gedächtnißstoffes, ist es gewiß recht von Nutzen, wenn man durch Hinzukommen eines recht eingehenden Verständnisses des Thema's, um welches es sich handelt, dem Gedächtniß entgegenkommt; aber läßt sich denn alles, was man sich zu merken hat, so recht eigentlich verstehen? Wenn Sie Sich die Regierungsjahre des Kaisers Wenzel, 1378—1400, einprägen wollen, können Sie Sich das durch irgend welches Begreifen dieser Zahlen erleichtern? Ein **ungefähres** Festhalten der Zahlen durch Vergleichung mit anderen Daten ist wohl möglich, so lange Sie im Examen aber die Regierungsjahre der deutschen Kaiser **genau wissen** müssen, ist es auch nöthig, daß Sie dieselben genau **lernen** und dazu hilft Ihnen nie und nimmer die Begreiflichmachungstheorie, wohl aber die Mnemonik, welche Sie in obigem Fall anstatt der Zahlen die zu Wenzel passenden Worte: **wie verachtet** — zuletzt! lernen läßt. Jetzt, nachdem die Mnemonik dafür gesorgt hat, können Sie Sich etwas dabei denken, können Sie begreifen, warum gerade diese Worte zum Namen Wenzels passen, bei den Zahlen aber in keinem Falle.

Einige andere Theorien, welche sich zeitweise vordrängten, um unter der Flagge einer Art von Mnemonik zu segeln, wollen wir im nächsten Briefe besprechen.

---

## C. Praxis.

Antwort:

1) Als Merkmittel in der Sprache wirkt die Organisation derselben, d. h. das Zusammengefaßtsein der losen Wörter in ein regelmäßiges Satzgefüge.

2) Die Mnemonik organisirt in analoger Weise, indem sie lose Wortreihen in Sätze faßt, nöthigenfalls zwängt.

3) Auf solche Weise lassen sich natürlich alle Arten von Wörtern, mögen sie als Selbstworte gegeben, oder als Stich- und Zahlwörter entstanden sein, behandeln.

4) Soweit sich die Wörter nicht von selbst schon zur Herstellung eines geeigneten Satzes schicken, müssen sie durch Substitution klangähnlicher passenderer gefügig gemacht werden.

5) Die stereotypen Begriffe dienen zunächst dazu, solche Vorstellungen, die wir der Reihe nach oder außer der Reihe nach der Nummer wissen sollen, aufzunehmen. Dann aber auch, um die Summe aller unserer positiven Kenntnisse in geschlossener, lückenloser Uebersicht gleichsam registriren und jederzeit über jeden beliebigen Theil davon schnell und sicher verfügen zu können.

6) Am geeignetsten zu stereotypen Begriffen sind Gegenstandsbezeichnungen; doch lassen sich auch andere Hauptwörter verwenden, wenn sie nur Anhaltspunkte für möglichst viele Beziehungen bieten.

7) Vor allen Dingen müssen die als stereotype Bilder gebrauchten Wörter von 1—100 in ihrer Consonantenfolge die betreffende Nr. des Bildes erkennen lassen.

8) Ueber 100 hinaus schafft man sich, nach Absonderung der Zehner und Einer durch ein Komma, durch Combination ein Mittelbild zwischen dem für die Zahl rechts und dem für die Zahl links vom Komma geltenden Stereotyp

9) Jede Nummer darf nur durch **ein** stereotypes Bild vertreten sein.

10) Diese Bilder verhalten sich zu dem Stoff, welchen man an sie anknüpft, wie die Schrift zur Liniatur, oder wie der Inhalt zur stehenden Rubrik.

---

„5 . | 8 . 11 . | . 8 | 1 . 22 | 8 . 2-
0 . 290 . 8, | 3 . . | . 8 | 90 . . 6 ., . . 5
3 . . 2 . 2 | . 47 . 84 . 29 . 2
1 . 2 | 6 . 3 . . 5 | 9 . 0 . . 7 . 41,
1 . 5 | 1 . 58 . 2 . 9 ., | 3 . 5 | 1 . .
. 01 . 4 . 2 | 48 . 1 . 4 . 9 . 4 | . -
6 . 4 | 1 . . | 9 . 1 . 812 . 56 . 01 . 4
5 . 9 . 2. | 2 . 81 | . 00 . . 2 | . 23 . 21-
6 . 49 . . 1, | 5 . 21 . 42 | . . 8
. . 2 . 2 | 94 . 5 . 2, | . . 59 . 0 . . 8-
2 . 1 . 2 | 2 . 0 . 2 | 8 . 6 . . | 1 .
1 . . | 90 . 5 . 9 . 4 | 1 . 5 | . 01 . 4-
1 . 35 | . 2 | 1 . 2 | 5 . 0 . 2 | 9 .-
0 . 5 . 2 | . 21 | 5 . | . 71 | 1 . 3 |
8 . 290 . 29 | . 367 . 80 . 2 | 3 . 4-
1 . 2, | 1. | 3 . 4 | . 6 . 48 . . 61
1 | . 01 . 2 | 3 . 1 | 5 . | 94 . 5 . 4
70 . . 6 . | 6 . 14 . 81 . 2, | 5 . | 2 . 331
. 5 | 3 . 8 | 2 . 81 | 3 . 2 . 9
3 21 . 4, | 1 . 5 | 3 . 2, | 6 . . | 1 . .-

5 . 3 | 8 . 8 . 2 | 94 . 1 . | 7 . 2
8 . 8 81 . 29, | 1 . 2 | 3 . 2 | 7 . 2
8 . 8 . 4 | 1 . 4 | 51 . 1 . 4 . 21 . 2
8 . 9 . 21 | 7 . 4 | 5 . . | . . 20 .-
70 . 5 . 2 | 3 . 51 ., | . 84 . | 4 . 150 .-
9 . | . 21 | 6 . 8 . . 61 . 29 . 2,
1 . . | 9 . 01 . 4 | 1 . 5 | 9 . 1 . 81-
2 . 5 . 5 | 6 . 14 . 77 . 21, | 2 . 81
3 . 84 | 5 . 25 . 1 . . 2 | 9 . 3 . 81
8 . 6 . 2 .

Dieser Vorwurf trifft nicht sowohl unsere Vorfahren, als vielmehr die neueren Zeiten, und insbesondere die vier letzten Jahrzehnte des verflossenen Säculums. In dem sechszehnten und siebenzehnten Jahrhundert gehörte die Gedächtnißkunst unter die Lieblingsgegenstände der Nation.

---

Nr. 26. **Nebel**, 208 **ein leichter** (Nebel) oder **ein Licht**.
= 27. **Naphta**, 998 **gekocht** (verflüchtigt sich das Naphta).
= 28. **Nacht**, 628 **beinah**, oder **bei Nacht**.
= 29. **Neger**, 034 **zu warm**, (drum gehen sie halbnackend).
= 30. **Wolle**, 825 **ohne Schafe** (hätten wir keine).
= 31. **Widder**, 342 **warnen** (vor seinen Hörnern).
= 32. **Mond**, 117 **die tiefen** (Krater der Mondgebirge).
= 33. **Mumie**, 067 **Zopf** (wahrscheinlich noch miterhalten.)
= 34. **Mörder**, 982 **gehängt**.
= 35. **Wasser**, 148 **durchwaschen** oder **Trichter**.
= 36. **Weib**, 086 **zu haben** für den, der ernstlich eine Frau sucht.
= 37. **Waffe**, 513 (Widerstand) **stemmen**.
= 38. **Wache**, 282 (zur) **nahen** (Wache)
= 39. **Wiege**, 306 (Wiegenbogen, **Wölbung**.
= 40. **Quelle**, 647 (rein) **brav**.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weltschöpfung (nach Kepler u. Petavius) | 3984 | v. Chr. | **ewige Harmonie**. |
| Thurmbau zu Babel | 2200 | = | **neunzigerlei** (Sprachen). |
| Moses | 1500 | = | **du sollst!** |
| Kämpfe der Makkabaeer | 167 | = | **tapfer**. |
| Jerusalem durch Titus zerstört | 70 | n. Chr. | **fiel**. |
| Beginn der Völkerwanderung | 375 | = | **umfassend**. |
| Vertrag zu Verdun | 843 | = | **Harmonie**. |
| Entdeckung Amerika's | 1492 | = | **Ereigniß** oder **Argentinische** (Republik). |
| Westphälischer Friede | 1648 | = | **brach** (lag Deutschland) |
| oder: | | | **brachte** (Erlösung), **beruhigte** (die Lande). |
| Beginn der 1. französischen Revolution | 1789 | = | (die Vornehmen) **verjagt** oder: **Hackbeil**. |
| Gründung Karthagos | 850 | v. Chr. | **häuslich** (niederlassen). |
| Karthago's Blüthe | 700 | = | **Fülle**. |
| Trojanischer Krieg | 1194—1184 | | **Teukrer-Heer**. |
| Gesetzgebung Lykurgs | 884 | v. Chr. | **hehr, höher**. |
| dto. Drakons | 621 | = | (kurz u.) **bündig**. |
| nach Anderen | 624 | = | **abnorm** (streng). |
| dto. Solons | 594 | = | **siegreich**, so **gerecht**, **sakrosankt**. |
| Leonidas fällt bei Thermopylä | 480 | = | „**er hole sie!**" (die Thermopylen, ließ er dem Perserkönig sagen.) |
| Alexander der Große regierte | 336—323 | v. Chr. | **im Emporsteigen** — **namenlos**. |
| Caesar lebte | 100—44 | = | **toller Irrthum** (ihn zu ermorden). |
| Augustus regierte | 30 v. bis 14 | n. Chr. | **mil-der** (Augustus). |
| Nero = | 54—68 | n. Chr. | **schreckliche Behandlung**. |
| Geiserich plündert Rom | 455 | = | (Geisel als klangähnlich; dazu) **erschossen**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Attila's Zug gen Gallien | 451 n. Chr. | | rast, oder: (ohne) Rast, oder: rüstet. |
| Flucht Mohamed's von Mekka nach Medina | 622 | „ | Das Banner (des Propheten); oder: Bann. |
| Kaiserkrönung Karls des Großen | 800 | „ | hellstrahlende (Krone). |

---

Die im vorigen Briefe gebrachten französischen Vocabeln wollen wir uns nun nicht nur der Bedeutung nach einzeln, sondern auch in geschlossener Reihe einprägen, und zwar einerseits der Uebung wegen, andererseits, weil dieselben, wie ich im vorigen Briefe schon erwähnte, das Material für eine außerordentlich wichtige französische Genusregel geben, die in dieser knappen, und doch umfassenden Form noch von Niemandem außer mir aufgestellt worden ist. Lernen wir also zunächst die betreffenden deutschen Wörter, deren französische Bedeutungen Sie, wie ich voraussetzen darf, aus dem vorigen Briefe bereits wissen.

Das Ende des Armes ist die Hand, welche einen Löffel hält, um das Meer auszuschöpfen. Das Meer bei Nacht! Wer in der Nacht viel Husten hat, glaubt leicht, ein Candidat des Todes zu sein. Der Tod im Schlachthause verhilft uns zu Fleisch u. a. von Schafen; in Belagerungszeiten werden aber auch Mäuse verzehrt. Eine Maus ging einmal in den Wald, wo das Rebhuhn war. Andere Hühner sind im Hofe. Hof-Zahnarzt. Mit dem Zahnarzt hat der größte Theil der Menschen zu thun. Der größte Theil der Heirathen geschieht wegen der Mitgift, die möglichst hochgeschraubt, und dann als Honig (Bienenharz) und günstige Scheerwolle eingeheimst wird. Kein Lösegeld macht den Gebundenen aber wieder frei, wenn er dabei eine tüchtige Lection abbekommen hat. Lectionen nimmt man im Singen. Der Gesang soll nicht manierirt sein. Von üblen Manieren kann man geheilt werden, wie von Ohnmachten. Eine Art Ohnmacht kommt auch vom Trinken her, wenn nicht die Producte des Kochens: Speise im Ueberfluß den Magen stärken. Ueberfluß ist in den Garnisonen, glücklicherweise aber nicht an Verräthern. Verräther kommen in das Gefängniß, wo so viel geflucht wird. Dem Fluch steht gegenüber der Segen der Ernte, ob es Getreide oder auch nur Nüsse und Erdnüsse betrifft. Erdnuß — Erdpech. Schwarzes Pech, weißer Kalk. Mit Kalk ist das Kirchenschiff getüncht, in welchem die Schlüssel Jerusalems liegen. Dort am Kreuz rief Jesus mit schwacher Stimme: „Mich dürstet!" Dem Durst ist der Hunger analog, der in fernen Ländern oft wie mit einer Sense Tausende mäht. Die Sense ist ein Instrument des Friedens; im Frieden gedeihen gute Sitten, und werden stille, fromme Feste gefeiert, wie Allerheiligen.

Zu diesen 49 Vocabeln treten nun noch in zwei Abschnitten 11 und 12 andere, ehe ich Ihnen die angedeutete Regel geben kann.

| | |
|---|---|
| le million | die Million |
| „ billion | „ Billion |
| „ trillion | „ Trillion, |
| „ champion | der Kämpfer (Campagne) |
| „ lion | „ Löwe (leo) |
| „ bastion | die Bastion, |
| „ septentrion | der Norden. |
| „ scorpion | „ Scorpion, |
| „ rayon | „ Strahl (Rache-strahl), |
| „ crayon | „ Bleistift (Kreide-stift), |
| „ pion | „ Schachbauer (Pionnier). |

Million, Billion, Trillion Kämpfer standen wie Löwen auf der nach Norden gelegenen Bastion, wohin das Geschütz: der Scorpion seine giftigen Feuerstrahlen richtete. Der General, mit dem Bleistift in der Hand, regungslos wie ein Schachbauer auf dem Brett etc.

---

| | |
|---|---|
| le labeur | die Arbeit, |
| „ déshonneur | die Schande |
| l'honneur | „ Ehre |
| le bonheur | das Glück |
| le malheur | „ Unglück |
| les pleurs | die Thränen |
| le coeur | das Herz |
| (le choeur | der Chor) |
| l'intérieur | das Innere. |

l'extérieur das Aeußere
l'équateur der Aequator
le vapeur der Dampfer
(für le bateau à vapeur; aber la vapeur der Dampf).

Diese Wörter habe ich bereits so gruppirt, daß die Beziehungen derselben untereinander sofort in's Auge fallen. Sie wollen sie also selbst mit einander zu einer Reihe verknüpfen.

Bezeichnen wir nun die mit „Ende" anfangende Reihe mit a, die Reihe „Million" 2c. mit b, und die letzte, labeur — 2c, mit c, so läßt sich unsere Regel folgendermaßen ausdrücken:

**Männlichen Geschlechts sind im Französischen alle Wörter, welche mit einem Consonanten endigen, ausgenommen:**

49 Wörter laut Reihe a,
sämmtliche Wörter auf aison,
die meisten auf ion, yon und eur.

Von letzteren sind nur die unter b u. c aufgeführten 11 resp. 12 Wörter masculins.

Diese ungemein einfache Regel, deren Ausnahmen (zus. 72 Wörter) durch die mnemonischen Hilfsmittel ohne Mühe zu erlernen sind, umfaßt nahezu 10,000 Substantive!

Im Anschluß an diese Briefe werde ich die gesammten französischen Genusregeln, nach mnemonischer Weise bearbeitet, und unverhältnißmäßig viel leichter zu erlernen, als an der Hand irgend welcher anderen Anleitung, im Buchhandel erscheinen lassen. Einige Endungen will ich aus der Reihe der weiblichen Wörter noch herausgreifen; Féminins sind alle auf eure, amme,*) anne, isse, eine, olle, eule

| | | |
|---|---|---|
| onne | esse | ente |
| | asse | ante |
| | usse | inte |
| | | anse |
| | | ense |

Wie leicht sind diese Endungen zu behalten, wenn man sie deutsch liest, und daraus ersieht: Eure Amme Anne isse eine olle Eule 2c.!

*) Die Endung gramme ist ausgeschlossen.

Zur Einübung der für die Monatsdaten geltenden Regeln nehmen wir zunächst die Geburtstage einer Anzahl unserer größtentheils noch jetzt lebenden politischen oder künstlerischen Größen.

| | | |
|---|---|---|
| Der Maler Makart geb. den | 28. Mai | 1840 |
| | 5.28. | 40. |
| | **Schönheits-** | **reiz.** |
| Moltke geb. den | 26. Octbr. | 1800. |
| | 0.26. | 00. |
| | (führt) zu unbedingtem | Ziel. |
| Schulze-Delitzsch geb. den | 29. Aug. | 1808. |
| | 8.29. | 08. |
| | **hing** | **lohnenden** (Ideen nach). |
| Schmidt-Cabanis geb. den | 22. Juni | 1838. |
| | 6.22. | 38. |
| | (Cabanis erinnert an) **Banner-** | **wache.** |
| Lasker geb. den | 14. Octbr. | 1829. |
| | 0.14. | 29. |
| | (zuletzt) **leider** | **ungewählt** |
| | oder: **lauter** — | **Anklagen** (gegen die Gründer). |
| Bazaine geb. den | 13. Febr. | 1811. |
| | 2.13. | 11. |
| | **entwischte** (mit) | **Todesgefahr** (aus dem Exil). |
| Bamberger geb. den | 22. Juli | 1823. |
| | 7.22. | 23. |
| | **finanziell** | **namhaft.** |
| Gottschall geb. den | 30. Septbr. | 1823. |
| | 9.30. | 23. |
| | (Gott) **gewaltiger** | **Name.** |

Gambetta geb. den 30. Octbr. 1838.
0.30. 38.
ziemlich mächtig
oder: (Leon = Löwe: zuweilen — wacht (der Löwe in ihm auf).
Ernst Dohm geb. den 24. Mai 1819.
5.24. 19.
(Kladderadatsch) schnurrige Tagesbilder.
O. v. Corvin geb. den 12. Octbr. 1812
0.12. 12.
Leiden (des) Denkers. (1849—55 in Haft.)
Bodenstedt geb. den 22. April 1819 (Mirza-Schaffy).
4.22. 19.
Erinnerungen (an) die köstliche (orientalische Poesie).
Forckenbeck geb. den 21. Octbr. 1821.
0.21. 21.
linderte (die) Nothstände (Berlins).
Hobrecht geb. den 14. Aug. 1824.
8.14. 24.
(für Hobrecht: hab' recht!) jeder nur (sagt: ich hab' recht!)
Bodinus geb. den 29. Juli 1814.
(Director des zoolog. Gartens] 7.29. 14.
[in Berlin.) fängt Dromedare.
Loris Melikoff geb. den 1. Januar 1826.
1.1. 26.
(sah oft den) Tod neben (sich).

Dies ist das erste Beispiel, bei welchem die Tagesziffer nur aus Einern besteht, während alle vorherigen der regelmäßigsten und einfachsten Form angehörten. Wir dürfen für den 1. Januar = 11 kein Wort wählen, welches mehr als zwei Consonanten enthält, wenn wir nicht statt 11 die ebenfalls zulässige Zahlbildung 1,01 setzen und hierfür dann vielleicht „Duldsamkeit anbahnend“ sagen.

Derselben Kategorie von Beispielen gehört auch an:
Puttkamer geb. den 5. Mai 1828.
5.5 oder 5.05. 28.
(giebt) schließlich nach (im Culturkampf)
oder: schoß — nicht (in's Schwarze).
Adeline Patti geb. den 9. April 1843.
4.9. oder 4.09. 43.
arg — arm (pro Abend etwa 8000 Mk. Gage).
oder: Erlkönig-Romanze.

Bei Puttkamer könnten wir auch sagen: Sessions-nachtrag, ohne daß der 3. Consonant n in „Session“ stören würde, da der Mai nicht 52 Tage haben kann. Ebenso könnten bei Ad. Patti hinter 49 noch beliebige andere, nicht zählende Consonanten folgen.

Generalpostm. Stephan geb. d. 7. Jan. 1831.
1.07. 31.
(bei der Post ist) die Zuverlässigkeit — Mode.

Hier dürften wir für den 7./1. 31 nicht etwa sagen:
17 31
die Verdienste (im) Amt,
weil wir aus „die Verdienste“ 171 herauslesen könnten, und diese Zahl nach Abzug von 50 (siehe die Regel Novbr. u. Decbr. betreffend), 121, d. h. den 21. November bedeuten würde. Dagegen wäre es gefahrlos zu setzen:
17 31
tiefe — {Methode (d. h. tiefdurchdachte Methode),
oder: Amtskenntniß, weil „tief“ eben nur zwei Consonanten enthält.

Victor Hugo geb. den 26. Febr. 1802.
2.26. 02.
(drückt sich) **in unbändigen Zungen**(verrenkungen aus).
Paul Lindau, geb. den 3. Juni 1839.
6.3 oder 6.03. 39.
**blamirt** — **möglichst** (in seinen Kritiken die armen Schlachtopfer), oder: (Linden=) **bäume** — **umgeben** (das Haus).
Bismarck geb. den 1. April 1815.
4.1. oder 4.01. 15.
**Rath** . . . **des** (Kaisers),
**Rede** . . . **des** (Kanzlers),
**er leitet das** (Ganze),
**erzittert**, **Tausende**!
Carl Vogt geb. den 5. Juli 1817.
7.5. 17.
**verstärkte die Familie**, (indem er zu den ältesten Urahnen noch eine Affenabart hinzunahm).
Vogel v. Falckenstein geb. den 5. Jan. 1797.
1.5. 97.
(Vogelbauer) **das Gefängniß** oder: **Käfig**.
Paul Heyse geb. den 15. März 1830.
3.15. 30.
**wie düster** — **malt** (er manches ergreifende Seelenbild!)
Gounod geb. den 17. Juni 1818.
6.17. 18.
(Musik) **bei tieferen** — **Dichtungen**.
Virchow geb. den 13. Octbr. 1821.
0.13. 21.
**Leid wie** — **Noth** (lindernd).
Garibaldi geb. den 4. Juli 1807.
7.4. 07.
(liebt) **Freiheits** = **Luft**.
Ex=Kaiserin Eugenie geb. den 5. Mai 1826.
5.5. 26.
**saß** — **neben** (Napoleon auf dem Thron).
Napoleon I. geb. den 15. Aug. 1769.
8.15. 69.
**jedes** — **Beginnen** (glückte ihm).
Windthorst geb. den 17. Novbr. 1812.
167. 12.
**tapferer** — **Tonangeber**.
Linna Morgenstern geb. den 25. Novbr. 1830.
175. 30.
**die feste** — **Willenskraft**.
Mommsen geb. den 30. Novbr. 1817.
180. 17.
**die Hälfte** — **davon** (von seiner Bibliothek verbrannt).
Stöcker geb. den 11. Decbr. 1835.
261. 35.
(eine besondere) **Anbetungs** = **weise**.
Dr. Strousberg geb. den 20. Novbr. 1823.
170. 23.
**die Verluste** — **namenlos**.
E. Marlitt geb. den 5. Decbr. 1825.
255. 25.
(schreibt) **in süßer** — **Einsamkeit**.

Winterfeld geb. den 9. Decbr. 1824.
259. 24.
(schreibt) unsagbar — närrisch.

v. Madai geb. den 1. Juni 1810.
6.1. 10.
(geht gegen den) „Bet = tel“ (vor).

Andrassy geb. den 8. März 1823.
308. 23.
welcher — Name!

Bleichröder geb. den 22. Decbr. 1822.
272. 22.
unvernünftige — Einnahmen.

---

Gründung Roms 21. April 753 v. Chr.
4.21. 753.
(in der) Runde versammelt (standen die Latiner).

Magdeburg von Tilly erobert 10./20. Mai 1631.
510. 520. 631.
steile Schanzen bei wüthendem (Vordringen genommen).

Schlacht b. Lützen (Gustav Adolph fällt) 16. Nov. 1632.
166. 632.
doppelt bewundernswerth, (daß die Schweden trotzdem siegten).

Schlacht bei Fehrbellin 15. Juni 1675.
615. 675.
(färben) ob dieselbe, ob verschiedene (Farben).

= = Pultawa 8. Juli 1709.
708. 709.
(Pult) flach — aufliegen.

= = Mollwitz 10. April 1741.
410. 741.
Artillerie — Friedrichs (entschied).

= = Hohenfriedeberg 4. Juni 1745.
64. 745.
Berg = frische (Hohenfriedeberg).

= = Soor 30. Sept. 1745.
930. 745.
(sonor) gewaltig — forsch.

= = Lowositz 1. Octbr. 1756.
01. 56.
(laufen) Zeit — sparen.

= = Prag (Schwerin fällt) 6. Mai 1757.
506. 57.
(Pracht) Schleppen — aus Flittern, (oder: Schwerin) schleppen sie fort.

= = Kollin (Daun siegt) 18. Juni 1757.
618. 57.
bedächtig — aus Vorsicht.

= = Großjägerndorf 30. Aug. 1757.
830. 57.
(Jäger) heimlich — aus Verstecken.

= = Roßbach 5. Novbr. 1757.
155. 57.
(Roß) das schäumende (Roß), es fliegt.

Schlacht bei Crefeld 23. Juni 1758.
623. 58.
(krähen, der Hahn) **benimmt — sich (laut).**
= = Leuthen 5. Decbr. 1757.
255. 57.
(Leute) **aufsäßige Schaffer.**
= = Zorndorf 25. Aug. 1758.
825. 58.
(Zorn) **ohne es — sich** (zu **überlegen).**
= = Hochkirch 14. Octbr. 1758.
014. 58.
(Friedrich glaubte sich —) **leider — sicher.**
= = Minden 1. Aug. 1759.
81. 59.
(mindestens) **heute — Sieg!**
= = Kunersdorf 12. Aug. 1759.
812. 59.
**ach! den — Ausgang** (konnte man bei der Uebermacht der Feinde erwarten).
= = Pfaffendorf 15. Aug. 1760.
815. 60.
(Pfaffen) **ach, dieses — Plärren!**
= = Torgau 3. Novbr. 1760.
153. 60.
**die schwerste — blutigste** (Schlacht).
= = Burkersdorf 21. Juli 1762.
721. 62.
(die Oestreicher) **von den — Bundesgenossen,** (den Russen, verlassen).
= = Freiberg 29. Octbr. 1762.
029. 62.
(da machten die Reichstruppen) **lange — Beine.**
= = Austerlitz 2. Decbr. 1805.
252. 05.
(Auster) **eine schöne — Lese** oder: **Lust.**
= = Jena u. Auerstädt 14. Octbr. 1806.
014. 06.
(Jenaer Studenten) **liederreiches — Leben,** (manchmal wohl auch)
**lüderliches — Leben.**

Unter den Merkworten für vorstehend aufgeführte Schlachtdaten sind einige, welche sich nicht so eng an den Sinn des Factums oder auch nur an den Klang des Namens anschmiegen, als wir es von den früheren Beispielen her gewöhnt sind. Gehen Sie aber deswegen ja nicht an diesen Daten vorüber, ohne sie zu lernen, weil Sie vielleicht der Meinung sind, das Memoriren möchte Ihnen hier zu viel Mühe machen. Haben Sie vielmehr stets die Thatsache im Auge, daß selbst, wenn die für die Zahlen gesetzten Wörter einmal absolut **gar keinen** Zusammenhang mit dem Factum haben sollten, diese also ganz beliebig gewählten Wörter, wenn sie nur die Zahl sicher wiederspiegeln, immer noch ganz erheblich viel leichter zu behalten sind, als die Zahlen selbst. Ein solcher äußerster Fall, das absolute Nichtpassen der Wörter, besteht aber nur in der Theorie, und kommt in der Praxis niemals vor.

---

Wir wenden uns nun auch zu einigen Beispielen für das Herausheben von Stichwörtern aus zusammenhängenden Stücken, und deren spätere Verknüpfung. Angenommen, wir hätten uns folgende Stelle, z. B. als Einleitung zu einer Rede, nicht ganz wörtlich, aber genau nach dem Gedankengange einzuprägen:

| | |
|---|---|
| „Das Buch der Natur liegt seit Jahrtausenden aufgeschlagen vor den Blicken der Menschheit. | aufgeschlagen<br>Blick |
| Es ist in großen und herrlichen Zügen geschrieben, es enthält das Wunderbare und das Nützliche, und neben dem Glänzenden hat auch das Unscheinbare seine Bedeutung und seine Stelle. | Züge<br>Inhalt |
| Zu allen Zeiten und aller Orten hat der Mensch die Sprache der Natur zu verstehen gesucht. Tausende haben dieselbe deshalb nicht nur flüchtig und obenhin, sondern mit Ernst und Tiefe betrachtet, und die ersten Geister der Menschheit waren bemüht, den Inhalt dieses Werkes verständlich und zugänglich zu machen. | Entzifferungs-<br>versuche<br>(immer, m. Ernst,<br>die Ersten) |
| Und dennoch war der Erfolg dieses Strebens nur unvollständig, dennoch sind in diesem Buche noch viele Zeichen und Seiten, die wir nicht verstehen, die uns dunkel erscheinen, und deren Zusammenhang wir nur zu ahnen oder zu vermuthen vermögen. Aber so wie bei einer alten Inschrift der Inhalt hervortritt, wenn es gelingt, nach und nach die einzelnen Zeichen zu erkennen, so gelangte die Menschheit Schritt vor Schrit weiter im Verständnisse der Natur. | dennoch Lücken.<br>(dunkel, ahnen)<br>Inschrift. |
| Wie früh auch die Menschen der Naturbetrachtung sich zuwendeten, so geschah dies doch nicht immer mit gleicher Aufmerksamkeit. Ein so geheimnißvolles und wunderreiches Werk erfordert die Ruhe und Gelassenheit des Lebens. Aber diese finden wir selten, wenn wir zur Geschichte der Völker früherer Zeiten hinabsteigen. Da war so vieles erst zu erwerben und einzurichten, daß nur selten Einzelne Zeit gewannen, einen flüchtigen Blick der Natur zuzuwerfen. Da mußten vor allem Staaten gegründet, geordnet und gesichert werden, und kaum fingen diese, meist nach unzähligen Kriegen und anderen Mühsalen an, sich zu erholen und zu befestigen, so war es das Dringendste, sich mit dem Gesetz zu beschäftigen, das Recht und Eigenthum begründet, und dem Bedürfniß des religiösen Gefühls Genüge zu leisten, wozu hilfreich die heiteren Künste mitwirkten. | Ungleiche<br>Aufmerksamkeit.<br>Ruhe,<br>früher<br>andere Aufgaben<br>Staaten<br>Gesetze<br>Religion<br>Künste |
| Daher sind denn die Wissenschaften vom Staate, vom Recht und von der Religion, und durch diese die Künste bei weitem früher und vollständiger ausgebildet worden, als die Wissenschaft der Natur." | Natur zuletzt. |

Aus den erhaltenen kurzen Randskizzen, bilden wir die Stichwörter:

Blick, Inhalt, entziffern, Lücken, Inschrift, Aufmerksamkeit, Anderes, Staat, Gesetz, Religion, Kunst, Natur — und diese Reihe prägen wir uns mnemonisch unter Benützung eines der verschiedenen Mittel oder mehrerer Mittel zugleich in richtiger Folge ein. Wir sagen also z. B. unter Zuhilfenahme der Organisation:

„Ein Blick genügte, den Inhalt zu entziffern, wenn nicht die Lücken der Inschrift mehr Aufmerksamkeit erforderten. Die Aufmerksamkeit ist auf Anderes im Staat, beim Gesetz, in Religion, Kunst und Natur zu richten."

Oder wir knüpfen die Wörter der Reihe nach an unsere stereotypen Bilder an, und lesen sie von diesen dann gleichsam in Gedanken ab:

1) Adler = blick.
2) Anker — (Anhalt) Inhalt.
3) Ambos — (grob — fein —) entziffern.
4) Arm-(los) — Lücke.
5) Ast — (in die Rinde geschnittene) Inschrift.
6) Apfel — (Baumschule verlangt) Aufmerksamkeit.
7) Affe — (nachahmend) Anderes.
8) Ahorn — (stattlicher Baum) Staat (machen).
9) Acker = gesetz, (oder auf den) Acker — gesetzt.
10) Dollar — (Selbstlosigkeit) Religion.
11) Tod — Kunst (des Arztes).
12) Tenne — (Gaben der) Natur.

Mag eine solche Reihe von Stichwörtern auch manchmal sehr lang werden, wenn sie z. B. für einen ganzen Vortrag gesetzt ist; so bald uns nur erst die Stereotype geläufig sind, macht das Anknüpfen und

Daranbehalten der Wörter keine Schwierigkeiten mehr und man ist vor dem odiösen „Steckenbleiben" sicher geschützt.

---

## D. Fragen und Aufgaben.

1) Wodurch drücken wir Monatsdaten mnemonisch aus?

2) Wie viel Ziffern darf das für ein Monatsdatum gesetzte Zahlwort höchstens enthalten?

3) Welche Ziffer setzen wir für October, November, December?

4) Wodurch unterscheiden wir die Daten der letzteren beiden Monate von denen des Januar und Februar?

5) Wie müssen wir verfahren, wenn die Tagesziffer unter 10, also nur einstellig ist?

6) Welchen Weg würden Sie einschlagen, wenn Sie Sich Geburtstage aus Ihrer Verwandt- oder Bekanntschaft einprägen wollten, z. B. den Geburtstag des Herrn Müller, 21. März 1838, oder des Fräulein Aurora, 5. April 1841, oder der Frau Meyer, 3. Juni 1860?

7) Wie verfährt man beim Lernen von Vocabeln?

8) Worauf muß man bei solchen Vocabeln achten, welche anders gesprochen als geschrieben werden?

9) Ist es gleichgiltig, ob man das fremde Wort an die deutsche Bedeutung oder umgekehrt, von jenem ausgehend, die Bedeutung an's fremde Wort anknüpft?

10) Welche Methode müßte beim gleichzeitigen Studium mehrerer Sprachen ein schnelles Einprägen des Vocabelschatzes derselben bewirken?

---

A. und J. F. de Castilho.

Folgendes wollen Sie in Worte übertragen:

Ei 2 e | 0 i 5 a 6 o 2 e 4 | 0 ci 1 u 29
5 i ci 61 | 7 o 3 | 6ten | 8 u 2 i | 1836:
„8 eu 1 e | 7 a 2ï | 1 ie | i 2 | 1 ie-
5 e 3 | 60 a 11 e | 6 e 4 ei 15
e 43 ä 821 e | 32 e 3 o 2 i 5 e
5 i 0 u 29 | 51 a 11, | 0 u | 3 e 08 e 4
5 i 8 | au 8 | J 84 e | 3 a 8 e 51 ä 1 e 2,
1 e 4 | 8 o 7, | a 00 e | 51 aa 153 i-
2 i 51 e 4, | 1 ie | 3 i 190 ie 1 e 4
1 e 5 | 1 i 60 o 3 a 1 i 5 e 2 | 9 o 465
e 10 . | ei 29 e 7 u 21 e 2 | 8 a 11 e 2.
3 e 84 | a 05 | 1 au 5 e 21 | 6 e 4-
5 o 2 e 2 | 3 a 4 e 2 | a 23 e 5 e 21.
8 . 44 | . | 9 . 51 . 08 . | . 4 . 77-
2 . 1 . | 1 . . | 5 . 0 . 29 | 3 . 1
. . 2 . 4 | . 6 . 2 | 5 . | 3 . 80 | 9 . 7 . 5-
1 . 2, | . 05 | 9 . 564 . 8 . 2 . 2
4 . 1 . | . 6 . 4 | 5 . . 2 . | 9 . 251
. 21 | . 84 . | 71 . . 0 ., | 6 . . | 1 . 4 . 2
50 . 5 | . 4 | 1 . . | . . 29 . 0 . 1 . 2 . 2
8 . 44 . 2 | . 21 | 1 . 3 . 2 | . 45 . 8-
1 ., | . 82 | . . 5 | 1 . 7 . 02, | 1 . .
. 4 | . 21 . 4 | 5 . . | 71 . . 01 .,
0 . | . 2 . 3 . 2 . 4 . 2: | 3 . 84 | . 05
. 818 . 21 . 41 | 74 . 9 . 2, | . 21
1 . 4 . 21 . 4 | 3 . 84 . 4 . | 5 . 84
53 . . 4 . 9 ., | 3 . 41 . 2 | . 2 | . 82
9 . 4 . 81 . 1, | 7 . 2 | 3 . 08 . 2
. 4 | 9 . . 2 . | . . 20 . 9 . | . 24 . 81 . 9
6 . . 213 . 41 . 1 ., | . | 5 . | 3.
1 . 4 | 32 . 3 . 2 . 5 . | 9 . 45 . 5
1 . 5 | 8 . 442 | 1 . | 9 . 51 . 08 .
8 . 1 | 5 . . 1 | . . 2 . 9 . 2 | 1 . 9 . 2
6 . 9 . 22 . 2 | . 21 | . 51 | 7 2
. 13 . | 8 . 21 . 41 | 0 . 8 . 4 . 42
6 . 5 . 81, | 1 . . | 5 . 3310 . 8 | 1 . 3
0 . 84 . 4 | 5 . 3 . 80 | 3 . . | 5 . .-
2 . 4 | 3 . 1 . 1 . | 0 . 6 | 56 . 21 . 2 .
3 . 2 | 6 . 94 . . 71 | 5 . 2, | 3 . 08'
90 . 90 . 8 . | . 47 . 09 . | 8 . 1 . 4,
1 . 4 | 5 . 8 | 1 . 90 . 8 | . . 2 .
. 1 . 4 | 03 . . | 51 . 21 . 2 | 1 . 3 . 1
6 . 5 . 71 . 9 . 2 | 3 . 00, | . . 7
1 . . 5 . 3 | 3 . 9 . | . 40 . . 0 . 2
9 . 22, | . 21 | . 51 | 2 . 81 | 3 . 84
. 290 . . 6 . 9, | 3 . 22 | 3 . 2 | 8 . 41,
1 . 5 | 8 . 442 | 1 . | 9 . 51 . 08 .
2 . 81 | 3 . 84 | . 05 | 5 . 85 . 21-
03 . 20 . 9 | 1 . 9 . | 1 . 0 . | 9 . 2 . 91
8 . 6 . 2.

---

Suchen Sie folgende Ziffernreihen in Sätze zu verwandeln:

35, 825, 281, 042, 042, 825, 233. — 705, 821, 933, 148, 920, 021.

---

Bilden Sie folgende Decimalstellen der Ludolph'schen Kreisumfangszahl, von der 121. bis zur 201., in Wörter um und hängen Sie dieselben an die Stereotype von Nr. 41 bis 67:

093, 844, 609, 550, 582, 231, 725, 359, 408, 128, 481, 117, 450, 284,

102, 701, 938, 521, 105, 559, 644, 622, 948, 954, 930, 381, 964.

---

Setzen Sie für die Atomgewichte folgender 63 chemischen Elemente möglichst passende Worte:

Thorium 231,5,
Wismuth 210,
Blei 207,
Thallium 204,
Quecksilber 200,
Osmium 199,2,
Iridium 198,
Platina 197,4,
Gold 197,
Wolfram 184,
Tantal 182,
Caesium 133,
Tellur 128,
Jod 127,
Antimon 122,
Uran 120,
Zinn 118
Erbium 112,6,
Cadmium 112,
Palladium 108,6,
Silber 108,
Rhodium 104,4,
Ruthenium 104,4
Didym 96,
Niobium 94,
Lanthan 92,8,
Molybdän 92,
Zirconium 89,6,
Strontium 87,5
Rubidium 85,4,
Selen 79,4,
Arsen 75,
Indium 71,8,
Baryum 68,5,
Zink 65,2,
Kupfer 63,4,
Yttrium 61,7,
Nickel 59,
Kobalt 59,
Eisen 56,
Mangan 55,
Chrom 52,2,
Vanadium 51,3,
Titan 50,
Calcium 40,
Kalium 39,1,
Chlor 35,5,
Schwefel 32,
Phosphor 31,
Brom 30,
Silicium 28,
Aluminium 27,4,
Magnesium 24,
Natrium 23,
Cerium 22,
Fluor 19,
Sauerstoff 16,
Stickstoff 14,
Kohlenstoff 12,
Bor 11
Lithium 7,
Beryllium 4,7,
Wasserstoff 1.

---

## E. Repetition.

### Erfindungen:

Schnellpresse — hetzweise,
Spitzenklöppeln — schnöde, od.: { Sünde, Schneiderin, Schneide,
Steindruck — aufkratzen,
Stereotypie — { Setzer, Schülerbücher,
Stenographie: { Gabelsberger — ich decke, Stoltze — herzlos,
Optischer Telegraph — optisch,
Elektrischer Telegraph — Himmelsfunke,
Elektromagnet. Telegraph — { heimisch, Hemisphären,
Taucherglocke — ausschachten.
Thermometer — ablesen,
Uhren — { stellen } aus Talmi, Stutzuhr } Satelliten,
Webmaschinen — bei Aufputz,
Rübenzucker — für Vieh,
Stärkemehlzucker — hütet Euch!

### Größe und Einwohnerzahl der Europäischen Staaten:

Deutschland — äußerlich — renovirt, rasch,
Frankreich — { sank — wie betäubt, aus eingewurzelt. — Ambition,
England — { düster — unreinlich, die Stahlwerke — in Ruinen,
Oestreich-Ungarn { Cisleith.: wollen — entgegenkommen, Transl.: meinen — Despectirliches, gesammt: Banner — umfassen,
Spanien — Söller — die Bäume,
Italien — angeblich — unverhohlene,
Europäisches Rußland — so zersetzen — Finsterlinge,
das gesammte Rußland — Noth heillos — hoffnungslos.
Europäische Türkei — im Wahn — auch gefährlich.
Gesammte do. — { schreckliche — Revolution, so arglistig — rauflustig,
Dänemark — einmal — unziemlich,
Schweden — Irrwege — erreichen.
Norwegen — wie dichteten — Dichter,
Schweiz — Redereien — unverhindert,
Belgien — { ungereimter — Scherzausdruck, ein Grobschmieds-schurzfell,
Luxemburg — unsicher — eine Last,
Niederlande — wenig — Wagen,
Portugal — ich kaufe — er läßt ab,
Griechenland — aus Liedern — der Peloponnesier.

## F. Unterhaltendes.

Wenn einer unserer Ururahnen im Jahre 1 unserer Zeitrechnung für uns einen Pfennig auf Zinseszins zu 5 %, d. h. so, daß sich das Capital immer in 15 Jahren verdoppelt, angelegt hätte, so könnten wir ihm, trotz des so lächerlich geringfügigen Anfangs-Capitals, außerordentlich dankbar sein. Im Jahre 15 wären es freilich erst 2 Pfg., im Jahre 30 4 Pfg. gewesen, und im 100. Jahre hätten wir erst 1 Mk. gehabt. Zur Zeit Karl's des Großen aber, im Jahre 800, betrug das Sümmchen schon zwölftausend mal so viel als die von Frankreich an Deutschland gezahlte Kriegsentschädigung nämlich (im Jahre 795 genau):

Mrk. 45'035,996'273,704,96 Pfg.

und auf uns wären im Jahre 1875 endlich, genau gerechnet

425,352'958,651'173,079'329,
218'259,289'710,264 M. 32 Pfg.,

oder ausgesprochen: 425,352 Quintillion, 958,651 Quadrillion, 173,079 Trillion, 329,218 Billion, 259,289 Million, 710,264 Mark und 32 Pfennige gekommen! (Diese Zahl wollen Sie Sich mnemonisch einprägen; im nächsten Briefe folgt meine Lösung.)

Was diese Summe aber zu sagen hat, merkt man recht, wenn man einen praktischen Maßstab zu Hilfe nimmt. Wir wollen einmal sehen, wie viel gediegenes Gold man sich dafür kaufen könnte.

1 Kbk.-Centimeter Wasser wiegt 1 Gramm, 1 Kbk.-Decim. also 1 Kgr. u. 1 Kbk.-Decim. Gold rund gerechnet 20 Kgr. im Werthe von à 3000 Mrk., zusammen also 60,000 Mrk.

1 Kbk. Meter = 1000 mal so viel = 60'000,000 Mrk. und 1 Kbk.-Klmtr.

1000×1000×1000×60,000,000
= 60,000'000,000'000,000

oder 60 Tausend Billionen Mark. 1 Kbk.-Meile Gold ist 422 mal so groß und würde uns daher 25 Trillionen 320 Tausend Billionen Mark kosten.

Mit einer solchen Bagatelle, wie diese Kubikmeile gediegenen Goldes, dürfen wir aber an unseren Pfennigschatz gar nicht erst herantreten, denn die Zinsen, welche er in einer Sekunde bringt, betragen unendlich vielmal mehr. Aber wir können ja mehrere Kubikmeilen Gold nehmen.

Unser guter Freund und Nachbar, der Mond, hat 53'735,000 Kubik-Meilen
(**Schaum vom Silber**)
Rauminhalt, und hilft uns damit vielleicht aus der Verlegenheit. Sein Preis wäre in gediegenem Golde aber auch erst 1361 Quadrillionen Mark. Nehmen wir also, um es kurz zu machen, noch die Erde, sämmtliche übrigen Planeten, von denen Jupiter allein 1414 mal (**die Reiter-Jupe!**) und Saturn 735 (**satt vom Essen!**) mal so groß ist, wie die Erde, mit allen ihren Ringen und Monden, und endlich die Sonne, welche so groß ist wie einundeinehalbe Millionen Erdkugeln, so hätten wir in Summa 4085 Billionen Kubik-Meilen, welche, wenn aus reinem Golde, aber doch immer erst knapp 104,000 Quintillionen Mark kosten würden, sodaß wir also außerdem noch 3 andere ebenso große goldene Sonnensysteme käuflich erwerben müßten, wenn wir unseren aus dem Pfennig entstandenen Reichthum anlegen wollten. 9 Tausend Quintillionen Mark blieben übrigens dann immer noch übrig, für welche man sich noch so manchen kleinen Scherz erlauben könnte.

Unser Beispiel giebt ein großartiges Bild von den Wirkungen der Stetigkeit, der wir auf ethischem Gebiet die Beharrlichkeit zur Seite stellen können. Die Wirkung dieser spiegelt sich ab in den Resultaten der Culturarbeit von Jahrtausenden; aber auch das Individuum kann durch stetige Arbeit während der, wenn auch nur kurzen Dauer seiner Existenz überraschende Wirkungen erzielen.

---

Log. 61 = 1,7853298 Nr. 61 = **Bett**: **verhüllt; schwellend eingehüllt.**
" 62 = 1,7923917 Nr. 62 = **Band**: (der Freundschaft:) **figürlich, niemals activ** oder: **verknüpft; einmal gut verknüpft.**

(Fortsetzung des Zahlenwörterbuchs im nächsten Briefe.)

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der Gedächtnißkunst

von

## Hugo Weber-Rumpe.

## 6. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Unter den bis jetzt gebrachten Beispielen waren nur einzelne, welche sich auf die Regierungszeit von Monarchen bezogen. Ich wollte, ehe ich davon mehr bringe, einige Eigenthümlichkeiten gerade dieser Kategorie von Daten mit Ihnen besprechen.

Größere Schwierigkeiten als bei irgend welchem anderen Stoff, bereiten uns hier zunächst die Namen, welche hauptsächlich im Alterthum oft nur wenig von einander abweichen, z. B. Constantinus, Constantius und Constans, im Mittelalter und Neuzeit aber häufig bis auf die Nummer ganz übereinstimmen. So kommen 9 Päpste mit Namen Pius, 10 Stephan, 13 Innocens, 14 Clemens, 16 Gregor und 23 Johann vor, von denen allen wohl selten Jemand so viel Charakteristisches kennt, daß es ihm die Eintönigkeit der Namen aufwiegen könnte. Wenn also z. B. vom katholischen Theologen im Examen die Kenntniß der ganzen Reihe von über 260 Päpsten mit den Regierungsjahren verlangt werden sollte, so würde zur Erlangung derselben unendliche Mühe und Zeit gehören.

Aber auch bei den deutschen Kaisern wirkt der Umstand schon erschwerend genug, daß darunter beispielsweise siebenmal der Name Heinrich vertreten ist, nicht zu reden von den vielen Regenten dieses Namens, sowie der Georg, der Ludwig 2c. in Frankreich und England. Wie sollen da bei gewöhnlichem Memoriren Verwechselungen und Irrthümer vermieden werden?

Die Mnemonik schafft auch hier auf ungemein einfache und sinnreiche Art Rath, indem sie für derartige häufig vorkommende Namen nicht ein klangähnliches, ganzes **Wort**, sondern nur eine an den Namen erinnernde **Stammsilbe**, gewissermaßen eine **offene** Silbe setzt, aus der sich dann verschiedene Wörter formen lassen, welche in dem sich an diese Silbe anschließenden Consonanten die betreffende Nummer enthalten. So würden wir, um bei dem Namen Heinrich zu bleiben, dafür die offene Silbe „Hei- setzen und daraus bei Heinrich I. unter Verwerthung eines der für 1 geltenden Consonanten das Wort „hei-**t**er“, für Heinrich II. das Wort „Hei**n**“ („Freund Hein“ soviel wie Tod), für Heinrich III. „Hei**m**ath“, für Heinrich IV. „Hei**r**ath“, Heinrich V. „hei**ß**“, Heinrich VI. Häu**b**chen,“ (weicht im Ton der ersten Silbe nicht viel von Hei- ab;) und endlich für Heinrich VII. „Hai**f**isch“ bilden. Auf diese Weise haben wir einen doppelten Vortheil erreicht: zunächst sind **zwei** Begriffe (Name und Nummer) in **einen** zusammengefaßt, und zwar in einen viel geläufigeren Begriff des alltäglichen Lebens, als jene beiden waren. Wie leicht lassen sich nun an diesen, unter vollständiger Ignorirung des dahinter verborgenen Helden der Geschichte, die Wörter, welche für die Regierungsjahre treten, anknüpfen!

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Heinrich | I. | regierte | 919— 936, heiter: | **gutgehen — emporkommen.** |
| „ | II. | „ | 1002—1024, Freund Hein: | (der Tod) allen — **unerwünscht** (oder **unerwartet.**) |
| „ | III. | „ | 1039—1056, Heimath: | **zum kindlichen — Spiel.** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Heinrich | IV. | regierte | 1056—1106, Heirath: | **Lispeln — Liebender.** |
| „ | V. | „ | 1106—1125, heiß: | **Tulpen — einschenken** (gegen den Durst bei der Hitze) |
| | | | oder | **du labst uns.** |
| „ | VI. | „ | 1190—1197. Häubchen: | { **täglich — gefältelt,** oder: **die kleinen — gefälligen.** |
| „ | VII. | „ | 1308—1313, Haifisch: | **welche Dimensionen!** |

Will man die Regenten auch der Reihe nach recitiren können, so verknüpft man sie oder vielmehr die dafür gewählten Ersatzwörter entweder unter einander zu einer Kette, wie wir bei den Karten gethan, oder jedes einzelne Wort mit dem entsprechenden stereotypen Bilde.

Meiner Meinung nach wäre es ein vortreffliches Mittel, um sich eine allgemeine zusammenhängende Uebersicht über den Gang der Weltgeschichte und zugleich eine Art Skelett zu verschaffen, an welches sämmtliche Einzelbegebenheiten angehängt werden könnten: die Regenten der den jeweiligen Hauptplatz einnehmenden Völker in ununterbrochener Folge an die Stereotypen anzuknüpfen. Kaum auf irgend eine andere Weise ließe sich eine ähnlich große Wirkung erzielen, obgleich mnemonisch noch verschiedene Methoden anzuführen wären, welche gegen das usuelle Lernen, ohne Gedächtnißkunst, ja immer noch von unberechenbarem Vortheil sind, und die ich bei nächster Gelegenheit durchsprechen will, um Ihnen eine Auswahl der Mittel für Ihren eigenen Gebrauch zu ermöglichen.

---

Die stereotypen Bilder hatte ich Ihnen bis Nr. 250 verzeichnet.

Nr. 251 **Nest.**
„ 252 („Anker" und „Sonne") Gasthaus.
„ 253 Fabrikzeichen („Anker im Sammet")
„ 254 Dampfscheere, (Scheere, mit der man Eisen (Anker) schneidet).
„ 255 Einöde, (wo Niemand **ansässig** ist).
„ 256 Seesoldat (Anker und Säbel).
„ 257 Brandmal (Anker auf dem Schaf).
„ 258 **Ansicht.**
„ 259 **Nußkern.**
„ 260 **Nabel.**
„ 261 **Neptun.**
„ 262 Tau (für **anbinden.**)
„ 263 Luftballon (**an Bäumen** hängen bleibend).
Nr. 264 Schiffsbrücke (Anker mit Bret).
„ 265 Verdeck (Anker mit Besen).
„ 266 **Nippfigur.**
„ 267 **Napf.**
„ 268 Symbol (Anker mit Buch).
„ 269 Eisen (Anker mit Bock).
„ 270 **Novelle.**
„ 271 Nähmaschine (Anker mit Faden).
„ 272 Magnet (Anker mit Finger).
„ 273 (**infam**) Pranger.
„ 274 (**infernalisch**) Wolfsschlucht.
„ 275 Bier (**ein Faß** —).
„ 276 Titelblatt (Anker mit Fibel).
„ 277 **Neffe.**
„ 278 Dach (Anker mit Fahne).
„ 279 **Unfug.**
„ 280 **Unhold.**
„ 281 **Nichte.**
„ 282 **Nachen.**
„ 283 Schmied (Anker mit Hammer).
„ 284 **Nahrung.**
„ 285 Grundstein (Anker mit Haus).
„ 286 **Nachbar.**
„ 287 Hufeisen (**an Hufen**).
„ 288 **Anhöhe.**
„ 289 Klammer (**einhaken**).
„ 290 **Nickel.**
„ 291 Glied (Anker-Kette).
„ 292 Humpen (**neigen**).
„ 293 **Einkommen.**
„ 294 **Ungar.**
„ 295 **Angst.**
„ 296 **Engpaß.**
„ 297 Zufall (von **ungefähr**).
„ 298 Liebe (Anker — **Köchin**).
„ 299 Büchse (**eine Kugel**).
„ 300 **Wall.**
„ 301 **Wald.**
„ 302 **Melone.**
„ 303 Duett (Ambos mit Ambos).
„ 304 **Maler.**
„ 305 **Melusine.**
„ 306 **Milbe.**
„ 307 **Wolf.**
„ 308 **Milch.**
„ 309 **Wolke.**
„ 310 **Modell.**

Nr. 311 Mutter.
" 312 Wodan.
" 313 Amtmann.
" 314 Matratze.
" 315 Modistin.
" 316 Weideplatz.
" 317 Metapher.
" 318 Mädchen.
" 319 Maitag.
" 320 Münze.
" 321 Wand.
" 322 Wanne.
" 323 Monument.
" 324 Manier.
" 325 Mensch.
" 326 Monopol.
" 327 Manifest.
" 328 Mönch.
" 329 Winkel.
" 330 Mameluk.
" 331 Zimmt (Z = 0, am Anfang zählt nicht).
" 332 Moment.
" 333 Mammuth.
" 334 Zimmermann.
" 335 Mimose.
" 336 Wimpel.
" 337 Memphis.
" 338 Krankenbett (im Wachen).
" 339 Mimiker.
" 340 Warze.
" 341 Wirth.
" 342 Marine.
" 343 Marmor.
" 344 Myrrhe.
" 345 Morast.
" 346 Werber.
" 347 Murphy.
" 348 Morchel.
" 349 Würger.
" 350 Muschel.
" 351 Mist.
" 352 Waisenhaus.
" 353 Miasmen.
" 354 Wischer.
" 355 Moses.
" 356 Wespe.
" 357 Waschfrau.
" 358 Weisheit.
" 359 Maske.
" 360 Möbel.
" 361 Amputation.
" 362 Embonpoint.
" 363 Schatten (im Baum.)
" 364 Weber.

Nr. 365 Mops.
" 366 Mappe.
" 367 Wipfel.
" 368 Gespenst (wie pocht das Herz)
" 369 Umpackung.
" 370 Stadt (am Fluß)
" 371 Amphitheater.
" 372 Ring (am Finger).
" 373 Zange (Ambos — Vampyr).
" 374 Holz (Ambos — Feuer).
" 375 Mephisto.
" 376 Vers (Amphibrachys).
" 377 Muff.
" 378 Hut (zwischen Ambos und Fahne).
" 379 Licht (zwischen Ambos und Fackel).
" 380 Mehl.
" 381 Wächter.
" 382 Mohn.
" 383 Mohamed.
" 384 Wehr.
" 385 Wachs.
" 386 Weichbild.
" 387 Stuhl (im Hof).
" 388 Wachholder.
" 389 Mahagoni.
" 390 Wegelagerer.
" 391 Magd.
" 392 Wagen.
" 393 Wegweiser.
" 394 Mucker.
" 395 Magister.
" 396 Fenster (am Giebel).
" 397 Kartenhaus (umgefallen).
" 398 Mückchen.
" 399 Hochzeit (die Braut weggeführt)
" 400 Rolle.

---

## B. Geschichte.

Zu den im vorigen Briefe berührten mnemonischen Theorien, welche sich zeitweise zur Grundidee einer künstlichen Gedächtnißhilfe machen wollten: der Diäts-, Uebungs-, Wiederholungs- und Begreiflichmachungstheorie — gesellen sich noch einige, von denen die Erregungstheorie am wenigsten Anspruch auf Berechtigung hat.

Sie geht von der allerdings richtigen Thatsache aus, daß man sich alles das besser merkt, wofür man ein reges Interesse hat, oder was besonders wichtig ist. So vergißt wohl niemand seinen eigenen oder den Geburtstag seiner nächsten Verwandten, den Todestag seiner Eltern oder ähnliche

sich von selbst tief eingrabende Daten. Je stärker der Eindruck, je größer das Interesse, je wichtiger das Ereigniß: desto unauslöschlicher die Erinnerung daran, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil man in solchen Fällen unwillkürlich sich mehr mit dem Betreffenden in Gedanken beschäftigt und so, ohne bewußte Absicht, mehr Beziehungen schafft, mehr Gedankenfäden knüpft. Darum haftet eine tief ergreifende Rede fester und länger im Gedächtniß, als eine, die uns kalt läßt; deshalb machen wir auf der Schule in demjenigen Fache, welches uns das meiste Interesse einflößt, bessere Fortschritte, als in jedem anderen.

Unter solchen Umständen werden wir gewiß gut thun, das Interesse überall da zu benützen, wo es sich von selbst bietet, oder wo es sich leicht künstlich schaffen läßt. Von selbst bieten wird es sich aber in verhältnißmäßig nur sehr wenigen Fällen, und künstlich schaffen kann man es eben nur mit Hilfe der systematischen Mnemonik, durch Substitution, Veranschaulichung &c., welche da Leben, Farbe und Form hervorbringt, wo vorher nur das öde, graue Abstracte vorlag. Demzufolge ist die Erregungstheorie an sich, ohne Mnemonik, so gut wie werthlos, weil höchst selten anwendbar, mit Mnemonik angewandt aber im Grunde genommen nichts, als ein integrirender Theil dieser selbst, welcher aber nur in Verbindung mit dem Ganzen wirksam wird; eine specielle Anwendungsart des obersten mnemonischen Gesetzes: Verknüpfe und schaffe Beziehungen!

Die Vergesellschaftungstheorie ferner empfiehlt, daß man sich alles in Gemeinschaft mit Anderem einprägen soll, und verspricht, daß es dann besser haften werde. Nun ist das Eigenthümliche bei dieser Lehre, daß sie etwas anräth, was ohnehin so gut wie ausnahmslos, ganz unabhängig von unserem Wollen, von selbst eintritt. Der Fall ist ja kaum praktisch denkbar, daß man sich einen einzelnen Begriff ohne irgend etwas anderes Daranhängendes zu merken habe, denn selbst Personennamen merkt man sich doch zusammen mit der Erscheinung der betreffenden Person. Eine Erleichterung des Lernens wird freilich manchmal bei dieser unwillkürlichen Gesellung der Vorstellungen eintreten, wenn nämlich zufälligerweise gerade einer der vier Fälle der Ideenassociation Anwendung findet, weil dann die Begriffe nicht mehr nur nebeneinander hergehen, sondern auch zur Vergleichung, zur Verknüpfung Anlaß geben und somit das mnemonische Agens gleichsam herausfordern. Das bloße Vergesellschaftet-sein ist aber durchaus nicht identisch mit der „Gleichzeitigkeit" oder „Aufeinanderfolge" im Sinne der Ideenassociation, denn hier ist Voraussetzung, daß nicht die Form der Vorstellung äußerlich, sondern ihr Inhalt, ihr Sinn durch Gleichzeitigkeit oder Aufeinanderfolge zusammenhängt. So würde z. B. auf die beiden Vocabeln: bonus pater der gute Vater das Gesetz passen, aber nicht auf die Vocabeln: hasta die Lanze, crimen das Verbrechen. In letzterem Falle folgen zwar die Begriffe auch dicht auf einander, eine Verbindung derselben müßte aber erst künstlich, mnemonisch, hergestellt werden, indem man sich etwa denkt: die Lanze, mit welcher das Verbrechen verübt worden ist.

Das bloße Vergesellschaften im Sinne der angeführten Theorie kann sogar schädlich wirken; denn der Umstand, daß man dasselbe stets in derselben Ordnung hersagt, hat leicht zur Folge, daß man auf eine Frage, welcher andere Gruppirung zu Grunde liegt, oder außer der Reihe nichts weiß.

Auf Zufälle kann die Mnemonik nicht warten, sonst wäre sie nicht weit her. Sie muß ihre kräftigen Hebel überall und stets einsetzen können, nicht nur da wo die zufällig günstige Gruppirung der Begriffe von selbst dazu einladet.

---

## C. Praxis.

Beantwortung der Fragen aus Brief 5:

1) Monatsdaten drücken wir ganz ebenso, wie alle übrigen Gegenstände des mnemonischen Merkens durch Wörter aus.

2) Jedes Zahlwort, welches für ein Monatsdatum tritt, darf höchstens drei geltende Consonanten enthalten.

3) Für October setzen wir die Kennziffer 0, für November ebenso wie für Januar 1, und für December (gleich Februar) 2.

4) Zur Unterscheidung der für November- beziehentlich December-Daten geltenden Wörter von den Januar- resp. Februar-

Daten muß den, ersteren zu Grunde liegenden Monats- und Tagesziffern 50 zuaddirt werden.

5) Wenn die Tagesziffer unter 10, also nur einstellig ist, kann man für die im Ganzen dann nur 2stellige Zahl entweder ein Wort wählen, welches nicht mehr als zwei entsprechende Consonanten enthält, oder ein solches, welches für die fehlende Zehnerstelle l, z, oder tz enthält. Nur wenn die Tagesziffer über 3 und unter 9 ist, braucht man auf die im Worte hinter dem zweiten noch folgenden Consonanten gar keine Rücksicht zu nehmen.

6) Bei Geburtstagen Bekannter knüpft man das Wort, welches Tag und Monat ausdrückt, entweder an irgend eine charakteristische Eigenschaft der Person, oder auch an den bloßen Namen an, für den man durch Substitution ein klangähnliches Wort setzt, wenn er nicht an sich schon einen Begriff liefert. Für den 21. März 1838 zu dem Namen Müller gehörig könnten also die Worte: **Wind**-**müh**le, zu Fräulein Aurora, 5. April 1841 (Aurora, Morgenroth) **rosen-roth**, und zu Frau Meyer, 3. Juni 1860 (Meyer—Mai) **Baum-bl**üthe treten.

7) Auch Vocabeln verbindet man, soweit nicht Abstammung von bekannten Wörtern, schon vorhandene Aehnlichkeit oder Verwandtschaft mit im Deutschen eingebürgerten Fremdwörtern vorliegt, durch Einschiebung einer klangähnlichen Mittelvorstellung mit ihrer Bedeutung.

8) Bei Vocabeln, welche anders gesprochen, als geschrieben werden, muß man sich bei der Umbildung stets nach Möglichkeit an den Laut des gesprochenen Wortes halten.

9) Es ist nicht ganz gleich, ob man beim Einprägen von Vocabeln vom fremden oder deutschen Wort ausgeht. Vielmehr thut man gut, um nach beiden Seiten sicher zu gehen, die Ideenreihe über die Zwischenvorstellung hinweg abwechselnd auch rückwärts durchzunehmen.

10) Beim gleichzeitigen Studium mehrerer Sprachen dürfte es sich empfehlen, die Vocabeln derselben synglottistisch zu lernen, d. h. zu je einem deutschen Wort (und zwar Stammwort) die Bedeutung desselben in den betreffenden Sprachen gleichzeitig aufzunehmen resp. mnemonisch anzuknüpfen.

A. und J. F. de Castilho.

Eine Lissaboner Zeitung schreibt vom 6. Juni 1836:

„Heute fand die in diesem Blatte bereits erwähnte mnemonische Sitzung statt zu welcher sich auch Ihre Majestäten, der Hof, alle Staatsminister, die Mitglieder des diplomatischen Corps ꝛc. eingefunden hatten. Mehr als tausend Personen waren anwesend.

Herr A. Castilho eröffnete die Sitzung mit einer ebenso wohl gefaßten, als gesprochenen Rede über seine Kunst und ihre Vortheile, bei deren Schluß er die eingeladenen Herren und Damen ersuchte, ihn aus Tafeln, die er unter sie vertheilte, zu examiniren. Mehr als achthundert Fragen, und darunter mehrere sehr schwierige, wurden an ihn gerichtet, von welchen er keine einzige unrichtig beantwortete, ꝛc.

Der mnemonische Cursus des Herrn de Castilho hat seit einigen Tagen begonnen und ist von etwa hundert Personen besucht, die sämmtlich dem Lehrer sowohl wie seiner Methode Lob spenden. Man begreift schon, welch' glückliche Erfolge jeder, der sich täglich eine oder zwei Stunden damit beschäftigen will, auf diesem Wege erzielen kann, und ist nicht mehr ungläubig, wenn man hört, daß Herrn de Castilho nicht mehr als sechsundzwanzig Tage genügt haben.

---

3 5, 8 25, 2 81, 0 42, 0 42, 8 25,
Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans
2 33
nimmermehr (außer mit Mnemonik!).
70 5 8 21 9 33 14 8 9 20 0 21.
Fleiß'ge Hand kommt durch's ganze Land.

---

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 41 | Reiter | 093 | **L**o**k**o**m**otive (um die Wette). |
| „ 42 | Rind | 844 | (Guts-) **Herr** oder herrschaftlich. |
| „ 43 | Rum | 609 | **B**a**l**gerei (Betrunkener. |
| „ 44 | Quirl | 550 | **S**ü**ß**liches (quirlen). |
| „ 45 | Rose | 582 | **sehen**, **suchen**, oder **Sehnen**. |
| „ 46 | Rabe | 231 | (schwarz wie ein) **Numidier**. |
| „ 47 | Riff | 725 | finster oder: von Stein. |
| „ 48 | Rechen | 359 | **Wiese**, **Gras**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 49 | Rock | 408 | **er zieht** (sich gut an). |
| „ 50 | Salz | 128 | **die Nachbarin.** |
| „ 51 | Stein | 481 | **recht** (schwer) oder **Richtscheit.** |
| „ 52 | Sonne | 117 | **Todfeind** (d. Eulen). |
| „ 53 | Sammet | 450 | (Besatz) **Ersatz.** |
| „ 54 | Scheere | 284 | **Näherin.** |
| „ 55 | Sessel | 102 | **Dutzend.** |
| „ 56 | Säbel | 701 | **Feldausrüstung.** |
| „ 57 | Schaf | 938 | **Gewahrsam.** |
| „ 58 | Schuh | 521 | **Schnitt.** |
| „ 59 | Säge | 105 | (säge) **da los!** |
| „ 60 | Beil | 559 | (Todesurtheil) **Aussage.** |
| „ 61 | Bett | 644 | **Barriere.** |
| „ 62 | Band | 622 | **bannen.** |
| „ 63 | Baum | 948 | (auf den Baum) **kriechen.** |
| „ 64 | Brett | 954 | **geschrägt.** |
| „ 65 | Besen | 930 | (Hausfrauen-) **gewalt.** |
| „ 66 | Puppe | 381 | **wichtig.** |
| „ 67 | Päffchen | 964 | **gebürstet.** |

Atom-Gewichte.

| | | |
|---|---|---|
| Thorium | 231,5 | ein **weites** (Thor). |
| Wismuth | 210 | (es gehört gewiß Muth dazu, Gefahren in's **Antlitz** zu schauen. |
| Blei | 207 | (Kugel) **in Läufen.** |
| Thallium | 204 | eine **zierliche** (Taille) oder: (tallen) **Unzier.** |
| Quecksilber | 200 | **Nullpunkt.** |
| Osmium | 199,2 | (Osmanen) **die Gegner**, oder: **die kecken** (Osmanen). |
| Iridium | 198 | (Iris) **taghell.** |
| Platina | 197,4 | **die Käufer.** |
| Gold | 197 | **die Gefühle** (oft durch Gold ersetzt). |
| Wolfram | 184 | (Wolf) **die Heerde.** |
| Tantal | 182 | (Tantalusqualen) **dehnen** sich — — |
| Cäsium | 133 | (Cäsur, Einschnitt) **Damm.** |
| Tellur | 128 | (Teller, weiß wie) **Tünche.** |
| Jod | 127 | (Jodeln) **Tonfülle** oder (Jott! Berliner) **Tonfall.** |
| Antimon | 122 | (Antimonen in) **Tannenwäldern.** |
| Uran | 120 | (Urahne) **Tanz.** |
| Zinn | 118 | (Zinnen) **die Dächer.** |
| Erbium | 112,6 | (Adam's Erbe) **Tod einbringend.** |
| Cadmium | 112 | (Karten) **die Deinen**, (oder Kadmos) **Titan.** |
| Palladium | 108,6 | (Schutz) **Dolch, bei** (sich tragen). |
| Silber | 108 | (silberner) **Dolch.** |
| Rhodium | 104,4 | (Rotte) „**da zerret** (an der Glocke Strängen **der** Aufruhr ꝛc.). |
| Ruthenium | 104,4 | (Rhodium und Ruth: gleich; Roh — Ruthe) oder: **dolor, Ruthe.** |
| Didym | 96 | (do, dedi, dare, geben) **Gabe.** |
| Niobium | 94 | (Niobe ihrer Kinder beraubt) **grausam.** |
| Lanthan | 92,8 | (langsam auf die) **Knochen** (oder: Lands-) **knecht.** |
| Molybdän | 92 | (Polypenarme u.) **Augen.** |
| Circonium | 89,6 | (Cirkel, Zauberkreis) **Hekuba.** |
| Strontium | 87,5 | (strotzen) **Hofstaat.** |
| Rubidium | 85,4 | (Rohbau) **Häuser.** |
| Selen | 79,4 | (Seele) **vergrämt.** |
| Arsen | 75 | (Arse und These, Vers-) **Fuß.** |
| Indium | 71,8 | (Indicien) **Verdacht.** |
| Barium | 68,5 | (baar, Spar-) **Büchse** (oder: baar) **Buchschuld.** |
| Zink | 65,2 | (Zinken) **Besen** (vergl. Zinn — Zinnen — die Dächer). |
| Kupfer | 63,4 | (K.-münze niedrig —) **bewerthet.** |
| Yttrium | 61,7 | (zittern) **Betverlangen** oder: **Bootführer.** |
| Nickel | 59 | (der Weihnachts-Nickel mit dem) **Sack.** |
| Kobalt | 59 | (Kobold) **Säge.** |
| Eisen | 56 | **Säbel** oder **Schab**-(eisen). |
| Mangan | 55 | (Mangel, bitter) **süß**; oder **süße** (Mandeln). |
| Chrom | 52,2 | (farbenreich) **Sonne.** |
| Vanadium | 51,3 | (Wahn) **Sodom.** |
| Titan | 50 | (titanenhafter) **Esel.** |
| Calcium | 40 | **Ritze** (mit Kalk verschmieren). |
| Kalium | 39,1 | (Karline) **Magd.** |
| Chlor | 35,5 | (macht Leinen) **weißschimmernd.** |
| Schwefel | 32 | **Wein**- (fässer schwefeln). |
| Phosphor | 31 | **Weide** (alte Weiden phosphoresciren). |
| Brom | 30 | (brummig) **weil**; **oder** (Rom) **Weltstadt.** |

| | | |
|---|---|---|
| Silicium | 28 | (Silentium:) ein heiliges (Schweigen). |
| Aluminium | 27,4 | (Alumne) unfrei. |
| Magnesium | 24 | (Magnet) nur nördlich (zeigend). |
| Natrium | 23 | Name. |
| Cerium | 22 | (Ceres) einend (völkerverbindend). |
| Fluor | 19 | (fluor, Flüssigkeit) dick-(flüssig) od. dicker (Flor). |
| Sauerstoff | 16 | Dieb (saures Gewerbe). |
| Stickstoff | 14 | leider oder: traurig (ersticken). |
| Kohlenstoff | 12 | dunkel (oder: Kohlen) laden. |
| Bor | 11 | (bohren, durch) Latten. |
| Lithium | 7 | (leicht) auf- (fliegen). |
| Beryllium | 4,7 | (brüllen) Ruf. |
| Wasserstoff | 1 | (Wasserkur) Leid. |

---

Zu einigen Elementen gab ich Ihnen früher bereits die specifischen Gewichte. Ich will dieselben hier wiederholen, um Ihnen zu zeigen, wie Sie Sich in Wortzusammenhang mit den Atomgewichten bringen lassen, und noch einige bisher nicht vorgekommene hinzufügen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Blei | spec. | Gew. | 11,5 | Atom-Gew. | 207 | Todesbote — in Läufen. |
| Quecksilber | = | = | 13,6 | = = | 200 | Temperatur — Nullpunkt. |
| Silber | = | = | 10,5 | = = | 108 | atlasweißer — Dolch. |
| Eisen | = | = | 7,64 | = = | 56 | (zur) Fabrikation (von) Schab-(eisen). |
| Gold | = | = | 19,1 | = = | 197 | Dukaten — da kaufe! |
| Platina | = | = | 21,3 | = = | 197,4 | entwerthet — die Käufer |
| Wismuth | = | = | 9,78 | = = | 210 | (es gehört gewiß Muth dazu) Gefahren (in's) Antlitz (zu schauen). |
| Wasserstoff | = | = | 0,069 | = = | 1 | (der) Liebegott (schwebte bei Anbeginn der) Zeit (über dem Wasser). |
| Aluminium | = | = | 2,56 | = = | 27,4 | (Alumnen) einsperren, unfrei. |
| Antimon | = | = | 6,72 | = = | 122 | (Antimonen) befinden (sich in) Tannenwäldern. |
| Arsen | = | = | 5,53 | = = | 75 | (tödtet sicherer wie eine) Schußwaffe; (Gewehr bei) Fuß. |
| Baryum | = | = | 4,0 | = = | 68,5 | (eiserne Sparbüchse) Erz-büchse. |
| Beryllium | = | = | 2,1 | = = | 4,7 | (brüllen) Roth — Ruf. |
| Bor | = | = | 2,68 | = = | 11 | anbohren — Latten. |
| Brom | = | = | 3,19 | = = | 30 | (brummig) wüthig — weil. |
| Calcium | = | = | 1,56 | = = | 40 | (Kalk) die Spalten (und) Ritze. |
| Cerium | = | = | 5,5 | = = | 22 | (Ceres) süß — einen. |
| Chlor | = | = | 1,33 | = = | 35,5 | (Linnen, selbst in der) Dämmerung — weißschimmernd. |
| Chrom | = | = | 6,80 | = = | 52,2 | (farbenprächtige) buhlerische — Sonne. |
| Indium | = | = | 7,36 | = = | 71,8 | (Indische) Vampire — auf Dichtung (beruhend). |
| Iridium | = | = | 21,2 | = = | 198 | (irren) in dunklem — Dickicht. |
| Jod | = | = | 4,95 | = = | 127 | (ein) Erguß (in Berliner) Tonfall. |
| Kadmium | = | = | 8,6 | = = | 112 | (Karten) habe — die denkbar (besten) |
| Kalium | = | = | 0,86 | = = | 39,1 | (Karline) zu hübsche — Magd. |
| Kobalt | = | = | 8,96 | = = | 59 | (Kobold, Zauber) Hekuba, Sage. |
| Kohlenstoff | = | = | 3,52 | = = | 12 | (Kohlen) waschen — (auf-) laden. |
| Kupfer | = | = | 8,8 | = = | 63,4 | hoch — bewerthet. |
| Lithium | = | = | 0,59 | = = | 7 | (Lied) als Gesang — auf- (steigend). |
| Magnesium | = | = | 1,74 | = = | 24 | (Magnet) die freischwebende (Nadel) nur (nach Norden). |
| Mangan | = | = | 7,14 | = = | 55 | Vater (bringt) süße (Mandeln mit). |
| Molybdän | = | = | 8,6 | = = | 92 | hab' Augen (oder: Gelübde) hebt — keine (Macht der Erde auf). |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Natrium | spec. Gew. | 0,97 | Atom-Gew. | 23 | (Natter) zu **gefährlich** — **namentlich** (im Walde). |
| Nickel | = = | 8,29 | = = | 59 | (dem Nickel) **hängt** ein **Sack** (über **die** Schultern). |
| Niobium | = = | 6,27 | = = | 94 | (Niobe) **benevolentia** — **grausam.** |
| Osmium | = = | 21,3 | = = | 199,2 | (den Großmächten) **antworten** — **die keckeu** (Osmanen). |
| Palladium | = = | 11,40 | = = | 108,6 | **die Terzerole** (und) **Dolche bereit** |
| Phosphor | = = | 1,83 | = = | 31 | **die heimliche** — **Weide** (leuchtet Abends). |
| Rhodium | = = | 12,1 | = = | 104,4 | (Rotte)(wo sonst) **die Andacht** (läutet), **da zerret** — (der Aufruhr an der Glocke Strängen). |
| Ruthenium | = = | 11,0 | = = | 104,4 | **Tadel, Dolor** — **Ruthe.** |
| Rubidium | = = | 1,52 | = = | 85,4 | **tausend Häuser** (im Rohbau!) |
| Sauerstoff | = = | 1,10 | = = | 16 | **die edlen** — **Diebe** (lassen sich's sauer werden). |
| Schwefel | = = | 2,05 | = = | 32 | (vor dem) **Einlassen** (die) **Wein**-(fässer) schwefeln). |
| Selen | = = | 4,28 | = = | 79,4 | (Seelen-) **Reinheit, figürlich** (genommen.) |
| Silicium | = = | 2,49 | = = | 28 | **nirgends ein heiliges** (Schweigen). |
| Stickstoff | = = | 0,97 | = = | 14 | **zu gefährlich, traurig.** |
| Strontium | = = | 2,50 | = = | 87,5 | **unseliger** — **Hofstaat** (zu Ludwig XV. Zeiten). |
| Tantal | = = | 10,8 | = = | 182 | **die Züchtigung** (des Tantalus) **dehnt** (sich in Ewigkeit). |
| Tellur | = = | 6,19 | = = | 128 | (Teller) **bedeckt** — **Tünche.** |
| Thallium | = = | 11,81 | = = | 204 | **die Töchter** (haben) **eine zierliche** (Taille). |
| Thorium | = = | 7,72 | = = | 231,5 | **Oeffnung, ein weites** (Thor). |
| Uran | = = | 18,4 | = = | 120 | (Urahne) **die herzige** — **Tänzerin.** |
| Wolfram | = = | 16,54 | = = | 184 | (Wölfe) **Diebe schrecken** — **die Heerde.** |
| Yttrium | = = | 6,8 | = = | 61,7 | (zittern) **Liebchen und Bootführer** (beim Schaukeln des Kahnes). |
| Zink | = = | 6,80 | = = | 65,2 | (Zinken auf Zäunen) **abhaltend** — **absondernd**, oder (sinnlos aber leicht zu behalten:) **Pechbesen.** |
| Zinn | = = | 7,30 | = = | 118 | (Zinnen) **vormals die Dächer.** |
| Circonium | = = | 4,15 | = = | 89,6 | (Zirkel der Zauberin) **irdische** — **Hekuba.** |

Es ist wohl kaum nöthig, zu den vorstehenden Daten zu bemerken, daß die specifischen Gewichte der festen Stoffe im Verhältniß zu Wasser, der Luftarten im Verhältniß zur atmosphärischen Luft gemeint sind. Letztere hat (gegen Wasser) ein specifisches Gewicht von 0,001294, **alle Denker** (kommen wenig an die atmosphärische Luft.)

Das Rechtsstudium, welches wir bei unseren Beispielen bisher noch gar nicht berücksichtigt haben, verlangt eine ungemein große Masse von Gedächtnißstoff Um nur Einiges hervorzuheben, ist zu nächst der Inhalt des Corpus juris, der Pandekten und Digesten aufzunehmen, wozu es gewiß außerordentlich dienlich ist sich vor allen Dingen eine Art Register im Kopfe zu schaffen, d. h. sich die Ueberschriften der Bücher und einzelnen Titel in und außer der Reihe mit den zugehörigen Buch- und Titel-Nummern einzuprägen. In gleicher Weise soll auch das Landrecht, das Handelsrecht, Strafrecht, Wechselrecht rc. haften, und endlich tritt die

Nothwendigkeit an den Jünger der Themis heran, die Unzahl von Einzel-Gesetzen, welche ihre Entstehung der neueren Zeit verdanken, dem Gedächtniß einzuprägen, viele wohl gar mit Tag, Monat und Jahr des Erlasses.

Es leuchtet ein, daß hier unsere künstlichen Gedächtnißmittel ganz besonderen Nutzen bringen müssen. In kleinen Abschnitten will ich die verschiedenen Kategorien auch dieses Gebietes behandeln resp. an einer Anzahl von Beispielen zeigen, wie dabei am besten zu verfahren ist. Eine Menge besonderer technischer Vortheile, auf die ich vielleicht gar nicht einmal verfalle, weil ich ja auf dem Gebiet der Jurisprudenz nicht heimisch bin und ihren Stoff gleichsam nur im Vorübergehen streife, wird sicherlich derjenige dabei noch herausfinden, dessen Fach sie ist, wenn er nur das Wesen der Gedächtnißkunst gründlich erfaßt und ihre allgemeine Anwendung, ganz gleich auf welchen Stoff, tüchtig geübt hat.

Lassen Sie mich mit einigen Einzelgesetzen beginnen.

1) Edict v. 9 Octbr. 1807, den erleichterten Besitz und freien Gebrauch des Grundeigenthums, sowie die persönlichen Verhältnisse der Landbewohner betreffend.

Für die Zahlen und den Monat = 09—07 oder 009—07 (das Jahrhundert lassen wir bei allen Gesetzen von 1800 ab unausgedrückt) können wir die Worte:

**Lage — zu verrottet**" oder:

„**allgemein zu verlangen**"

setzen, welche sich ihrem Sinne nach eng an den Inhalt resp. die Ueberschrift des Gesetzes anlehnen.

2) Gesindeordnung für sämmtliche Provinzen der preußischen Monarchie vom 8. November 1810:

158—10 **das Hofgesinde — die Leute**; (zur Unterscheidung des Novbr. vom Januar muß hier 50 zur Monatszahl 108 zuaddirt werden.)

3) Edict zur Beförderung der Landcultur v. 14. Septbr. 1811:

914—11: **Güter total** (herunter) oder **Güter-tutel**.

4) Gemeinheits-Theilungs-Ordnung v. 7. Juni 1821:

67—21: **abfallen — entfallen**.

5) Verfügung v. 1. Juni 1833 über den Mandats-, summarischen und Bagatellprozeß, —

und Instruction dazu v. 24. Juli 1833:

61—724—33 (das Jahr drücken wir hier nur einmal, am Schluß aus).

**Beide** (Parteien) **vernarrt, wie immer** (in's Prozessiren).

6) Verfügung v. 14. Decbr. 1833 über das Rechtsmittel der Revision und der Nichtigkeitsbeschwerde:

264—33: (es) **anbringen, wie immer** (die Sachen auch liegen).

7) Verfügung v. 4. März 1834 über die Execution in Civilsachen.

34—34: **Werthsachen — markiren** (versiegeln).

8) Gesetz v. 16. Juni 1835 wegen des Außer- und Wiederincourssetzens der auf den Inhaber lautenden Papiere.

616—35: **bei Diebstählen — müssen** (die gestohlenen Effecten außer Cours gesetzt werden).

9) Gesetz v. 11. Juni 1837 zum Schutz des Eigenthums an Werken der Wissenschaft und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung.

611—37: **bedeutende — Waffe** (der Autoren).

10) Gesetz v. 7. April 1838 über die Rechte der Ehefrau auf ihre eingebrachten Mobilien gegen die Gläubiger des Mannes:

47—38: **erforderliche Wahrung**.

Hier, wie schon beim 7. Beispiel, schadet es nichts, daß das für Tag und Monat tretende Wort noch mehr nicht geltende Consonanten enthält, weil man ja aus „Werthsachen" unmöglich den 41. März statt des 4. März, oder aus „erforderlich" den 74. April statt des 7. April herauslesen kann.

11) Gesetz v. 31. März 1838 wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen:

331—38. **wie weit — währen** (dieselben)?

12) Verfügung v. 6. April 1839, betreffend das Verfahren bei freiwilligen Subhastationen:

46—39: **erbötig — wegzugeben**.

13) Gesetz v. 15. Febr. 1840 über Familienbeschlüsse bei Familien-Fidei-Commissen, Familien-Stiftungen und Lehnen:

215—40: (greift) **in das** — Erz-innerste (der Familie ein).

14) Gesetz v. 28. Februar 1843 über die Benützung der Privatflüsse:

228—43: **in Nachen** — 'rumfahren.

15) Gesetz v. 4. Mai 1843 über das Wiederincurssetzen der unter öffentlicher Autorität auf jeden Inhaber ausgefertigten Papiere:

45—43: Außercurssetzungs - **Re**medur.

(Vergleichen Sie das 8. Beispiel!)

16) Verfügung v. 28. Juni 1844 über das Verfahren in Ehesachen:

628—44: **bei nichts** (mehr) **Quäru**lanten.

17) Gesetz v. 11. Juli 1845 über das Verfahren bei Aufnahme von Notariats-instrumenten:

711—45: **fette** — **Rosinen** (d. h. hohe Gebühren).

18) Deichgesetz v. 28. 11. 48.

178—48: **die Verheerung** — **reicht** (weit, wenn die Dämme brechen).

19) Verfügung v. 3. Januar 1849 über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen: 13—49: (früher wurde hinter) **dem Rücken** (verhandelt), oder **Demokraten** — **regten** (es an).

20) Verfassungsurkunde für den preußischen Staat, v. 31. Januar 1850:

131—50: **damit** Selbstverwaltungs-anfang.

21) Gesetz v. 15. Februar 1850 betreffend die Einführung der Allgemeinen Wechselordnung für Deutschland:

215—50: **entsetzliche Solawechsel!**

22) Gesetz v. 11. März 1850 über die Verhütung des Mißbrauchs des Vereinigungs- und Versammlungsrechtes:

311—50 **mittendrin** — **Schutzleute**, oder: **methodischer** — **Sozialismus**.

23) Städte-Ordnung v. 30. Mai 1853:

530—53 **schwülstige** — **Schwätzer** (unter den Stadtvertretern oft hindernd).

24) Reichsgesetz v. 6. Febr. 1875 über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung:

206—75: **in Liebes- fesseln**, oder: **an Lebenden** (und) **Verstorbenen** (ausgeübt).

25) Gesetz v. 20. Juni 1875 über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden:

620—75: **peinliche** Aufsicht.

| | | |
|---|---|---|
| Psammetich, König von Aegypten, ca. | 650 v. Chr. | (Sammet-) **Besatz**. |
| Abraham | - 1600 - | **die Pelzlist** (Isaak's). |
| Joseph | - 1500 - | **die Schätze** (Aegyptens). |
| Moses (n. Einigen 1500, n. Andern) (**du sollst**) | - 1300 - | **die Willkür** (erhielt Gebote). |
| Saul | - 1080 - | **lächelte** (nie, stets melancholisch). |
| David | - 1051 - | **lustiger** (Sänger). |
| Salomon | - 1018 - | **alte Heidinnen** (seine Kebsweiber). |
| Cyrus | - 559—529 - | (Syrup) **Süßigkeiten ungesund**. |
| Cambyses | - 529—522 - | (Kämpfer) **sinkt** — **unentwaffnet**. |
| Darius Hystaspis | - 521—485 - | **sein Thier** (wieherte am) **hastigsten** (der Sonne entgegen; s. die Geschichte seiner Thronbesteigung). |
| Xerxes | - 485—465 - | (sehr) **reiches Besitzthum**. |
| Artaxerxes I., Langhand | - 464—424 - | **Räuber** (haben) **nur** (lange Finger). |
| Alexander der Große | - 336—323 - | **im Emporsteigen** — **namenlos**. |
| Romulus | - 753—717 - | **versammelte** — **die Freunde** (zur Gründung Roms). |
| Numa Pompilius | - 715—674 - | (Pomp) **auf das** — **Feierlichste**. |
| Tullus Hostilius | - 674—642 - | (Hostie) **Opfer** — **Erneuerung**. |
| Ancus Marcius | - 641—616 - | (Anker; zur See sind die) **Britten** — **die Besten**. |
| L. Tarquinius Priscus | - 616—578 - | (Prise) **betäubend** — (Athem) **verhaltend**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Servius Tullius (weiser Regent) | ca. | 578—534 v. Chr. | so **verehrungs** = **würdig**. |
| L. Tarquinius Superbus (tyrannisch) | = | 534—510 = | **schwerlich** — **duldsam**. |
| Caesar Augustus | = | 30 v. b. 14 n. Chr. | **mil** = **der** (Augustus). |
| Tiberius | = | 14—37 = | (die Tiber hat viele) **Tri**=**umphe** (gesehen). |
| Caligula (mehr Narr als König) | = | 37—41 = | **wie verrückte** — **Art**. |
| Claudius | = | 41—54 = | (Klauen) **ordentlich** — **scharf**. |
| Nero | = | 54—68 = | **schreck**licher — **Beherrscher**. |
| Galba | = | 68—69 = | (war geizig) **behielt** — **bekannt**=lich (alles für sich). |
| Otho, Vitellius | = | 69 = | **bekriegten** (sich). |
| Vespasian | = | 69—79 = | (Vesper) **bekanntes** — **Vergnügen**. |
| Titus | = | 79—81 = | (Titel) **vergnügen** — **Jeden**. |
| Domitianus | = | 81—96 = | (Domus, Domizil) **jedes** — **Gebäude**. |
| Nerva | = | 96—98 = | (den Nerven) **gebietet's Gehirn**. |
| Trajan | = | 98—117 = | (Trajanssäule) **gehörige** — **Tiefe**. |
| Hadrian | = | 117—138 = | (Hader) **die Teufels** = **macht**. |
| Antoninus Pius | = | 138—161 = | (pius, fromm) **die Macht** (des) **Betens**. |
| Marc Aurel | = | 161—180 = | **die bedeutendste Hilfe** (leisten baare Mark). |
| Commodus | = | 180—192 = | (commod ist) **die Haltung** — **Genialer**. |

---

Nicht uninteressant ist es, die Größe der Planeten, welche als Collegen unserer Erde die Sonne umschweben, kennen zu lernen. Wir merken uns also die Durchmesser der folgenden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mercur | 670 | geographische Meilen | (Mercur, Gott des Handels) **beflissen**. |
| Venus | 1,674 | = = | (Venus, Göttin der Liebe) **die opferwillige**. |
| Erde | 1,719 | = = | **duftig** (ausnahmsweise gelten hier 4 Consonanten). |
| Mars | 938 | = = | (Mars — Kriegsgott) **Gewehr**. |
| Vesta | 59 | = = | (Vestalinnen) **losgesagt** (von den Freuden der Welt). |
| Juno | 308 | = = | (junonische Gestalt:) **welch'** (ein Wuchs!). |
| Ceres | 350 | = = | (zehrend) **Moselwein** (oder: sehr essig ähnlich). |
| Pallas | 452 | = = | **Riesen**= (Palast). |
| Jupiter | 19,980 | = = | **Altgott**, — **geheiligter**. |
| Saturn | 16,290 | = = | (satt) **Taubenklein** (oder Saturnalien: Volksfest in Altitalien); **dabei unglaublich** (viel gegessen und getrunken). |
| Uranus | 8,200 | = = | (Urahne) **Ahne**. |
| Neptun | 7,600 | = = | **auf Plätzen** (an Springbrunnen). |
| ferner: | | | |
| Sonne | 192,492 | = = | (an sonnigen) **Tagen regen** (sich alle Keime). |
| Mond | 468 | = = | **er behütet** (Liebende) oder: **urbehaglich** (im Mondschein zu wandeln. |

Mittlerer Abstand der Planeten von der Sonne:

(hinter dem Komma Zehntel, Hundertel 2c. Millionen. Die Durchmesserzahlen wiederhole ich dabei.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mercur | 7,7 | Millionen Meilen | (Handels=) **Beflissene** — offeriren. |
| Venus | 14,94 | = = | (Liebe) **die opferwillige** — **Trägerin** (aller Leiden). |
| Erde | 20,00 | = = | **duftige** — **nützliche** (Gärten). |
| Mars | 31,48 | = = | (Kriegs-Gott) **Gewehr**, — **Wütherich**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Vesta | 48,93 | „ „ | (Vestalin) losgesagt — Ruhe gewählt. |
| Juno | 55,14 | „ „ | welcher — Schuster (möchte ihr nicht gern Maß nehmen!). |
| Ceres | 57,19 | „ „ | (zehrend) Moselwein — saftig. |
| Pallas | 57,30 | „ „ | Riesen=(Palast) aus vormaliger (Zeit). |
| Astraea | 53,20 | „ „ | (drehen) schwänzeln. |
| Hebe | 48,53 | „ „ | (Hebe) reich schäumende (Becher!). |
| Iris | 48,37 | „ „ | (Regenbogen, farben=) reich, wie Feuer, oder: ruhmvoll. |
| Flora | 45,51 | „ „ | Rose, Aster. |
| Jupiter | 104,00 | „ „ | Altgott, geheiligter, (mit dem) Adler. |
| Saturn | 190,00 | „ „ | (Saturnalien) dabei unglaublich — tagelang (geschmaust). |
| Uranus | 384,00 | „ „ | Ahne, — wie ehrwürdig. |
| Neptun | 600,00 | „ „ | auf Plätzen — Platzregen (ergießend). |

---

Um bei diesen astronomischen Daten im Platz des Komma's, also in der Stellenzahl der Ganzen und der Decimalen nicht zu irren, ist es gut, wenn Sie Sich die ungefähren Größen= und Entfernungsverhältnisse der einzelnen Himmelskörper untereinander näher betrachten und die Namen der Gestirne erst der Größe nach und dann der Entfernung nach geordnet zu einer mnemonischen Reihe verknüpfen.

| Ihre Reihenfolge ist d. Größe nach: | dem Sonnenabstand nach: | diese Namen verknüpfen wir mit den Stereotypen wie folgt: |
|---|---|---|
| 1) Sonne — | 1) Mercur — | der Adler, der die aufgehende Sonne merkt. |
| 2) Jupiter — | 2) Venus — | Jubel, wenn der Anker gelichtet wird. |
| 3) Saturn — | 3) Erde — | den Ambos schlägt der Satan in die Erde (nach einer alten Legende). |
| 4) Uranus — | 4) Mars — | die Urahne marschirt Arm in Arm ꝛc. |
| 5) Neptun — | 5) Vesta — | am Ast hängt eine nasse Weste; (naß gilt hier für Neptun als Meergott). |
| 6) Erde — | 6) Juno — | wenn die Aepfel zur Erde fallen, freuen sich die Jungen. |
| 7) Venus — | 7) Ceres — | der Affe ist am komischsten, wenn er seriöse Gesichter schneidet. |
| 8) Mars — | 8) Pallas — | eine Reihe Ahornbäume, wie aufmarschirt vor dem Palast. |
| 9) Mercur — | 9) Asträa — | merkwürdige Astern wachsen auf jenem Acker. |
| 10) Mond — | 10) Hebe — | (Dollar,) Schätze im Mond heben. |
| 11) Pallas — | 11) Iris — | im Palast irren die Schatten Todter. |
| 12) Ceres — | 12) Flora — | Tenne: zur Erntezeit sehr in Flor. |
| 13) Juno — | 13) Jupiter — | Dom. Jung und Alt singt Jub=elhymnen. |
| 14) Vesta — | 14) Saturn — | Trommel: fest am Sattel anriemen. |
| | 15) Uranus — | am Tisch mutterseelenallein die Urahne. |
| | 16) Neptun — | Taube, sich am Springbrunnen badend. |

Wenn Sie dies aufmerksam durchgehen, wissen Sie nicht nur beide Reihen in der richtigen Folge wiederzugeben, sondern auch außer der Reihe, welches z. B. der Größe nach der 10. Himmelskörper, oder umgekehrt der wievieltgrößte die Erde, Juno ꝛc. ist.

---

## D. Fragen und Aufgaben.

1) Wie schafft man sich für Regentennamen, mit welchen eine Nummer verknüpft ist, ein geläufiges Ersatzwort, das an Namen und Nummer erinnert?

2) Wie würden Sie nach dieser Methode z. B. die 23 Päpste Namens Johann mit ihren laufenden Nummern ausdrücken?

3) Wie könnte man solche Regentennamen, welche in der Geschichte mehrerer Länder und zwar in jedem Lande mehrfach vorkommen, wie z. B. die Heinrich als deutsche Kaiser und als englische und französische Könige — kennzeichnen?

4) Auf welche verschiedenen Arten kann man sich Regentenreihen in richtiger Aufeinanderfolge geläufig machen?

5) Welche Norm wird bei Anfangs- und Schlußjahr der Regierungen bezüglich der Zahlenwiedergabe der Zehner, Hunderter und Tausender beobachtet?

6) Sind Ausnahmen von dieser Regel zulässig?

7) Welchen Weg schlägt man ein, um sich Tag, Monat und Jahr zu Gesetzen zu merken?

8) Welchen Vorschlag würden Sie machen, wenn es gälte, die bereits als Beispiele angeführten sowie noch folgende Gesetze in übersichtliche Reihenfolge zu bringen?

9) Wie ließen sich wohl die verschiedenen Paragraphen jedes dieser Gesetze ihrem Hauptinhalt nach am besten mnemonisch fixiren?

10) Welcher zur mnemonischen Bearbeitung geeignete Stoff von ungemein großer Ausdehnung ist bei allen Disciplinen der Wissenschaft gegeben?

---

Uebertragen Sie Folgendes in Worte:

1 . 48 | 6 . 8 . 440 . 89 . . 1 | 0 . 51
5 . 8 | **7 . 51** | 3 . 21 . 46 . 4 . 5
. 44 . . 8 . **2** | . 1 . 4 | 9 . 41 . 2 . 0
3 . 00 . 7 . 21 . | . 2 | 4 . 3 | 751 . 21
2 . 81 | . 00 . . 2, | 5 . 21 . 42 | **564 . 8**
2 . . 2 . 217 . 270 . 9 | 564 . 8 . 2
. 21 | 1 . . 0 . 91 . | . | 7 . 2 | 9 . 2 . 0
— 1 . 00 . 3 . 0, | 8 . 4 . . 59 . 6 . 4
1 . 5 | 0 . 1 . 4 . 4 . 5 . 2 | 2 . 80 . 5 . 5
1 . 5 | . 2 | 4 . 3 | 74 . 80 . . 1 . 9
751 . 46 . 2 . 2 | 3 . . 60 . 29 . 4,
. 40 . 801:

. 8 | 8 . 11 . | 1 . **5** | 3 . 21 . **4**
1 . 4 | 9 . 0 . 845 . 39 . . 1 | 7 | 3 . 4,
3 . 00 . 7 . 21 ., | . . 2 . 2 | 3 . 22
3 . 1 | 7 . . 2 | 9 . 52 . 11 . 2 . 3
9 . 5 . 81 | . 21 | 94 . 5 . 2,
2 . 81 . 290 . 8 . 2 | . . 9 . 2 | .
. 4 | 6 . 94 . 51 . | 3 . 8 | 3 . 1
. . 2 . 3 | 74 . . 210 . 8 . 2: | „9 . 1 . 2
3 . 49 . 2 | 8 . 44 | 6 . 4 . 2! | 3 . 5
9 . . 61 | . 5 | 2 . . . 5 | . 2
1 . . 150 . 21?“ | 1 . 4 | . . 27 . 8 .
94 . 5 | 3 . 81 . | . . 7 | 3 . 8 | . . 2 . 2
1 . . 7 . 2 | . . 214 . 9 | — | . 5
8 . 11 . 2 | 5 . 8 | 1 . . | 714 . 1 . 4
7 . 2 | 3 . . 1 . 4 . 2 | . 81 . 217 . 270 . 9
564 . 8 . 2 | . 21 | . 1 . . 3 . 2 | 2 . 6 . 2
3 . 8 | 51 . 00 . 2 | 9 . 22 . 2 | . 21
5 . . 2 . | . 3 . 2 . 20 | 3 . 41 .
3 . 1 | 8 . 1 . 3 | 7 . 2 | . 25 | 1 . 2
8 . . 3 . 5 . 2 | 94 . 5 | 3 . 85 . 02
. 21 | . . 2 . | . 21 . 48 . 01 . 29
8 . 6 . 2 | 7 . 84 . 2 | 9 . 22 . 2.

Suchen Sie passende Zahlwörter für folgende Angaben der geographischen Lage einer Anzahl von Städten:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Athen | 41° | 32' | Länge | von | Ferro, | 38° | 5' | Nördl. | Breite. |
| Augsburg | 28° | 33' | = | = | = | 48° | 21' | = | = |
| Berlin | 31° | 3' | = | = | = | 52° | 31' | = | = |
| Cöln | 24° | 35' | = | = | = | 50° | 15' | = | = |
| Constantinopel | 46° | 36' | = | = | = | 41° | 1' | = | = |
| Darmstadt | 26° | 15' | = | = | = | 49° | 56' | = | = |
| Frankfurt a. M. | 26° | 1' | = | = | = | 50° | 7' | = | = |
| Göttingen | 27° | 36' | = | = | = | 51° | 32' | = | = |
| Hamburg | 27° | 38' | = | = | = | 53° | 33' | = | = |
| Innsbruck | 29° | 3' | = | = | = | 47° | 16' | = | = |
| Königsberg | 38° | 10' | = | = | = | 54° | 43' | = | = |
| Leipzig | 30° | 1' | = | = | = | 51° | 20' | = | = |
| London | 17° | 35' | = | = | = | 51° | 31' | = | = |
| Mannheim | 20° | 7' | = | = | = | 49° | '92 | = | = |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| München | 29° 14′ | Länge | von | Ferro, | 48° 8′ | Nördl. | Breite. |
| Paris | 20° 0′ | = | = | = | 48° 50′ | = | = |
| Petersburg | 47° 59′ | = | = | = | 59° 56′ | = | = |
| Prag | 32° 5′ | = | = | = | 59° 5′ | = | = |
| Rom | 30° 9′ | = | = | = | 41° 54′ | = | = |
| Riga | 41° 47′ | = | = | = | 56° 57′ | = | = |
| Stralsund | 41° 12′ | = | = | = | 54° 19′ | = | = |
| Wien | 34° 2′ | = | = | = | 48° 12′ | = | = |
| Worms | 26° 1′ | = | = | = | 49° 38′ | = | = |

Bilden Sie die Fortsetzung der Ludolph'schen Zahl von der 202. bis zur 252. Decimalstelle in Worte um, und verknüpfen Sie diese mit den Stereotypen von Nr. 68 bis Nr. 84:

428,810,975,665,933,446,128,475,648,233,786,783,165,271,201,909,145.

Bringen Sie folgende Zahl: 562'949,953'421,312 in einen Satz.

---

## E. Repetition.

Geschichte:

Weltschöpfung — ewige Harmonie —
Thurm zu Babel — neunzigerlei —
Moses — du sollst!
Kampf der Makkabäer — tapfer —
Jerusalem durch Titus zerstört — fiel —
Beginn der Völkerwanderung — umfassend —
Vertrag zu Verdun — Harmonie —
Entdeckung Amerika's {Ereigniß — oder: / Argent. Republik —
Westphälischer Friede — brach —
Beginn der 1. französischen Revolution — Hackbeil oder Jagd —
Gründung Karthagos — häuslich —
Karthago's Blüthe — Fülle —
Trojanischer Krieg — Teukrer = Heer —
Gesetzgebung Lycurgs — hehr —
Gesetzgebung Drakons — bündig oder: abnorm —
Gesetzgebung Solons {so gerecht — siegreich — sacrosanct —
Leonidas b. Thermopylä „er hole sie" —
Alexander der Große (reg.) im Emporsteigen — namenlos —
Cäsar (lebte) — toller Irrthum —
— Augustus (reg.) mil = der —
Nero — (reg.) schreckliche — Behandlung —
Geiserich plündert Rom — erschossen —
Attila's Zug gen Gallien — rast, rüstet —
Flucht Mohameds — Bann, Banner —
Kaiserkrönung Karl's des Großen — hellstrahlend —

Geburtstage:

Makart — Schönheits = reiz —
Moltke — zu unbedingtem — Ziel —
Schulze=Delitzsch — hing — lohnenden —
Schmidt=Cabanis — Banner = wache —
Lasker {leider — ungewählt — / lauter — Anklagen —
Bazaine — entwischte — Todesgefahr —
Bamberger — finanziell — namhaft —
Gottschall — gewaltiger — Name —
Gambetta — ziemlich — mächtig —
Ernst Dohm — schnurrige — Tagesbilder —
O. v. Corvin — Leiden — Denkers —
Bodenstedt — Erinnerung — die köstliche —
Forckenbeck — linderte — Nothstände —
Hobrecht — jeder — nur —
Bodinus — fängt — Dromedare —
Loris Melikoff — {Tod — neben — / Duldsamkeit — anbahnend —
Puttkamer — {schließlich — nach — / Sessions = nachtrag —
Adeline Patti — {arg — arm — / Erlkönig — Romanze —
Stephan — die Zuverlässigkeit — Mode —
Victor Hugo — in unbändigen — Zungen —
Paul Lindau — {blamirt — möglichst — / Bäume — umgeben —
Bismarck — {Rath — des — / Rede — des — / er leitet — das — / erzittert — Tausende!
Carl Vogt — verstärkte — die Familie —
Vogel v. Falkenstein — das — Gefängniß —
Paul Heyse — wie düster — malt —
Gounod — bei tieferen — Dichtungen —
Virchow — Leid wie — Noth —
Garibaldi — Freiheits = luft —
Eugenie — saß — neben —
Napoleon I. jedes — Beginnen —
Windthorst — tapferer — Tonangeber —
Linna Morgenstern — die fest — Wollende —

Mommsen — die Hälfte — davon —
Stöcker — Anbetungs-weise —
Strousberg — die Verluste — namenlos —
E. Marlitt — in süßer — Einsamkeit —
Winterfeldt — unsagbar — närrisch —
v. Madai — Bet-tel —
Andrassy — welcher — Name! —
Bleichröder — unvernünftige — Einnahmen —

Geschichtsdaten:

Gründung Roms — Runde — versammelt —
Eroberung Magdeburgs — steile Schanzen — — bei wüthendem —
Schlacht bei Lützen — doppelt — bewundernswerth —
Schlacht bei Fehrbellin — ob dieselbe — ob verschiedene —
Schlacht bei Pultawa — flach — aufliegen —
Schlacht bei Mollwitz — Artillerie — Friedrichs —
Schlacht bei Hohenfriedeberg — Bergfrische —
Schlacht bei Soor — gewaltig — forsch —
Schlacht bei Lowositz — Zeit — sparen —
Schlacht bei Prag — Schleppen — aus Flittern —
Schlacht bei Collin — bedächtig — aus Vorsicht —
Schlacht bei Großjägerndorf — heimlich — aus Verstecken —
Schlacht bei Roßbach — das schäumende — es fliegt —
Schlacht bei Leuthen — ansässige — Schaffer —
Schlacht bei Crefeld — benimmt — sich —
Schlacht bei Zorndorf — ohne es — sich —
Schlacht bei Hochkirch — leider — sicher —
Schlacht bei Minden — heute — Sieg —
Schlacht bei Kunersdorf — ach, den — Ausgang —
Schlacht bei Pfaffendorf — ach, dieses — Plärren —
Schlacht bei Torgau — die schwerste — blutigste —
Schlacht bei Burkersdorf — von den — Bundesgenossen —
Schlacht bei Freiberg — lange — Beine —
Schlacht bei Austerlitz — eine schöne — Lese —
Schlacht bei Jena und Auerstädt — { liederreiches — Leben — oder: lüderliches — Leben —

Beim Durchgehen dieser Repetitionsreihen wollen Sie, worauf ich nicht umhin kann, Sie wiederholt aufmerksam zu machen, — Sich den vollständigen Gedankengang, welcher den hier nur angeführten herausgerissenen Merkworten zu Grunde liegt, immer wieder vergegenwärtigen und, was nicht minder wichtig ist, beim Lesen oder in Gedanken vor dem theilenden Strich eine merkbare Pause machen, also z. B.: ach den (Pause) Ausgang, oder: eine schöne (Pause) Lese.

---

## F. Unterhaltendes.

Die Zahl, welche das durch Zinseszins seit anno 1 aus einem Pfennig entstandene Capitälchen ausdrückt, läßt sich in folgenden Satz bringen:

„**Le**r**n**e au**s** **w**e**i**s**e**n **G**e**s**ch**i**ch**t**en, **b**i**s** **d**ie **T**iefe i**m** **L**auf **g**e**w**o**n**nenen Eige**n****d**enken**s** **j**e**n**e se**g**e**n**slosen, **j**a **g**i**f**tigen, **z**u **u**n**b**estimmten **r**o**m**a**n**haften (Ideen von selbst beseitigt)!

Die natürliche Gedächtnißstärke variirt nach den verschiedenen Richtungen ihrer Aeußerung sowie in der Art derselben. Man spricht von einem treuen Gedächtniß, wenn dasselbe alles Aufgenommene nicht nur in der Hauptsache, sondern bis in's kleinste Detail bewahrt; von einem umfassenden, wenn es große Massen von Stoff aufzunehmen vermag; leicht oder rasch nennt man es, wenn das Lernen schnell und ohne besondere Anstrengung von statten geht, und zähe, wenn das einmal Gelernte ohne Repetition lange Zeit vorhält. Abgesehen von diesen allgemeinen Eigenschaften aber kann man ein gutes oder schlechtes Gedächtniß hinsichtlich bestimmter Stoffe haben, z. B. für Zahlen, für Namen, für Gesichtszüge, und man spricht dann von Zahlengedächtniß u. s. w.

Wenn ich nun das Gebiet, welches die Mnemonik beherrscht, dadurch kennzeichnete, daß ich sagte: alles was sich in Worten ausdrücken läßt, muß sich ihr fügen, — so scheint das Merken von Gesichtszügen, das Physiognomiengedächtniß, nicht in ihr Bereich zu fallen, und doch versagt unsere Helferin auch hier nicht. Es kommt dabei doch darauf an, sich zu der äußeren Erscheinung eines Menschen den Namen desselben zu merken, denn gerade das Fehlen oder Un-

gewißsein hierin macht sich am Fühlbarsten und kann den, welcher in seinem Beruf mit einer Menge Menschen zu verkehren hat, in recht peinliche Situationen bringen. Es handelt sich also auch hier vornehmlich um Wörter. Die Erfahrung lehrt nun, daß man sich in gewissen Fällen Namen und Gesicht sehr leicht, in anderen wieder sehr schwer merkt, ohne sich über den Grund dieser Erscheinung klar zu werden, und doch liegt derselbe sehr nahe. Construiren wir uns einen recht drastischen Fall, welcher uns über das waltende Prinzip sofort Aufklärung geben soll.

Es wird uns auf einer Sommertour ein Herr vorgestellt, welcher von Kopf bis zu Fuß in Weiß gekleidet ist und Müller heißt, oder ein anderer Namens Rothe, der einen fuchsrothen Vollbart trägt. Nichts wird leichter sein, als sich diese Namen zu merken, und wenn auf diese Weise erst der erste Anknüpfungspunkt gegeben, der erste verbindende Faden gesponnen ist, so macht sich das Uebrige bald von selbst, und man fehlt auch dann nicht, wenn wir den Herrn Rothe später einmal rasirt oder den Herrn Müller im Ballanzug sehen. So drastisch trifft sich's nun freilich nur selten, die Mnemonik lehrt uns aber auch hier, künstlich nachzuhelfen, die günstigen Vorbedingungen da, wo sie fehlen, künstlich zu schaffen. Zunächst fassen wir die uns vorkommende Person beim ersten Anblick scharf in's Auge und suchen aus Gesicht und Gesammterscheinung etwas Charakteristisches herauszufinden, woran sich anknüpfen läßt. Hierbei hilft Uebung und ein gutes Auge. Erfreuen wir uns eines solchen nicht, oder liegt überhaupt nichts Charakteristisches in der sich uns präsentirenden Erscheinung, so müssen wir etwas gewaltsamer zu Werke gehen, d. h. wir legen das fehlende Besondere, Eigenthümliche oder wohl gar Komische eigenmächtig hinein. Am besten dient uns hierzu die Veranschaulichung, mittelst deren wir der betreffenden Person irgend einen Gegenstand anhängen, in die Hand geben, auf den Rücken packen, an die Brust heften oder auf den Kopf setzen, dessen Bezeichnung Klangähnlichkeit mit dem Namen der Person hat. So lassen wir den Herrn Kindler einen Säugling im Arm halten, den Herrn Siegert eine riesige Siegesmedaille auf der Brust tragen, während wir dem Fräulein Priesta einen langen, schwarzen Talar über ihre Robe ziehen und uns Frau Rosenthal mit einer überreichen Fülle von Rosen, allenfalls auch mit Dornen vermischt, garnirt denken.

Das Mittel erscheint sehr gewaltsam, aber — probatum est, wie Sie bei einiger Uebung selbst finden werden.

---

## G. Zahlenwörterbuch.

364 = Weber, umbringen, Ambra, ambrosisch, Improvisator, Impresario, Empörung, imprägniren.
365 = Ambos, Mops, weibisch, Imbiß, imposant, Ambassadeur, Weibsbild.
366 = Mappe, wippen, Wappen, Meppen, Wupperthal.
367 = Wipfel, Empfehlung, Empfindung.
368 = Weibchen, umbuchen, umbehalten.
369 = umbiegen, Webkunst, Umpackung.
370 = wieviel, umflossen, umflattern, Maiflora.
371 = mephitisch, Amphitheater, Amphitrion, Amphitrite.
372 = umfangen, wovon, umfinstern.
373 = amphemerisch, Mouvement, Movimento.
374 = wiefern, wofür, Amphora.
375 = Mephisto, umfassen, Amphissa, Maifest, Emphase.
376 = Amphibie, amphibisch, Amphibol, Amphibrachys, Amphipolis.
377 = Waffe, Muff, müffig, Muffe
378 = umfahren, umführen.
379 = Amphiktionenbund, amphikarpisch, Amphigurie, Amphiktyon.
380 = Wahl, Wohl, wohl, Mehl Mahl, Mühle, wühlen, Weichel, Michel, mühelos, weichlich, Michaelis, umhalsen.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe
## für das Selbststudium
der
# Gedächtnißkunst
von
## Hugo Weber-Rumpe.

## 7. Brief.

 

### A. Theorie.

Wie das Princip der Gedächtnißkunst falsch aufgefaßt und angewendet werden kann, und wie sich so mancher ihres Systems Unkundiger, wenn er zufälligerweise von einer so wunderlichen Anwendung Kenntniß bekommt, zu einem schnell fertigen, natürlich abfälligen Urtheil über die Mnemonik verleiten läßt, ersah ich kürzlich aus einer kleinen, satyrischen Besprechung, die sich in irgend ein altes Journal verirrt hatte. Der Held dieser Plauderei übte die Gedächtnißkunst nach Art der Alten, verwendete aber keine fingirten Plätze, sondern alle ihn wirklich umgebenden Gegenstände, mochten sie einen Namen haben, welchen sie wollten, um das, was er sich aus der Wissenschaft oder im praktischen Leben merken wollte, daran anzuknüpfen, und der Verfasser stellte schließlich die Frage auf: „Was wird der arme Narr anfangen, wenn ihm seine Bedienungsfrau eines Tages das halbe Dutzend Unterbeinkleider und 7 Paar Strümpfe im untersten Kommodenschubfach, woran er die griechische Geschichte vom peloponnesischen Kriege bis auf Alexander den Großen geknüpft hat, anders legt oder gar zum Zeichnen herausnimmt?"

Der „arme Narr" verdient dieses Epitheton ornans in der That, aber nicht weil er Mnemonik treibt, sondern weil er sie falsch treibt. Wenn die alten Römer und Griechen wirklich vorhandene Plätze verwendeten, — und das geschah in den seltneren Fällen, — so nahmen sie eben Plätze und keine Gegenstände, welche bald hier, bald dort hin wandern konnten. Ein Tadel, welchen man aus dem angeführten Beispiel herleiten wollte, könnte also nicht einmal jene unvollkommenste Entwickelungsphase der Mnemonik treffen, geschweige denn die Stufe ihrer heutigen Ausbildung.

Wenn aus anderen, mehr überlegten Gründen Bedenken gegen die Methode der Alten laut geworden sind, die ich ja, wie aus meinen früheren Ausführungen erhellt, als Erster theile, so schließt sich da doch dem Einreißen die Arbeit des Aufbauens in verbesserter Form an, und zwar unter Benutzung des alten, soliden Fundaments. Wir haben gesehen, daß an Stelle der Plätze und Bilder, wie sie vor über 2000 Jahren in Gebrauch waren, die stereotype Reihe getreten ist, welche nicht in Unordnung gerathen, auch nicht abhanden kommen kann, und zu deren Gliedern man Begriffe jeder Art, auch abstracte verwenden kann, wenn auch sinnlich, namentlich anschaulich darstellbare den Vorzug verdienen. Heut wollen wir nun untersuchen, ob sich nicht aus dem zweitausendjährigen Schutt der griechisch-römischen Locirungsmethode noch manches andere Brauchbare herausgraben läßt.

Halten wir einmal die Idee der Plätze fest, nur die mnemonische Stadt mit ihren numerirten Häusern, Zimmern und Wandquadraten lassen wir weitab links liegen. Denken wir uns, daß es sich momentan speciell um Einprägung der Weltgeschichte, soweit sie sich in Facten bewegt, also abgesehen von den Zahlen, handelt.

Das Alterthum theilt man in 3 Hauptepochen; die Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und der Römer bis zum Beginn der Völkerwanderung, 375 nach Chr. (umfassend). Die erste Epoche

handelt von den Aegyptern, Juden, Babyloniern und Assyrern, Phöniziern und Karthagern, Lydern, Indern, Baktrern, Medern und Persern (leicht zu verbinden, wenn man dafür setzt: Gyps, Jude, Babe, Aß, Föhn, Karte, Lied, Index, Backtrog, Mädchen, Börse.)

Sehen wir uns nun für die Geschichte dieser Völker nach passenden Aufbewahrungsorten um, so fällt uns bei den Aegyptern sofort die Pyramide, bei den Juden der Tempel, bei den Babyloniern der Thurm bei den Assyrern — ein Assecuranz-Bureau, bei den Phöniziern eine Glashütte, bei den Karthagern ein Kartenhaus (in Folge der Verschiedenheit der Karten sehr geeignet!) bei den Lydern (Lied) ein Opernhaus, bei den Indern ein Strom (Indus) mit seinen abwechselungsreichen Ufern, bei den Baktrern ein Backhaus, bei den Medern ein Aichamt (Meter) und bei den Persern die Börse ein. Den Gang der Ereignisse fixiren wir nun nicht in Stichwörtern, sondern wir veranschaulichen uns denselben direct, theils in symbolischen Bildern, in Allegorien, theils in solchen, wie sie uns die Geschichte wirklich liefert; und diese Bilder, welche unter sich in laufendem Zusammenhang stehen oder nöthigenfalls gebracht werden können, placiren wir nun da, wo sie hingehören, d. h. wir denken uns die ägyptischen in Stein gehauen, rund um die Pyramide herum, an den senkrechten Wänden der Abstufungen, von oben anfangend, in richtiger Folge Stufe um Stufe nach unten weiter gehend; die jüdischen auf Leinwand in alterthümlichen Rahmen im Inneren der Synagoge, an den Säulenreihen entlang aufgehängt; die babylonischen in Frescomanier die Außenseite des Thurmes schmückend, u. s. w. Eigene Versuche nach dieser Richtung hin haben mich überzeugt, daß eine solche Verbildlichung außerordentlich wirksam ist; man befindet sich schließlich gleichsam wie in einem ungeheuren Bildersaal, und es bedarf nur einer kleinen geistigen Wendung, — wenn ich mich so ausdrücken darf, — um mit dem inneren Auge eine weite Flucht historischen Fortgangs überblicken zu können.

Wie ich mir, analog der eben entwickelten Art, die Behandlung der compendiöseren und in sich mehrfach gegliederten Geschichte der Griechen und Römer, sowie dann der späteren Zeit denke, davon nächstens.

---

Nr. 401 Arzt.
" 402 Erzengel.
" 403 Qualm.
" 404 Bruder (**Arm** in **Arm**).
" 405 Erlaß.
" 406 Urlaub.
" 407 Relief.
" 408 Erzieherin.
" 409 Erlkönig.
" 410 Röthel.
" 411 Rotte.
" 412 Orden.
" 413 Erdwall.
" 414 Ruder.
" 415 Radieschen.
" 416 Reitbahn.
" 417 Erdfloh.
" 418 Rathhaus.
" 419 Redacteur.
" 420 Ranzen.
" 421 Rinde.
" 422 Rinne.
" 423 Ornament.
" 424 Zwangsjacke (**Arm** mit **Narr**).
" 425 Taschentuch (**Arm** mit **Nase**).
" 426 Licht (**Arm** mit **Nebel**).
" 427 Ranft.
" 428 Blitz (**Arm** mit **Nacht**).
" 429 Ring.
" 430 Aermel.
" 431 Armatur.
" 432 Roman.
" 433 Ramme.
" 434 Römer.
" 435 Leinwand (**Arm** mit **Wasser**).
" 436 Armbrust.
" 437 Schaft (**Arm** — **Waffe**).
" 438 Wecker (er**wachen**).
" 439 Schaukel (**Arm** — **Wiege**).
" 440 Quarz.
" 441 Quartier.
" 442 Horn (**Arm** — **Rind**).
" 443 Flasche (**Arm** — **Rum**).
" 444 Quarre.
" 445 Irrsinn.
" 446 Köder (**Arm** mit **Rabe**).
" 447 Irrfahrt.
" 448 Garten (**Arm** mit **Rechen**).
" 449 Kragen (**Arm** — **Rock**).
" 450 Reißzeug.
" 451 Rost.
" 452 Arsenik.

Nr. 453 Bürste (**Arm** — **Sammet**).
" 454 Rasirmesser.
" 455 **Arm**-sessel.
" 456 Raspel.
" 457 Strick (**Arm** — **Schaf**).
" 458 Leder (**Arm** — **Schuh**).
" 459 Risiko.
" 460 Rebell.
" 461 Arbeit.
" 462 Rubin.
" 463 Frucht (**Arm** — **Baum**).
" 464 Räuber.
" 465 Erbschleicher.
" 466 Rippe.
" 467 Raubvogel.
" 468 Blatt (**Arm** — **Buch**).
" 469 Turner (**Arm** — **Bock**).
" 470 Revolution.
" 471 Schneider (**Arm** — **Faden**).
" 472 Erfindung.
" 473 Flügel (**Arm** — **Vampyr**).
" 474 Referat.
" 475 Zapfen (**Arm** — **Faß**).
" 476 Raufbold.
" 477 Rüffel.
" 478 Schärpe (**Arm** — **Fahne**).
" 479 Refectorium.
" 480 Rahel.
" 481 Richter.
" 482 Rachen.
" 483 Ruhm.
" 484 Rohr.
" 485 Reichstag.
" 486 Ruhebank.
" 487 Riechfläschchen.
" 488 Erhöhung.
" 489 Rachegeist.
" 490 Regal.
" 491 Regatta.
" 492 Regen.
" 493 Argument.
" 494 Regierung.
" 495 Rockschoß.
" 496 Recapitulation.
" 497 Giftmischer (**Arm** — **Gift**).
" 498 Kaffeemühle (**Arm** — **Küche**).
" 499 Rokoko.
" 500 Scholle.
" 501 Soldat.
" 502 Salon.
" 503 Schalmei.
" 504 Schleier.
" 505 Schlüssel.
" 506 Salbe.
507 Schleifstein.

Nr. 508 Schlacht.
" 509 Schluck.
" 510 Stall.
" 511 Statur.
" 512 Ständer.
" 513 Stamm.
" 514 Auster.
" 515 Stoß.
" 516 Stube.
" 517 Stiefel.
" 518 Stich.
" 519 Stock.
" 520 Schanze.
" 521 Sünde.
" 522 Senne.
" 523 Schneemann.
" 524 Schnur.
" 525 Sensal.
" 526 Schnabel.
" 527 Sänfte.
" 528 Schönheit.
" 529 Schnecke.
" 530 Schwelle.
" 531 Schmied.
" 532 Schwan.
" 533 Sommer.
" 534 Schwur.
" 535 Schweiß.
" 536 Schwabe.
" 537 Schweif.
" 538 Schmach.
" 539 Schmuck.
" 540 Schürze.
" 541 Sorte.
" 542 Schornstein.
" 543 Schirm.
" 544 Schirrmeister.
" 545 Ausreißer.
" 546 Schreibheft.
" 547 Seraph.
" 548 Schreihals.
" 549 Sarg.
" 550 Scheusal.

---

## B. Geschichte.

Der Veranschaulichungstheorie, welche im Alterthum den lebhaftesten Ausdruck fand, trat gegen Ende des vorigen und Anfang dieses Jahrhunderts die Reflectionstheorie entgegen, welche nur durch Gedankenverbindung wirken wollte. Das exclusive Verfahren ist in beiden Fällen sicherlich gleich falsch; es hat keinen Sinn,

sich die Hände zu binden, nur dieses oder nur jenes Mittel gebrauchen zu wollen, anstatt immer dasjenige anzuwenden, was uns entweder zuerst in den Wurf kommt, oder was dem Wesen des speciellen Falles angemessen als das natürlichste und deswegen auch als das wirksamste erscheint. Hermann Kothe hat diese Wahrheit zuerst erkannt und sein System abweichend von dem Reventlow's, Castilho's u. A. darauf gegründet. Sein früher Tod hat es leider vereitelt, daß dasselbe genügende Verbreitung fand. —

Nachdem ich Ihnen im Lauf der bisherigen Briefe an dieser Stelle das Wichtigste und Interessanteste über die Vergangenheit und die Entwickelung der Gedächtnißkunst mitgetheilt habe, möchte ich noch einige Bemerkungen aus meiner eigenen Praxis hinzufügen, da ich in der historischen Kette der ausübenden Mnemoniker vorläufig das letzte Glied bilde. Wie aus früher Gesagtem hervorgeht, habe ich mich der Mnemonik ganz gewidmet, ihre möglichst weite Verbreitung zu meiner Lebensaufgabe gemacht. Daß ich vom materiellen Standpunkt aus nicht gerade gut daran gethan, konnte mich bisher in meinen ideellen Bestrebungen nicht irre machen, und ich hoffe, daß es mir gelingen wird, den Kampf durchzufechten. Ein Kampf freilich ist es, ein Kampf mit den krassesten und unmotivirtesten Vorurtheilen, mit der allgemeinen Unkenntniß und Unklarheit in Bezug auf die Ziele und das Wesen der Mnemonik und endlich, — was das Schlimmste ist, — mit der Theilnahmlosigkeit der großen Menge solchen geistigen Anregungen und Effecten gegenüber. Man sage mir nicht, um diesem Vorwurf auszuweichen: man interessire sich nicht für die Mnemonik, weil man von ihr bereits wisse, daß sie keinen Werth habe, oder dergleichen; denn dem steht die Thatsache entgegen, daß ich während der erst kurzen Zeit meiner öffentlichen Thätigkeit ausnahmslos bei denen, welche sich durch das Thema hatten herbeiziehen lassen, das denkbar größte Interesse und die schmeichelhafteste Anerkennung sowohl meiner Lehre, als meiner demonstrativen Leistungen gefunden habe. Nach dieser Seite hin habe ich also allen Grund, mit meinem Erfolge zufrieden, ja stolz auf denselben zu sein; aber arg getäuscht habe ich mich in meinen Erwartungen, soweit dieselben gleichsam die Zugkraft des Thema's, die Leichtigkeit, ein zahlreiches Auditorium überhaupt erst heranzuziehen, betrafen. Da habe ich z. B. die Erfahrung machen müssen, daß bei meinem ersten Vortrag in Berlin von den Geladenen nur ein kleiner Theil erschien, während die Casseneinnahme 1 Mark 60 Pfennige betrug! In allen bedeutenderen Blättern wurde äußerst vortheilhaft über den betreffenden Abend berichtet und der Erfolg war — daß zum nächsten Vortrage sich vier oder fünf Personen aus der Millionenstadt einfanden!

Mit der Zeit habe ich mir ja mehr Bahn gebrochen, aber doch auch nur mit einem schweren Opfer. Ich mußte das Katheder aufgeben und das Podium der Bühne betreten: da kamen diejenigen, welche vorher der wissenschaftliche Anstrich bei aller Wichtigkeit des Themas nicht anlocken konnte, und — staunten den Gedächtnißvirtuosen an! Von Erklären der Experimente war dabei natürlich keine Rede, weil die Zeit, welche mir zur Verfügung stand, stets nur ganz kurz war, aber es ist mir wenigstens auf diese Weise gelungen, auf die Mnemonik vor allen Dingen aufmerksam zu machen, so daß ich in der neuesten Zeit auch für die Lehre derselben ein größeres Auditorium fand, als zu Anfang.

---

## C. Praxis.

Beantwortung der Fragen:

1) Für Regentennamen, welche sich wiederholen, und nur durch die zugehörige Nummer zu unterscheiden sind, setzt man eine kennzeichnende Silbe, und bildet aus dieser dann ein Wort, welches aus dem auf die Silbe folgenden Consonanten die betreffende Nummer erkennen läßt.

2) Unter den Päpsten kommt außer Johann nur noch ein Name vor, welcher mit J anfängt, und zwar Julius. Dieser ist dreimal vertreten. Markiren wir ihn durch die Silbe: Ju-, so können wir für Julius I. = Ju-**de**, für Julius II. = Ju-**nge**, und für Julius III. = Ju-**wel** setzen. Johann ist demgemäß vom 1. bis zum 3. mit Jo-, Ja-, Je-, Ji- 2c., nur

nicht mit Ju- zu bezeichnen, während von da ab der Buchstabe J allein vollkommen genügt. Wir setzen also für Johann 1. = **Jod**, 2. = **Jongleur**, (woraus man nicht etwa 29 lesen kann, weil eben nur 23 vorkommen), 3. = **Jammer**, 4. = **Jordan**, 5. = **Jesus**, 6. = **Jupiter**, 7. = **jovial**, 8. = **Joch**, 9. = **Jokus**, 10. = **Jodler**, 11. = **Judith**, 12. = **jäten**, 13. = **jedem**, 14. = **jeder**, 15. = **Judas**. Für J. 16. und 17. dürften kaum gute Wörter zu finden sein, doch helfen wir uns, indem wir die hierzu gehörigen Zahlwörter (für die Regierungsjahre) an die den 6. und 7. bereits angehängten knüpfen, oder indem wir neue Wörter mit J 6 (statt 16) und J 7 (statt 17) bilden. J 18 ist = **jedoch**, J 19 = **Judicat** oder **Judica**, J 20 = **je nützlicher**, J 21 = **Junta**, J 22 = **Junonisch** und 23 = **Jenem**.

3) Gleiche Regentennamen, welche in der Geschichte mehrerer Länder und zwar bei jedem Lande mehrfach vorkommen, kann man dadurch noch besonders kennzeichnen und sondern, daß man z. B. für die deutschen Regenten deutsche Worte, für die französischen französische ꝛc. wählt, oder, wenn man das nicht vermag, mindestens in die anzuhängenden Zahlwörter für die Regierungsjahre einen Sinn zu legen sucht, welcher an das betreffende Volk oder Land erinnert.

4) Die Aufeinanderfolge der Regenten einer Reihe kann man sich geläufig machen, indem man sie entweder an die Stereotype knüpft, oder jeden mit jedem Folgenden verbindet.

5) Das Antrittsjahr der Regierung wird mit Ausnahme der neuesten Zeit in Einern, Zehnern und Hundertern, das Endjahr nur in Zehnern und Einern ausgedrückt. Bei den Regenten unseres Jahrhunderts genügen auch für das Beginnjahr zwei Stellen.

6) Ausnahmen von dieser wie überhaupt von allen mnemonischen Regeln sind natürlich zulässig und ungefährlich, wenn sie nur nicht allzuhäufig vorkommen und man beim Lernen und Repetiren nicht zu achtlos darüber hinweggeht, sich vielmehr stets vergegenwärtigt, daß eine Ausnahme vorliegt und worin sie besteht.

7) Für Gesetze wählt man ein dem Hauptinhalt, meistens der Ueberschrift derselben entnommenes Stichwort und hängt daran zwei Zahlwörter, in deren erstem Monat und Tag, im zweiten das Jahr ausgedrückt ist.

8) Will man sich eine größere Anzahl von Einzelgesetzen der Reihe nach einprägen, so benützt man das nächstliegende Stichwort eines jeden, entweder zur Anknüpfung an die Stereotype oder zur Ketten-Verbindung unter einander.

9) Der specielle Inhalt der Gesetze, Paragraph für Paragraph, läßt sich gleichfalls wieder in Stichwörtern fixiren, welche in besondere mnemonische Reihen gefaßt werden können.

10) Ein besonders ausgedehntes Feld für die Gedächtnißarbeit und somit eine fruchtbare Domäne für Mnemonik bietet die Literatur jeder Wissenschaft, deren genauere Kenntniß theils nothwendig, theils mindestens von großem Nutzen ist.

---

Durch Beharrlichkeit läßt sich fast Wunderbares erreichen: Der Cardinal Mezzofanti in Rom verstand nicht allein, sondern sprach neunundfünfzig Sprachen und Dialekte. Von Canitz-Dallewitz, Herausgeber des literarischen Nachlasses des in Rom frühzeitig verstorbenen Waiblinger, erzählt:

Ich hatte das Wunder der Gelehrsamkeit vor mir, Mezzofanti, einen Mann mit feingeschnittenem Gesicht und großen nachdenklichen Augen. Er begrüßte mich mit einem freundlichen: „Guten Morgen, Herr Baron! Was giebt es Neues in Deutschland?" Der einfache Gruß machte auf mich einen tiefen Eindruck — es hätten sich die Vertreter von weiteren achtundfünfzig Sprachen und Idiomen neben mich stellen können, und Seine Eminenz würde mit Jedem von uns den heimischen Gruß wechseln und eine Unterhaltung haben führen können.

---

| | | |
|---|---|---|
| Athen | 41° 32′, 38° 05′ | (der alten Griechen) **ritterlicher Männer-wuchs**. |
| Augsburg | 28° 33′, 48° 21′ | (Auction, die Preise) **noch immer — recht niedrig**. |
| Berlin | 31° 03′, 52° 31′ | (Dienstmädchennoth) **Madam — schont's Mädchen**. |
| Cöln | 24° 35′, 50° 15′ | **narkotische Wässer — selbst destillirt**. |
| Constantinopel | 46° 36′, 41° 01′ | **erbarmungswerthe Weiber — Erden-leid**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Darmstadt | 26° 15′, | 49° 56′ | (Darmsaite) ein Bogen, die Saiten — ergötzlich spielen. |
| Frankfurt a. M. | 26° 01′, | 50° 07′ | (die Bundesversammlung ging auf) unbestimmte Zeit — schlafen. |
| Göttingen | 27° 36′, | 51° 32′ | (Gottheit) einflußreiches Weben — seit Menschengedenken. |
| Hamburg | 27° 38′, | 53° 33′ | unverhältnißmäßig mächtige — Summen im Weltverkehr. |
| Innsbruck | 29° 03′, | 47° 16′ | (Brücke) eng zum — erforderlichen Dabeiausweichen. |
| Königsberg | 38° 10′, | 54° 43′ | (König) machtvoll, edel — schirmt Arme. |
| Leipzig | 30° 01′, | 51° 20′ | (für den Buchhandel) Welt = stadt, in Leipzig. |
| London | 17° 35′, | 51° 31′ | tief = weise — Staats = methode. |
| Mannheim | 20° 07′, | 49° 29′ | (wann ist der Mann daheim?) unzuverlässig, er ging 2c. |
| München | 29° 14′, | 48° 08′ | (Bier) Nek = tar — reich = lich. |
| Paris | 20° 00′, | 48° 50′ | (was) nützt alle — Nach = seligkeit! |
| Petersburg | 47° 59′, | 59° 56′ | revolutionäre Sekte — Schicksal spielend. |
| Prag | 32° 05′, | 59° 05′ | (Pracht) Mensch, sag (dich) los 2c. |
| Rom | 30° 09′, | 41° 54′ | (Papst) weltliche Legionen — Reiter = schaaren, oder: Willkür Irdischer 2c. |
| Riga | 41° 47′, | 56° 57′ | (Rüge) ordentlich rüffeln — (da hört der) Spaß auf. |
| Stralsund | 41° 12′, | 54° 19, | (Strahl) Erden = dunkel — Schreckens = tag. |
| Wien | 34° 02′, | 48° 12′ | (Ringtheater) warne — richtend! |
| Worms | 26° 01′, | 49° 38′ | (Wurm) in Bälde — rege wühlend. |

Ludolphsche Zahl

| | | | |
|---|---|---|---|
| Nr. 68 | Buch | 428 | reinhalten. |
| „ 69 | Bock | 810 | Hôtel (zum Bock, (oder ein) Achtel (Bockbier auf den Bock legen.) |
| „ 70 | Falle | 975 | gefaßt. |
| „ 71 | Faden | 665 | abbeißen. |
| „ 72 | Finger | 933 | (sich mit den Fingern) kämmen. |
| „ 73 | Vampir | 446 | er raubt (das Leben). |
| „ 74 | Feuer | 128 | Die Nacht. |
| „ 75 | Faß | 475 | erfassen o. refüsiren. |
| „ 76 | Fibel | 648 | prächtig. |
| „ 77 | Offizier | 233 | Nummer. |
| „ 78 | Fahne | 786 | aufheben. |
| „ 79 | Fackel | 783 | Vehme. |
| „ 80 | Hölle | 165 | die Bösen. |
| „ 81 | Hütte | 271 | eine väterliche. |
| „ 82 | Hund | 201 | nützt. |
| „ 83 | Hammer | 909 | Glocke. |
| „ 84 | Heer | 145 | draußen. |

---

562 soeben, 949 Krieg, 953 geschwind, 421 Erntearbeiter, 312 miethen.

Diese Worte geben bereits einen Satz, wenn auch in unausgeführter, gleichsam Telegrammform:

Soeben Krieg! geschwind Erntearbeiter miethen!

Diese Zahl: 562 Billionen 2c. giebt an, wie viel Kleingeld Jemand, der beim Roulette zuerst einen Pfennig setzt, und dann, weil er fortwährend verliert, immer das Doppelte, beim fünfzigsten Mal an Pfennigen einsetzen müßte.

---

Ganz in derselben Weise wie zur Einprägung der zu Gesetzen gehörigen Daten wird die Mnemonik auch zum Merken von Capitel und Versnummer von Bibelstellen benützt. Z. B.

Matth. 5, 8: Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Hier ist vom schauen, sehen die Rede, und in dem Stichwort „sehen" liegen die Zahlen 5, 8. 5, 82 oder 58,2 kann man nicht lesen, wenn man darauf achtet, daß das Evangelium Matthaei nur 28 Capitel hat — (kein Buch des Neuen Testamentes geht über diese Capitelzahl hinaus!) — und daß das längste Capitel davon nur 75 (nicht aber 82) Verse enthält.

Ps. 23,04 Ob ich schon wandere im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir, Dein Stecken und Stab trösten mich.

23—4 nimmer — lerne (ich Furcht).

Die hochpoetische Sprache dieser Stelle erinnert schon daran, daß sie aus den Psalmen entnommen ist. Wollten wir

uns dagegen der Vorsicht wegen bei dem ersten Beispiel noch Evangelium Matthäi dazu merken, so könnten wir dafür die Stichsilbe: Matt-setzen und demgemäß sagen: matt — sehen.

Beim zweiten Beispiel dürften wir z. B. nicht die Worte: „**nimmer** — **irren**" wählen, obwohl dieselben dem Sinne nach noch besser passen würden, als „**nimmer** — **lerne**" (ich Furcht), weil man aus denselben sonst Kapitel 23, Vers **44** (statt 4) herauslesen könnte. Es muß hier also ein Wort genommen werden, welches keinen anderen Consonanten als r enthält, oder in welchem dem r ein l oder z zur Markirung der offenen Zehnerstelle vorhergeht.

Matth. 8, 20. Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

8, 20 o**hn**e **L**ager, obgleich müd' und matt!

82, 0 kann man hier schon deshalb nicht lesen, weil ja dann gar keine Versnummer angegeben wäre; aber auch nicht 82, 09 (unter Hinzunahme des g aus Lager), und zwar aus dem vorhin schon angeführten Grunde, weil kein Buch des Neuen Testaments mehr als 28, geschweige denn 82 Kapitel hat.

Joh. 14, 2. 3: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

14, 2. 3 **Dort in Wo**hnungen.

Wohnungen kann man nur für 3 lesen, weil die kurze Stelle nicht Vers 2 bis **38** sein kann. Mit Johannis läßt sich der Begriff „Wohnungen" leicht verbinden, wenn man an das Johannis-Quartal denkt.

Matth. 5, 17: Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

5, 17 **Stifter**, (nicht ein Zerstörer).

2. Tim. 4, 7. 8: Ich habe einen guten Kampf gekämpft; ich habe den Lauf vollendet; ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

4, 7. 8 **erfochten** (Timotheus — Muth).

Jes. 53, 4. 5: Fürwahr! er trug uns're Krankheit und lud auf sich uns're Schmerzen; wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Jesus (trug) **Schweres**.

Matth. 5, 37: Eure Rede aber sei: Ja, ja! nein, nein! was darüber ist, das ist vom Uebel.

(nicht matte, weit-) **schweifige** (Reden führen).

Spr. Sal. 30, 17: Ein Auge, das den Vater verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken und die jungen Adler fressen.

30, 17 **weil teuflisch** (spricht Salomo).

Ephes. 6, 2. 3: Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

6, 2. 3 **benimm** (dich als gutes Kind; Epheser: es handelt sich hier um Kinder, tüchtige Esser, Aufesser, die Freude der Eltern).

---

## Geschichtsdaten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Diocletian | regierte | 284—305 | ein **herz**-**los**er (Christenverfolger). |
| Constantin der Große | " | 323—337 | **wie nimmt** — **im F**rieden (das Christenthum zu!). |
| Karl der Große | " | 768—814 | **verpicht** — **D**arauf (die Sachsen zu bekehren). |
| Ludwig der Fromme | " | 814—840 | (Fromme giebt es in) **jeder** — **Religion**. |
| " " Deutsche | " | 843—876 | (Deutschland) **harm**onisch — **verb**unden. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Karl der Dicke | regierte | 876—887 | (dicke) Hofebauern — häufig. |
| Arnulf von Kaernthen | „ | 887—899 | (Arnulf-Arm) hochauf — gegen. |
| Ludwig das Kind | „ | 899—911 | (Kind) ach, guck! — Tüte! |
| Konrad I. von Franken | „ | 911—918 | (Ko-thurn, oder: Go-tt) Götter-Dichtung. |
| Heinrich I. | „ | 919—936 | (Hei-ter) gutgehen — emporkommen. |
| Otto I., der Große | „ | 936—973 | (in der Oe-de) kampiren — Verworfene. |
| Otto II. | „ | 973—983 | (O-xhoft) Kaufmanns — Jammer (wenn der Wein schlecht geräth). |
| Otto III. | „ | 983—1002 | (O-men) geheimnißvoller — Lenker. |
| Heinrich II., der Heilige | „ | 1002—1024 | (Freund Hei-n) allen — unerwünscht. |
| Konrad II., der Salier | „ | 1024—1039 | (co-nsternirt:) zu energischer — Wagehals. |
| Heinrich III., der Schwarze | „ | 1039—1056 | (Hei-math) zum kindlichen — Spiel. |
| Heinrich IV. | „ | 1056—1106 | (Hei-rath) Lispeln — Liebender. |
| Heinrich V. | „ | 1106—1125 | (hei-ß) Tulpen — einschänken. |
| Lothar von Sachsen | „ | 1125—1137 | (Loth) die ansehnliche — Umformung (der Gewichtsordnung). |
| Konrad III. | „ | 1138—1152 | (Ko-mpliment) du machst — schöne — |
| Friedrich I., Barbarossa | „ | 1152—1190 | (Rothbart) die schönste — Couleur, oder: die schön-goldigen Haare. |
| Heinrich VI. | „ | 1190—1197 | (Häu-bchen) { täglich gefältelt, / die kleinen — gefälligen. |
| Philipp von Schwaben | „ | 1197—1208 | (Schwaben) die Käferleichen. |
| Otto IV. von Braunschweig | „ | 1198—1212 | (O-rkan rast im) Dickichts-Dunkel. |
| Friedrich II. | „ | 1212—1250 | (Fr-eundliches) Andenken soll (dir bewahrt bleiben). |
| Konrad IV. | „ | 1250—1254 | { (Ko-ran) unselige — Schürer, / (Ko-rn) in schlichten — Scheuern. |
| sein Gegenkönig: | | | |
| Wilhelm von Holland | „ | 1247—1256 | (Holländer) nervenfeste Seebewohner. |
| Interregnum | „ | 1256—1273 | (Deutschland) ein Spielball — verwegener (Raubritter). |
| Rudolph I. von Habsburg | „ | 1273—1291 | ein Verwalter — Gottes. |
| Adolf von Nassau | „ | 1292—1298 | (naß) angenehm — kühl. |
| Albrecht I. von Oestreich | „ | 1298—1308 | (Alp) ungeheuer { leicht, / lächerlich. |
| Heinrich VII. von Luxemburg | „ | 1308—1313 | (Luxus) oder: / Hai-fisch: } welche Dimensionen! |
| Ludwig von Ober-Baiern | „ | 1314—1347 | (Ober-Baiern) weiter — 'rauf, oder: Widerruf. |
| im Kampf mit | | | |
| Friedrich III. von Oestreich | „ | 1314—1330 | (fr-emd) wider-willig. |
| Karl IV. | „ | 1347—1378 | (Ka-rte) wirft — Vorhand. |
| Wenzel | „ | 1378—1400 | wie verachtet — zuletzt. |
| Ruprecht von der Pfalz | „ | 1400—1410 | (Knecht Ruprecht) rollt — toll (die Augen). |
| Sigismund | „ | 1410—1437 | (Sieg) Artillerie-waffe. |
| Albrecht II. | „ | 1438—1439 | (Alp-en-tour) erwachen — wecken. |
| Friedrich IV. | „ | 1440—1493 | (Fr-ierende) quäruliren — gewaltig. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Maximilian I. | regierte | 1493—1519 | (Ma=tt; Landbriefträger:) erkommt — täglich, od.: rege am — Tage. |
| Karl V. | " | 1519—1556 | steckte (in) Spanien, oder: (Ka=sse:) Stücke (Gold) sparen. |
| Ferdinand I. | " | 1556—1564 | (Fähr=te:) Schießprügel — bereit. |
| Maximilian II. | " | 1564—1576 | (Ma=nn:) sprengt — vorbei. |
| Rudolph II. | " | 1576—1612 | (Ru=ne:) so fabelhaft — dunkel. |
| Matthias | " | 1612—1619 | (Matte) Boden=decke. |
| Ferdinand II. | " | 1619—1637 | (Fer=ne) bei Tage — am Fenster oder: bedeckt — umflort. |
| Ferdinand III. | " | 1637—1657 | (Far=m) bewaffnete Schäfer. |
| Leopold I. | " | 1658—1705 | (Le=dig) absichts=lustig. |
| Joseph I. | " | 1705—1711 | (Jo=d) Flaschen — Titel. |
| Karl VI. | " | 1711—1740 | (Ka=paun; fett — reizend. |
| Karl VII. | " | 1742—1745 | (Ka=ffee) freundliche — Rosel. |
| Franz I. | " | 1745—1765 | (Fra=ter, Gelübde der Armuth:) fürstlicher — Besitz. |
| Joseph II. | " | 1765—1790 | (Jo=ngleur) aufpassen! — gleich! |
| Leopold II. | " | 1790—1792 | (Le=nz) Vöglein's Genuß. |
| Franz II. | " | 1792—1806 | (Fra=nzosen) Vergnügen — liebend. |

Aus vorstehenden Daten wollen Sie Sich recapitulirend vergegenwärtigen, daß wir auf viererlei Weise verfahren sind. Bei einigen Regenten (Diocletian, Constantin d. Gr., Karl d. Gr., Rudolph I., Wenzel, Karl V. und bei dem Interregnum) lehnten wir uns an etwas denselben Eigenthümliches, Charakteristisches an, bei anderen (Ludwig d. Frommen, Ludwig d. Deutschen, Karl d. Dicken, Ludwig d. Kinde, Friedrich I. Barbarossa, Philipp von Schwaben, Wilhelm von Holland, Adolf von Nassau, Heinrich VII. von Luxemburg, Ludwig von Ober=Baiern) benützten wir das Beiwort zur Anknüpfung; bei Arnulf von Kaernthen, Lothar von Sachsen, Ruprecht von der Pfalz, Sigismund und Matthias setzten wir für den Namen selbst ein klangähnliches uns geläufiges Wort, und die Uebrigen endlich formten wir in ein Wort um, welches hinter der für den Namen gesetzten offenen Merksilbe die Nummer des Regenten anzeigt. Es trat auf diese Weise:

| | |
|---|---|
| für Konrad I. bis IV.: | Ko=thurn, ko=nsternirt, Ko=mpliment, Ko=ran (Ko=rn); |
| " Heinrich I. bis VII.: | hei=ter, Hei=n, Hei=math, Hei=rath, hei=ß, Häu=bchen, Hai=fisch; |
| " Otto I. bis IV.: | O=ede, O=xhoft, O=men, O=rkan; |
| " Friedrich II. bis IV.: | fr=eundlich, fre=md, Fr=ierende; |
| " Albrecht I. und II.: | Alp, Alp=en; |
| " Karl IV. bis VII.: | Ka=rte, Ka=sse, Ka=paun, Ka=ffee; |
| " Maximilian I. und II.: | ma=tt, Ma=nn; |
| " Ferdinand I. bis III.: | Fähr=te, Fer=ne, Far=m; |
| " Rudolph II.: | Ru=ne; |
| " Leopold I. und II.: | le=dig, Le=nz; |
| " Joseph I. und II.: | Jo=d, Jo=ngleur; |
| " Franz I. und II.: | Fra=ter, Fra=nzosen. |

---

## Gesetze.

Reichs=Bankgesetz v. 14. März 1875:
314—75: im Tressor — verschlossen.

Reichsgesetz, betreffend das Alter der Großjährigkeit v. 17. Febr. 1875:
217—75: (mündig, frei) entfesselt — aufsichtslos.

Concurs=Ordnung und Einführungsgesetz dazu v. 10. Febr. 1877:
210—77: in Dalles — verfallen.

Norddeutsches Freizügigkeitsgesetz v. 1. Novbr. 1867:
151—67: **die Strolche** — **befinden** (sich gut dabei).
Norddeutsches Gesetz über Aufhebung der Zinsbeschränkungen **v. 14. Novbr. 1867:**
164—67: **die Börse** — **Beifall.**
Preußische Subhastations-Ordnung v. 15. März 1869:
315—69: **mit Ausbieten** — **beginnen.**
Jesuiten-Vertreibungsgesetz v. 4. Juli 1872:
74—72: **für** — **Feinde** (erklärt).
Deutsches Militair-Strafgesetzbuch v. 20. Juni 1872:
620—72: **peinliche** — **Vernehmung.**
Lex Lutziana (Kanzelparagraph) v. 10. Decbr. 1871:
260—71: **unbillige** — **Verdrehung.**
Preußische Concursordnung v. 8. Mai 1855 (s. Conc.-Ordn. **v. 10. Febr. 77):**
58—55: **sachte** — **aussetzen;** oder: 508—55: **schlechte** — **Aussichten.**
12. Octbr. 1854: Verordnung wegen Bildung des Herrenhauses, beruhend **auf dem**
Gesetz v. 7. Mai 1853:
012—54—57—53: **Alten-schaar** — **schafft schweigend.**
Preußisches Gesetz, betreffend den Bergbau. v. 24. Juni 1865:
624—65: **abnorme** — **Beschäftigung** (unter der Erde),
oder: **oben Erz-beschickung.**
Preuß. Gesetz über die Ansprüche illegitimer Kinder und deren Mütter v. 24. April **1854:**
424—54 **ruinirende** — **Schurken.**
Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch (Der Handel mit)
von der Commission beendet: 12. März } 1861 312 } — 61 } **Modenartikeln** } **Bedeutung,**
in Preußen durch Gesetz vom 24. Juni } 1861 624 } — 61 } **abnorme** } **Bedeutung,**
in Kraft seit dem 1. März 1862 301 — 62 **weltherrschend** — **beinah;**
im Nordd. Bunde durch Gesetz v. 5. Juni 1869 65 — 69 **besonders** — **begehrt.**
(jetzt Reichsrecht.)
Impfgesetz v. 8. April 1874:
48—74: **recht frische** (Lymphe).
Münzgesetz v. 9. Juli 1873:
79—73: **auf Gold** — **vorwiegend** (berechnet).
Strandungs-Ordnung v. 17. Mai 1874:
517—74: **steife** — **frische** (Brise).
Gesetz über Markenschutz v. 30. Novbr. 74:
180—74: **da half früher** (nichts).
Gesetz, betreffend den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung, **vom**
10. Januar 1876:
110—76: **Tutel** — **auf Bilder.**
Gesetz über die eingeschriebenen Hilfskassen v. 7. April 1876:
47—76: **revidirte** — **Verbände.**
Gesetz, betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien v. 8. Juni 1871:
68—71: **behalte!** — **oft** (Glück).
Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft v. 29. Mai 1868:
529—68: **aus enger** — **Behausung.**
Gesetz, betr. die Schließung und Beschränkung der öffentlichen Spielbanken v. 1. Juli 1868:
71—68: **oft** — **Pech.**
Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Mustern und Modellen v. 11. Januar 1876:
111—76: **todte** — **Vorbilder.**
Gesetz, betr. die Abänderung der Artikel 15 u. 18 der preuß. Verfassung v. 5. April 1873:
45—73; **riesig** — **vorwagen.**
Die vier kirchenpolitischen Gesetze in Preußen v. 11.—14. Mai 1873:
511—514—73: **Schütte Stroh** — **vom** (Papst).
Das preußische Schulaufsichtsgesetz v. 11. März 1872:
311—72: **mütterliche** — **Veranstaltung.**

Preußische Grundbuch-Ordnung und Gesetz über den Eigenthumserwerb und die dingliche Belastung der Grundstücke ꝛc.

vom 5. Mai } 1872 { 55 } —72 { seßhafte } **fun**dirt (auf)
in Kraft seit 1. Oct. } 1872 { 01 } —72 { Alte, }

hebt auf: die Hypoth.-Ord. v. 20. Dec. 1783 } 270—83 **nie ver**lassenem — **Heim**,
und das Hypoth.-Gesetz v. 24. Mai 1853 } 524—53 **schnür**ten — **schw**eren (Herzens [früher ihr Bündel).

Das Volljährigkeitsgesetz v. 1. Juli 1870:
71—70: **oft** — **viel** (zu früh frei).

Norddeutsches Gesetz über die Actien-Gesellschaften v. 11. Juni 1870:
611—70: **bedeut**ende — **Verl**uste.

Norddeutsches Gesetz über das Urheberrecht an Schriften v. 11. Juni 1870:
611—70: **bedeut**ende — **Verl**eger.
oder: **bitt**er (klagende) **Verl**eger.

Nordd. Gesetz über Erwerb u. Verlust der Bundes- u. Staatsangehörigkeit v. 1. Juni 1870:
601—70: **bald** — **verl**oren.

Norddeutsches Strafgesetzbuch v. 31. Mai 1870 } 531—70 { **schmett**ert **Verl**orene (in)
in Kraft seit 1. Januar 1871 } 11—71 { **Tod** (und) **Verd**erben;
als Deutsches Reichsgesetz publicirt v. 15. Mai 1871 } 515—71 { **st**ö**ßt** — **Verd**ammte
in Kraft seit 1. Januar 1872 } 101—72 { **duld**ungslos—**von**(sich).

Ablösungsgesetz v. 2. März 1850:
32—50: **mein**e **Sch**olle.

Brodkorb-Gesetz v. 22. April 1875:
422—75: E**rinn**erung — **verst**immt.

Gesetz, betreffend die geistlichen Orden und Congregationen v. 31. Mai 1875:
531—75: **schmied**eten — **F**esseln.

Gesetz über Aufhebung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung v. 18. Juni 1875:
618—75: **bedächt**ig — **f**assen.

Reichsgesetz, betr. Verhinderung v. unbefugter Ausübung v. Kirchenämtern v. 4. Mai 1874:
54—74: äu**ßerst** — **f**rei.

---

Der Rhein nimmt folgende bedeutende Nebenflüsse auf:
rechts: Neckar, Main, Lahn, Sieg, Wupper, Ruhr, Lippe
(necken, mein, Lohn, siegen, Wupperthaler, rührig, Lippe)
„neckt (uns immer mit unseren Traktätlein!) mein Lohn (ist: es) siegen (doch der) Wupperthaler rührend (frömmelnde) Lippen!"
links: Mosel mit der Saar und Maaß: (trinke) Mosel sehr mäßig!

Die Weser: entsteht aus der Werra und Fulda, nimmt rechts die Aller mit der Leine, links die Hunte auf.
„Wer da nach Fulda geht, nimmt allerdings die Leine für die Hunde mit."

Die Oder: rechts: Ostrawiza, Olsa, Ruda, Birawka, Klodnitz, Malapane, Birnitza, Stober, Weida, Bartsch, Warthe mit der Netze, Miezel, Schlibbe, Röhrike, Thue, Plone, Ihna.
„Ostern, (grünes) Holz, (hölzernes) Ruder, (Ruderer betrinken sich in) Bier klotzmäßig; (klotzähnliche Götzenbilder betet man in) Japan (an, anderwärts wieder das Feuer), brennende Schober, (an denen alte) Weiden (stehen. Dort ist Einer, der auf) Barsche wartet, (mit dem) Netze (in der Hand, während zu Haus das genäschige) Miezel (sich an der) Schlippermilch (und dem feisten) Rehrücken (gütlich) thut. (Thun, handeln, oder nur) Pläne (fassen, ist nicht dasselbe, ich sag's) Ihnen!"
Links: Oppa, Zinna, Hotzenplotz, Glatzer Neisse, Ohlau, Lohe, Weistritz, Katzbach, Bober mit dem Queis, Lausitzer Neiße, Finow, Welse.

„Oben (auf dem Dache ist die) Zinne, (da) hats Platz, (aber das Dach ist) glatt und geneigt; o laufe (nicht dort, wo noch dazu ein großes) Loch (Gefahr birgt, aus welchem die) weißfüßige Katze (nach dem) Schober (von) Reisig und Laub (hinüber springt. Das Reisig ist) naß, (sie) findet welsche (Nüsse drin).

---

Obgleich ich für diese Briefe nicht die neue, sogenannte Puttkamer'sche Orthographie gewählt habe, weil ich der Ansicht bin, daß man, wenn überhaupt geändert werden soll, gründlich aufräumen und das phonetische Prinzip annehmen müsse, so will ich es doch nicht verabsäumen, die für sämmtliche Schulen und gewisse Beamtenkreise doch nun einmal maßgebende neue Rechtschreibung mnemonisch zu behandeln und zwar auf die einfachste Art. Ich verbinde damit zugleich eine höchst empfehlenswerthe Uebung in der mnemonischen Wörterverknüpfung und Combination, indem ich Ihnen nämlich alle diejenigen Wörter, welche in der Schreibweise gegen früher differiren, ohne daß sich eine durchweg geltende Regel dafür aufstellen ließe, in Form einer mnemonischen Kette vor Augen führe.

„Ein Wagen mit einem schweren Amboß schleppte sich allmählich mit knarrender Achse den Weg entlang durch die glutvolle, Atem verhaltende Atmosphäre. Die Hornis summte um Holunder, Brennessel, Hagebutte und Farnkraut, indes in der Ferne dichter Herauch lagerte. Die Zeit der Ernte war da, aber auf's Geratewohl pirschten ein paar Sonntagsjäger durch die Felder mit hallo! holla! hurra! beim Klange des Hifthorns. Es waren Aspiranten des Jagdfachs, die in ihren Büreaus schon manche Broschüre, so manches Cirkular in gotischer Schrift, ganz nach der Etikette in weißer Krawatte dem hohen Chef überreicht hatten. Sie machten vor einem Hotel halt und bestellten beim Wirt am Büffet einen Arrak, ein Frikassee mit einem Kloß, Mus als Kompott, Mettwurst und eine Flasche Met. Vielleicht wegen Überheizung des Ofens war aber alles greulich geraten und als sie der Wirt mit aller Beredsamkeit und Unschuldsbeteuerung bat, sich deshalb nicht zu erbosen, und endlich pikiert wurde und scheel dreinsah, stachen sie ihm den Star, indem sie ihn zwar nicht teerten, auch nicht töteten oder in der Wut tödlich verwundeten, wohl aber ihn mit einem Staketenpfahl trotz seiner Verteidigung in ihrer Roheit äußerst willkürlich durchbleuten und ihn noch dazu, wie es übrigens bei solchen Gelegenheiten gäng und gäbe ist, ganz ungenirt duzten. Unmittelbar darauf freilich fühlten sich die Ungetüme, die Werwölfe in ihren Weidmannswämsern gerade nicht wohl, denn sie ahnten, daß sie der Wirt denunzieren und ein Urteil provozieren würde, nachdem er sich im Hospital, noch dazu in einem teuren Extrakabinett des Lazaretts vom Doktor würde haben mit Draht und Gips behandeln lassen. Deshalb änderten sie rasch, gescheit wie sie waren, ihre Gebärden, legten alle Rauheit und hoffärtige Hoheit ab, und nahmen eine gleisnerisch karikirte Intrigantenmiene an. Sie kredenzten ihm geschwind einen Wacholder aus ihrem Vorrat, boten ihm die vorher geschossenen Tiere an, werthvolle Wildbret-Ware, und thaten mit der gesamten Kinderschar, mit Adolf, Ludolf, Margarete, Luise und Mathilde hübsch. Sie meinten, er möchte sich um den Krakeel und die erlittene Not nicht scheren; es wäre ja bloß ein bischen gewesen und er möchte es nicht für bar nehmen."

In diesem kurzen, in Folge des kuriosen Gedankenganges leicht zu merkenden Stückchen sind bereits 100 in der Orthographie abweichende Wörter enthalten; die noch verbleibenden ca. 140 Wörter bringe ich in den nächsten Briefen.

---

## D. Aufgaben.

Uebertragen Sie Folgendes in Worte:

0 . 42 . 2 | , **94 . 210 .** 8 | 0 . 42 . 2
8 . . 51 | . 46 . . 1 . 2 | . 21 | . 46 . . 1
. 82 . | 94 . 71 . . 73 . 21 | 9 . 61

5 | 2 . 81 | . | 3 . 4 | 5 . 8 | 6 . 01 . 2
3 . 00 | 1 . 4 | 3 . 5 | . 6 . 2 | . 2 | 5 . . 2 . 4
6 . 01 . 29 | . 46 . . 1 . 2 . | . | 1 . . 5 .
. 46 . . 1 | 5 . 0651 | 50 . . 51 | . 6 . 4
1 . 2 | 94 . 51 . 2 | 9 . 2 . 5 | 1 . .
8 . 851 . | 5 . 06516 . 74 . . 1 . 9 . 29
. 2 | 5 . 8 | . | . 5 | . 51 | . . 2 | 94 5 . 4
. 441 . 3 | 5 . 8 | 1 . 1 . 48 | 7 . 3
6 . 9 . 22 | . 4251 . 4 | 9 . . 51 . 9 . 4
5 . 065 . 16 . 01 . 29 | . 68 . 01 . 2
0 . | 0 . 5 . 2 | , 1 . 5 | 3 . 2 | . 22 . 331
2 . 4 | 1 . 5 | . 44 . . 81 . | 0 . . 0
1 . 4 | . 46 . . 1 | 14 . 9 . | 1 2
0 . 82 | 7 . 4 | 1 . . | . 2514 . 2 . 9 . 29
. 2 | 5 . 8 | . | 2 . . 2 | 8 . 1 . 4 | 54 . 11
73 . 415 | 75 . 771 | . 25 | 1 . 5
. 22 . 4 . | 9 . 2 . 9 2 | , 3 . 1
3 . 08 . 3 | . 25 | 8 . 1 . |
. 6 . 43 . 21 . 2 . | 53 . . 4 . 99 . . 1
. 47 . 001 | . | 5 . 2 | 1 . . | . 27 . 29 .
1 . 4 | 5 . 06516 . 01 . 29 | 5 . 21
0 . 82 . 21 | 3 . . 0 | . 25 | 8 . 1 . 5
3 . 5 . 2 | . 21 | 9 . 22 . 2 | , 3 . 22
3 . 4 | . . 8 | 9 . 4 . 1 . | 9 . . 2

9 01 | 1 . 3 . 1 | 71 . . 2 . 2 | ,
. . 2 . | 6 . 5 . 4 . | . . 25 . 81
6 . 0 . 90 . 8 | . 25 . 4 . 5 | 6 . 4 . 75 | ,
5 . 3 . . | . 2 | . 0093 . . 2 | 3 . 250 . 8 .
78 . 012 . 5 . | 75 771 . | , . 21
3 . 4 . | . 5 | . . 8 | 2 . 4 | 1 . 48
1 . . | 1 . 3 . 1 | 76 . 21 . 2 . | . 24 . 9 . 29
. 21 | . 6 . 29 | 1 . 4 | 1 . 2994 . 71 | .
.6.4..2.27.293.53.11.45.06516.01.299.3
.813.41.2 . 74.9.2.813.223.41..81.53.5.8
0.0.42.26..65.81.9.3..51.48.718.218.6.29.
22.23..3.41..859.64..8.2.1.46.9.2..4..52.0.2.
2.4.27.29.29.01! 1.53..1.4..51..2.5.8.,1..5.
86..70..5.21..51...48.1.27.0050.3.215..1.2.
271..01.55.06516.012.459.51.01.23.41 .
. 25 . 4 . | 0 . . 0 . | 4 . 9 . 2 | 3 . 1 | . 25 . 4 . 3
7 . 4154 . . 1 . 2 | 3 . . 1 . 4 | ,
. 21 | 3 . 4 | 3 . 41 . 2 | . 3 | 0 . . 7
1 4 | 0 . . 1 | 9 . 3 . 5 | 1 . . | 6 . 3 . 49 . 29
3 . 8 . 2 | 9 . 22 . 2 | , 1 . 5 | 1 . 5 | ,
3 . 5 | 3 . 4 | . 25 | . 05 | . 210 . . 0
79 . 5 . 01 | , 7 . 4 | . 25 . 4 . 2
. . 753 . 29 | 2 . 4 | . . 2 . | . . 20 . 02 .
51 . 7 . | 9 . 6 . 01 . 1 | 8 . 1 | .

Bearbeiten Sie die Fortsetzung der Ludolph'schen Zahl, von der 253. bis 300. Decimalstelle in der bisherigen Weise:

85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. Gruppe:
648, 566, 923, 460, 348, 610, 454, 326, 648, 213, 393, 607, 260, 249, 141, 273.

---

Suchen Sie für folgende Daten die Zahlwörter und passende Verbindungen:

**Berge der Alpen:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Grand Paradis | 4054 | Meter | hoch, |
| Becca di Nona | 3598 | = | = |
| Pic Trois Ellions | 3882 | = | = |
| Mont Cenis | 2069 | = | = |
| Kleine St. Bernhard | 2206 | = | = |
| Aiguille Verte | 4113 | = | = |
| Aiguille de Dru | 3812 | = | = |
| Buet | 3108 | = | = |
| Dent du Midi | 3285 | = | = |
| Finsteraarhorn | 4275 | = | = |
| Jungfrau | 4167 | = | = |
| Großer St. Bernhard | 2472 | = | = |
| Matterhorn | 4482 | = | = |
| Monte Rosa | 4638 | = | = |
| Domhorn | 4554 | = | = |
| Fletschhorn | 4061 | = | = |
| Monte Leone | 3565 | = | = |
| Pizzo Rotondo | 3197 | = | = |
| Tödi | 3622 | = | = |
| Rheinwaldhorn | 3398 | = | = |
| Piz d'Err | 3395 | = | = |
| Piz Linard | 3415 | Meter | hoch |
| Flüela | 2405 | = | = |
| Rosso di Scerscen | 4052 | = | = |
| Monte Viso | 3840 | = | = |
| Monte Generoso | 1695 | = | = |
| Monte Legnone | 2612 | = | = |
| Monte d'Oro | 3214 | = | = |
| Moleson | 2005 | = | = |
| Stockhorn | 2193 | = | = |
| Galenstock | 3597 | = | = |
| Titlis | 3239 | = | = |
| Brienzer Rothhorn | 2351 | = | = |
| Pilatus | 2133 | = | = |
| Scheerhorn | 3296 | = | = |
| Piz Sol | 2847 | = | = |
| Glärnisch | 2906 | = | = |
| Rigi | 1800 | = | = |
| Säntis | 2504 | = | = |
| Kaltenbergferner | 2896 | = | = |
| Mädelegabel | 2634 | = | = |
| Hochvogel | 2590 | = | = |
| Zugspitze | 2962 | = | = |
| Solstein | 2637 | = | = |
| Birnhorn | 2632 | = | = |
| Watzmann | 2740 | = | = |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hochkönig | 2940 | Meter | hoch, |
| Dachstein | 3001 | = | = |
| Schafberg | 1780 | = | = |
| Hochpriel | 2512 | = | = |
| Weißkugel oder Schweinferjoch | 3743 | = | = |
| Similaunspitze | 3601 | = | = |
| Zuckerhut | 3513 | = | = |
| Hochpfeilerspitze | 3516 | = | = |
| Groß-Venediger | 3675 | = | = |
| Groß-Glockner | 3800 | = | = |
| Wiesbachhorn | 3578 | = | = |
| Hochalpenspitz | 3258 | = | = |
| Gelenksteinferner | 3380 | = | = |
| Panargenspitz | 3170 | = | = |
| Polinik | 2781 | = | = |
| Dürrenstein | 1924 | = | = |
| Reichenstein | 2159 | = | = |
| Ortlesspitze | 3905 | = | = |
| Zebru | 3735 | = | = |
| Monte Tresero | 3618 | = | = |
| Adamello | 3557 | = | = |
| Schlern | 2562 | = | = |
| Geisterspitz | 2984 | = | = |
| Langkofel | 3167 | = | = |
| Croda Rosa | 3135 | = | = |
| Hohe Schusterspitz | 3160 | = | = |
| Hochleiten | 3047 | = | = |
| Villacher Alp | 2380 | = | = |
| Croda Malcora | 3284 | = | = |
| Monte Cristallo | 3245 | = | = |
| Monte Cogliano | 2809 | = | = |
| Terglou | 2857 | = | = |
| Wetterhorn | 3719 | = | = |

Bei diesen Daten, welche sämmtlich gleichmäßig vier Ziffern enthalten, können wir je ein Wort oder auch mehrere wählen, es kommt nur darauf an, daß die ersten vier Consonanten der betreffenden Wörter in ununterbrochener Folge mitzählen. Für 4813 z. B. könnte man sagen: **Reichthum**, oder: **reiche Dame**, **recht wahr**, **er hat wenig** aber nicht: **reiches Dominium**, weil das nicht mitzählende **s** nicht dazwischen stehen darf.

---

In diesem wie auch in den letzten drei Briefen lasse ich die Repetition weg, um noch für recht viele Beispiele Platz zu gewinnen. Versäumen Sie jedoch nicht, Sich dieselbe in der bisherigen Weise durch vollständige Eintragung aller Beispiele in Ihr Wiederholungsbuch zu ermöglichen.

---

## F. Unterhaltendes.

Es giebt und hat Menschen gegeben, welche im Schachspiel, abgesehen von ihrer specifischen Tüchtigkeit darin, noch insofern ganz Erstaunliches leisteten, als sie ohne das Bret und ohne die Figuren zu sehen, aus dem Kopfe spielten. Ja noch mehr! nicht nur eine, sondern mehrere Partien zugleich mit ebenso vielen Gegnern wurden von ihnen in dieser Weise, während die Gegner Figuren und Bret vor sich hatten, mit einer Sicherheit und Geschicklichkeit durchgeführt, daß einer solchen Erscheinung gegenüber jedem anderen, wenn ich so sagen darf, der Verstand stillstehen muß.

Ich will dahingestellt sein lassen, bis zu welchem Grade bloße Uebung, das immermehr zunehmende Vertrautsein mit dem Apparat und dem Geist des Spieles hierbei helfen und das Gedächtniß unterstützen kann; jedenfalls halte ich es für höchst wahrscheinlich, daß diese Factoren nicht allein dabei wirken, sondern daß viel, vielleicht die Hauptsache, durch künstliche Hilfe erzielt wird, welche dann sicherlich im mnemonischen Prinzip der inneren Veranschaulichung wurzelt. Und in der That, fordert nicht das Schachspiel mit seinen Plätzen und den darauf hin- und herwandernden Figuren so drastischer Art: König, Dame, Läufer, Rössel, Thürme und Bauern, nicht auf's Eindringlichste zur Benützung der Veranschaulichung auf? Keine Gelegenheit dazu kann günstiger sein, und bei nichts anderem sind so eclatante Resultate zu erwarten, als hier. Schon die bloße innere Vergegenwärtigung der Felder und Figuren, so wie sie sind, muß das Gedächtniß bedeutend unterstützen. Was hindert uns aber, einen mächtigen Schritt weiter zu thun, den Feldern das Uniforme, nur nach Schwarz und Weiß Unterschiedene, und den Figuren das Leblose, Beziehungslose zu nehmen? Denken wir uns doch einmal das Schachbret in riesiger Vergrößerung vor uns, jedes Feld mindestens einen Meter im Quadrat messend. Allen Feldern geben wir dann eine Nummer und zwar in folgender Ordnung:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 |
| 41 | 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 | 48 |
| 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 |
| 61 | 62 | 63 | 64 | 65 | 66 | 67 | 68 |
| 71 | 72 | 73 | 74 | 75 | 76 | 77 | 78 |
| 81 | 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 | 88 |

sodaß keine laufende Zahlenreihe entsteht, sondern gleichsam Quer- und Längsreihen gleichzeitig numerirt sind, d. h. daß z. B. das mit 54 bezeichnete Feld das 4. der 5. Horizontalreihe ist. Auf diese Weise ist der Weg des Thurmes charakteristisch markirt, z. B. von 11 nach 21, 31, 41 oder 61, von da nach 62, 63, 64 2c., und der des Läufers, von 16 nach 27, 38 2c.; überall ergeben sich regelmäßige arithmetische Reihen. Vor allem aber läßt sich das zu irgend einer Nummer gehörige Feld **sofort** finden, ohne daß ein anderes Abzählen nöthig wäre, als das mit dem Auge momentan zu bewirkende. Für jede Nummer setzen wir nun ein bleibendes, stereotypes Wort, und zwar bei **schwarzen** Feldern ein solches, welches einen Gegenstand **männlichen** Geschlechts, bei **weißen** eines, welches ein Femininum bezeichnet, z. B. 11 = der Tod (Sensengerippe), 12 die Tonne, 13 der Dom, 14 die Trommel, 15 der Tisch 2c., wodurch wir auch bei jeder Nummer sofort wissen, welche Farbe wir vor uns haben. Nicht minder wichtig ist es nun aber weiter, daß wir auch die **Figuren** unserer Auffassung näher rücken, indem wir sie beleben und ihnen einen ausgeprägteren Charakter geben, wovon nächstens.

---

## G. Zahlenwörterbuch.

381 = Wacht, Macht, Wucht, Wicht, Wächter, weicht, mochte, möchte, Macht.
382 = Wahn, Mohn, wachen, mühen, mahnen, wähnen, Wohnung, wohnen, wohin, machen, mähen, Mähne, Mechanismus, Mechanik, Wochenbett, umhängen, Majunke.
383 = Mohamed, Muhme, Mühwaltung, Wehmuth, Machwerk.
384 = Wehr, Wahrheit, Mohr, Mohrrübe, wehren, wahren, währen, Währung, Wucher, Major, Majorität.
385 = Wachs, Wichse, wachsen, Wachsthum, Wachswasser, Wachstuch, Wuchs, Weichsel, Weichselrohr, Weichselzopf, Mühsal, Majestät.
386 = Weichbild, Wachparade, Weihbischof.
387 = weihevoll, Weihfest, umhäufeln.
388 = wachhalten, Wachholder, Weihejahr.
389 = Mohikaner, Michigan, umhegen.
390 = Makel, Wägelchen, Wickel, Wegelagerer, möglich, Mogul.
391 = Magd, umgedreht, umgittert, wagt, wogt, wiegt, mögt, muckt, weckt, Megatherium.
392 = Wagen, Magen, mögen, wiegen, wecken, wagen, wogen, mucken.
393 = Makame, Wegweiser, umkommen, wegwerfen, Wigwam.
394 = Makrone, mager, weigern, Wecker, umgraben, Magier.
395 = wegsetzen, Wiegstuhl, magisch Magister, umgießen.
396 = Umgebung, umkippen, umgeben, Wegebau, wegbringen.
397 = wegfallen, umgefahren, wegführen.
398 = umgehen, umkehren, Wagehals,
399 = umgekehrt, Weggang, umgegangen, umgekommen, Makkabäer.
400 = Rolle, Quelle, Qualle, reell, reizlos, Erzlager, Razzia.
401 = Arzt, erzittern, recitiren, Recitativ reizt, ritzt, erledigen, erleiden, erzdumm.
402 = Erlenbusch, quälen, reizen, reizend, ritzen, erlangen, Erzengel.
403 = Qualm, Erzmischung, Erzwäsche, erzweise.
404 = erzürnen, erlernen, erzern.
405 = Erlaß, erlassen, erlesen, Erlöser, Erlös.
406 = Urlaub, Erlaubniß, Erlebniß, reizbar, Recept, Recipisse.
407 = Ralph, Relief, erlaufen, qualvoll.

408 = erziehen, erzählen, erleichtern.
409 = relegiren, erlegen, Erlkönig.
410 = Artillerie, redlich, Rudel, Röthel, röthlich.
411 = Ratte, Ritter, Retter, Rotte, Quitte, Quittung, Rettig, ertödten, Redoute.
412 = Orden, Quotient, reden, rathen, irden, arten, roden,
413 = Erdumsegler, Artimisium, Rudimente, Reitweg, Radwer.
414 = Ruder, Reiter, Quader, Ordre, erträumt, Arterie, Radreifen, Quadrat, Quadrant, Quadruped, Aequator.
415 = Radieschen, irdisch, Artist, Radius, radschlagen, Radspur.
416 = Erdbahn, radebrechen, ertappen, Radbruch.
417 = Erdfalle, Erdfloh, redivivus, Radfelge.
418 = erdichten, erdacht, Erdhöhle, Erdhügel.
419 = artig, Artikel, artikulirt, Radkranz, redigiren, Redacteur.
420 = Ranzen, Ränzel, ranzig, reinlich, Runzel.
421 = Rand, Rinde, Rind, Runde, Ronde, Ernte, rund, Quentchen, Quinta, erniedrigen, Rente, Quintessenz, runter.
422 = Rinne, rennen, ernennen, erinnern, Rennbahn, Ranunkel, Runen, erneuen.
423 = reinmachen, reinwaschen, Arnim.
424 = ruiniren, erneuern, reiner, Reinertrag.
425 = ernst, Ernst, reines, rünstig.
426 = Uranbeginn, Queenborough.
427 = renoviren, Ranft, Reinfall.
428 = Reinheit, ernüchtert.
429 = Rang, Ring, Range, Ranke, Ränke, Rankün, Ringer, reinigen.
430 = Aermel, ärmlich, räumlich, Armeelieferant.
431 = Armatur, Armada, Armuth, Remedur, Remedium, ermitteln, erwidern, erweitern, ermüden.
432 = räumen, Roman, Remonte, Armine,
433 = Ramme, Rummel, Raumweite, Räummittel.
434 = rumoren, ärmer, Räumer, erwarten, Römer.
435 = römisch, Armstrong, ermessen, erweisen, Räumasche.
436 = Rampe, Armbrust, rempeln.
437 = Armeeführung, Armeefourage, Armeeversorgung, Raumfüllung, Armführung, Armvoll.
438 = erwachen, erwähnen, erweichen, erwählen.
439 = erwägen, Reimkunst, Rumgrogg.
440 = Quarz, Irrlicht, quäruliren, Quirl.
441 = Quart, Irrthum, erretten, Quartal, Quartier.
442 = irren, eruiren, erringen
443 = Irrwahn, Irrwisch, irrewerden, irremachen.
444 = Quarre, Querrain, Error.
445 = Irrsinn, Querschnitt, Querschlag.
446 = ererben, Querbret, erarbeiten.
447 = Irrfahrt, irreführen, querfeldein.
448 = erreichen, errichten, querhalten.
449 = erregen, quergehen, erquicken.
450 = Rußland, raschlebig, Rosel, ersetzen, rascheln, rieseln, erschleichen, Reiselust, Reißzeug, Resultat, Resolution, erschlagen.
451 = Reseda, Rost, Rast, Quaste, Quästor, Rüster, rüsten, rustical, rasten, rösten, erst, Erstaunen, Erstling, erstatten, rüstig.
452 = Rosenöl, Arsenik, Arsenal, Rasen, reisen, ersinnen, erschnobern, rosenriesen=.
453 = Resumé, erschwindeln, Reisemantel, Reisemütze, Rosmarin.
454 = Rasirmesser, rasiren, erschrecken.
455 = Arsis, erschießen, erschossen.
456 = Raspel, raspeln, Reisbrei, Reißbrett, erspähen, räuspern, Reisebegleiter.
457 = erschaffen, ersaufen, Reiseführer.
458 = Röschen, ersuchen, ersichtlich.
459 = Risiko, riskiren, riskant, riesig, rosig.
460 = Rebell, Reblaus, erblasen, Erblasser.
461 = Arbeit, Rabatt, Rabatte, erbieten, rapid, rabiat, Raubthier, Arbitrage,
462 = Rabunze, Rebensaft, Rubin, erben, reiben.
463 = raubweise, Erbmasse, Erbmodus, Raubmord, Raubmörder.

Schlesische Buchdruckerei Kunst= und Verlags=Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der Gedächtnißkunst

von

**Hugo Weber-Rumpe.**

## 8. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### A. Theorie.

Wenn es uns im vorigen Briefe empfehlenswerth erschienen ist, bei Einprägung der weltgeschichtlichen Thatsachen, soweit sich dieselben auf die orientalischen Völker des Alterthums beziehen, eine Methode zu wählen, welche sich an die Plätze- und Bildertheorie der Römer und Griechen anlehnt: die Geschichte jedes einzelnen Volkes uns nämlich in Bilderform in einem besonderen Raum, z. B. in einem jüdischen Tempel, um eine ägyptische Pyramide oder um den babylonischen Thurm herum zu vergegenwärtigen; so zwingt uns der weit umfassendere Stoff der nun folgenden griechischen und römischen Geschichte doch, in verschiedenen Punkten von dieser Methode abzuweichen, wenn wir nicht Ueberbürdung des Aufbewahrungsortes und in Folge dessen Verwirrung riskiren wollen. Allenfalls könnten wir uns helfen, indem wir die einzelnen Epochen der griechischen und römischen Geschichte an gesonderte symbolische Orte verlegten, z. B. die mythische Zeit Griechenlands bis zur Dorischen Wanderung (1104) nach Troja, die zweite Periode von 1104 bis zum Beginn der Perserkriege (500) nach dem Olymp (Olympiaden, olympische Spiele); die dritte Periode von 500 bis zum Verlust der Unabhängigkeit (durch die Schlacht bei Chäronea 338) nach dem Amphitheater, zum Ausdruck dafür, daß in diese Zeit die höchste Blüthe griechischer Kunst und Wissenschaft fällt; und endlich die letzte Epoche, das griechisch-macedonische oder hellenistische Zeitalter, indem wir uns hierbei zur Abwechselung wieder einmal an den bloßen Wortlaut der Bezeichnung „hellenistisch" halten, sans façon in die Hölle. Ebenso könnten wir die römische Geschichte in mindestens drei Abschnitte eintheilen: die mythische Zeit der Könige, die Republik und die Zeit der Cäsaren bis zur Theilung des Reichs. Immerhin dürften jedoch auch die so gewonnenen Theile noch zu viel Stoff in sich bergen, um, wenn zu einer Anschauungsgruppe vereint, unserem geistigen Auge übersichtlich und klar genug zu erscheinen, und ich halte es daher nicht nur in Bezug auf die Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, sondern auch auf das classische Alterthum für das Zweckdienlichste, wenn wir für jedes Jahrhundert entweder einen (im Nothfall beliebig gewählten) Raum oder eine Art Kategorie, Rubrik schaffen, um das, was uns dasselbe an geschichtlichen Thatsachen bietet, darin aufzubewahren, resp. darunter seelisch zu verzeichnen. Die geringe Zahl von etwa 10 solchen Räumen oder Kategorien für die vorchristliche Zeit und 19 für die Zeit vom Jahre 1 bis auf uns würden wir uns augenscheinlich mühelos und schnell geläufig machen können, und die Repetition der an jeden der 29 Ausgangspunkte angehängten Bilder- oder auch Wörterreihe, welche uns die Ereignisse des entsprechenden Jahrhunderts vermittelt, ließe sich, da die Reihen nicht allzulang, leicht und oft vornehmen.

Bei der Wahl der Ausgangspunkte, mögen dieselben nun einen Raum bezeichnen oder einen beliebigen Begriff, gleichsam die Thürpfosten, durch welche wir in unseren Bildersaal gelangen, liegt es nahe, solchen Namen oder Wörtern den Vorzug zu geben, welche ähnlich wie die Stereotype, in ihrer Buchstabenfolge das dadurch

vertretene Jahrhundert erkennen lassen. Dadurch wäre schon eine allgemeine, ungefähre Zeitbestimmung geschaffen, die allerdings im Verlauf der angehängten Reihen durch Beifügung von Zahlwörtern in Form von Attributen und dergl. noch ergänzt werden müßte. —

Wenn ich früher einmal bemerkte, daß die stereotypen Bilder hauptsächlich dazu dienen, sich ein zusammenhängendes, übersichtliches und lückenloses Wissen zu verschaffen, so meinte ich damit, man könne sich den Gedankengang eines wissenschaftlichen Lehrbuchs oder auch irgend eines anderen Werkes, nachdem man denselben in einer Reihe von Stichwörtern fixirt, in geordneter Folge an den Stereotypen behalten. Wesentlich verschieden von dieser Idee ist die folgende, welche sich gleichsam nur zur Hälfte daran anlehnt, zur anderen Hälfte dagegen sich dem Gedanken nähert, den ich vorhin bezüglich der Eintheilung des geschichtlichen Stoffes in Jahrhundertgruppen zum Ausdruck brachte. Ich gehe von der Ueberzeugung aus, daß man gut thut, sich von jedem Wissenszweige zunächst recht fest und genau den gesammten Gedächtnißstoff des gerade zum Studium vorliegenden Abschnitts zu eigen zu machen, und dann erst, an der Hand des so entstandenen Gerippes, zur eigentlichen, geistigen Arbeit überzugehen, nicht aber den Gedächtnißstoff nebensächlich zu behandeln und sich damit zu trösten, derselbe mache ja nicht das Wesen der Sache aus, und es sei ziemlich gleichgültig, ob man auf's Jahr genau wisse, wann, um ein Beispiel aus der Geschichte zu wählen, Friedrich Barbarossa regiert habe. Diese also durchaus nicht unwichtigen Zahlen, nicht nur aus der Geschichte, sondern auch aus der Geographie, aus der Mathematik, Physik, Technik, Astronomie und Chemie, aus der Literatur-, Kunst-, Cultur- und Kirchengeschichte, aus der Bibliologie, aus der Botanik und Pharmacie, aus der Theologie, Jurisprudenz, Medicin u. s. w. könnte man, je nach Bedarf, zu einem geschlossenen Ganzen vereinigen, indem man das sonst übliche Verfahren, zum Factum die Zahl zu lernen, umkehrt und an die Zahl alle dazu gehörigen Facten mnemonisch anhängt. Ich meine, daß man die Zahlen von 1 bis 1000, vertreten durch die dafür angenommenen stereotypen Begriffe, als Grundlage benützt, und an jeden dieser Begriffe alle diejenigen Daten der verschiedenen Wissenschaften anknüpft, welche mit der betreffenden Zahl zusammenhängen. Alle längeren als dreistelligen Zahlen lassen sich, wie wir an so vielen Beispielen ja bereits gesehen haben, nöthigenfalls auf dreistellige reduciren oder durch solche vertreten, so daß wir eines weiteren Rahmens, als unserer 1000 Bilder nicht bedürfen.

Die Seele alles Lernens ist Wiederholung. Dies hat natürlich auch auf das mnemonische Lernen Anwendung, mit dem Unterschiede nur, daß hier die Repetition bei weitem nicht so häufig nothwendig ist, und jederzeit, sowie an jedem Orte ohne Zuhilfenahme von Büchern an der Hand unserer lückenlosen Reihen vorgenommen werden kann. Denken wir uns nun, es hätte sich jemand nach der eben beschriebenen Methode zehntausend Daten eingeprägt, welche mit Zahlen, und auf die früher erörterte Weise zehntausend andere, die nicht mit Zahlen zusammenhängen. Erstere sowohl wie letztere hingen an den Stereotypen: die Stichwörter in laufender Reihe, die Zahlendaten an der Nummer, zu welcher sie gehören. Durchschnittlich kämen also auf jedes Stereotyp 20 Wörter. Wenn der geistige Besitzer dieser Reihe nun regelmäßig täglich nur ungefähr 30 Stereotype, von 1 anfangend, während des Spazierengehens oder sonst in einer Zeit, die nicht anders zu verwerthen ist, repetirend durchginge, so könnte er monatlich einmal seinen ganzen geistigen Schatz Revüe passiren lassen, ohne eigentlich überhaupt Zeit und Mühe aufzuwenden. Und welchen respectablen Gedächtnißvorrath repräsentiren diese 20,000 Daten nicht! Wie viel davon würde bei gewöhnlichem Lernen und gewöhnlichem Repetiren nach und nach verloren gehen, weil die Repetition nicht alle Theile des Wissens gleichmäßig, sondern den einen überflüssig viel, den anderen lange Zeit gar nicht berücksichtigen würde. Die von uns geschaffene mnemonische Kette aber läßt keine Sprünge zu, und läßt keins ihrer Glieder, auch das unwichtigste nicht, verloren gehen oder hintenansetzen; sie erhält alles frisch und lebendig im Geist und nährt dadurch die Lust und Liebe zur Sache.

## Stereotype.

Nr. 551 Schuster.
= 552 Ausschank.
= 553 Sesam.
= 554 Eisschrank.
= 555 Ausschuß.
= 556 Ausspannung.
= 557 Sisyphus.
= 558 Süßholz.
= 559 Aussage.
= 560 Spule.
= 561 Spital.
= 562 Spinne.
= 563 Wurzel (Ast — **Baum**).
= 564 Spreu.
= 565 Spieß.
= 566 Suppe.
= 567 Schopf.
= 568 Specht.
= 569 Speck.
= 570 Schaufel.
= 571 Schaft.
= 572 Syphon.
= 573 Schafwolle.
= 574 Schiefer.
= 575 Sophist.
= 576 Schüler (Ast — **Fibel**).
= 577 Schiff.
= 578 Schafheerde.
= 579 Schafkopf.
= 580 Sichel.
= 581 Schacht.
= 582 Sohn.
= 583 Schuhwaare.
= 584 Seher.
= 585 Sachse.
= 586 Schachbauer
= 587 Seehafen.
= 588 Petrus (Ast — **Hahn**).
= 589 Schachklub.
= 590 Segel.
= 591 Skat.
= 592 Sekunde.
= 593 Sykomore.
= 594 Secretair.
= 595 Ausguß.
= 596 Ausgeburt.
= 597 Sykophant.
= 598 Ofen (Ast — **Küche**).
= 599 Bogen (Ast — **Geiger**).
= 600 Pelz.
= 601 Bild.
= 602 Plantage.
= 603 Blume.
= 604 Polarstern.
Nr 605 Puls.
= 606 Plebs.
= 607 Plafond.
= 608 Blech.
= 609 Block.
= 610 Beutel.
= 611 Butter.
= 612 Boden.
= 613 Gold (Apfel — **Dom**).
= 614 Patron.
= 615 Aebtissin.
= 616 Betpult.
= 617 Paradies (Apfel — **Teufel**).
= 618 Obdach.
= 619 Bedeckung.
= 620 Bonze.
= 621 Bündel.
= 622 Bonne.
= 623 Bonmot.
= 624 Panier.
= 625 Punsch.
= 626 Beinbruch.
= 627 Bonvivant.
= 628 Diebstahl (**bei Nacht**).
= 629 Bank.
= 630 Baumöl.
= 631 Sternbild (Apfel — **Widder**)
= 632 Bewunderung.
= 633 Bommel.
= 634 Bemerkung.
= 635 Beweis.
= 636 Pumpe.
= 637 Bewaffnung.
= 638 Abmachung.
= 639 Baumgarten.
= 640 Brille.
= 641 Brot.
= 642 Birne.
= 643 Brombeere.
= 644 Barriere.
= 645 Börse.
= 646 Barbier.
= 647 Prüfung.
= 648 Pracht.
= 649 Brücke.
= 650 Basalt.
= 651 Bestie.
= 652 Busen.
= 653 Bessemer.
= 654 Pousseur.
= 655 Basis.
= 656 Beispiel.
= 657 Passivität.
= 658 Besuch.
= 659 Buschklepper.

Nr. 660 Pöbel.
= 661 Abbitte.
= 662 Bubenstreich.
= 663 Apfelbaum (A**p**fel — **Baum**).
= 664 Biber.
= 665 Papst.
= 666 Pappe.
= 667 Begräbniß (A**p**fel — **Päffchen**).
= 668 Botanik (A**p**fel — **Buch**).
= 669 Papagei.
= 670 Abfluß.
= 671 Christbaum (A**p**fel — **Faden**).
= 672 Befund.
= 673 Saft (A**p**fel — **Vampyr**).
= 674 Opfer.
= 675 Befestigung.
= 676 Bilderbuch (A**p**fel — **Fibel**).
= 677 Büffel.
= 678 Wappen (A**p**fel — **Fahne**).
= 679 Pech (A**p**fel — **Fackel**).
= 680 Bohle.
= 681 Bucht.
= 682 Bahn.
= 683 Böhmen.
= 684 Bohrer.
= 685 Büchse.
= 686 Behauptung.
= 687 Behuf.
= 688 Bejahung.
= 689 Pechkranz.
= 690 Buckel.
= 691 Bigotterie.
= 692 Bogen.
= 693 Abkommen.
= 694 Bäcker.
= 695 Pegasus.
= 696 Begebenheit.
= 697 Schneewittchen (A**p**fel — **Gift**)
= 698 Begehr
= 699 Almosen (A**p**fel — **Geiger**).
= 700 Fülle.

---

## B. Geschichte.

Bei unseren Beispielen sind wir nicht immer den aufgestellten Regeln treu geblieben, sondern haben uns verschiedene Ausnahmen gestattet, bezüglich deren ich Ihnen, gestützt auf meine reichhaltige praktische Erfahrung, allerdings die beruhigende Versicherung geben konnte, daß dieselben bei einigermaßen aufmerksamem Repetiren nicht zu Irrthümern führen würden. Die Ungefährlichkeit und verhältnißmäßige Geringfügigkeit der erwähnten Abweichungen wird Ihnen erst recht klar werden, wenn ich Ihnen zeige, wie willkürlich von früheren Mnemonikern verfahren wurde, die sich doch schließlich bestimmtere Grenzen gesteckt hätten, wenn ihre Abschweifungen in's Regellose nicht immer noch ziemlich zweckentsprechend gewesen wären. Zugleich können Sie aber aus Folgendem ersehen, wie unpraktisch immerhin im Vergleich zu heut die Mnemoniker zu Anfang des Jahrhunderts waren.

Der bereits öfter erwähnte Landpfarrer Kaestner schreibt z. B.:

„Wir haben auch noch andere Mittel, die Nummer einer Sache zu behalten, ohne sie in die Reihe der übrigen hinzustellen, nämlich:

1) Die Guyzoti'sche Anweisung. Man nimmt statt der Ziffern Buchstaben, welche ihnen ihrer Stellung im Alphabet nach entsprechen, und theilt sie so ein, daß jegliche Zahl ausgedrückt werden kann: z. B. auf folgende Art:

a = 1, b = 2, c = 3, d = 4, e = 5, f = 6, g = 7, h = 8, i = 9, k = 10, l = 20, m = 30, n = 40, o = 50, p = 60, q = 70, r = 80, s = 90, t = 100, u = 200, v = 300, w = 400, z = 500. So würde ka = 11, kb = 12, le = 25, wt = 500, zu = 700, zv = 800, zw = 900 anzeigen. Oder man sucht nur für die 10 deutschen Ziffern ebensoviel Buchstaben im Alphabet, ohne auf die Stelle zu sehen, die sie darin behaupten, z. B. a = 1, b = 2, e = 3, d = 4, i = 5, g = 6, o = 7, l = 8, u = 9, s = 0. Auf solche Weise wird aa = 11, ab = 12, bi = 25, gss = 600, uss = 900, asss = 1000 anzeigen, u. s. w. Jedoch hier kann ein jeder wählen, was ihm das Beste dünkt. Hierauf untersucht man, ob aus der zu merkenden Zahl ein uns schon bekanntes oder doch leicht auszusprechendes Wort hervorgehe und ruft, wenn beides nicht ist, ein bekanntes Wort zu Hilfe, worin jene Buchstaben in eben der Ordnung und Aufeinanderfolge anzutreffen sind. So könnte Jemand diese Lieder aus einem Gesangbuche: 1) 154, 2) 707, 3) 950, 4) 450, 5) 290, 6) 38, 7) 47, 8) 207 auf die erstere angegebene Art durch 1) Tod, 2) Zug, 3) Zwo, 4) Wo, 5) **U**ha**S**e, 6) **Ma**H**o**med, 7) Ha**NG**, 8) **H**U**n**Garn; folgende aber 1) 214, 2) 872, 3) 819, 4) 62, 5) 835, 6) 334, 7) 50,

8) 328 auf die letztere Weise durch 1) Bad, 2) Lob, 3) Lau, 4) **G**u**B**en, 5) **LEI**pzig, 6) V**E**n**ED**ig, 7) HIrSch, 8) S**EB**a**L**o, merken. — Wie die Zahlenbuchstaben hier auf dem Papier ausgezeichnet sind, so müssen sie es auch in unserer Vorstelluug sein. Sie müssen uns ferner ebenso geläufig werden, als die Ziffern. — Auch hier kann man mit den verschiedenen Arten abwechseln. Ebenso lassen sich durch dasselbe Wort mehrere Zahlen zugleich repräsentiren, z. B. **EU**l**A**lia (391), E**ULA**lia (981), **E**u**L**a**L**ia (388), **E**ul**A**l**J**a (315), Eul**ALJA** 1851).

„Von noch größerem Nutzen ist es, wenn das Wort in einer nahen Verbindung mit der Sache steht, um deren Nummer es uns zu thun ist. An **A**lt**A**r könnte man, nach der zweiten Art, behalten, der wievielte Artikel der Augsburgischen Confession vom heiligen Abendmahl; an **KI**nd nach der ersteren Art, der wievielte von der Taufe handle. So merkte sich Morhof an dem **PS** des Wortes Pascha die Zahl des Buches, an dem **C** die Zahl des Titels, wo von dem Locato conducto, an dem **SN** des Wortes Syncope die Zahl des Buches, an dem **CP** die Zahl des Titels, wo von dem Termino moto die Rede ist.

2) Ein zweites Mittel ist dieses: Man schreibt die Zahl auf lateinische Art, mit Buchstaben, und sucht nun ein Wort oder einen Vers, worin die nöthigen Buchstaben anzutreffen sind. So bezeichnete ein Dichter das Jahr 1315, wo eine große allgemeine Hungersnoth war, mit dem Worte: CVCVLLVM (aus dem Verse: Ut lateat nullum tempus famis, ecce **cucullum!**)“

Wollte ich Ihnen derartige Mittel anrathen, wie sie Kaestner in Vorstehendem empfiehlt, und wie man sie sich kaum schwankender und erzwungener denken kann, namentlich wenn man das leicht zu erlernende, zweckmäßige und handliche Zahlenbuchstabenschema der neueren Mnemonik kennt: ich dürfte gewiß auf keine allzu günstige Aufnahme Ihrerseits rechnen. Und doch hat Kaestner mit seinen Mitteln schon Außerordentliches geleistet und er hat selbst in Bezug auf diese seine unvollkommene Methode vollständig recht, wenn er weiter sagt:

„Ob durch die Mnemonik das Gedächtniß auch g e b i l d e t werde, d. h. ob es an innerer Kraft gewinne wenn es jener Kunstgriffe sich bedient? Wer könnte daran zweifeln? Wenn die Kultur des Behaltungsvermögens überhaupt darin besteht, daß man es sich im Behalten üben läßt, daß man ihm also täglich und oft etwas anvertraut und untersucht ob es dasselbe nicht blos gefaßt, sondern auch aufbewahrt habe, welches Letztere dadurch geschieht, daß man nach geraumer Zeit wieder nachsieht, was man davon noch wisse; daß man das Vergessene ihm auf's Neue eindrückt, aber soviel nur immer möglich, ohne Erneuerung des Actes, wodurch die Vorstellung in die Seele kam, lediglich durch angestrengtes Wiederzusammensuchen aus dem Gedächtniß; wenn daher Quintilian unter anderem tägliches Auswendiglernen und Denken empfiehlt: sollte bei jener Kunst die Kraft des Gedächtnisses nicht ungemein aus sich selbst herausgebildet werden? Die Kultur dieses Seelenvermögens gründet sich auf Erhöhung der Fertigkeit immer neue Verbindungen der schon verbundenen Ideen in sich aufzunehmen und festzuhalten. In der Gedächtnißkunst erscheinen Plätze, Bilder und Merkmale in stets neuen Verbindungen. Ihre Vereinigung mittelst des natürlichen Gedächtnisses ist der Grund, worauf das Gedächtniß fester steht, der Grund aller Mnemonik. Es wird hier mehr als irgendwo Anstrengung, das Halbvergessene mittelst des Gedächtnisses zurückzurufen, nöthig. Wie viele Kraftäußerungen, Kraftübungen, Krafterhöhungen!“

---

## C. Praxis.

Lösung der Aufgaben:

Lernen, g r ü n d l i c h lernen heißt arbeiten, und Arbeit ohne Kraftaufwand giebt es nicht. Wer sich bilden will, der muß eben an seiner Bildung arbeiten. Diese Arbeit schließt aber den größten Genuß, die höchste Selbstbefriedigung in sich. Es ist ein großer Irrthum, sich dadurch vom Beginn ernster, geistiger Selbstbildung abhalten zu lassen, daß man annimmt, nur das erreichte Ziel der Arbeit trüge den Lohn für die Anstrengung in sich. Nein, jeder Schritt vorwärts verschafft uns das innere Genügen, mit welchem uns jede überwundene Schwierigkeit erfüllt. Schon die Anfänge der Selbstbildung sind lohnend, weil uns jedes Wissen und

Können, wenn wir auch gerade kein Geld damit verdienen, eine bessere Einsicht bezüglich unseres Berufs, sowie in allgemein menschliche Verhältnisse verschafft, und wäre es auch nur durch die damit verbundene Anregung und Uebung der Denkkraft.

Aber ein Anfang muß mit der Selbstbildung gemacht werden. Frage nicht, wann werde ich das, was ich zu lernen beabsichtige, meisterhaft handhaben können, wie werde ich's gebrauchen oder pecuniär ausnutzen? Nur anfangen gilt! Das Weitere ist eine Sache, die sich bei Fleiß und Ausdauer jedenfalls zum entschiedenen Vortheile des Selbstbildners gestalten wird. Unsere Ziele rücken mit unserem Fortschreiten weiter, und wir werden im Laufe der Zeit gewiß die Bemerkung machen können, daß das, was wir uns als Endziel vorgesetzt, für unsern Aufschwung nur eine einzelne Stufe gebildet hat.

---

## Alpenhöhen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Grand Paradis | 4054 | Meter | (Paradies) **Erlöser.** |
| Becca di Nona | 3598 | " | (Nonne) **muß geachtet** (werden.) |
| Pic Trois Ellions | 3882 | " | (3 Ellen hoch, klingt) **wie Holz.** |
| Mont Cenis | 2069 | " | **ein zu bekannter** (Berg). |
| Kl. St. Bernhard | 2206 | " | { **einen Lebenden** } (und retten). |
| Gr. St. Bernhard | 2472 | " | { **anrufen** } |
| Aiguille Verte | 4113 | " | (verte! Wendung) **Rittmeister.** |
| Aiguille de Dru | 3812 | " | (eine volle Truhe) **möchten** (Viele gern). |
| Buet | 3108 | " | (Bua, Bübchen) **Mädelchen.** |
| Dent du Midi | 3285 | " | (zu Mittag) **manches** (Gute). |
| Finsteraarhorn | 4275 | " | (finster) **zornverstört.** |
| Jungfrau | 4167 | " | (J. von Orleans) **urtapfer.** |
| Matterhorn | 4482 | " | (durch Foltermartern Geständnisse) **erreichen.** |
| Monte Rosa | 4638 | " | (Rose) **Rebe, Mohn.** |
| Domhorn | 4554 | " | **Reiseschaar** (eine Schaar von Reisenden, die den Dom besichtigt). |
| Fletschhorn | 4061 | " | (Zähnefletschen; Abenteuer) **erlebt.** |
| Monte Leone | 3565 | " | (Löwe, brüllt) **um Speise.** |
| Pizzo Rotondo | 3197 | " | (in der Runde) **mitgeführt.** |
| Tödi | 3622 | " | **im Bann** (des Todes). |
| Rheinwaldhorn | 3398 | " | (Waldhorn) **wie umgehängt.** |
| Piz d'Err | 3395 | " | (Error, Täuschung) **wie magisch.** |
| Piz Linard | 3415 | " | **Wirthshaus** (wo Hunger u. Durst Linderung **finden**). |
| Flüela | 2405 | " | (Flügelein) **unerläßlich** (zum Fliegen). |
| Rosso di Scerscen | 4052 | " | (Recherchen anstellen, Steckbrief) **erlassen.** |
| Monte Viso | 3840 | " | (wieso?) **wahrlich!** |
| Monte Generoso | 1695 | " | (generös) **die Beköstigung.** |
| Monte Legnone | 2612 | " | (Lager) **anbieten.** |
| Monte d'Oro | 3214 | " | (Gold) **wunderschön.** |
| Moleson | 2005 | " | (molestiren) **unzulässig.** |
| Stockhorn | 2193 | " | (aus dem Stock) **entkommen.** |
| Galenstock | 3597 | " | (gal = gelb) **weißgefärbt.** |
| Titlis | 3239 | " | (Titel) **wen mag** (ein Titel glücklich machen?). |
| Brienzer Rothhorn | 2351 | " | (Rothe Republik) **eine wüste** (Bande). |
| Pilatus | 2134 | " | (P.) **antwortete** (den Juden ꝛc.). |
| Scheerhorn | 3296 | " | (Scheerwolle) **wenig Pelz.** |
| Piz Sol | 2847 | " | (Sonne) **nachreisen.** |
| Glaernisch | 2906 | " | (unerklärlich) **unglaublich.** |
| Rigi | 1800 | " | **die Halle** (des Bahnhofs). |
| Säntis | 2504 | " | (Sentenzen) **in Schüler-** (büchern). |
| Kaltenbergferner | 2896 | " | (ferner nicht mehr) **nachgeben.** |
| Mädelegabel | 2634 | " | **unbemerkt** (eingesteckt). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Hochvogel | 2590 | Meter | ein Segler (der Lüfte). |
| Zugspitze | 2962 | » | (die Richtung des Zuges) angebend. |
| Solstein | 2637 | » | (s o l l i ch S t e i n e holen? wir sind) unbewaffnet. |
| Birnhorn | 2632 | » | (B i r n e n) an Bäumen. |
| Watzmann | 2740 | » | (Warze entstellt,) eine Fratze. |
| Hochkönig | 2940 | » | ein Kreuz (mit dem „König der Juden"). |
| Dachstein | 3001 | » | (vom D.) wallt (die Fahne). |
| Schafberg | 1780 | » | die fehlenden (Schafe). |
| Hochpriel | 2512 | » | (Prügel) Anstand. |
| Weißkugel oder: Schweinserjoch | 3743 | » | (Kugel) wie formen(schön!) |
| Similaunspitze | 3601 | » | (similis, ähnlich) im Bilde. |
| Zuckerhut | 3513 | » | (Zucker) meist im (Hut auf dem Markt). |
| Hochpfeilerspitze | 3516 | » | (hohe Pfeiler) im Stübchen, oder: meistbietend (feil um Hohes). |
| Groß-Venediger | 3675 | » | wie befestigte (sich ihre Macht!). |
| Groß-Glockner | 3800 | » | wie hallen (die großen Glocken!). |
| Wiesbachhorn | 3578 | » | (die) Wiese feuchtend. |
| Hochalpenspitz | 3258 | » | (dagegen die kleinen) Menschchen! |
| Gelenksteinferner | 3380 | » | (g e l e n k i g) wie wohl! |
| Panargenspitz | 3170 | » | (a r g) wie teuflisch! |
| Polinik | 2781 | » | (Poliklinik, Krankheiten) Anfechtung. |
| Dürrenstein | 1924 | » | da knirscht (nur trockner Sand unter den Füßen). |
| Reichenstein | 2159 | » | (Reichthum) Entsagung. |
| Ortlesspitze | 3905 | » | (l a s s e n) weglassen. |
| Zebru | 3735 | » | (Zebra) wie famos. |
| Monte Tresero | 3618 | » | (Tresor) wie bedächtig! |
| Adamello | 3557 | » | (Adam:) wieso schuf (Gott nur e i n e n Menschen?) |
| Schlern | 2652 | » | (in S ch l e i e r n) einspinnen. |
| Geisterspitz | 2984 | » | Ungeheuer. |
| Langkofel | 3167 | » | wie tapfer! |
| Croda Rosa | 3135 | » | (rosa) mit weiß. |
| Hohe Schusterspitz | 3168 | » | mit Pech. |
| Hochleiten | 3047 | » | (das Wasser eine) Meile 'rauf (leiten). |
| Villacher Alp | 2380 | » | (v i e l l a ch e n) unwohl. |
| Croda Malcora | 3284 | » | (Kreuz erkoren) mancher. |
| Monte Cristallo | 3245 | » | (Krystallgläser) Weinreisender. |
| Monte Cogliano | 2809 | » | (Paul de Kock) unheilig. |
| Terglou | 2857 | » | (in G l u t h geht) ein Haus auf. |
| Wetterhorn | 3719 | » | wie verdeckt (von Wetterwolken). |

---

Unser Material aus der Jurisprudenz beschränkte sich bis jetzt auf eine Anzahl von Einzelgesetzen, zu welchen wir uns Tag, Monat und Jahr des Erlasses einzuprägen hatten. In gleicher Weise entnahmen wir dem theologischen Gebiet verschiedene Bibelsprüche mit Kapitel- und Versnummer. Heut wollen wir nun einen Schritt weiter gehen und uns aus der Rechtswissenschaft einerseits den Hauptinhalt, die Eintheilung eines Theils des Allgemeinen Preuß. Landrechts, andererseits aus der Bibel die Eintheilung eines Buches nach den Kapitelüberschriften als Beispiel erwählen.

Der erste Theil des Landrechts zerfällt zunächst in 23 Titel, und zwar handelt:

Titel 1. Von Personen.

Es kommt nun darauf an, für diese bezeichnende Ueberschrift ein sinnverwandtes oder anklingendes Wort zu finden, welches zugleich die Nummer des Titels wiedergiebt. Im vorliegenden Falle könnten wir für „Personen" das Wort „**Leute**" setzen, welches, da L = 0 am Anfange keine Bedeutung hat, die Zahl 1 in sich

trägt. Ebenso gut wäre das Attribut „alte" zu Personen.

Titel 2. Von Sachen. Als Gegensatz zu „alte Personen" oder „alte Leute" wäre hier „neue Sachen" angebracht. Verwechseln kann man beides nicht, wenn man es sich zusammen vergegenwärtigt, da es zwar „alte Sachen", aber nicht „neue Personen", sondern höchstens junge Personen giebt.

Titel 3. Von Handlungen. Da der ganze erste Theil nur 23 Titel hat, so läßt sich hier für 3 das zu Handlungen passende Wort: „willkürlich" gebrauchen, obgleich hinter dem die 3 anzeigenden ersten Consonanten w noch andere kommen. Für 30 kann man es eben unmöglich lesen. Dasselbe gilt von den folgenden Titeln:

Titel 4. Von Willenserklärungen — erzfester Wille.
" 5. Von Verträgen — schließen.
" 6. Von den Pflichten und Rechten aus unerlaubten Handlungen — Ablaß.
" 7. Vom Gewahrsam und Besitz — verläßlich (Gewahrsam), (Besitzes-) Fülle.
" 8. Vom Eigenthum — (es) halten.
" 9. Vom Erwerb des Eigenthums — (dazu) gelangen.
" 10. Von der mittelbaren Erwerbung — die allermeisten (Fälle).

Hier und bei den folgenden Titeln können wir ohne Besorgniß die 1 der Zehnerstelle weglassen, wenn sich etwa für die ganze Nummer kein recht passendes Zahlwort finden sollte. Das Merkwort „allermeist" würde also für Titel 10 nöthigenfalls genügen.

Titel 11. Von Erwerbstiteln aus Verträgen Lebender { Tod (als Gegensatz).
" 12. Erwerbstitel, von Verstorbenen herrührend { Tanz (Todtentanz).
" 13. Von der Erwerbung durch Dritte — da melden (sich viele Agenten).
" 14. Erhaltung des Eigenthums und der Rechte — treulich (verwalten).
" 15. Von der Verfolgung des Eigenthums — (gegen) die Schlechten.
" 16. Vom Aufhören der Rechte und Pflichten — die ablaufenden —
" 17. Vom gemeinschaftlichen Eigenthum — die vielen (Besitzer).
" 18. Vom getheilten Eigenthum — die Ehe, oder: die Hälfte.
" 19. Rechte auf fremdes Eigenthum — (gegen) die Eigenthümer.
" 20. Vom Recht auf die Substanz einer fremden Sache — (wenn dieselbe nur nicht einen Werth gleich Null (hat).
" 21. Vom Gebrauchs- und Nutzungsrecht — (z. B. des) Landes.
" 22. Von Gerechtigkeiten der Grundstücke gegen einander — nie einzeln.
" 23. Von Zwangs- und Banngerechtigkeiten — unwillig.

Viele dieser 23 Titel haben nun wieder Unterabtheilungen mit eigenen Ueberschriften, welche ebenfalls durch Nummern bezeichnet sind, und zwar als erster der Titel 9, welcher in 9 Artikel, $9_{,1}$, $9_{,2}$, $9_{,3}$ bis $9_{,9}$ zerfällt. Mit Absicht habe ich deshalb die Merkworte für die Titelnummern fast sämmtlich so gewählt, daß hinter den zählenden Consonanten l, z oder tz = 0 folgt, weil wir ja für diese Unterabtheilungen wieder andere Wörter brauchen, in denen noch ein Consonant für den Artikel mitzählt. Für die Hauptrubrik: Titel 9. hatten wir das Wort gelangen, also $9_{,0}$, dagegen wählen wir nun für

| | | |
|---|---|---|
| $9_{,1}$ | von der ursprünglichen Besitznahme | das Wort: Göttergeschenk. |
| $9_{,2}$ | von verlassenen und verlorenen Sachen | " genommen. |
| $9_{,3}$ | von gefundenen Schätzen | " gemünzt. |
| $9_{,4}$ | von Thierfang | " Kreaturen. |
| $9_{,5}$ | von der Beute | " geschossen, köstlich. |
| $9_{,6}$ | von An- und Zuwüchsen | " Geborenes. |
| $9_{,7}$ | von preisgegebenen Geldern oder Sachen | " Geflohenes. |
| $9_{,8}$ | von Erbschaften | " geheirathet. |
| $9_{,9}$ | von Verjährungen | " gekürzte (Fristen). |

Die Unterabtheilungen der übrigen Titel vertheile ich auf die beiden letzten Briefe.

Das „Neue Testament“, aus welchem wir ein Buch als Beispiel herausgreifen wollen, um uns seine Kapiteleintheilung mnemonisch zu merken, enthält im Ganzen 27 Bücher und zwar

| | |
|---|---|
| 1) Evangelium St. Matthäi | (matt) alt. |
| 2) do. St. Marci | (Markt) Leinen. |
| 3) do. St. Lucae | (Lucke) zumachen (da nur 27 Bücher vorkommen, hat das ch nichts zu sagen). |
| 4) do. St. Johannis | (Zu Johanni) räumen. |
| 5) Apostelgeschichte | (Apostel) Sendboten. |
| 6) Epistel St. Pauli an die Römer | (Römer) Beherrscher (der Welt). |
| 7) 1. „ „ „ „ Korinther | (Korinthische Säulen) viele. |
| 8) 2. „ „ „ „ „ | hohe. |
| 9) „ „ „ „ Galater | Galater. |
| 10) „ „ „ „ Epheser | (besser) Adel (oder: essen — delikat). |
| 11) „ „ „ „ Philipper | (viel lieber) todt. |
| 12) „ „ „ „ Kolosser | (Koloß) Denkmal. |
| 13) 1. „ „ „ „ Thessalonicher | (Lohn) dem |
| 14) 2. „ „ „ „ „ | Treuen. |
| 15) 1. „ „ „ Timotheum | (Muth) des |
| 16) 2. „ „ „ „ | Tapferen. |
| 17) Epistel St. Pauli an Titum | (Titel) dafür (bekommt man nichts). |
| 18) „ „ „ Philemon | (viele) Dichtung. |
| 19) 1. Epistel St. Petri | (Petrus, seine) Tage |
| 20) 2. „ „ | nützend. |
| 21) 1. „ St. Johannis | (1. Evang. und |
| 22) 2. „ „ | Johannis: neuen |
| 23) 3. „ „ | „räumen)“ Einwohnern Platz machen. |
| 24) Epistel St. Pauli an die Ebräer | (Hebräer überall —) nirgends. |
| 25) „ St. Jacobi | (Kopf) Einsicht. |
| 26) „ St. Judae | (Judasbart) ein Bart. |
| 27) Offenbarung St. Johannis | Einfluß (Gottes). |

Für jedes dieser Bücher setzen wir zunächst seine laufende Nummer, die wir uns geläufig machen, indem wir entweder die Bücher der Reihe nach mit den Stereotypen verknüpfen, oder jedem ein Attribut geben, welches die Nummer ausdrückt, sowie es bereits neben jedem Buche bemerkt ist. Demnach würde für uns die Zahl 1 das Evangelium Johannis zu bedeuten haben und wir brauchen nun nur noch aus dieser Kennziffer und den laufenden Kapitelnummern Worte zu bilden, welche uns an die Ueberschrift jeden Kapitels erinnert, so haben wir auf ebenso einfache, als gründliche und schnelle Art den Inhalt des Evangeliums fixirt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Kapitel. | Christi Geschlechtsregister, Empfängniß Name und Geburt | 11 | Tod (als Gegensatz zu Geburt). |
| 2. „ | Die Weisen aus Morgenland Flucht Christi nach Aegypten | 12 | (vom) leitenden (Stern). |
| 3. „ | Christus von Johannes getauft | 13 | (Taufe) Dom. |
| 4. „ | Christus tritt sein Lehramt an | 14 | (Lehrer) Leiter, oder: treu. |
| 5. „ | Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit und Verstand des Gesetzes | 15 | die Seligkeit. |
| 6. „ | Von etlichen Uebungen der Gottseligkeit | 16 | die abzuhaltenden. |
| 7. „ | Von etlichen Hindernissen der Seligkeit | 17 | die aufhaltenden. |
| 8. „ | Christi Wunderwerke, diesseits und jenseits des Meeres. | 18 | die Heilungen. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9. Kapitel. | Wunderwerke Christi nach seiner Heimkehrung | 19 | (viele) **Tage** (später). |
| 10. „ | Von den zwölf Jüngern Christi | 110 | **die Dutzendzahl.** |
| 11. „ | Johannes Botschaft. Christi ernstliche Drohung und freundliche Einladung | 111 | **die Todbesiegende.** |
| 12. „ | Christi Rede mit den Pharisäern | 112 | **die Donnerrede.** |
| 13. „ | Gleichniß von der Kirche Christi und Kraft seines Worts | 113 | (Kirche Christi) **Tedeum** |
| 14. „ | Johannis des Täufers Enthauptung | 114 | (Enthauptung erinnert an Maria Stuart) **Tudor**. |
| 15. „ | Von Menschensatzungen und dem cananäischen Weibe | 115 | **Todesurtheile.** |
| 16. „ | Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteig; Petri Bekenntniß und Schlüssel; Christi Leiden und seiner Angehörigen Kreuz | 116 | **die Tauben,** (die Ohren haben und nicht hören). |
| 17. „ | Christus wird verklärt, der Mondsüchtige geheilt, der Zinsgroschen entrichtet | 117 | **die Tiefe** (des Himmels öffnet sich). |
| 18 „ | Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel und brüderlicher Versöhnung | 118 | **thut Euch** (kein Aergerniß an). |
| 19. „ | Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum | 119 | **dedecus** (Schande). |
| 20. „ | Von Arbeitern des Weinbergs. Christi Leiden. Der Jünger Ehrgeiz. Zweier Blinden Hilfe | 120 | **die Anlagen.** |
| 21. „ | Christi Einzug in Jerusalem. Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaumes und Strafpredigt | 121 | **die Enthusiasmirten.** |
| 22. „ | Von königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmstem Gebot und der Person Christi | 122 | **Donnerstimme.** |
| 23. „ | Jesus' Unterricht von den Schriftgelehrten und Pharisäern | 123 | (von) **den Wölfen** (im Schafskleide). |
| 24. „ | Von Zerstörung der Stadt Jerusalem und dem Ende der Welt | 124 | (von) **den Ruinen.** |
| 25. „ | Von zehn Jungfrauen, vertrauten Centnern und jüngstem Gericht. | 125 | (von) **den Schönen.** |
| 26. „ | Christus gesalbet, kämpft nach Einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, gefangen und vor das geistliche Gericht geführt | 126 | (von) **den Peinigungen.** |
| 27. „ | Christi Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod und Begräbniß | 127 | **die Unversöhnlichen.** |
| 28. „ | Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger | 128 | **danach** (fuhr Chr. auf gen Himmel). |

---

Um uns die Wörter, welche nach der neuen Orthographie anders als früher geschrieben werden, recht übersichtlich vor Augen zu führen, setze ich die im vorigen Brief angefangene wunderbare Erzählung von dem Wirth und seinen unliebsamen Gästen fort:

„Der Wirt aber, dem selbständig an seinem heimatlichen Herde, es weder Ehre noch Gewinst deuchte, von solchen Isegrimen so mit sich hantieren zu lassen, hatte deshalb unterdes insgeheim nach einem Gendarm geschickt, um die Halunken insgesamt, wenn

auch nicht aufs Schafott, so doch nach der Kartause oder nach dem Turm in den Schoß der hochnotpeinlichen Feme zu überantworten, wo man auch gerade keine Schokolade und Sirup, noch moussierenden Wein zu trinken bekommt. Nicht lange, da kam auch eine ganze Herde von sechzehn (oder waren's gar sechzig?) mammutstarken, mutbeseelten Militärpersonen mit Bajonett, um die gärenden Zustände bei dem Wirt zu kontrollieren und Abhilfe (oder -hülfe) zu schaffen. Doch hatte es die scheinbar in der Tinte, wenn auch auf dem Sofa sitzende Partei unterdes für ratsam gehalten, nicht mehr von der Partie zu sein, sondern den Paletot zu nehmen, sich zu verleugnen, und schleunigst trotz des Kotes und Unflats ohne Lotsen den Fußstapfen anderer nach durch die flutleere Furt des Flußbettes über die nahe Grenze zum Kuckuck zu gehen. Es war gerade Karfreitag, am anderen Tage also der Israeliten Sabbath, und daher war drüben der Cirkus mit seinen Brot-, Hering-, Rettich- und Brezel-Butiken, mit seinen elf Elefanten, Kamelen, Elentieren, Walfischen, Walrossen, Färsen, der dressierten Geiß 2c. bis Dienstag geschlossen, auch das Rundell mit dem Karussell und der Fontäne war unbelebt, wo sich sonst die Nähterinnen, mit Myrten geschmückt, eine Schmerschnitte oder eine rötliche Pomeranze in der Tasche immer Märchen erzählten oder ihre Heiratslitteratur vorlasen. Nur die Eskadron ließ die Disciplin nicht faulenzen und auch ein Pikett Kadetten hatte der Kapitän zum Frondienst antreten lassen, ohne daß er dasselbe aber, wie das Sprichwort es nennt, genergelt hätte. Sie durften vielmehr biwakieren, ihr Kommißbrot essen und Kriegsspiele auf einem Dambrett, welches die Walstatt vorstellte, austüfteln.

(Der Rest folgt.)

---

Ein Gebiet, für welches die Mnemonik nicht minder wichtig ist, als für Geschichte, Geographie, Theologie und Rechtswissenschaft, stellt sich uns in der Chemie dar. Bis jetzt hatten wir nur die specifischen und Atomgewichte in's Auge gefaßt, weit mehr Mühe aber bereiten dem Lernenden sicherlich die chemischen Formeln, welche die elementare Zusammensetzung der Stoffe angeben. Die Formel für Alkohol z. B. ist $C_2\ H_6\ O$, d. h. Alkohol besteht aus 2 Aequivalenten Kohlenstoff (C), 6 Aequivalenten Wasserstoff (H) und 1 Aequivalent Sauerstoff (O). Es liegt uns also hier die Aufgabe vor, sowohl die Buchstaben, die Zeichen der Elemente, als auch die zugehörigen Zahlen zu merken.

Mnemonisch können wir das bewerkstelligen, indem wir auch für die Zahlen noch Buchstaben setzen, für Alkohol also $Cn_{x}\ Hb_{p}\ O$, und hieraus dann ein, oder wie es wohl in den meisten Fällen nothwendig sein wird, mehrere Wörter bilden, etwa: (Alkohol)-**Consumenten haben olympische** (Stunden).

Es möchte nun bei diesem Modus so scheinen, als ob man leicht mit der Signatur eines anderen Elements, welche ebenfalls mit C anfängt, dahinter aber noch einen anderen Buchstaben hat, in Collision gerathen könnte. Es bedeutet nämlich beispielsweise Cs. — Cäsium, Cl. — Chlor, Cr. — Chrom, Cd. — Kadmium, ferner Ca. — Calcium, Ce. — Cerium, Co. — Kobalt, Cu. — Kupfer, und dies von uns gewählte Wort „Consumenten" wäre streng genommen schon nicht statthaft, weil es mit Co anfängt und man daher $Co._2$, d. h. 2 Atome Kobalt daraus lesen könnte. Dieses Bedenken hätte jedoch praktisch wenig Begründung, da wohl kein irgend in der Chemie bewanderter Mensch auf die Idee kommen würde, daß im Alkohol Kobalt steckt, es vielmehr unbedingt für C., Kohlenstoff, lesen würde.

In den allermeisten Fällen wird es daher genügen, wenn wir nicht die volle Signatur des Elements, sondern nur den Anfangsbuchstaben derselben, oder sogar nur den Anfangsbuchstaben des Elementes selbst verwenden, weil man über die Stoffe, welche überhaupt in der Formel vorkommen können, gewiß im Klaren ist, und es hauptsächlich darauf ankommt, zu bezeichnen, wie vielfach jeder derselben vertreten ist. In Fällen, wo ein Zweifel denkbar ist, muß man allerdings genauer zu Werke gehen, und nimmt man dann am besten eine das Element genau kennzeichnende Stichsilbe, die man (ähnlich wie bei den gleichnamigen Regenten) zu einem in den

darauf folgenden Consonanten die Ziffer markirenden Worte ergänzt.

Eine wesentliche Erleichterung der Aufgabe können wir uns hier, namentlich in Bezug auf eine große Zahl von Formeln aus der organischen Chemie, auch schaffen, wenn wir die aus gleichen Elementen zusammengesetzten Stoffe zu Gruppen vereinigen, z. B. alle, die C. H. O. enthalten, so daß wir uns dann nur die Ziffern dazu, natürlich in ein für allemal festzuhaltender Reihenfolge zu merken haben. In diesem Falle wird sogar sehr häufig ein Wort genügen, die Ziffern aufzunehmen, ohne daß wir uns hieran binden. Namentlich da, wo mehrstellige Zahlen mit unterlaufen, gilt es Acht zu haben, und lieber ein Wort mehr zu nehmen, als Irrthümer zu gewärtigen.

Es lautet z. B. die Formel für:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Essigsäure | $C_2$ | $H_4$ | $O_2$ | (Essig, greift an die) **Nieren**. |
| Weinsäure | $C_4$ | $H_6$ | $O_6$ | (Wein) **Rebeblut** (zu beachten, **daß** wir **nicht** Rebenblut sagen!) |
| Citronensäure | $C_6$ | $H_8$ | $O_7$ | (Citrone) **behufs** (Punschbereitung). |
| Aepfelsäure | $C_4$ | $H_6$ | $O_5$ | (Apfel) **Erbsünde**. |
| Kleesäure | $C_2$ | $H_2$ | $O_4$ | (Klee) **Inneres**; (Viehfutter, daher in den Magen in's Innere gehörend). |
| Ameisensäure | $C_1$ | $H_2$ | $O_2$ | (Ameisen) **dünne** (Leiber). |
| Milchsäure | $C_3$ | $H_6$ | $O_3$ | (Milch) **wie bewährt**! |
| Stärke | $C_6$ | $H_{10}$ | $O_5$ | (stark ist die Liebe:) Lie**b**e **d**ul**d**et alle**s**. |
| Traubenzucker | $C_6$ | $H_{12}$ | $O_6$ | La**b**e, Lei**d**e**n**den lie**b**. |
| Rohrzucker | $C_{12}$ | $H_{22}$ | $O_{11}$ | (Rohr, die Bestraften) **leiden nun zitternd**. |
| Milchzucker | $C_{12}$ | $H_{22}$ | $O_{11}$ | (leicht an Rohrzucker zu behalten). |
| Stearin | $C_{57}$ | $H_{110}$ | $O_6$ | **schafft total ab**; |
| Stearinsäure | $C_{18}$ | $H_{36}$ | $O_2$ | (führt) **doch** La**mp**en **ein**! |
| Aethyläther | $C_4$ | $H_{10}$ | $O_1$ | (Aether) lee**r**e, zei**tl**ose O**d**e. |

Diese Formeln stimmen alle darin überein, daß sie nur C, H und O enthalten. Wir verbinden die Namen untereinander zu einer mnemonischen Kette und gruppiren ihre Symbole in alphabetischer Folge. Ihre Zahlen, soweit dieselben nicht mit mehrstelligen vermischt sind (also bis Milchsäure inclus.), gruppiren wir in je ein Wort; resp. bei Milchsäure in zwei Wörter. Da wo die mehrstelligen Zahlen beginnen, wählen wir durchweg drei Wörter und achten nebenbei darauf, daß nur eine Zahl über 100 (110 bei Stearin) vorkommt, so daß wir „duldet" bei Stärke und „schafft" bei Stearin, wo sonst ein Zweifel möglich wäre, nicht für 101 beziehentlich 577 lesen können. Bei den übrigen Wörtern ist durch Vorsetzen von l oder z ohnehin die Deutlichkeit gesichert. Da wo nur ein Aequivalent anzugeben ist, wo also in der chemischen Sprache nur das Symbol, ohne Ziffer, steht, lassen wir 1 oder 0, resp. die dafür eintretenden Consonanten folgen.

---

Ludolph'sche Zahl:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Nr. | 85 | Haus | 648 | **Bereich**. |
| „ | 86 | Haube | 566 | (Pickelhaube) — **Schuppenkette**. |
| „ | 87 | Hof | 923 | (Eigenthum) — **eigenmächtig**. |
| „ | 88 | Hahn | 460 | **er bellt**! |
| „ | 89 | Hecke | 348 | **wie riecht** (die Ligusterhecke). |
| „ | 90 | Kalk | 610 | **baut** alles. |
| „ | 91 | Kette | 454 | (Kettengerassel) — **erschrecken**. |
| „ | 92 | Kanne | 326 | **Weinbau**. |
| „ | 93 | Komet | 648 | **prächtig**. |
| „ | 94 | Kern | 213 | (K. der) **Antwort**, oder: **intimus** (der Innerste). |
| „ | 95 | Gasse | 393 | (auf der G.) **umkommen**. |
| „ | 96 | Giebel | 607 | (Traufe) **ablaufen**. |
| „ | 97 | Gift | 260 | **unblutig**. |
| „ | 98 | Köchin | 249 | **na, Rieke**! |
| „ | 99 | Geiger | 141 | **Tortur**. |
| „ | 100 | Teller | 273 | (leicht **zerbrechlich**) **unverwüstlich**. |

---

## D. Aufgaben.

Suchen Sie passende Zahlwörter zu folgenden Daten:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Europa | 180,000 | Qu.-Meilen groß, | 309 | Millionen Einwohner, |
| Asien | 814,000 | " " " | 824 | " " |
| Afrika | 543,000 | " " " | 200 | " " |
| Amerika | 748,000 | " " " | 85 | " " |
| Australien | 161,000 | " " " | 4,5 | " " |

| | | |
|---|---|---|
| Der Kaspi-See (Asien) | 8,400 | Qu.-M. groß. |
| Oberer-See (Amerika) | 1,500 | " " " |
| Aral-See (Asien) | 1,100 | " " " |
| Michigan-See (Amer.) | 1,050 | " " " |
| Huron-See (Amerika) | 987 | " " " |
| Balkasch-See (Asien) | 670 | " " " |
| Erie-See (Amerika) | 515 | " " " |
| Ladoga-See (Europa) | 340 | " " " |
| Ontario-See (Amerika) | 296 | " " " |
| Wener-See (Schweden) | 95 | " " " |
| Das Todte Meer (Asien) | 23 | " " " |
| Genfer See (Europa) | 10 | " " " |
| Boden-See " | 8 | " " " |

---

| | | |
|---|---|---|
| Corneille | lebte | 1606—1684. |
| Racine | " | 1639—1699. |
| Molière | " | 1622—1673. |
| La Fontaine | " | 1621—1695. |
| Boileau | " | 1636—1711. |
| Voltaire | " | 1694—1778. |
| Jean Jacques Rousseau | " | 1712—1778. |
| Béranger | " | 1780—1857. |
| Chateaubriand | " | 1768—1848. |
| Staël | " | 1766—1817. |

---

Die 25 größten Städte des Deutschen Reiches, mit den zugehörigen Einwohnerzahlen nach der vorletzten Zählung (vom 1. Decbr. 1875) und der letzten (vom 1. Decbr. 1880) sind folgende:

| | 1875: | 1880: | |
|---|---|---|---|
| 1. Berlin | 967,000 | 1,122,000 | Einw. |
| 2. Hamburg | 264,000 | 290,000 | " |
| 3. Breslau | 239,000 | 272,000 | " |
| 4. München | 193,000 | 230,000 | " |
| 5. Dresden | 197,000 | 220,000 | " |
| 6. Leipzig | 127,000 | 149,000 | " |
| 7. Köln | 135,000 | 144,000 | " |
| 8. Königsberg | 122,000 | 139,000 | " |
| 9. Frankf. a. M. | 103,000 | 137,000 | " |
| 10. Hannover | 106,000 | 123,000 | " |
| 11. Stuttgart | 107,000 | 117,000 | " |
| 12. Bremen | 102,000 | 112,000 | " |
| 13. Danzig | 97,900 | 108,000 | " |
| 14. Straßburg i. E. | 94,300 | 104,000 | " |
| 15. Nürnberg | 91,000 | 99,400 | " |
| 16. Magdeburg | 88,000 | 97,500 | Einw. |
| 17. Barmen | 86,500 | 95,900 | " |
| 18. Düsseldorf | 80,700 | 95,400 | " |
| 19. Chemnitz | 78,200 | 95,100 | " |
| 20. Elberfeld | 80,500 | 93,500 | " |
| 21. Stettin | 81,000 | 91,700 | " |
| 22. Altona | 84,000 | 90,900 | " |
| 23. Aachen | 79,700 | 85,400 | " |
| 24. Braunschweig | 65,900 | 74,900 | " |
| 25. Crefeld | 62,800 | 73,800 | " |

Wie würden Sie Sich diese Namen mit den Zahlen mnemonisch so einprägen, daß Sie z. B. wissen, welches die zwölftgrößte oder die zweiundzwanzigste Stadt im Reich ist? Beide Zahlen, von 1875 und 1880, zu wissen ist interessant, weil sich aus der Differenz derselben das Verhältniß des Aufschwunges der betreffenden Städte ersehen läßt. Im nächsten Briefe bringe ich die Lösung.

---

## E. Unterhaltendes.

Wir denken uns bei unserem Schachspiel für den schwarzen König und die schwarze Dame z. B. einen Mohrenfürsten und die personificirte Nacht, ersteren im Kriegsschmuck, letztere in wallenden schwarzen Gewändern und ein Sternendiadem über dme tiefdunklen Antlitz; für dieselben Figuren in Weiß einen jetzt regierenden deutschen Fürsten, den wir von Person kennen, oder uns gut zu vergegenwärtigen vermögen, und die vielberühmte „gespenstische weiße Dame". Als schwarze Läufer (für Läufer ist auch der Ausdruck Bischof gebräuchlich!) dienen uns zwei päpstliche Nuntien oder zwei Jesuiten im geistlichen Gewande, als weiße dagegen zwei weltstaatliche Gesandte oder berühmte Diplomaten (weiß — ohne Falsch wie die Tauben) oder auch zwei Kürassieroffiziere. Zu den Springern (Rösseln) können wir Rappen und Schimmel nehmen, welche zum Ueberfluß noch je eine bekannte Persönlichkeit

tragen können, und die Thürme ersetzen wir uns durch 4 berühmte Feldherren der letzten Kriege, die weißen durch deutsche, die schwarzen durch fremdländische. Als schwarze Bauern endlich dienen uns Bergleute oder französische Franctireurs und als weiße Müllergesellen, Kürassiere oder preußische Infanteristen.

So haben wir unser Schachbret mit markanten Feldern ausgestattet und Figuren darauf postirt welche Leben haben, für uns interessant sind und die Möglichkeit bieten, unter einander, sowie zu den Bildern der Felder in die mannichfachsten Beziehungen gebracht zu werden: der Kampf kann also beginnen.

Die Anfangsstellung bleibt sich stets gleich und ist uns daher in Figuren und Bildern schnell geläufig. So wie eine Figur ihr Feld verläßt und auf ein anderes übergeht, verknüpfen wir sie mit dem auf letzterem stationirten Bilde, am besten durch Fingirung einer Handlung. Stände z. B. im Verlauf des Spieles ein weißer Springer auf dem Felde 53 und ginge nach 45, so bedeutet dies für uns, daß sich ein Schimmel vom Schwan zur Rose wendet. Der Schimmel ist weiß, der Schwan ist weiß und die Rose ist auch weiß: was merkt sich leichter? Der Schimmel hat aber mit dem Schwan kosen wollen und einen Flügelschlag von ihm dafür erhalten, deshalb zieht er nun die Rose vor, deren Duft er mit Wohlbehagen einzieht; warten wir nun, bis ihn der Gang des Spieles nöthigt, weiter zu wandern, dann lassen wir den Dorn der Rose ihn stechen, und diese Vorstellung läßt auch später gewiß keinen Zweifel in uns aufkommen, daß er sich nicht mehr auf diesem Platze befindet.

Ich bin selbst kein großer Schachheld und habe mir diese Theorie offengestanden erst ausgedacht, während ich dies niederschrieb. Nichtsdestoweniger glaube ich nicht nur, sondern weiß ich, daß dieselbe zweckentsprechend sein muß, weil sie eben dem von mir bisher stets treu erfundenen allgemeinen Prinzip der Mnemonik entstammt. Sind Sie, als Schachspieler, in der Lage, dieselbe praktisch zu erproben, so wäre es mir sehr erwünscht, Näheres darüber von Ihnen zu hören.

Den Gang einer noch so langen Partie sich zu merken, ist natürlich bei der aufgestellten Methode ungemein leicht. Für jeden Zug setzt man einfach das Bild des Feldes, nach welchem gerückt wird, und es ergiebt sich alles andere naturgemäß von selbst. Man kann auch, wenn es die Verbindung erleichtert, irgend ein anderes Wort für das Bild des Feldes nehmen, wenn es nur dieselbe Nummer ergiebt, kurz man hat nichts zu thun, als sich eine Reihe von so viel zweistelligen Zahlen in ebenso vielen Wörtern zu merken, wie das Spiel Züge ergiebt.

---

In Kürze will ich Sie hier noch darauf aufmerksam machen, daß Sie Sich durch Extrahirung und darauf folgende mnemonische Aneinanderreihung von markanten Stichwörtern mit leichter Mühe eine beliebige Anzahl von Anekdoten, Sentenzen, Sprichwörtern, Citaten rc. merken können, was namentlich in Bezug auf die Anekdoten recht angenehm ist und gesellschaftlich verwerthet werden kann. Wie viele Anekdoten hört man nicht erzählen und wie wenige davon sind einem gegenwärtig, wenn man sie zur Wiedergabe braucht! Je ein Wort, die Pointe markirend, und an die Stereotype oder unter einander zu einer Kette verknüpft, genügt, sich mit der Zeit einen unerschöpflichen Schatz angenehmsten Erzählungsstoffes, welcher dann stets zur Verfügung steht, zu sammeln.

---

## F. Zahlenwörterbuch.

464 = Räuber, Raubritter, Erpressung, Erbrecht, erbrechen, equipiren.
465 = robust, Erbschleicher, Erbse, Erbswurst, erbost, Rips, Raps, Rübsamen.
466 = Rippe, Rappen, Robbe, Quappe, Robber, erbeben.
467 = rupfen, Erbfolge, Raubvogel, Raubfisch.
468 = erpicht, Raubhöhle.
469 = Rebekka, Urbeginn, Equipage, Raubgier, raubgierig, Erbgesetz, Erbgier.
470 = Revolte, Revolution, reflectiren,

Reflector, Reflex, Raphael, Aequivalent, Revolver, rauflustig.
471 = revidiren, ruft, rauft, reift.
472 = Erfindung, Revenue, rufen, reifen, raufen.
473 = Rufmangel, raufwüthig.
474 = Reverenz, Referat, erfrieren, Refraicheur, Refractor, Referendar, Reverbère, Revers, Revier, erfrechen, erforschen.
475 = Revisor, erfassen, Revision.
476 — Raufbold, rufbildend, reifbildend.
477 — Rüffel, Riff, raffen, reffen.
478 — Erfahrung, erfechten, erfahren, Urfehde.
479 — Revocation, raufgierig, 'raufkriechen, 'raufkommen.
480 — Rachlust, ruhelos, erhellen, erhalten, Rahel, Erholung, ruchlos.
481 — Recht, richtig, richten, rechten, Richter, riecht, reicht, raucht, ruht, recht, rechts, rechts=.
482 — Rechen, ruhen, reichen, rauchen, riechen, erhängen, erhungern, rechnen, Rachen.
483 — Ruhm, Ruhemangel, Rehwiese.
484 — Rohr, rührig, Rührung, Rächer, Reiher, Räucherwerk, =fleisch, =kammer, =pulver, Rührei, Ruhr, Rehrücken.
485 — Reichs=post 2c., erhaschen, erhasten,
486 — Ruhepunkt, erhaben, erheben, ruchbar.
487 — erhofft, ruhevoll, Rauchfleisch.
488 — erhöhen, Rauchhering, Rauchheerd.
489 — ruhig, Racheact, erjagen.
490 — Regel, Regal, regulär, Arglist, erkälten.
491 — arktisch, Rakete, Regatta, ergattern, Ragout.
492 — Regen, Rogen, Reigen, Rücken Rocken, Rügen, Erkenntniß, ragen, regen, Regent.
493 — Argument, rekommandiren, Argwohn.
494 — Aerger, reger, erkoren, Urkraft.
495 — Argsinn, Arges, Argus, regsam.
496 — ergeben, erkapern, Rocküberzieher.
497 — erkaufen, Rockflügel, Rückfahrt, Rückfall.
498 — ergehen, erkühlen, erkühnen.
499 — Rococo, Rückkauf, Roggen.
500 — Scholle, Salz, Schellfisch, Sellerie, Schall, sollen, Schiller, schillern, Schätzel, Scholz, seillaufen.
501 — Schuld, Saldo, Sold, Soldat, Schlitten, Schlittschuh, Schelte, Schalter, Schlot, Söldner, Salat, Sultan, Schild, Schildwache, Schilderhaus, schlittern, Saladin.
502 — Salon, Schlund, Schlingel, Schützenhaus, =fest, =könig, setzen, schälen, Solon, schlendern, Schlendrian, schlank, Schlange, Seelenheil, =noth, =kunde, schätzen, sielen, schlenkern.
503 — Schlamm, Schleim, Schalmei, Schelm, schlimm, Schlemmer, Salm, Selma, Salami, Schulmeister, Schatzmeister, Schutzwehr Sitzwanne.
504 — Schüler, Salair, Solaröl, Setzer, ausleeren, schlürfen.
505 — Schluß, schließen, Schloß, Schlosser, Schleuse, Schleußerin, Schloßen, Schlesien, schließlich, schleißen, Schulstube, auslassen, auslesen, Schalaster.
506 — selbst, Salbe, Salbei, Schlippermilch, Schleppsäbel, Schleppschiff, selbander, schlapp, Salep, Schaluppe, schlüpfen, Schlupfwinkel.
507 — Schilf, Schlaf, Sylphe, schläfrig, Salve, Schleifstein, schleifen, Schliff, schlaff, Sylphide, Schlafrock, Slave, Slavonier.
508 — Schlacht, schlecht, schlicht, Schlucht, Schlächter, schlachten, Schlachthaus, Schleichhandel, Schlauch, auslachen, schlichten, solch, Selchfleisch.
509 — Schlag, Schluck, selig, schlagen, Schläger, Schilg, Schatzkammer.
510 — Stall, Stiel, Stil, Stellung, Stollen, Stulle, Stille, steil, Seidel, seitlich, stolpern, Stelze, Stolz, Astloch, östlich, Stellage, Schädel.
511 — Sattel, satt, Sitte, Stadt, statt, Stätte, Stute, seitdem, Schatten, Schütte, schottisch, Statut, Statue, stottern, stetig, Statist, Stadium, Statistik, Staude.
512 — Satan, Stand, Stein, Stunde, staunen, Staniol, Süden, sieden, Stange, stinken.
513 — Stamm, stemmen, Stemmeisen, stumm, Stimme, Sodom, Asthma, seitwärts, stampfen, stumpf, Stempel, ostwärts, Stimmung, Steamer.

514 — Staar, Stern, Stirn, Stroh, Sturm, Stärke, sterben, Stier, Steuer, Strick, streben, Aster, Ostern, Strapaze, strecken, stieren, sträuben, Structur, Strike, Strang, Strunk, Streich, Strauch, Strich, struppig, Strippe, Struwelpeter, Auster, streuen, stricken, Strumpf, stramm, Straße, Strietzel, Strauß, Streuselkuchen, Streit.
515 — Stoß, stoßen, Ostsee.
516 — Stab, Staub, Stube, stipuliren, Stipendium, stupid, stopfen, steppen.
517 — Stiftung, stiften, Stoff, Staffelei, Stift, steif, Staffel, Stufe, Steffen, Stephan.
518 — Stich, stehen, stechen, seither, Aestchen, Stechapfel, Stichwort.
519 — Stackete, Stock, Stecken, Steckenpferd, stecken, Stück, Stuck, Stiege, Steg, Steig, sticken, Stickerei, steigen, Steiger, Stöckelschuh.
520 — Schnalle, schnell, Schanze, Schnitzerei, Schnauze.
521 — Sand, Sende, Sendung, senden, Sendbote, Sonde, Sünde, Schande, Schinder, Schund, Schindel, Schneide, Schnitt, Sund, schnattern, Schneider, schnadern, Schnadahüpfl, schnöde, sondern, sintemal.
522 — Sonne, Senne, Sinn, scheinen, schneien, schonen, sonnen, auseinander.
523 — Schneemann, Schneewetter, Schneemassen, Scheinwaare, seinem.
524 — Schnur, Schnurre, Schnürleib, schnarren, sonor.
525 — Sense, sensibel, sonst.
526 — Schnabel, schnabeliren, Schniepel, schnobern, Schnepfe, schnauben, Schnupftuch, Schnappschloß, schnappen, schneppern, Schnippchen, schnippisch.
527 — Senf, sanft, schnüffeln, schnaufen.
528 — sonach, ausnehmen, Ausnahme, ausnehmend, scheinheilig.
529 — Schnecke, Schenke, Schank, Sang, Schnickschnack, schniegeln, Schenkel, schenken, schänken, singen, sinken, Senkblei, senken, Schnacke, Schinken.
530 — Schwall, schwül, Schwelle, schmal, schwitzen, Schwitzbad, Schmitz, Schmutz, Schmatz, Samuel, simuliren, Simultanschule, schmälen, schmälern, schwatzen, Schmul.
531 — Schmied, Schwadron, schmettern, ausweiten, Asmodi.
532 — Schwan, Schwein, Schwinge, Schwanz, schwänzeln, Schwund, auswandern, schwinden, Schwindel, Seemann, Säemann, schwenken, schwanken, schwingen, Schminke, Simon, Simonides, Samen, säumen, Schwung, auswinden, Somnambule, Schemen.
533 — Sommer, Sammet, Schimmer, Semmel, Schimmel, Samum, Schwamm, schwimmen, Schwemme.
534 — Schwur, schwer, Schmeer, Schmarren, schmieren, schmoren, auswerfen, Auswurf, Schmirgel.
535 — Schweiß, Simson, schmausen, Schmaus, schmusen, schmeißen, schweißen, Sims, Samstag, Schmiß.
536 — Schwabe, Schwebereck, simpel, Symbol, schweben, Schwipps, Sumpf, schwappen, Simplum, Simplon, Schimpf.
537 — Schweif, Schwefel, Symphonie, schweifen, schwefeln.
538 — Schmach, schmähen, Schmähschrift, schwach, schmachten, schmächtig.
539 — Schwager, schweigen, schmecken, schmiegen, Schmuck, schmücken.
540 — Scherz, Schürze, Schurzfell, sicherlich, Serail, Sarazen, schauerlich, säuerlich, schrill.
541 — Sorte, Scharte, Sauerteig, außerdem, schreiten, Schritt, Schrot.
542 — Sirene, Serenade, schreien, äußern, scheuern, Schrein, Schrank, Schranke.
543 — Schirm, Sermon, Schramme, ausräumen.
544 — Schreier, Schürer, Surrogat, Sorrent, Esquire, Schauerroman.
545 — ausreißen, Sauerstoff, Eisriese.
546 — Schreiben, Sorbet, Schrubber, Schreibtisch, -feder, -buch, -lehrer ꝛc., Schärpe, Serbien.
547 — Schrift, scharf, schroff, Seraph, Schorf, schürfen, schärfen, Scharfrichter.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe
## für das Selbststudium
der
# Gedächtnißkunst
von
## Hugo Weber-Rumpe.

## 9. Brief.

 Als Manuscript gedruckt.

### Stereotype Begriffe und Bilder.

Nr. 701 Feld.
„ 702 Flinte.
„ 703 Flamme.
704 Flor.
„ 705 Floß.
„ 706 Falben.
„ 707 Vielfraß.
„ 708 Floh.
„ 709 Flügel.
„ 710 Fiedel.
„ 711 Futter.
„ 712 Verdunkelung.
„ 713 Fatum.
„ 714 Vater.
„ 715 Fetisch.
„ 716 Bühne. *
„ 717 Vertiefung.
„ 718 Verdacht.
„ 719 Vatikan.
„ 720 Schlinge.
„ 721 Fanatiker.
„ 722 Finne.
„ 723 Phänomen.
„ 724 Fenier.
„ 725 Fenster.
„ 726 Laterne.
„ 727 Fanfare.
„ 728 Vernichtung.
„ 729 Funken.
„ 730 Familie.
„ 731 Ritter.
„ 732 Femininum.
„ 733 Vermummung.
„ 734 Vorwerk.
„ 735 Verwesung.
„ 736 Weibchen.

Nr. 737 Knüttel.
„ 738 Vermächtniß.
„ 739 Verwegenheit.
„ 740 Firlefanz.
„ 741 Friede.
„ 742 Freund.
„ 743 Frömmigkeit.
„ 744 Farrenkraut.
„ 745 Ferse.
„ 746 Farbe.
„ 747 Frivolität.
„ 748 Freiheit.
„ 749 Frack.
„ 750 Fusel.
„ 751 Festung.
„ 752 Fasching.
„ 753 Versammlung.
„ 754 Fischer.
„ 755 Vorschuß.
„ 756 Vesper.
„ 757 Phosphor.
„ 758 Versuchung.
„ 759 Fiscus.
„ 760 Fabel.
„ 761 Verbot.
„ 762 Verbindung.
„ 763 Wohnung.
„ 764 Fabrik.
„ 765 Aufpasser.
„ 766 Affentheater.
„ 767 Anzug.
„ 768 Büchertasche.
„ 769 Turner.
„ 770 Offizin.
„ 771 Knäuel.
„ 772 Affenhaus.

Nr. 773 Compagnon.
„ 774 Offerte.
„ 775 Zecher.
„ 776 Gelehrsamkeit.
„ 777 Uniform.
„ 778 Vortrab.
„ 779 Groom.
„ 780 Fohlen.
„ 781 Fechter.
„ 782 Föhn.
„ 783 Vehme.
„ 784 Fährmann.
„ 785 Fuchs.
„ 786 Vorhaben.
„ 787 Verhaftung.
„ 788 Verjährung.
„ 789 Verjagung.
„ 790 Vogel.
„ 791 Vogt.
„ 792 Feigenbaum.
„ 793 Vorkommniß.
„ 794 Figur.
„ 795 Vergißmeinnicht.
„ 796 Vergebung.
„ 797 Verkauf.
„ 798 Vergehen.
„ 799 Hofkünstler.
„ 800 Halle.
„ 801 Held.
„ 802 Heilung.
„ 803 Helm.
„ 804 Hetzerei.
„ 805 Hals.
„ 806 Halbirung.
„ 807 Hilfe.
„ 808 Unterwelt.

* Bei den nicht nach dem Buchstabenschema gebildeten Stereotypen überlasse ich es von jetzt ab Ihnen, die Combination selbst zu finden.

Nr. 809 Heiligthum.
= 810 Hôtel.
= 811 Hutten.
= 812 Heidenthum.
= 813 Hautwunde.
= 814 Hüter.
= 815 Judas.
= 816 Hutband.
= 817 Pluto.
= 818 Hütchen.
= 819 Heiducke.
= 820 Aehnlichkeit.
= 821 Hand.
= 822 Henne.

Nr. 823 Ohnmacht.
= 824 Honorar.
= 825 Hans.
= 826 Dämmerung.
= 827 Hanf.
= 828 Ahnherr.
= 829 Hunger.
= 830 Hamlet.
= 831 Hemd.
= 832 Hymnus.
= 833 Hummer.
= 834 Homer.
= 835 Hemisphäre.
= 836 Humpen.

Nr. 837 Heimfahrt.
= 838 Heimchen.
= 839 Grab.
= 840 Herz.
= 841 Heerde.
= 842 Horn.
= 843 Harem.
= 844 Herr.
= 845 Hirsch.
= 846 Harpune.
= 847 Harfe.
= 848 Horcher.
= 849 Harke.
= 850 Haselnuß.

---

## Lösung der Aufgaben.

Europa 180,000 Qu.=Meilen, 309 Millionen Einwohner
die **halbgöttlichen Walküren,**
**oder:** **Tajo** (und) **Wolga.**
Asien 814,000 Qu.=Meilen, 824 Millionen =
**(ist die Wiege der Menschheit)** **Jeder** **ohne Rest** (stammt von **dort**).
Afrika 543,000 Qu.=Meilen, 200 Millionen Einwohner
**Schirm** **nützlich** (bei der dortigen Hitze).
Amerika 748,000 Qu.=Meilen, 85 Millionen Einwohner
**Freiheits=** **haus.**
**Australien** 161,000 Qu.=Meilen, 4,5 Millionen =
**die Bade=** **reise** (nach dort wäre etwas **weit**).
oder: **tapeten**bunte **Erscheinung** (auf der Landkarte).

Beachten Sie, daß sich sämmtliche Qu.=Meilenzahlen in den Hunderttausendern bewegen. Bei den Einwohnerzahlen könnte höchstens das Wort „Erscheinung" bei Australien einen Zweifel zulassen; denken Sie Sich dasselbe aber so geschrieben: **Er = sch**einung, so haben Sie die ganzen Millionen gleichsam abgegrenzt.

Der Kaspi=See 8400 Qu.=Meil. **ehrlicher** (Kaspar) oder: (kostbar, **küssen**) **herzlich.**
Oberer=See 1500 = = (der oberste Vorgesetzte sagt:) **du sollst!**
Aral=See 1100 = = (Areal) **total.**
Michigan=See 1050 = = **die Liesel** (hat mich gern).

Nur bei diesen 4 Seen bewegen sich die Größezahlen in Tausendern, bei den folgenden 5 in Hundertern und endlich bei den letzten 4 in Zehnern!

Verknüpfen Sie die Namen der Seen mnemonisch zu einer Kette, und behalten Sie diese Gruppirung nach der Größe: 4—5—4 im Auge!

Huron=See 987 Qu.=Meilen (Hurrah!) **geh auf** (den Feind **los!**)
Balkasch=See 670 = = (Balken) **abflößen.**
Erie=See 515 = = (die Ehre erleidet einen) **Stoß.**
Ladoga=See 340 = = (Lade) **würzig.**
Ontario=See 296 = = (Notar) **Angaben. Eingaben.**
Wener=See 95 = = **Lockspeise,** (wenn er beißt).
Das Todte Meer 23 = = **zu einem** (Wunder von der Mythe **verwendet).**
Genfer See 10 = = (Genfer Convention) **edel.**
Boden=See 8 = = (Boden) **Loch.**

Städte:

1. (Reichs=Adler —) Berlin, **die tonangebenden — Köpfe.**

Da sämmtliche Städte, die wir durchnehmen, nach der letzten Zählung gegen früher volkreicher waren, so ist es gleichgültig, welche Zahl wir zuerst ausdrücken: die größere ist stets die neuere.

2. (Anker — Seestadt:) Hamburg, **unberechenbar** (wie reich) **angelegt** (s. Br. 3, S. 37).
3. (Ambos — schlesische Eisenindustrie:) Breslau, **anfangs** — **unmöglich** (schien es, [daß Breslau Weltstadt werden könnte).
4. (Arm — arme Mönche:) München, **die Gewaltige in Malerei.**
5. (Ast — blühend:) Dresden, **die Gefälligste in** Einzelnem.
6. (Apfel — Leibspeise:) Leipzig, **Tonfülle, — Druckereien.**
7. Affe — Geck — Eau de Cologne:) Köln, **die Wässer — dürr** (als Gegensatz zu Wasser).
8. (Ahorn — königlicher Wuchs:) Königsberg, (selbst gegen die **besten Könige**) [**donnern** — **Demagogen**).
9. (Acker — mein Acker:) Frankfurt a. M., (früher freie Reichsstadt) **dazumal** [(spielten) **die Waffen** (mit).
10. (Dollar — Welfenfond:) Hannover, **da leben** — **den Welfen** (noch heut viele [Getreue).
11. (Tod — Stuart:) Stuttgart, (Garten) **die Luft** — **die da fächelt.**
12. (Tennen — brennen:) Bremen, (brennen) **da langen** — **die Tonnen** [(Wassers **kaum**).
13. (Dom — Tanzsaal:) Danzig, **gefegt** — **die Lichter.**
14. (Trommel — Straße:) Straßburg i. E., **Gram** — **edler** (Patrioten).
15. (Tisch — mit Spielzeug und Lebkuchen aus:) Nürnberg, (die Nürnberger) **ge**-[**dulden** (sich, bis sie den zu Hängenden) **gekriegt** (haben).
16. (**taube** — Magd:) Magdeburg (Magd zerschlägt) **hohle** — **Gefäße.**
17. (sich des armen Teufels er=) Barmen, (Erbarmen) — **hübsch** — **gesagt.**
18. (Tochter — düstere Schönheit:) Düsseldorf, (düster —) **Hilfe** = **geschrei.**
19. (**Teig** — käm' nicht ohne Hefe:) Chemnitz, **gestern** — **verhindert** (zu kommen).
20. (Netz — Elbe:) Elberfeld, (Elb=wasser —) **Hals** — **gewaschen.**
21. (Nudeln — werden in den Städten:) Stettin — (im) **Hôtel** — **getafelt.**
22. (Nixe — jung, nicht alt:) Altona, (den alten Jubilaren in allen Tonarten) [**herzlich** — **Glück** wünschen.
23. (Nummer — acht:) Aachen, (ach!) **Häuser** — **verkaufen** (müssen ist schlimm).
24. (Narr, schweig:) Braunschweig, (schweigen) **bis ge** = **fragt** (wird).
25. (Nase, duftendes Kleefeld:) Crefeld, (krähen) **bei Nacht** — **aufwachen.**

---

| | | |
|---|---|---|
| Corneille | 1606—1684 | (Cornet) **beliebtes** — **Horn.** |
| Racine | 1639—1699 | (rasche) **Bewegungen** (des) **Gegners.** |
| Molière | 1622—1673 | (mollig) **Benennung** — **famosen** (Wohl=[befindens). |
| La Fontaine | 1621—1695 | (Fontaine) **bunter** — **Guß** (von Wassertropfen. |
| Boileau | 1636—1711 | (Paletot) **pompös** — **tadellos.** |
| Voltaire | 1694—1778 | **begrabener** — **Fuchs.** |
| Jean Jacques Rousseau | 1712—1778 | **verdienter** — **Führer.** |
| | | (oder: Russen:) **oft eine** — **Fuchtel.** |
| Béranger | 1780—1857 | (Branche) **fehlt** — **so oft** (die Kenntniß). |
| Chateaubriand | 1768—1848 | (Chatulle) **vorbehaltene** — **Reichthümer.** |
| Madame de Staël | 1766—1817 | (in eine Frau) **verpuppter** — **tiefer** (Geist). |

---

Den Rest der nach der neuen Orthographie abweichend gegen früher zu schreibenden Wörter stelle ich Ihnen in Folgendem geeignet gruppirt nebeneinander, ohne den naheliegenden Zusammenhang, wie bisher in unserer Geschichte durch organische Satzverbindung anzugeben. Ihre eigene Phantasie wird sich leicht aus den gegebenen losen Gliedern eine Kette zu bilden im Stande sein und Sie haben dabei Gelegenheit zu noch besserer Uebung. Unsere Erzählung, bei welcher es ja doch lediglich darauf ankam, die einzelnen Wörter gleichsam wie Perlen auf einer Schnur, syntaktisch aneinander zu reihen, nicht aber einen vernünftigen Verlauf und Abschluß zu geben, können wir getrost dem Schicksal des Nichtvollendetwerdens überlassen.

Eichen, Lot, Wage, Packet, Ries, Gros, Losung, Gespinst, echt, Batist, Blüte, Zieche, Hausrat, Gerät, defekt, Scharnier, Schatulle, Brosche, Zierat, Bimsstein, Pottasche, Wismut, Meltau, Zar, Wittum, Witwe, Propst, Perücke, Pomade, numerieren, mieten, Markise, schneuzen, Flöz, Pflugschar, Raps, Pony, Rasse, welsch, Westfalen, Treber, schal, Rute, Sündflut, Sole, Schiffahrt, Reederei, Wergeld, Skrofeln, Pate, Tüte, Anmut, Altertum, Anteil, Actionär, abonnieren, Billete, Atem, Ärgernis, abends, vor allem, in acht nehmen.

---

Das „Allgemeine Preußische Landrecht" hat, um damit fortzufahren, im Titel 11 ebenso viele Unterabtheilungen, als in Titel 9 aufzuweisen, und wir müssen daher für 11,1 bis 11,9 den Specialüberschriften entsprechende Merkwörter suchen:

Titel 11. Erwerbstitel aus Verträgen Lebender, 11 = **Tod** (als Contrast).
11,1 Vom Kauf und Verkauf (also nicht **Dotationen**) — **die Detailgeschäfte.**
11,2 „ Tausch — **die denkbar** (einfachste Art).
11,3 Von der Abtretung — **die dementsprechende** (Besitzüberlassung).
11,4 Vom Erbschaftskauf — **die tröstliche** (Hoffnung).
11,5 „ Trödelvertrage — **die Tische** (der Trödler).
11,6 Von gewagten Geschäften — **die dabei** (nöthige Courage).
11,7 „ Darlehen — **die Tafel** (zum Ankreiden).
11,8 „ Sachen gegen Handlungen — **die Tüchtigkeit** (der Leistung).
11,9 „ Schenkungen — **die dickste** (Freundschaft leidet darunter).
Titel 12. Erwerbstitel von Verstorbenen herrührend, 12,0 = (Todten-)**tanz.**
12,1 Von Testamenten und Codicillen — **die Entschlafenen** oder **Tanten** (beerben).
12,2 „ Erbverträgen — **die Uneinigkeit** (verhütend) oder **dann** (nach dem [Tode geltend).
Titel 13. Erwerbung durch Dritte, 13,0 = **die Meldungen.**
13,1 Von Vollmachten — **die weitgehendsten** oder: **damit** (versehen).
13,2 „ Uebernehmung ohne Auftrag — **die Meinung** (des Dritten) oder: [**Damno** (riskirend).
13,3 „ nützlichen Verwendungen — **die momentan** beste, oder: **Dumme** (lassen [etwas brach liegen).
Titel 14. Erhaltung des Eigenthums und der Rechte, 14,0 = **treulich.**
14,1 Vom Verwahrungsvertrag — **die ordentliche** (Verwahrung) oder: **dort** [(verwahren).
14,2 Von Verwaltung fremder Sachen und Güter — **die reine** (Vertrauenssache [oder: **trauen**).
14,3 „ Cautionen und Bürgschaften — **die Armen** (können keine Caution [stellen) oder: **darum** (sicher).
14,4 „ Pfändungen — **die Arrestausbringung** oder: **Terrorismus** od.: **traurig.**
14,5 „ Protestationen — **die erste** (Rechtshilfe).
Titel 16. Vom Aufhören der Rechte und Pflichten, 16,0 = **die ablaufenden.**
16,1 Durch Erfüllung überhaupt — **die bedingungslose.**
16,2 „ Zahlung — **die peinlichste.**
16,3 „ Deposition — **die beim** (Gericht erfolgt).
16,4 „ Angabe an Zahlungsstatt — **die Abrechnung.**
16,5 „ Anweisungen — **die Bei-Sicht** (lauten).
16,6 „ Compensation — **die bei Beiden** (Leistungen voraussetzt).
16,7 „ Entsagung — **die Abfindung.**
16,8 „ Vergleich — **die Abhilfe.**
16,9 „ Aufhebung und Umschaffung — **die Begriffe** (umwandelnd).
16,10 „ Aufhebung durch Vereinigung — **die Betheiligung** (beider Parteien [vorausgesetzt).

(Mit Absicht habe ich die Merkwörter für sämmtliche Unterabtheilungen mit dem Artikel „die" anfangen lassen.)

Den bereits gebrachten Beispielen aus der Weltgeschichte, größtentheils Schlachtdaten und Regenten, will ich nun noch eine Collection von verschiedenen **historischen** Daten folgen lassen, ohne natürlich bei der Beschränktheit des Raumes **ein** vollständiges Gerippe der Geschichte bieten zu wollen oder zu können.

Ich beginne mit der Eintheilung (nach Plötz):

I. Alte Geschichte X v. Chr. — 375 n. Chr. Beginn der Völkerwanderung — **um**fassend.

II. Mittlere Geschichte 375 — 1492 Entdeckung Amerikas — **Ereigniß.**
- a) 375 — 843 Völkerwanderung bis Vertrag zu Verdun — **Har**monie.
- b) 843—1096 bis zum Beginn der Kreuzzüge — **Züge bis** (Jerusalem).
- c) 1096—1270 Zeitalter der Kreuzzüge (sie wurden) **zu gebräuch**lichen — **Ein**fällen.
- d) 1270—1492 bis zur Entdeckung Amerikas.

III. Neuere Geschichte.
- a) 1492—1648 bis zum Westphälischen **Frieden** — **brach**te (Erlösung für Deutschland) oder: **brach** (lag Deutschland).
- b) 1648—1789 bis zum Anfang der ersten französischen Revolution — **Verjag**ung oder: **Hack**beil.
- c) 1789—1815 bis zum Wiener Congreß — **jedes** (Land vertreten).
- d) 1815 — X bis auf unsere Zeit { od.: **Te**stament (Napoleons), / " **Achtaus**sprechung (gegen Napoleon)

---

Aegypter.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gründung des alten ägyptischen Pharaonenreichs | 3000 v. Chr. | | **wie** ziel**lose** (Pyramidenbauten)! |
| Emporkommen einer neuen Herrschaft in Theben | 2400 | " | **neu q**uellende (Macht). |
| Eroberung Aegypt. durch die Hyksos (Hirtenkönige) | 2100 | " | (Aeg hatte den) **Neid** aller (Nachb. erregt). |
| Vertreibung der Hyksos. Das Reich der neuen Pharaonen | 1670 | " | **die a**b**f**allenden (Stämme) |
| Ramses II, der Große. Blüthe Aegyptens | 1388—1322 v. Chr. | | (Ramme) (Bretter einrammen) **um hohle** — **In**nenräume oder: **am höch**sten — **in** **An**sehen. |
| Aegypten unter der Herrschaft der Aethiopen | 726—672 v. Chr. | | (Aeth.) **von braunem** **fin**sterem (Aussehen). |
| Schlacht bei Momemphis | 664 | " | (Memoiren) **Papier.** |
| Psammetich ca. 650 (Sammet-) **Besatz**, genau | 664—616 | " | (Sammetbesatz) **bei** **Prachttep**pichen. |
| Necho | 616—600 | " | (Nacht) **bei Diebstäh**len — **allein** (passend). |
| Schlacht bei Karchemisch | 604 | " | (Kirche) **ableiern.** |
| Schlacht bei Pelusium; Aegypten persische Provinz | 525 | " | (Belustigung) **Schönes**, **sensationell.** |

Juden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Abraham | 1600 v. Chr. | | **die Pelz**list. |
| Joseph | 1500 | " | **die** Salzspeicher (Aegypt.). |
| Moses | 1300 | " | **die Willens**stärke (Mosis). |
| Saul | 1080 | " | **läch**elte (nie). |
| David | 1051 | " | **lus**tiger (Sänger). |
| Salomon | 1018 | " | **alt**hergebrachter (Weisheitsruf). |

| | | |
|---|---|---|
| Theilung des Reiches | 953 „ | (die) **Gesammtheit** (**zerfällt**) od.: **geschwundene** Einheit. |
| Ende des Reiches Israel | 722 „ | **von nun** (existirt nur noch Juda). |
| Nebukadnezar zerstört Jerusalem, Ende des Reiches Juda | 586 „ | sie **haben** (andere Götter neben mir). |
| (nach Anderen) | 588 „ | sie **höhnten** (Gott). |
| Babylonische Gefangenschaft | 586—538 „ | sie **haben** — **mich** — (**ver**leugnet), sie **haben** — **Schmach** (erlitten). |
| Befreiung der Juden durch die Makkabäer | 167—130 „ | **tapfere** — **Miliz**. |
| Zerstörung Jerusalems durch Titus | 70 n. Chr. | (Jerusalem) **fiel**, **Auflösung**. |
| **Griechen.** | | |
| Homer | 1000 v. Chr. | **Alle** lauschen (seinen Gesängen). |
| Erster messenischer Krieg | 743—724 „ | (messen) **Formen** = **Norm**. |
| Zweiter „ „ | 645—628 „ | (Messe) **Priester** — **Nachtdienst**. |
| Dritter „ „ | 464—455 „ | (Messe, Jahrmarkt) **erübrigt** — **seßhafte** (Händler). |
| Heiliger Krieg gegen Kirrha | 594 „ | (heilig) **sacrum**. |
| Pisistratus Tyrann von Athen | 560—527 „ | (mit dem die) **Spaltungen** — **anfangen**. |
| Hippias | 527—510 „ | **sanft** — **duldsam** (bis zur:) |
| Ermordung des Hipparch | 514 „ | **stirbt**. |
| Pythagoras und die Pythagoräer in Croton gestürzt | 504 „ | **Schüler** (des Pythagoras). |
| Gesetzgebung des Klisthenes | 509 „ | **Auslegung** (der Solonischen Ges.). |
| Perserkriege | 500—449 „ | (die Perser) **sollten** — **arg** (leiden). |
| Aufstand der ionischen Griechen gegen die Perser | 500—494 „ | **schutzlose Griechen**. |
| Erster Zug der Perser gegen Griechenland unter Mardonius | 493 „ | **er kommt argwüthend**. |
| Zweiter Zug derselben unter Datis und Artaphernes | 490 „ | **regelmäßiger**, **Arglist** (d. Hippias). |
| Schlacht bei Marathon 12. Sept. | 490 „ | (da gab es) **guten Klang**. (Marathon: erklingen) oder: **Rückzug**. |
| Dritter Perserzug gegen die Griechen unter Xerxes | 481—480 „ | **er hat** — **halb** (Persien mit sich). |
| Heldentod des Leonidas bei Thermopylae | 480 „ | **er hält** (d. Paß bis zum letzten Mann) „**er hole** (sie)!" |
| Seeschlacht bei Artemisium | 480 „ | (keine Partei) **erhält** (den Sieg). |
| „ „ Salamis 20. Sept. | 480 „ | (den Zug d. Perser) **gänzlich** (auf-)**haltend**. |
| Vierter Zug der Perser geg. Griechenland | 479 „ | **raufgierige** (Perser). |
| Schlacht bei Plataeae | 479 „ | |
| „ „ Mykale | 479 „ | |
| Reform des Aristides | 478 „ | **erfahren**. |
| Uebertragung d. Hegemonie auf d. Athener | 475 „ | (sie) **erfassen** (die Oberleitung). |
| Schlacht am Eurymedon | 469 „ | (berühmt) **urbekannt**). |
| „ bei Salamis | 449 „ | (Salamiwurst) **erquickend**. |
| Das Zeitalter des Perikles | 465—429 „ | **er besaß** — **ungemeinen** (Einfluß). |
| Der Peloponnesische Krieg | 431—404 „ | (Athen verliert die Hegemonie zur See) **Armade** — **zerstört**. |
| Schlacht bei Amphipolis | 422 „ | **erinnert** (an Amphitheater). |
| Friede des Nicias | 421 „ | (nützlich) **Ernte**. |
| Schlacht bei Mantinea | 418 „ | (Mantellied) **erdichtet**. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| (Zweite Schlacht bei Mantinea) (im 4. Zuge der Thebaner n. d. Peloponnes). | 362 | „ | (Mantel) weben. |
| (Dritte Schlacht bei Mantinea im 1. Macedonischen Kriege) | 206 | „ | (Montirung) anzuprobiren. |
| Rückzug d. 10,000 unter Xenophon | 401—400 | „ | er leitete — Alle (heim). |
| Socrates | 469—399 | „ | er bekam — gekochtes (Gift). |
| Sein Schüler Plato | 429—347 | „ | reingeistige Erfolge. |
| Schlacht bei Knidus | 394 | „ | (Knie) umkrampfen, wegreißen. |
| Schlacht bei Koronea | 394 | „ | (Krone) umkränzen; wie Korona (lautend). |
| Friede des Antalcidas | 387 | „ | (Enthaltsamkeit) wie häufig (nur Geiz). |
| Schlacht bei Leuctra | 371 | „ | (Leuchtthurm) wie oft (nützlich!) |
| Schlacht bei Chaeronea | 338 | „ | (Nachen des Charon) im Weichbild (des Todes). |
| Schlacht am Granikus | 334 | „ | (Granit) immerwährend. |
| „ bei Gaugamela | 331 | „ | (Gaukler) mimt. |

**Römer.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rom wird Republik | 510 v. Chr. | | stolzes (Rom). |
| Auswanderung der Plebejer auf den heiligen Berg | 494 | „ | ärgert (die Patrizier). |
| Einsetzung des Tribunats und der plebejischen Aedilität | 494 | „ | erkoren. |
| Die Pest in Rom und in ganz Italien | 463 | „ | Raubwuth. |
| Wahl der Decemvirn | 451 | „ | Erstehen (des Zwölftafelgesetzes). |
| Schlacht an der Allia | 390 | „ | (Alles) möglich. |
| Erster Samniterkrieg | 343—341 | „ | (Samariter, Sammlung:) warmherzige — Ordensbrüder |
| Zweiter „ | 326—304 | „ | manipuliren — zerstreut |
| Dritter „ | 298—290 | „ | in gehörigen — Kolonien. |
| Krieg gegen die Latiner | 340—338 | „ | (Latein) wir lernten's — mühsam. |
| Krieg mit Tarent | 282—272 | „ | (Talent) ein junger — Phantast. |
| Schlacht bei Heraklea | 280 | „ | (Herakles) Unhold |
| Erster punischer Krieg | 264—241 | „ | (panischer Schreck:) einbrechende — Reiter |
| Zweiter „ „ | 218—201 | „ | in dichten — Lederwämmsern |
| Dritter „ „ | 149—146 | „ | tragen — erbärmlichen (Schrecken in's Lager). |
| Schlacht am Trasimenischen See | 217 | „ | (See) Untiefe. |
| Schlacht bei Cannae | 216 | „ | (Wein-Kanne) Antipathie, entbehrlich. |
| Schlacht bei Nola | 215 | „ | (Null, nichts) entsagen (od.: nolo, ich will nicht:) entschieden. |
| Schlacht bei Zama | 202 | „ | (zahm) nutzenbringende (Hausth.). |
| Schlacht bei Kynoskephalae | 197 | „ | (kühn) die Gefahr, (Gefallen) die Gefälligkeit. |
| Schlacht bei Magnesia | 190 | „ | (Magnesiumlicht) Taglicht. |
| Achäischer Krieg | 146 | „ | (Ach) trübselig. |
| Der Numantinische Krieg | 143—133 | „ | (Nummern) träumen — immer (Abergläubische). |
| Erster Sklavenkrieg | 135—132 | „ | die Mißhandelten — winden (sich). |
| Zweiter „ | 103—99 | „ | die zum (Aeußersten) Geknechteten. |
| Fechter- und dritter Sklavenkrieg | 73—71 | „ | verwegenes — Vordringen. |
| Gracchische Unruhen | 133—121 | „ | (Unruhen einen) Damm — entgegensetzen. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Der Jugurthinische Krieg | 111—106 | = | (Jugend) die Thatkraft (d.) Lebens. |
| Krieg geg. die Cimbern u. Teutonen | 113—101 | = | da dämmert (germanische) Zeit |
| Schlacht bei Aquae Sextiae | 102 | = | (sechs einhalbes) Dutzend. |
| Schlacht bei Vercellae | 101 | = | (Zelle) Dulder. |
| Der Marsische oder Bundesgenossenkrieg | 90—88 | = | (Mars, Kriegsgott) Glück — jäh (wechselnd). |
| Erster Mithridatischer Krieg | 88—84 | = | (mit) hohen — Ehren (schmücken) |
| Zweiter = = | 83—81 | = | (miethen) Heim — hüten. |
| Dritter = = | 74—64 | = | (Wüthrich) furcht=bar. |
| Erster Bürgerkrieg | 88—82 | = | hohe Händelsüchtige, |
| Zweiter = | 49—45 | = | arg — rasend, |
| Dritter = | 43—42 | = | rumoren — rings |
| Vierter = | 33—30 | = | immer — wilder. |
| Cäsar ermordet | 15. März 44 | = | am Idus (des März) erreichte (ihn der Tod) oder weites (Gebiet) errungen. |
| Schlacht bei Actium | 31 | = | Wuth (auf Actien). |

---

Einen weitverzweigten Stand habe ich bei der Wahl meiner Beispiele bisher noch nicht berücksichtigt, welcher von der Mnemonik den erwünschtesten und weitgehendsten Nutzen ziehen kann, nämlich den **Kaufmannsstand**. Zunächst werden in unserer Zeit immer höhere Ansprüche an die **Vorbildung** des jungen Mannes, welcher sich dem merkantilischen Beruf widmet, gestellt, und zwar nicht nur in Bezug auf allgemeine resp. Schulbildung, sondern auch hinsichtlich des theoretischen specifisch kaufmännischen Wissens, namentlich von bedeutenderen Handelshäusern und vor allem wohl von der Reichsbank, welche ja bekanntlich das Bestehen in einem besonderen Examen zur Bedingung macht. Wir wollen hier jedoch von diesem Gebiet des kaufmännischen Lernstoffs vollständig absehen und nur das Bedürfniß des praktisch thätigen Eleven, Commis, Lagerhalters, Correspondenten, Buchhalters, Kassirers, Disponenten und Chefs in's Auge fassen, welches schließlich doch für die Betreffenden das Nächstliegende und Wichtigste ist, und uns überdies eine außerordentliche Fülle von Stoff bietet.

Verfolgen wir zu dem Zweck den Entwickelungsgang des jungen Kaufmanns von seinem Eintritt in's Comptoir an.

Zuerst wird ihm die äußere Fertigstellung der Post übertragen, d. h. er muß die Briefe copiren, adressiren 2c. Das Copiren geschah früher mit der Feder, während es jetzt mit Hilfe der Maschine mechanisch besorgt wird. Früher prägten sich die kaufmännischen Ausdrücke, die Eigenart des Stiles, die charakteristische Tonart der verschiedenen Briefsorten (Mahnbrief, Offerte, Facturenbegleitbrief, Differenzbrief 2c.) und die wohl auch nach der Bedeutung und Verschiedenheit der Committenten (Kunden) sich richtende Fassung der Correspondenz dem Abschreibenden mit der Zeit von selbst ein, heut dagegen muß derselbe diese Kenntniß durch aufmerksames und fleißiges Durchlesen des Copirbuches gewinnen. Offenbar wird ihm schon hier die Mnemonik wesentliche Dienste leisten, indem er sich die ihm bis dahin fremden Ausdrücke gleichsam wie Vocabeln, die Wendungen und den Inhalt des Gelesenen aber durch Stichwörter einprägt. Recht zur Geltung aber wird sie weiter den in manchen Geschäften bis zu tausenden anwachsenden Firmen gegenüber kommen, mit welchen correspondirt wird, oder die ein Conto im Buch haben, und deren möglichst rasche genaue Kenntniß dem Lehrling nicht nur seine Thätigkeit erheblich erleichtert, sondern ihn auch schnell zum nützlichen und als brauchbar geschätzten Mitglied des Comptoirs machen muß.

Nichts ist nun leichter, als solche Firmen mnemonisch zu behalten, indem man beispielsweise die Städte, in welchen dieselben ihr Domizil haben, als Ausgangspunkt benutzt und die zu jeder Stadt gehörigen Firmen, ganz gleich, wie viel ihrer sind, nachdem man an Stelle der ungeläufigen Namen klangähnliche geläufige Wörter

gesetzt hat, in einer mnemonischen Reihe oder Kette daran anknüpft. Will man sich eine lückenlose Uebersicht über das Ganze verschaffen und ein leichtes und schnelles Repetiren ermöglichen, so kann man die Städte selbst wieder an die stereotypen Begriffe hängen, so daß von diesen ausgehende Parallelreihen entstehen. Dabei kann man, wo man es für nöthig hält, auch die Vornamen oder die sie bezeichnenden Anfangsbuchstaben mit berücksichtigen, obgleich sich diese, wie die Erfahrung lehrt, leicht und rasch von selbst mit dem Hauptnamen der Firma verbinden.

Nehmen wir an, wir hätten uns folgende Firmen zu merken:

Adolf Rademacher, Berlin; Moritz F. Süßkind, Berlin; B. Christin, Altona; August Seidel & Co., München; Friedrich Schwertinger, München; Ferdinand Theod. Müller, Cüstrin; Benjamin Model, Cüstrin; Schmidt & Hahn, Altona; A. G. Rabe, Berlin, und Schulze & Müller, Hirschberg.

Da hier die Aufnahme der Städte in einer bestimmten Reihenfolge nicht nothwendig ist, so suchen wir uns natürlich die Sache zu erleichtern, indem wir dieselben mit einem möglichst passenden Stereotyp zusammenbringen. *Berlin* verknüpft sich leicht mit Nr. 1 *Adler* (Reichsadler), *Altona* mit Nr. 2 *Anker* (Schifffahrt); für *München* sagen wir „*Männchen*", welches wir auf den Ast (Nr. 5) setzen; für Cüstrin „*Kiste*", die wir dem Arm (Nr. 4) anhängen, und den „*Hirsch*", welcher *Hirschberg* vertritt, lassen wir nach dem Apfel (Nr. 6) äugen. Nr. 3, Ambos, bleibt auf diese Weise vorläufig unbesetzt, und wäre in der Praxis als Anknüpfungspunkt für den nächsten uns vorkommenden und irgendwie dazu passenden Ortsnamen zu wählen.

An „Adler — Berlin" ist nun ein **Rad** (für Rademacher), ein *Rabe* und ein niedliches kleines *Kind* anzuhängen, wobei die Reihenfolge auch wieder gleichgültig ist. Ein *Adler* und ein *Rabe* lauern auf der Richtstätte, beim *Rade*, auf welchem die *Kindesmörderin* gerichtet wird. An „Anker — Altona" *Christ* (für Christin), sowie ein *Schmied*, mit welchem ein *Hahn verwachsen* ist, zum Zeichen, daß diese beiden Wörter *eine* Firma bilden. *Anker* (christliches Symbol) *Christ* (Fegefeuer) *Schmied* mit einem *Hahnkopf*. Zu „*Ast* — *München*" endlich gehört Schwertinger (*schweres* Bier) und Seidel & Co. (*zwei* damit gefüllte Seidel), sowie zu „*Arm* — *Kiste*" ein *Modell* (für Model) zu einer *Mühle* (für Müller), und zu „*Apfel* — *Hirschberg*" *Schulze* & *Müller* („im Riesengebirge"!)

Später wird dem jungen Eleven das Uebertragen der verschiedenen Debet- und Credit-Posten in's Conto-Corrent anvertraut, wobei er die mnemonischen Hilfsmittel zwiefach verwenden kann: einmal, um die Mark- und Pfennigsummen sofort in Worten zu fixiren, damit sie ihm, namentlich, wenn es größere Zahlen sind, während der, wenn auch nur sehr kurzen Zeit, zwischen dem Erfassen mit dem Auge und dem Niederschreiben treu im Gedächtniß bleiben, und er sich das nochmalige Zurücksehen (Collationiren) erspart; vornehmlich aber, um sich leicht und schnell die Folien zu sämmtlichen Conten zu merken, und so das langweilige und zeitraubende Nachschlagen im Register zu vermeiden. Zu Ersterem, dem momentanen Fixiren der Summen, genügen natürlich hier *ganz beliebige*, ja selbst *fingirte* Worte, die gar keinen Sinn haben, weil sie eben nur einen Augenblick haften sollen; wir könnten also für Mk. 596.93 sagen: ausgeben — kommen, für Mk. 3,197.85 weit — Kauf-Haus, oder irgend welche anderen nur den Consonanten nach passende Worte, wenn sie auch sonst gar *keinen Sinn* geben. Für die Folien dagegen müssen auch dem Sinne nach passende Worte gewählt werden, weil wir dieselben *bleibend* brauchen. Einige wenige Beispiele werden hier genügen.

Im Hauptbuch des Kaufmanns A. in B. befindet sich gegenwärtig:

| | | | |
|---|---|---|---|
| das | Capital-Conto | Fol. | 215, |
| " | Waaren-Conto | " | 235, |
| " | Cassa-Conto | " | 244, |
| " | Hypotheken-Conto | " | 88, |
| " | Effecten-Conto | " | 249, |
| " | Handlungs-Unkosten-Conto | " | 332, |
| " | Bilanz-Conto | " | 14, |
| " | Wechsel-Conto | " | 307, |
| " | Interessen-Conto | " | 384, |
| " | Gewinn- und Verlust-Conto | " | 325, |

was wir uns merken, indem wir sagen:

Capital — **entsprechend**, Waaren — **Unmasse**, Casse — **unerquicklich**, Hypotheken — **hoch**, Effecten — **nur gute**,

Handlungsspesen — **immens**, Bilanz — **traurig** (oder: Bilanz (billig) — **theuer**), Wechsel — **Umlauf**, Interessen — **mehren** oder: **Wucher**, und Gewinn — **wünschens**-werth.

Ganz ebenso lassen sich zu lebenden (Personen-) Conti Worte bilden, welche das betreffende Folium anzeigen, nur wird man hier für die ungeläufigen, keinen Begriff gebenden Namen ein geläufiges klangähnliches Wort unterschieben und hierzu das Zahlwort suchen müssen, z. B.:

Heinrich Loewe, Amsterdam, Fol. 537. Löwen-**schweif**.

Im nächsten Briefe will ich noch einige Fälle des kaufmännischen Lebens, in denen sich Mnemonik besonders gut anwenden läßt, näher beleuchten. Merken lassen sich damit u. a. Börsencourse, Waarenpreise Saldi der Conten, Dispositionen zu Briefen Waarenbestände u. s. w.

---

Den Gedächtnißstoff des Postwesens haben wir in unseren geographischen Beispielen bereits mehrfach berührt, doch bleibt noch ein großer und wohl der wichtigste Theil desselben, z. B. die Postverkehrskenntniß übrig. Für den Postbeamten, welcher, sei es am Schalter oder im Waggon, Tausende von Briefen bunt durcheinander gemischt, bekommt, ist es unumgänglich nothwendig, über die Verzweigung sämmtlicher Post- und Bahnlinien, sowie über die Lage aller, auch der unbedeutendsten Ortschaften so orientirt zu sein, daß er beim Sortiren der Briefe ohne jedes Nachdenken oder gar Nachschlagen augenblicklich das richtige Fach findet. Daß eine colossale Lernanstrengung dazu gehört, sich diese genaue Kenntniß zu verschaffen, welche doch wieder nur ein Zweig des in den postalischen Examinibus verlangten Wissens ist, leuchtet gewiß ein, zugleich aber liegt es auf der Hand, daß hier, wie vielleicht bei keinem anderen Gebiet, die Gedächtnißkunst in einer Weise helfend auftreten kann, daß sie namentlich von jedem noch vor einem Examen stehenden Postbeamten geradezu als Erlöserin aufgenommen zu werden verdient. Auch dies Gebiet beabsichtige ich in Tabellenform speciell mnemonisch zu bearbeiten, während es sich an dieser Stelle natürlich nur darum handeln kann, allgemeine Andeutungen zu geben und an einigen aus der ungeheuren Fülle herausgegriffenen Beispielen auf den einzuschlagenden Weg hinzuweisen.

Die Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn hat nach dem mir vorliegenden Koenig'schen Coursbuch folgende Stationen zwischen Berlin und Breslau:

Berlin — Wohnungsnoth — Erkerstübchen —
Erkner — scheinbar in der Luft hangend —
Hangelsberg — Abhängigkeit — Fürst —
Fürstenwalde — Wald — Birkenbrücke —
Berkenbrück — kühle Luft über dem Wasser — Brise —
Briesen — Prise — der alte Jacob —
Jacobsdorf — pilgert —
Pilgram — im Rosengarten
Rosengarten — frank und frei umher —
Frankfurt a/O. bis zur — Mühle im Busch,
Buschmühle — wo er seinen
Finkenheerd — aufgeschlagen hat. Dort lauert er unter einem Zelt
Ziltendorf — versteckt bei einem fürstlichen
Fürstenberg — Frühstück 2c. — — Fürst frei — Gefangenen-Zelle —
Neuzelle — Badezelle — Wellenbad —
Wellmitz — Wille — Gouvernement —
Guben — Gruben haben die Füchse, aber Jesus
Jeßnitz — hatte nicht, wo er sein Haupt hinlege. Der Heimathlose liegt wohl gar manchmal im Sommer
Sommerfeld — auf der Gasse,
Gassen — während er am liebsten
Liebsgen — im Bett wäre, wenn die Luft auch nicht so rauh
Sorau i/L. — ist, wie im Winter. So rauh, wie der unfreundliche Winter sind die reichen Leute, Kunz
Kunzendorf — und Hans, —
Hansdorf — die in halbseidenen, halbsammtenen
Halbau — Gewändern einherrauschen. —
Rauscha — Rauch — Kohle —
Kohlfurt — Köhler — Wald —
Waldau — Waldbach — versiegen —
Siegersdorf — sickern — Thongefäß —
Bunzlau — Thonmasse —
Thomaswaldau — Thomaswaldau —
Kaiserswaldau — Wald-Au —
Hainau — Hain, an's Dorf grenzend,
Arnsdorf — liegt

Liegnitz — ein Spital —
Spittelndorf — Spital — malade —
Maltsch — Malter — Neues Maß —
Neumarkt — neunmal nimm —
Nimkau — nimm List —
Lissa — zu Hilfe, um den Bau einer
neuen Kirche —
Neukirch — zu ermöglichen, die wir gern
möchten —
Mochbern — in
Breslau. — Breslau.

In Gassen zweigt sich die Linie über Sagan nach Arnsdorf wie folgt ab:
(Gassen — Zweigstraße)

Gassen — Gassenbengel —
Benau — beneidenswerthes Wohlleben —
Wellersdorf — will er's sagen!
Sagan — sag' mal! —
Mallmitz — Qualm — löschen —
Ober-Leschen — Durst löschen — Brunnen —
Armadebrunn — im Rücken den Wald —
Rückenwaldau — rücksichtslos „mudeln"
Modlau — die Reisenden,
Reisicht — bis ihnen ein gellender
Gölschau — Pfiff der Lokomotive Angst
Arnsdorf — einjagt.

Auf ähnliche Weise lassen sich sämmtliche Bahnlinien in kurzer Zeit zu geschlossenen Reihen formiren und an die einzelnen Stationsnamen, je nach Bedarf, die Entfernungen, die Hauptverkehrszeiten u. s. w. anknüpfen.

Dem Postwesen nahe verwandt ist der Bahndienst, für welchen, namentlich was den inneren Betrieb, den Bureaudienst anlangt, in Ueberfülle Gelegenheit gegeben ist, von den Hilfsmitteln der Mnemonik Gebrauch zu machen. Welche umfassende Kenntniß der Tarife, um nur dies eine Beispiel zu wählen, läßt sich nicht durch unsere Zahlwörter schaffen! und wer je einmal Gelegenheit gehabt hat, in dieses Fach Einblick zu gewinnen, kann selbst beurtheilen, welche Summe von Zeit und Kraft sich an diesen endlosen Schaaren von kleinen Zahlentyrannen zersplittert.

Wie weit die Anwendbarkeit unserer Hilfsmittel geht, will ich hier noch an einem dem Verkehrswesen entnommenen Beispiel zeigen.

Das Morse-Alphabet der Telegraphie ist folgendes:

| | |
|---|---|
| a = . — | c = — . — . |
| b = — . . . | ch = — — — — |
| d = — . . | q = — — . — |
| e = . | r = . — . |
| f = . . — . | s = . . . |
| g = — — . | t = — |
| h = . . . . | u = . . — |
| i = . . | v = . . . — |
| j = . — — — | w = . — — |
| k = — . — | x = — . . — |
| l = . — . . | y = — . — — |
| m = — — | z = — — . . |
| n = — . | ä = . — . — |
| o = — — — | ö = — — — . |
| p = . — — . | ü = . . — — |

Selbst diese wortlosen Zeichen lassen sich leicht mnemonisch merken, was dem Anfänger in der Telegraphie gewiß höchst willkommen sein wird. Durch die Uebung werden dieselben später von selbst so instinctiv geläufig, daß sich natürlich unsere Mittel nach und nach erübrigen, für den Beginn aber haben sie gewiß praktischen Zweck.

Die Aufgabe, unser Princip auf dieses Strich- und Punkt-Chaos anzuwenden, erscheint auf den ersten Blick nicht ganz leicht, und ist doch höchst einfach zu lösen. Wir lassen für Punkt (.) sämmtliche Consonanten, welche **1—5** bedeuten, und für Strich (—) die übrigen, **6—0**, gelten, und bilden daraus Worte, die an irgend ein anderes mit dem betreffenden laufenden Buchstaben anfangendes Wort angehängt werden, die aber wohlgemerkt nur geltende Consonanten enthalten dürfen, außer wenn in einem Wort 4 Zeichen ausgedrückt sind; in diesem Falle kann dasselbe auch noch darüber hinaus nicht geltende Consonanten enthalten, da kein telegraphisches Buchstaben-Symbol mehr als 4 Zeichen hat. Soweit es thunlich ist, können wir auch das Merkwort selbst schon mit dem Buchstaben, zu welchem es gehört, anfangen lassen, wodurch wir einen übrigens nur geringen Umweg ersparen. Wir setzen also zu

a, . —, **Arak** (kneipen, Student) —
b, — . . ., **bemoost** (bemoostes Haupt kommt in das)
c, — . — ., **Carcer** (Carcer niederdrückend) — erhebend) —
ch, — — — —, (Choral) — **Ausflug** (Feder-)
d, — . ., (Daunen)-**bett** (von Eiderdaunen)
e, ., **Eid** (Wahrheit — liegt im Wein) —

f, . . — ., (Faß) — **Weinfaß** (Wein wird gegypst) —
g, — — ., **Gyps** (weiß — Weise) —
h, . . . ., (höchst) — **munter** (muntere Augen) —
i, . ., **Iris** (Regenbogen, Gewitter) —
j, . — — —, (Jammer) — **Unglück** (mühselig und beladen) —
k, — . —, **Kirche** (Talar ohne —)
l, . — . ., (Leibrock) — **Rockschoß** (Kleiderhandlung — Kaufladen —)
m, — —, (Mehl-)**kauf** (einen Hut kaufen —)
n, — ., (Nach-) **hut** (behütete, glücklich —)
o, — — —, (o) **Glück**! (dem Glücklichen schlägt keine Stunde —)
p, . — — ., (packen) **Weckuhr** (stellen — Stall —)
q, — — . —, (Quart) **Häcksel** (zerkleinern, verringern —)
r, . — ., **Ruhm** (vergänglich wie —)
s, . . ., **Sand** (in's —)
t, —, (Tauben-) **Auge** (streuen. Augenmerk —)
u, . . —, (Uhr-) **werk** (Wergzopf —)
v, . . . —, (Vieh-) **schwanz** (Schanze —)
w, . — —, **Wall**, (Wallfahrt — Kirchhof)
x, — . . —, (Xanthippe) **gräßlich** (riskant —)
y, — — —, (Yankee, in Amerika ankaufen) **Hauskauf** (ziehen)
z, — — . ., **Zugthier** (mit Pferd und Stier wechseln —)
ae, . — . —, (Aerger —) **Wechsel** (Muster wechseln)
oe, — — — ., (Oehr —) **häkeln** (Handarbeit —)
ue, . . — —, (Uebel —) **Mangel**.

Auf andere Art könnte man sich diese Zeichen einprägen, indem man für jeden Buchstaben je ein oder mehrere Wörter setzt, die mit dem betreffenden Buchstaben anfangen und in der Betonung, im Rhythmus, durch Hebung und Senkung, durch natürliche Länge und Kürze der Silben Punkt und Strich andeuten. Wir könnten also beispielsweise sagen:

a . — apárt,
b — . . . Báuthätigkeit,
c — . —. Cóntŏ dúbio,
ch — — — — Chór dér Érzéngel,
d — . . Débĭtŏr,
e . ĕr-
f . . — . Vatĕr Wrángĕl,
g — — . Gárküchĕ u. s. w.

Nur müßte man hierbei von vornherein sehr genau auf die nicht immer scharf genug ausgeprägte Betonung der Silben achten, um später nicht zu irren. Im Ganzen würde sich das Alphabet so schneller erlernen und rascher wiedergeben lassen, dafür aber die Sicherheit und Genauigkeit manches zu wünschen übrig lassen.

---

## Rest der Logarithmen.

Log. 63 = 1,7993405 Nr. 63 = **Baum**: **ver**krüppelt, **gewöhnlich Erle, Esche.**
„ 64 = 1,8061800 Nr. 64 = **Brett**: **Holz - buden**, **Hallen**.
„ 65 = 1,8129134 Nr. 65 = **Besen**: **heut ungekehrt**; **die Maurer** (sind da).
„ 66 = 1,8195439 Nr. 66 = **Puppe**: **ach die köstliche erweckte** (Erinnerung)!
„ 67 = 1,8260748 Nr. 67 = **Päffchen**: (früher sogenannte Vatermörder:) **hindernde Plage, fürchterlich.**
„ 68 = 1,8325089 Nr. 68 = **Buch**: **heimliche Anschaffungen, Leihkränzchen.**
„ 69 = 1,8388491 Nr. 69 = **Bock**: **Hammelsprung, hoch, Reckturner.**
„ 70 = 1,8450980 Nr. 70 = **Falle**: **heraus, selbst geholfen.**
„ 71 = 1,8512583 Nr. 71 = **Faden**: **haschen, dünn, sich mühen.**
„ 72 = 1,8573325 Nr. 72 = **Finger**: **heißt's vom Menschen**, (beim Thier Zehe).
„ 73 = 1,8633229 Nr. 73 = **Vampir**: **haben immer unangenehmen** (Ruf).
„ 74 = 1,8692317 Nr. 74 = **Feuer**: **hab' kein's mit, Feuer.**
„ 75 = 1,8750613 Nr. 75 = **Faß**: (Wein:) **häufig selig betaumelt.**
„ 76 = 1,8808136 Nr. 76 = **Fibel**: **höchst leichte, tümpliche** (Geschichtchen).
„ 77 = 1,8864907 Nr. 77 = **Offizier**: **jeher breite Kluft** (zwischen Offizieren und den Bürgerlichen).
„ 78 = 1,8920946 Nr. 78 = **Fahne**: (haben dem Feinde die) **Jäger neulich geraubt.**
„ 79 = 1,8976271 Nr. 79 = **Fackel**: **Jagd - vorbereitungen, ein Auftrieb.**
„ 80 = 1,9030900 Nr. 80 = **Hölle**: **glühender Moloch glotzt** (daraus **hervor**).

Log. 81 = 1,9084850 Nr. 81 = Hütte: kleines, herrliches Häusel.
„ 82 = 1,9138139 Nr. 82 = Hund: Köter, wachsam, die weckenden.
„ 83 = 1,9190781 Nr. 83 = Hammer: guter Klang, fechten.
„ 84 = 1,9242793 Nr. 84 = Heer: { Generals-rang, vorkommend, knallt rings auf Commando.
„ 85 = 1,9294189 Nr. 85 = Haus: kein großes Dachgerüst.
„ 86 = 1,9344985 Nr. 86 = Haube: Gemahlin — Quirl — Kochstube.
„ 87 = 1,9395193 Nr. 87 = Hof: gewöhnlich geschlossen, die Gemüllegrube.
„ 88 = 1,9444827 Nr. 88 = Hahn: kräht arrogant, ohne Furcht.
„ 89 = 1,9493900 Nr. 89 = Hecke: groß, kaum Gazellen (könnten sie überspringen).
„ 90 = 1,9542425 Nr. 90 = Kalk: (Bau zum Zweck des) Kasernirens.
„ 91 = 1,9590414 Nr. 91 = Kette: geschlossene Glieder, Reiterei.
„ 92 = 1,9637878 Nr. 92 = Kanne: gebräuchlich im fürstlichen Hofhalt.
„ 93 = 1,9684829 Nr. 93 = Komet: Kopernikus; Haarstern ohne Kern.
„ 94 = 1,9731279 Nr. 94 = Kern: gefüllt mit unvergleichlicher (Süßigkeit).
„ 95 = 1,9777236 Nr. 95 = Gasse: Gefährt öffentlich anempfohlen.
„ 96 = 1,9822712 Nr. 96 = Giebel: geheim, innen verdunkelt.
„ 97 = 1,9867717 Nr. 97 = Gift: gehörige Pflege, oft verhängnißvoll.
„ 98 = 1,9912261 Nr. 98 = Köchin: gegen den Anbeter (freigebig).
„ 99 = 1,9956352 Nr. 99 = Geiger: geigt saubere Weisen.
„ 100 = 2,0.

## F. Zahlenwörterbuch.

548 = ausrichten, ausrechnen, ausruhen, Schreihals.
549 = Sarg, Schreck, schirgen, Sorge, schräg, Schragen, Serge.
550 = süßlich, scheußlich, ausschelten, ausschließen, ausschlachten, ausschlagen, Ausschlag.
551 = Schuster, Siesta, ausschütten, ausstehen, ausstecken.
552 = Susanne, schießen, saßen, aussenden, aussondern.
553 = Sesam, ausschimpfen, Schußwaffe.
554 = aussortiren, Ausschreitung, ausschreien.
555 = Ausschuß, Schießscharte, Schießstand, ausschießen.
556 = Schußprobe, Schießprügel, schußbereit, aussperren, aussprengen, aussprechen, ausspreizen, Sassaparille.
557 = Sisyphus, Sassafras.
558 = aussuchen, ausschachten, aussehen, Aussicht, Süßholz.
559 = aussagen, ausschicken, aussägen, Süßigkeit, Eissäge.
560 = Spiel, Speil, Spule, Spalt, Splitter, Spatz, Spaziergang, Spitze, Säbel, Schiboleth, Sybille, Schublade, ausbilden, Ausputz, Eisblume
561 = Spaten, spät, sputen, Spital, ausbitten, ausbedingen, ausbaden, Spott, spöttisch, Spatium.
562 = Span, spanisch, Spinne, Spange, soeben, schaben, schieben, sieben, Spund, spontan, Spinat, Spind, Spindel, spenden, Spanne, Spinnmaschine, Spanferkel, Ausbund, sponsiren.
563 = Siebmacher, Schubwagen.
564 = sparen, Sparbüchse, Sparren, Spur, Sporn, Spreu, Spritze, Spargel, sprengen, Sprengwagen, Sprit, spreitzen, spüren, sperren, Spartaner, Sport, Sproß, ausbrennen, Eisbär, Schober, sauber, separat, Suprematie.
565 = Spaß, Speise, Spieß, Spessart, ausbessern, Schabsel, ausbeißen, Schöps.
566 = Suppe, Sippe, Sippschaft, Sepp, Schippe, Schuppe, Schoppen.
567 = Schopf, Schöpfer, Schöpfung.
568 = Specht, spachteln, spähen, Speicher.
569 = Speck, Spicke, Spagat, spucken, spuken, spicken, ausbogen, auspacken, ausbaggern.
570 = Ausfall, schofel, Schaufel.
571 = Schuft, säuft, Saft, Schaft. Sophatisch.

572 = Syphon, seifen, saufen, Sphinx, Seifnäpfchen, Seifensieder.
573 = Seifwasser, schiefwinkelig.
574 = Schäfer, Schiefer, Säufer, ausfertigen, Ausfertigung, Safran, Sphäre.
575 = Sophist, sophistisch, Schaffschur, schiefseitig, schiefschulterig.
576 = Saufbold, Sophapolster, Sophabett.
577 = Schaff, Schiff, Schiffer, Schifffahrt, schaffen, Schöffe, Scheffel.
578 = Schäfchen, ausführen, ausfechten.
579 = ausfegen, Sophakissen, schiefgehen.
580 = Sichel, Sächelchen, aushalten, ausholen.
581 = Schacht, Schachtel, Schicht, sacht, seicht, sucht, Sucht, seht! Sicht.
582 = Sahn, Sohn, Sühne, Sehne, seihen, sehen, aushungern, aushändigen, Aushang.
583 = Sachwalter, aushämmern, ausjammern, Schachmatt.
584 = Schacher, Seher, Schächer, sicher, Sicherheit, ausharren.
585 = Schachspiel, sächsisch, Sechser, sechs, Schuhschnalle, Schuhsohle.
586 = ausheben, Schachbrett, Schachbauer, Schuhputzer.
587 = Seehafen, sachverständig, Schuhflicker.
588 = aushöhlen.
589 = Schachklub, aushecken, aushacken, Eishacker.
590 = Segel, sogleich, Skalde, Sklave, ausgleichen, Seekalb, Sockel, ausgleiten, Sackleinwand, schicklich, Schakal, Siegel, Sigel, ausgezogen, Auskultator, Schaukel.
591 = Skat, Seekadett, sagt, siegt, saugt, säugt, schickt, sägt.
592 = Segen, siegen, sagen, sägen, saugen, säugen, schicken, askanisch, Sakuntala, sogenannt, ausgenommen, sagenhaft, segensreich, Eisgang.
593 = Sykomore, schockweise, Auskommen, Eiskammer.
594 = Seiger, sickern, siegreich, auskramen, Sakrament, Eisgrube.
595 = ausgießen, Schicksal, ausgesucht, Eiskasten.
596 = Ausgabe, ausgebrannt, Eiskuppe, ausgeben.
597 = Sykophant, ausgefallen, ausgeführt.
598 = Seekuh, auskochen, auskehlen, auskühlen, Sackhüpfen, ausgehalten, ausgehen, auskehren.
599 = ausgegangen, ausgekehrt, Skager-Rack, Ausguck.
600 = Ballen, bellen, Pelle, Bulle, Blitz, Platz, Pelz, Pilz, Balz, billig, Böller, Polizei, Police, plötzlich, Pille, bläulich, Ball, Ballon, Pellerine.
601 = Bild, bald, Blut, Blatt, Blüthe, Platte, plätten, Plätteisen, Peloton, Pilot, Paletot, Pluto, Plato, Plateau, Plattform, Poltron, poltern, Polterabend, beleidigen, abladen, Oblate.
602 = blond, blenden, Blendlaterne, beizen, Plunder, blind, blank, Belang, Polen, oblong, Plan, planlos, bläuen, Planke.
603 = Palme, Plombe, plump, Plempe, Blame, blamiren, Blume.
604 = Polar-, plärren, bizarr, Pelargonie, Putzer.
605 = Puls, blaß, bloß, Blouse, Balsam, belasten, Ablaß, blasen, Blasebalg, blasirt, plauschen, Polster, plustern, Pilaster, belesen, plausibel, Obolus, Obelisk.
606 = bleiben, belieben, palpabel, Plebs, Blaubart, beliebig, Pelops, Ableben.
607 = Belauf, Ablauf, Pulver, pläffen, pulverisirt.
608 = bleich, Blech, Blachfeld, Beziehung, beziehentlich, bezichtigen, belachen, beleihen, belohnen, beleuchten, bezecht.
609 = Pilger, Balken, Block, blöken, Blick, Belagerung, Plage, Abzug, Bezug, Ableger, Ablagerung, Balg, balgen.
610 = Beutel, Badeliste Abdallah, betheiligen, Bethlehem.
611 = Bett, Bottich, Butter, bitter, bedeutend, Bitte, bitten, pathetisch, Büttel.
612 = Boden, bieten, baden, bedanken bedenken, abdanken, Beton, betonen, beten.
613 = Abdomen, Badewäsche, Badewasser, Betmaschine, botmäßig, Bademeister, Badewanne.

614 = Bader, Puter, bieder, Pater, Patron, Peter, betrunken, abtrünnig, Bedrückung, bedrohen, Betrieb.
615 = Aebtissin, apathisch, Pathos, optisch.
616 = betäubt, Betäubung, Badebedienung.
617 = Badefrau, Beteifer.
618 = bedächtig, Bedacht, Bethaus, Badehaus.
619 = Abdecker, Bedeckung, Optik, Optiker.
620 = Benzoe, Benzin, benützen, peinlich, Bonze, banal, pönal.
621 = Band, Bund, Binde, Bande, bunt, Pindar, Pandur, Panther, Pontus, Ponton, bündig, beenden, benöthigen, beneiden.
622 = Bann, Bonne, binnen, Penne, Abonnement.
623 = benimmt, Ebenmaß, abnimmt, Bonmot.
624 = abnorm, Panier.
625 = Binse, Pinsel, Pinscher, Punsch, Pensum, Pension.
626 = benebelt, Beinbruch, Eibenbaum.
627 = obenauf, Bonvivant, peinvoll.
628 = benachbart, Ebenheit.
629 = Bank, Punkt, Pinke, benagen. beengt, pünktlich, Punktation, Pinguin, Bänkelsänger, Abneigung, peinigen.
630 = abmalen, bewältigen, bewilligen, Baumöl, Baumallee.
631 = abweiden, bemittelt, bäumt.
632 = bewundern, bäumen, abwenden,
633 = bimmeln, Bommel, Baumwachs.
634 = Bemerkung, bewerthet, bewirthen, Baumreihe, Baumart.
635 = bemoost, bewässert, Bimstein, Baumeister, bemustern.
636 = Pomp, Pumpe, pumpen, Bombe, Bambus, Pamps, beweibt.
637 = bewaffnet, Baumfäller, Baumflucht.
638 = Bäumchen, bewachen, bewährt, Abmachung.
639 = Baumgarten, Bewegung, bemäkeln, abwiegen, Baumgruppe.
640 = Brille, Perle, brüllen, purzeln, Brüllaffe, Brillenschlange, Purzelbaum, protzen, Protzkasten, Brezel, pruzeln, abquälen, prellen, Prellstein, prall, Prozeß.
641 = Braten, Brot, Bruder, Brett, breit, Braut, prüde, bereits, bereten, Broden, Prediger, Predigt, Borte, Bart, Barde, Bürde, Berather, bereden, parat, Pritsche, Protest, Protokoll, Pretiosen, Parade, Prater, Bord, Partie. Partei.
642 = Brand, brennen, Prünelle, Brünette, bringen, Pranken, Baron, Brinkel, Born, Bernstein, Brunnen, Burnus, Birne, Prunk, bereinigen, übernehmen.
643 = prompt, Brom, Promenade, Brombeere, paarweise, Bramarbas, brummen, abräumen, bequem, Pyramide, überwinden, Uebermacht, abermals.
644 = Barren, Barriere, Perron, pariren, überreichen, überreden, Brauerei.
645 = Börse, barsch, Preis, Prise, prost! Bursche, pirschen, Bresche, Ebresche, prassen, prasseln, persisch, bereisen, abreisen, Abriß, preußisch, bersten, Bürste, Brust, Präsident, Prosa, überschlagen.
646 = Barbier, Probe, Barbar, beerben, Brabant, perplex, Paraplü, berauben, probiren, parbleu!, Purpur, abreiben, überbieten.
647 = Prüfung, Prüfstein, brav, perfid, Beruf, abrufen, Parvenü, überführen, übervortheilen, überfallen, Profoß.
648 = Bruch, brach, Pracht, Bereich, brechen, beriechen, überhören, Bräuhaus.
649 = Park, Brücke, Berg, Burg, bergen, Bürge, borgen, Bauergut, beregen, Aberglaube, übergehen, abrücken. Pergament, Programm, Progression, progressiv, Brauknecht.
650 = Besitzung, Beschluß, Abschluß- Absalom, Absolution, absolviren, absolut, obsolent, Bissel, besolden, besetzen, abschätzen, beseelen, be, schuldigen, Basalt, Paßzwang.
651 = Bestie, Bastei, paßt, bist, Beest, pst! beseitigen, beiseite, bestätigen, bestellen, bestehlen, Post, Pest, Pustel, postal, Apostel, apostolisch, Epistel, bestimmt, Bestimmung, positiv.
652 = Besen, besonders, besonnen, Bestimmung, passen, absenden, Busen, Basen, abschneiden, beschönigen. Posaune.

653 = Besemen, beisammen, Bessemer, abschmieden, beschweren, Beschwerde, beschwören, bisweilen, Buschmann.
654 = bescheeren, Pauschquantum, besser passiren, abschrecken, abschreiben. Beschreibung, Bisquit.
655 = besessen, beschießen, Basis, basisch,
656 = Beispiel, beispiellos, abschaben, bespiegeln, besprechen, Passe-partout.
657 = abschaffen, beschaffen, Paßfreiheit.
658 = Besuch, besichtigen, absehen, Absicht, Bischen, Bosheit.
659 = besiegen, absagen, abschicken, Paßkarte, Bosko.
660 = Pöbel, Babel, babylonisch, Pupille, pupillar-, abblitzen, Papillote.
661 = Abbitte, Appetit, Pepita.
662 = ebben, bebauen, beben, abbinden, Popanz.
663 = Piepmatz, beibemerken.
664 = opportun, Paupertätszeugniß, abbrechen, Papier, Biber.
665 = Opposition, Pepsin, abbeißen, Papist.
666 = Puppe, Pappe, Pappel, päppeln.
667 = Baubefund, Papaveraceen, Papaverin, Bauopfer, abpferchen, abpfeifen, abpfänden.
668 = Bübchen, abbuchen, abpachten, Eppich.
669 = Papagei, Papageno, abbekommen, bepackt.
670 = beflissen, befleißigen, Abfall, befallen, beflecken, Pflaster, Pflastersteine, -kasten, pflücken, Pflug, pflegen, Pflaume, Pflicht, Pfeil, Pflanze, Pfeiler.
671 = befiedert, befedert, abfüttern, bevortheilen.
672 = abfangen, abfinden, befinden, Befund, Baufond, Pfennig, Pfand, Pfändung, Pfund, Pfandhaus, Pfandschein, Pfandbrief, Pfanne, Pfingsten.
673 = bevormunden, Bauverwaltung, abfeimen.
674 = Opfer, Opferlamm, -thier, -fest ꝛc., befreien, befriedigen, pauvre, befürworten, Pfarre, Pfarrer, Pferd, Pferch, Pfirsich, Pforte, Pfropfen.
675 = befestigen, abfassen.
676 = Pfaubraten, Pfebe (= Kürbis).
677 = Büffel, Päffchen, paffen, puffen. Puffer, Pfeffer, Pfeife, Pfiff, pfiffig, Pfaffe, Pfaufeder.
678 = abführen, abfahren, Abfuhr, befahren, Pfuhl, Pfühl, Pfahl, Pfahlbauten.
679 = abfegen, beifügen.
680 = Bächlein, Buhle, behalten, abhetzen, picheln, Büchlein.
681 = Pacht, Bucht, pocht, bucht, behüten, Bauhütte, Pechdraht.
682 = Bahn, Bühne, Bohne, pochen, buchen, behändigen, abhängen, Abhang.
683 = Böhmen, böhmisch, Pochwerk, bejammernswerth.
684 = Bohrer, beherrschen, beehren, Bücher.
685 = Büchse, pechschwarz, abhasten, Behausung.
686 = Behauptung, behaben, abheben, Pechpflaster.
687 = behaften, Behuf, behufs, Bauhof.
688 = bejahrt, Bauchhöhle, abjächen.
689 = behagen, abhacken, pechig, Phäaken.
690 = Buckel, Bügel, Pegel, Begleiter, abklären, abgleiten, Pokal, Böckel, Pickelhaube, begeizen, Paukzeug.
691 = bigott, Abgott, Packet, Piket, Abgötterei, Packträger, Bagatelle.
692 = Bogen, bekannt, beugen, pikant, biegen, Bekenntniß, backen, Baukunst, Bauconsens, Baukunde, pauken, Picknick.
693 = bekommen, abkommen, Bigamie, Packwagen.
694 = Bäcker, Begräbniß, begraben, abkratzen, Begriff, Baugerüst.
695 = Abguß, begießen, abgießen, beköstigen, Pegasus, Packsiegellack, Begeisterung, bockspringen, Bockstreich.
696 = Abgabe, Begebenheit, bockbeinig, begeben.
697 = pikfein, begaffen, abkaufen.
698 = Böckchen, Päckchen, begehen, bekehren, abkochen.
699 = Bagage, Packkammer, begegnen, abgucken, abgekommen, begucken.

Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.

# Mnemonische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium der Gedächtnißkunst

von

## Hugo Weber-Rumpe.

## 10. Brief.





### Stereotype Begriffe und Bilder.

Nr. 851 Husten.
= 852 Hausenblase.
= 853 Hausmeister.
= 854 Husar.
= 855 Jesus.
= 856 Haspe.
= 857 Proviant (Haus voll).
= 858 Pilger.
= 859 Tortur.
860 Hobel.
= 861 Haupt.
= 862 Haubenkopf.
= 863 Schatten.
= 864 Heber.
= 865 Habsucht.
= 866 Hippe.
= 867 Hopfen.
= 868 Schuldbuch.
= 869 Sündenbock.
= 870 Höflichkeit.
= 871 Haft.
= 872 Hafen.
= 873 Hofwelt.
= 874 Hafer.
= 875 Hofstaat.
= 876 Vergeßlichkeit.
= 877 Hoffnung.
= 878 Trauerfahne.
= 879 Gluth.
= 880 Höhle.
= 881 Jacht.
= 882 Hohn.
= 883 Versteigerung.
= 884 Häher.
= 885 Gericht.
= 886 Negligé.
= 887 Jehovah.

Nr. 888 Hohheit.
= 889 Qual.
= 890 Hagel.
= 891 Jagd.
= 892 Haken.
= 893 Horizont.
= 894 Jäger.
= 895 Spießruthe.
= 896 Hekuba.
= 897 Lethe.
= 898 Häckchen.
= 899 Hackklotz.
= 900 Kelle.
= 901 Kleid.
= 902 Klingel.
= 903 Klammer.
= 904 Klerus.
= 905 Klasse.
= 906 Kalb.
907 Kluft.
= 908 Kelch.
= 909 Glocke.
= 910 Geduld.
= 911 Gitter.
= 912 Gedanke.
= 913 Getümmel.
= 914 Kater.
= 915 Paschtisch.
= 916 Erbse.
= 917 Getäfel.
= 918 Gedächtniß.
= 919 Gedeck.
= 920 Kanzel.
= 921 Kind.
= 922 Kinn.
= 923 Ganymed.
= 924 Knorren.
= 925 Gans.

Nr. 926 Knabe.
= 927 Kneifer.
= 928 Knochen.
= 929 Gang.
= 930 Kameel.
= 931 Gewitter.
= 932 Gaumen.
= 933 Kamm.
= 934 Kamerad.
= 935 Gamasche.
= 936 Kompagnie.
= 937 Kampher.
= 938 Gemach.
= 939 Bauer.
= 940 Kerze.
= 941 Karte.
= 942 Krone.
= 943 Kram.
= 944 Karren.
= 945 Kirsche.
= 946 Korb.
= 947 Gruft.
= 948 Kirche.
= 949 Krieg.
= 950 Geselle.
= 951 Kiste.
= 952 Gesandter.
= 953 Geschwür.
= 954 Geschrei.
= 955 Geschoß.
= 956 Kaspar.
= 957 Hirte.
= 958 Gesicht.
= 959 Kaskade.
= 960 Kabel.
= 961 Kapitain.
= 962 Gebund.
= 963 Kastanie.

Nr. 964 Gebräu.
= 965 Gyps.
= 966 Kappe.
= 967 Kupfer.
= 968 Eleve.
= 969 Gebäck.
= 970 Kavallerie.
= 971 Gevatter.
= 972 Gefängniß.
= 973 Kaufmann.
= 974 Käfer.
= 975 Gefäß.
= 976 Kaufpreis.
Nr. 977 Koffer.
= 978 Gefecht.
= 979 Gefüge.
= 980 Kohle.
= 981 Gicht.
= 982 Kuchen.
= 983 Geheimniß.
= 984 Köcher.
= 985 Gehäuse.
= 986 Bäuerin.
= 987 Gut.
= 988 Misthaufen.
= 989 Gehege.
Nr. 990 Kugel.
= 991 Kokette.
= 992 Kocon.
= 993 Fernrohr.
= 994 Gekröse.
= 995 Kokosnuß.
= 996 Scheune.
= 997 Feldmaus.
= 998 Lazareth.
= 999 Kuckuck.
= 1000 Ende.

---

Von dem als Beispiel gewählten Ersten Theil des Allgemeinen preußischen Landrechts bleiben uns nur noch wenige Unterabtheilungen zu behandeln übrig, und zwar zu:

Titel 17: Vom gemeinschaftlichen Eigenthum — (17,0 = **die V**ielen):
17,1 überhaupt — **die Verd**rießlichkeiten, (welche in allen Fällen daraus folgen).
17,2 der Miterben — **die von** (Einem herrührende Erbschaft).
17,3 durch Vertrag — **die vorw**iegend (zahlreichen Fälle).
17,4 Gemeinheitstheilungen — **die froh** (begrüßte).
17,5 Grenzscheidungen — **die F**estsetzung (der Grenze).
Titel 18: Vom getheilten Eigenthum — (18,0 = **die H**älfte).
18,1 vom Lehne — **die H**utung.
18,2 von Erbzinsgütern — **die Hun**dert= (Zinsen), oder: **dehn**bare (Zinsen).
Titel 20: Vom Recht auf die Substanz einer fremden Sache (20,0 = **Null**)
20,1 Unterpfand — **ein alt**es (Kleid z. B.)
20,2 Zurückbehaltung — **eine lan**ge (Dauer).
20,3 Vorkaufs=, Näher= und Wiederverkaufungsrecht — **ein Lim**itum (steht vor An=[deren frei.)
Titel 21: Vom Gebrauchs= oder Nutzungsrecht (21,0 = **Land**es).
21,1 Nießbrauch — **ein tot**aler (Besitz ist das nicht), oder: **nett**.
21,2 Erbpacht — **ein Dan**aer= (geschenk möglicherweise), oder: **undank**bar.
21,3 eingeschränktes Nutzungsrecht (Leihvertrag, Miethe= und Pachtvertrag, Gesinde [und Landgutspacht) — **ein Dom**estiken= (paragraph).
21,4 zur Cultur ausgesetzte Güter= und Grundstellen — **ein treib**endes (Mittel [zur Einwanderung), oder: **in tr**aurigem (Zustande).

---

## Geschichts-Daten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Rom wird durch Alarich, König der Westgothen, erobert | 410 n.Chr. | | (Rom's Macht) **reduzirt**. |
| Attila, König der Hunnen (Gottesgeißel) | 444—454 | = | **er errichtet** (sich) **schreckliche** (Denkmäler). |
| Attila's Zug gen Gallien | 451 | = | **rüstet**, oder: **rast**. |
| Geiserich plündert Rom | 455 | = | (Geißel) **erschießen**. |
| Chlodwig d. Merowinger, König d. Franken | 481—511 | = | (klotzig) **recht** — **deutlich** |
| Theilung des römischen Reichs durch Theodosius | 395 | = | **Umgestaltung**. |
| Merowig, Gründer des ersten fränkischen Königgeschlechts | 448—458 | = | **errichte** — so **Hohes**! oder: **errichtete** — **sich** (Ruhm) |
| Untergang des weströmischen Reichs | 476 | = | **reif befunden**. |
| Schlacht bei Soissons; Clodwig setzt sich im nördlichen Gallien fest | 486 | = | **erheblicher** (Fortschritt). |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mohamed | 571—632 | = | schuf die — wunderbarste Religion. |
| Omar, Begründer der arabischen Herrschaft im Orient | 634—644 | = | (Omen) ob wirklich —irrig? |
| Pipin von Heristal, Fürst aller Franken | 687—714 | = | (herstellen) behufs Vertriebes. |
| Karl Martel, major domus | 714—741 | = | (Mörtel) Fuder — Erde. |
| Schlacht zwischen Tours und Poitiers | 732 | = | (Portier öffnet) auf Wunsch. |
| Herrschaft der Abassiden | 750—1258 | = | (Bastei) verschlossen, in Sicherheit. |
| Pipin der Kurze, König von Franken | 741—768 | = | fortan — behalten (die Karolinger d. Königswürde. |
| Sachsenkriege Karls des Großen | 772—804 | = | offenbar — zur (Bekehrung gezwungen). |
| Karl d. Gr. erneuert die weströmische Kaiserwürde | 800 | = | hellstrahlende (Krone). |
| Sieg über die Ungarn auf dem Lechfelde | 955 | = | (Leichenfeld) Geschosse. |
| Heinrich IV. büßt in Canossa vor dem Papst | 1077 | = | zu offenbarer (Hohn). |

Wormser Concordat 1122 (Wurm) dünn.

| | | |
|---|---|---|
| Der erste Kreuzzug | 1096—1099 | (Kreuzotter) zugebissen — gekrümmt. |
| „ zweite „ | 1147—1149 | (Kreuzung) treffliche — Regelung. |
| „ dritte „ | 1189—1192 | (Kreuzweg) die Jagd-genossen. |
| „ vierte „ | 1202—1204 | (Kreuzer) eine zunehmende — Leere (im Beutel.) |
| „ fünfte „ | 1228—1229 | (Kreuzesstamm) in Nacht — eingehüllt. |
| „ sechste „ | 1248—1254 | (Kreuzabnahme) eine rohe — Schaar. |
| „ siebente „ | 1270 | (Kreuzfahrer) Unfall oder: Einfälle. |

Wie Sie sehen, habe ich bei den Kreuzzügen einen ähnlichen Weg eingeschlagen, wie bei den gleichnamigen Regenten. Ich setze die Stammsilbe Kreuz- dafür und bilde daraus für jeden einzelnen der Züge ein Wort, welches in dem auf Kreuz- folgenden Consonanten die Nummer des Zuges angiebt. Zu diesen Wörtern sind dann leicht passende andere zu finden, welche die Jahre enthalten. So mechanisch diese Methode aussieht, in so überraschendem Maße erleichtert dieselbe das Lernen, welches ohne jede bewußte Ideenassociation, wie beim gewöhnlichen Auswendiglernen, eben noch viel mechanischer ist.

Fränkische oder Salische Kaiser 1024—1125 (Salz leistet) zu enorme — Dienste

Bei solchen Perioden muß auch die Hunderterstelle des Schlußjahrs ausgedrückt werden, weil dieselben nicht natürlich begrenzt sind, wie ein Krieg, eine Regierung oder ein Menschenalter.

| | | |
|---|---|---|
| Die Hohenstaufen | 1138—1254 | (hohe Stufen der Pyramiden:) die mächtigen Inschriften |
| Schlacht bei Weinsberg | 1140 | (die Weiber von Weinsberg) drollig, — treue Liebe. |

Barbarossa's erster Zug nach Italien 1154—1155

Auch bei diesem und den folgenden Zügen wenden wir dasselbe Mittel an, wie bei den Kreuzzügen. Wir setzen für „Barbarossa" die Stichsilbe „Bar" und ergänzen dieselbe je nach der Nummer des Zuges zu einem markanten Worte, also (Bar-de) dieser — süße (Ton).

| | | |
|---|---|---|
| Barbarossa's zweiter Zug | 1158—1162 | (Bar-num, der Reclameheld) die Sucht benützend, (oder: fing) die Sache — eben (praktisch an). |
| „ dritter „ | 1163 | (Bar-mherzigkeit) die Bemühung — die beweinende. |
| „ vierter „ | 1166—1168 | (Bar-riere) doppelgleisige — Bahnen. |
| „ fünfter „ | 1174—1177 | (bar-sch) die forsche — auffahrende (Tonart). |
| „ sechster „ | 1184—1186 | Bar-bier die Haare — hübsch machen / die Haare (des) Hauptes |

| | | |
|---|---|---|
| Die Sicilianische Vesper | 1282 | ein Hinschlachten; (in Nachmittag liegt die Zahl annähernd). |
| Schlacht bei Wahlstatt (die Mongolen siegen) | 1241 | (Mongolen) ein Reitervolk. (Wahl) Anordnung — Unordnung. |
| Reichsunmittelbarkeit der schweizerischen Waldstädte | 1309 | (Wald) — Wolke, oder: welk. (Wilhelm Tell 1308 — Wilhelm). |
| Deutsche Könige und Kaiser aus verschiedenen Häusern | 1273—1347 | eine vermischte (bunt ge=) würfelte (Reihe). |
| Luxemburgisch=Böhmische Kaiser | 1347—1437 | (Luxus) wirft — Arme vor (die Thür). |
| Der schwarze Tod in Deutschland und fast ganz Europa | 1349 | Würger. |
| Die goldene Bulle | 1356 | (Bulle) am Spieß. |
| Schlacht bei Sempach (Winkelried) | 1386 | wie hübsch (von ihm!). |
| Concil zu Kostnitz (Konstanz) | 1414—1418 | Ordre — die Hußlehre (betreffend). |
| Huß | 1369—1415 | wie bekannt — des (Feuertodes gestorben). |
| Hussitenkriege | 1419—1336 | (eine) Art Geister=Empörung. |
| Johanna d'Arc verbrannt | 1431 | arme Tochter! |
| Kaiser aus dem Hause Habsburg | 1438—1740 | urmächtige — Quelle. (Habsucht) erwuchert — freilich (viel Geld). |
| Entdeckung des Seeweges nach Ostindien | 1498 | rege Handelsverbindungen. |
| Der Damenfriede zu Cambray | 1529 | schöne Geschlecht. |
| Der Reichstag zu Augsburg | 1530 | (Auge) Schmelz. |
| Der Religionsfriede zu Nürnberg | 1532 | (nimmt den Augsburger Reichstagsbeschluß zurück) Schwenkung, oder: schwankend. |
| Stiftung des Jesuitenordens | 1540 | aus religiösen (Motiven). |
| Reformation in Genf durch Calvin | 1541 | schreitet (fort). |
| Der Schmalkaldische Krieg | 1546—1547 | (schmal) Schreiber = Revenüe. |
| Schlacht bei Nürnberg auf der Lochauer Heide | 1547 | (Loch) schürfen, schroffer (Rand). |
| Passauer Vertrag | 1555 | (Paß) so Usus. |
| Augsburger Religionsfriede | 1555 | (Auction) Ausschuß. |
| Abdankung Karls V. | 1556 | Ausspannung. |
| Die Bartholomäusnacht | 1572 | aus Fanatismus. |
| Edict von Nantes | 1598 | (gleiche bürgerliche Rechte der Protestanten mit den Katholiken) so gehört sich's. |
| Hinrichtung der Königin Maria Stuart | 1587 | aus hoffnungslosem (Kerker). |
| Peter I. d. Gr., Kaiser von Rußland | 1689—1725 | behackte — einst (als Zimmermann Balken). |

Brandenburg=Preußen:

| | | |
|---|---|---|
| Die askanischen Markgrafen | 1134—1319 | die Mark — weitgegründet. |
| Albrecht der Bär | 1134—1170 | (Bär) die werthvollen — Felle. |
| Waldemar | 1308—1319 | (Wald) welch' — Dickicht! |
| Die bairischen Markgrafen | 1323—1373 | (Bairisch) meine Maß — wie famos! |
| Die Herrschaft der Luxemburger | 1373—1415 | (Luxus) wie vermag — irdisches (Geld viel!). |
| Die Hohenzollern bis zur Erwerbung v. Ostpreußen | 1415—1618 | irdisch — bedacht. |
| Friedrich I. | 1415—1340 | (Friede) irdische — Qual. |
| Friedrich II., der Eiserne | 1440—1470 | (Eisen, hart) Quarz = Fels. |
| Albrecht (Achilles) | 1470—1486 | (Achilles) er fiel — (obgleich) hiebfest. |
| Johann (Cicero) | 1486—1499 | (Cicero) erheblicher — Gegner. |
| Joachim I. (Nestor) | 1499—1535 | (Jach=t) Rückkehr (über's) Wasser |

| | | |
|---|---|---|
| Joachim II. | 1535—1571 | (Jah=n) so muskulöser — Vorturner. |
| Johann Georg | 1571—1598 | (Georgine) sie verdunkelt — Gehege (anderer Blumen). |
| Joachim Friedrich | 1598—1608 | (ach, Friede!) so geheiligt — lächelnd. |
| Johann Siegmund | 1608—1619 | (Sieg) beleuchtet — (der junge) Tag. |
| Preußen fällt an Brandenburg | 1618 | ob die heutige (Größe damals geahnt wurde?). |
| Georg Wilhelm | 1619—1640 | (dreißigjähriger Krieg) Beutegierige — quälen (das Land). |
| Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst | 1640—1688 | brillante — Höhe. |
| Friedrich III., als König Friedrich I. | 1688—1713 | (Königskrönung) ob höher — damit? |
| Friedrich Wilhelm I. | 1713—1740 | (Tabaks=Collegium) dampfend — qualmend. |
| Friedrich II., der Große | 1740—1786 | Erz=hiebe. |
| Friedrich Wilhelm II. | 1786—1797 | (hat in vielen) Hauptsachen — gefehlt. |
| Friedrich Wilhelm III. | 1797—1840 | Gefahren — erlebt. |
| Friedrich Wilhelm IV. | 1840—1861 | erlebte Betrübendes (1848). |
| Wilhelm I. | seit 2. Januar 1861 | (nennt man) den — Bedeutendsten. |
| Der erste schlesische Krieg | 1740—1242 | reizende — Ernte |
| " zweite " | 1744—1745 | erringt — erst (der) |
| " dritte " oder siebenjährige Krieg | 1756—1763 | siebenjährige (Krieg). (Das Ende des siebenjährigen Krieges muß natürlich, wenn der Anfang 1756 fällt, 1763 sein). |
| Erste Theilung Polens | 1772 | offenbar feine, |
| Zweite " | 1793 | verkommen gewählte |
| Dritte " | 1795 | vergessen Geschlechter. |
| Der Tilsiter Friede | 1807 | zu viel (Unglück), oder: Hilfe. |
| Die innere Umgestaltung des Staates durch Stein, Hardenberg, Scharnhorst u. A. | 1807—1812 | (das Innere) lüf=ten. |
| Stiftung der Universität Berlin | 1810 | edel, die Lernenden. |
| Tod der Königin Luise | 19. Juli 1810 | auf die göttliche — Dulderin (fällt das Todesloos). |
| Die Juden zu Staatsbürgern erhoben | 1812 | Juden, Dank. |
| Die Preußische Verfassung | 31. Januar 1850 | damit — Sela! |

---

Wie sich, um wieder auf die kaufmännische Praxis zurückzukommen, die Seitenzahl zu einem Conto in Form eines Wortes merken läßt, so kann man natürlich auch den Preis einer Waare oder den Tagescours eines Werthpapieres in ein beziehungsreiches Wort verwandeln. Hier wird nun allerdings je nach der Branche und je nach speciell vorliegendem Bedürfniß das praktische Verfahren ein außerordentlich verschiedenes sein müssen, doch dürfte es Ihnen, wenn Sie diese Briefe aufmerksam durchstudiert haben, leicht sein, aus einigen allgemeinen Andeutungen und Beispielen, den richtigen Weg für jeden beliebigen anderen Fall selbst zu finden. Uebrigens sind die von mir gewählten Preise nur fingirte oder doch durchaus nicht zur Zeit maßgebende.

Walz=Eisen kostet in den gewöhnlichen Sorten z. B. 10 M. 50 Pf. pr. 100 Kgr. [— edles (Eisen)

Gold etwa 1400 Mark pr. Pfund — die rollenden (Goldstücke), oder: die Quelle (des Unglücks).

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 20 bis 21 Mark pr. 100 Kgr. | — | **nützlich und** (nahrhaft). |
| Hafer | 13 = 14 = = | | **dem trabenden** (Pferde). |
| Mais | 13 = 14 = = | | **dem türkischen** (Weizen **gleich**). |

Weit wichtiger als im Großgeschäft wird das mnemonische Merken von Preisen natürlich für den mit unzählig vielen verschiedenen Artikeln handelnden Detaillisten sein, welchem dasselbe schließlich alles Auszeichnen der Waaren ersparen kann.

Nach einem alten, mir zufällig vorliegenden Coursblatt (vom 5. Januar 1880) notiren:

| | | |
|---|---|---|
| Krupp'sche Partial-Obligationen | 110 G. | **tödtliche** (Geschosse). |
| Meininger Prämien-Pfandbriefe | 117,75 bez. | **die tief**, fest (wurzelnden Meinungen). |
| Finnische 10 Thaler-Loose | 48,30 bez. G. | **Rauch-** und **Wellfleisch** (finnig). |
| Türken-Loose | 29,50 bez. B. | **Angst**. |
| Donnersmarckhütte | 78,00 = | (Donnerschlag) **fehlschlagen**. |
| Königs-Laurahütte | 130,00 = | **die Willenserklärung** (des Königs). |
| Vorwärtshütte | 21,50 = | **entschlossen** (vorwärts). |

Will ein ständiger Besucher der Börse diese Merkmethode vortheilhaft verwerthen, so wird er zunächst ein für allemal jedes Papier, dessen Cours ihn interessiren kann, an ein Stereotyp knüpfen müssen, und an dieses dann die Schwankungen des Courses, welche sich in nicht allzu bewegten Zeiten doch meistens nur im Bruchtheil und in den Einern bewegen, anhängen. Grundbedingung aber ist hierbei, daß ihm die Verbindung mit den Stereotypen absolut geläufig ist, weil der fieberrasche Pulsschlag des Börsentreibens gewöhnlich nicht viel Zeit zum Ueberlegen gewährt.

Der Buchhalter ist hierin besser daran. Er kann das, was er sich aus seinen Büchern im Kopfe behalten will, in aller Muße mnemonisch präpariren. Den Stand der vielen verschiedenen Conten z. B. kann er sich einprägen, indem er — (meistens wird es ja nur annähernd, wenigstens ohne die Zahl der Pfennige nöthig sein) den Saldo in ein Wort verwandelt und dies an die Ueberschrift des Contos anhängt, vielleicht allmonatlich oder vierteljährlich. Die Firma August Willert in Dresden schuldet beispielsweise ultimo März 1881 3,841 Mk. 29 Pf., was in den zu „Wille" passenden Worten: **wie hartnäckig** liegt. Die Uebung macht hierbei, wie überhaupt bei allem mnemonischen Lernen, unglaublich viel, und kann, wenn außerdem gar noch eine gewisse buchhalterische Routine hinzukommt, welche sich die Conten schnell gefügig macht, einem Anderen geradezu wunderbar erscheinende Resultate zu Tage fördern.

Daß sich der Lagerhalter ganz ebenso die Quantitäten der verschiedenen Waarensorten, welche er vorräthig hat, merken kann, leuchtet ein. Er braucht eben auch nur für die Centner-, Stück-, Sack-Zahl ꝛc. ein passendes Wort zu setzen, welches er mit Vortheil (wie wir bei den Coursen gesehen) an ein Stereotyp anhängt, hinter dem wir uns ein für alle Mal die betreffende Waarensorte untergebracht denken.

Nicht gering sind die Anforderungen, welche an den Correspondenten häufig gestellt werden. Mancher Chef giebt die Dispositionen zu den Briefen, welche den Tag über zu erledigen sind, mündlich und will das Gesagte möglichst getreu und vollständig wiedergegeben sehen. Die Stenographie ist hier nun allerdings eine Universalhelferin; dem aber, welcher ihrer nicht mächtig ist, wird auch die viel leichter und schneller zu erlernende Mnemonik schon genügende Dienste leisten. Es liegt auf der Hand, daß der Inhalt der Dispositionen in Stichwörtern zu fixiren ist, die nun an die Firma des Adressaten gehängt werden

Daß endlich Jemandem, welcher wie der Mnemoniker im Stande ist, sich längere Zahlen schnell zu behalten, auch das Kopfrechnen wesentlich leichter fallen muß, ist zweifellos. Außerordentlich weit können Sie es hierin bringen, wenn Sie Sich entschließen wollen, Ihr Einmaleins bis zur Grenze von 99 × 99 zu erweitern, d. h. sich die Produkte aller Zahlen von 1 bis 100 in allen möglichen Combinationen auswendig zu lernen. Ohne Mnemonik wäre das einfach unmöglich, mit derselben jedoch ist es eine, wenn gehörig vertheilt, nicht so schwierige Arbeit, welche Ihnen nebenbei als mnemonische Uebung von unvergleichlichem Nutzen sein

würde. 100 × 100 ergiebt 10,000 Combinationen, von denen jedoch zunächst schon für 1—10 × 1—100 (weil dies mühelos sofort im Kopfe zu berechnen ist) 1000 wegfallen. Ferner erübrigen sich 900 Combinationen für 11—100 × 1—10, von den übrigbleibenden 8100 wieder noch

für 20, 30, 40—90 × 11—100 ca. 800 } zusammen ca. 1600,
und " 11—100 × 20, 30, 40—100 ca. 800 }

und endlich von den dann noch restirenden 6500 die Hälfte, weil 27 × 83 offenbar gleich ist 83 × 27 und jede Combination in dieser Weise variirt vorkommt. Nicht viel über 3000 verschiedene meist vierstellige Zahlengruppen hätten Sie also successive zu lernen, so daß Sie, wenn Sie täglich nur 10 davon nehmen, in weniger als einem Jahre am Ziele, d. h. ein brillanter Kopfrechner sind. Sie theilen beim Lernen von allen Produkten, rechts anfangend, 2 Stellen ab, z. B.:

63 × 54 = 34,02, vergegenwärtigen Sie Sich, welche Stereotype für die beiden Faktoren gelten, hier also **Baum** und **Scheere**, bilden sich daraus eine neue Vorstellung, hier ganz einfach Baumscheere und hängen daran die beiden Wörter, welche Sie unter Respektirung des Kommas aus dem Produkt gewonnen haben, in unserem Falle am besten: **Mauer**=**zange** oder **Werk**=**zange**. Soweit irgend möglich, (und es ist fast immer ausführbar) nehmen Sie nur Gegenstandsbezeichnungen, weil sich dieselben mit den Stereotypen, sowie beim Rechnen untereinander durch Veranschaulichung am sichersten verknüpfen lassen.

Ist Ihnen unser mnemonisches Einmaleins erst geläufig, so haben Sie offenbar zu jedem Exempel nur den vierten Theil der Zeit und Arbeit nöthig, als jeder Andere und können, da sich die Einzelresultate in Kettenreihen oder an entsprechend gruppirten Stereotypen festhalten lassen, lange Exempel im Kopfe ausrechnen, fast ehe sie ein Anderer auf dem Papier fertig hat.

---

Es bliebe nun nur noch des Buchhandels, der Bibliologie und der Statistik Erwähnung zu thun. Wir können hierüber kurz hinweggehen, weil es sich ja auch um nichts Anderes handelt, als um Wortreihen oder Zahlen, welche zu einem Namen oder zu einem Faktum zu merken sind. Der Buchhandel verlangt die Kenntniß einer großen Anzahl von Verlagsfirmen und der Titel aller von denselben verlegten Werke, vielfach auch die Nummer der letzten Auflage und die Jahreszahl derselben; Die Bibliologie, welche die Bekanntschaft mit den schriftstellerischen Erzeugnissen aller Zeiten und Länder anstrebt, giebt u. A. gleichfalls Jahreszahlen zu Büchertiteln, das Jahr des Erscheinens der einzelnen Werke eines Schriftstellers; und die Statistik endlich überliefert uns als Spitzen ihrer Zahlenkolonnen, als Resultate ihrer Untersuchungen eine ungemein große Fülle von Durchschnittszahlen und Prozentziffern, die so recht eigentlich für die Bewältigung mittelst mnemonischer Dampfkraft geeignet sind, daß der enragirte Mnemoniker förmlich seine Freude an diesem Ueberfluß haben muß. Wie schon früher bemerkt beabsichtige ich, im Lauf der Zeit diese, sowie alle in meinen Briefen erwähnten Fächer und Disciplinen in Specialtabellen, welche den gesammten Gedächtnißstoff derselben, soweit Zahlen mitspielen, bereits fertig mnemonisch präparirt enthalten sollen, zu bearbeiten.

---

## Schlußwort.

Wir sind nun am Ziele, geehrter Leser! Wenn Sie meinem Vortrage mit Aufmerksamkeit gefolgt sind, alle Uebungen durchgemacht und die gebrachten Beispiele so oft repetirt haben, daß Sie die darin enthaltene Masse von Stoff vollkommen beherrschen, so kann ich auch mit Bestimmtheit annehmen, daß Sie nun ein Mnemoniker sind, welcher sich in allen denkbaren Fällen selbständig Rath weiß und daß es niemand ohne die Hilfsmittel der Gedächtnißkunst auch nur im Entferntesten mit Ihrer Leistungsfähigkeit im Merken aufnehmen kann. So groß aber dieser Gewinn auch für Sie sein mag, ein neues viel höheres Ziel stellt sich jetzt, da Sie bei dem Punkte, bis zu welchem ich Sie begleiten wollte, angelangt sind, Ihren

Blicken dar, und das ist die virtuose Ausbildung in der Mnemonik. Ihre Uebung, der Grad Ihres Könnens reicht gleichsam für den Hausbedarf, für denjenigen Gedächtnißstoff hin, welcher sich Ihnen in Ihrem Wissens- oder Berufszweige aufdrängt; ist es mir aber während unseres Verkehrs gelungen, Ihnen soviel Liebe für meine Sache einzuflößen, daß Sie dieselbe auch noch von einem anderen, als dem subjectiven Utilitätsstandpunkt betrachten: ist es mir gelungen, Sie zum Mitkämpfer für die Idee zu gewinnen, dann genügt es nicht, daß Sie dieselbe zur Bethätigung Ihres Interesses nur für Sich dienstbar und fruchtbar machen; dann müssen Sie Hervorragenderes darin leisten lernen und, gleich mir, Sich selbst als eclatant beweisendes Beispiel für die Vortrefflichkeit unserer Lehre hinstellen können. Erst wenn Viele ihre eigene Kraft, eigenes Können und eigene praktische Erfolge ein beredtes Zeugniß ablegen lassen, an dem weder Zweifelsucht noch Vorurtheil, weder Dünkel noch haarspaltende Krittelei das Geringste ändern und schmälern kann, erst dann wird die Gedächtnißkunst in das Zeichen des Sieges treten und diejenige dauernde Beachtung fordern können und finden, um die sie in zwei Jahrtausenden mit wechselndem Glücke geworben hat. Die eigene Kraft, das ewige Agens der Culturentwickelung, kann aber selbst im Individuum scheinbar Wunderbares zu Wege bringen, beharrliche Arbeit, unermüdliche Uebung muß bald die Mittelmäßigkeit weit hinter sich zurücklassen und sich an die Spitze der breiten Schaar stellen. Wenn Sie also solche ausdauernde Arbeit im Dienst der Mnemonik auf sich zu nehmen Lust und Trieb haben, dann kann ich Ihnen, aus eigener Erfahrung schöpfend, auch die bestimmte Zusicherung geben, daß Sie dieses neue weitere Ziel erreichen, ja daß Ihre mehr und mehr wachsenden Erfolge Sie selbst überraschen werden. Ist es mir gelungen, mit diesen meinen Briefen nicht allein der großen Menge eine willkommene Erleichterung des Lernens geboten, sondern auch eine wenn auch nur kleine Zahl von Mitkämpfern für meine Bestrebungen gewonnen zu haben, dann ist mein Zweck vollauf erreicht, und meine Mühe mehr als belohnt.

---

## G. Zahlenwörterbuch.

700 = Falle, Fall, Fell, voll, völlig, Fülle, Füllen, Flötz, vollzählig, vollkommen, -wichtig, -macht, -loos, -bringen, -auf, -endung, Filz, Falz, falls, vielleicht, vollends, verletzen.
701 = Feld, flattern, Flederwisch, -maus, flatterhaft, Flitter, Filter, Falter, Folter, voltigiren, Flieder, Falte, fälteln, verladen, verleiden, aufladen, Faulthier.
702 = Flanke, flink, Flinte, Flandern, Flunder, Phalanx, flunkern, verlangen, faulenzen.
703 = Volumen, fulminant, Flamme, flimmern, Vielwisser, verleumden, Flaumfeder, Flamingo.
704 = Flor, Flur, verloren, verlieren, auflauern, flirren.
705 = Fluß, Fleiß, Fliese, Flausch, Fels, falsch, Falsificat, Flasche, Verlust, verlassen, fließen, Flausen, Floß, Philister.
706 = Falbe, Felbel, verliebt, verlobt, verlebt.
707 = Verlauf, Faulfieber, auflaufen.
708 = Faulheit, Fläche, flach, Fluch, Flechte, flechten, flicht, flocht, Floh, Flachs, Flechse, Flucht.
709 = folgen, Felge, flackern, folgern, fliegen, Fliege, Flug, Falke, Flocke, Fleck, flicken, Volk.
710 = fädeln, fidel, Fidel, Fauteuil, fatal, verdutzt, veredeln, vital.
711 = Futter, fett, Vetter, Futteral, Fittich, verdeutscht.
712 = verdenken, Verdienst, verdunkeln, Faden.
713 = Verdammniß, Verdummung, Fatum, Vademecum, oftmals.
714 = öfters, Vater, Fuder, Vertrauen, Feder, federn, föderativ, verdürsten, Verdruß, Verderben
715 = verdüstern, Fetisch.
716 = Fidibus, verdoppeln.

717 = vertiefen, Vertiefung, verduften, Votivtafel, verteufelt.
718 = Verdacht, verdächtig, verdichten.
719 = Verdeck, aufdecken, auftakeln, fatiguirt, verdicken.
720 = Veranlassung, Veranlagung, Finale, verunzieren.
721 = Fund, finden, Fant, Fond, Findling, Findelhaus, Fandango, Finte, Fundament, Fontaine, Fontanelle, findig, Finderlohn, Aufenthalt, Feind.
722 = Finanzen, finanziell, Finanzminister, Finne, vereinen, Vernunft, vereinnahmen.
723 = vernimm, feinwerthig.
724 = venerabel, Fenier, vernarrt, verunreinigen.
725 = Fenster, finster, Fixstern.
726 = vereinbaren, Feenoper.
727 = fünf, fünfzig, fünfzehn, Fanfare.
728 = Vernichtung, verunehren.
729 = Fang, Finger, Funke, Fink, fangen, verunglimpfen, verneigen.
730 = Familie, Famulus, Verwalter, aufmalen, verwildern.
731 = vermitteln, verwittern, vermeiden, Vomitivmittel.
732 = Femininum, Verwunderung, vermindern, verwandt, verwenden, vermeinen, vermengen, verwunden, verwinden.
733 = vermummen.
734 = verwirken, verwerthen, aufwarten, aufmerksam, verwirklichen.
735 = vermischen, verwaschen, Verweis, aufwaschen, aufwischen.
736 = Vampir, verweben.
737 = Feemuff, Femverfahren, Femvorsitzender.
738 = Vermächtniß, aufwachen, verwahren, verwehren, vermehren, vermahnen.
739 = verwegen, vorwagen, Vermögen.
740 = Fratze, Fritz, freilich, aufreizen.
741 = Friede, Freude, fertig, Fort, fort, Frater, fraternisiren, Friedrich, Furth, verreden, verordnen, Feiertag
742 = Freund, freundlich, frank, französisch, fern, Ferne, Fournier, Fernrohr, -glas, -sicht, -blick, freuen, frenetisch.
743 = fromm, fermentiren, Farm, Firma, firm, Firmament, Form, Former, Forum, Ferman.
744 = Farre, Ferro, frieren, verirren Furore.
745 = Vers, Ferse, frisch, forsch, Frosch, Fürst, First, Forst, Version, fressen, Fraß, freisinnig, verreisen, fraisen, Frist, Phrase.
746 = Farbe, färben, frappant, vererben, Verbum, verbal.
747 = frivol, Verve.
748 = Freiheit, Frühjahr, froh, frech, verrauchen.
749 = Frage, Frack, Ferkel, Fragment, Fractur, verargen, aufregen, fructificiren, frugal, Feuergeist, feurig, feierig, fraglich.
750 = Faselei, Fusel, Fischlaich, verschulden, verschlechtern, verschlimmern, verschließen, verschleißen, versetzen, Vasall, Verschlag, Vorschlag.
751 = Veste, Festung, fest, feist, Faust, Fistel, fast, Fasten, Fasttag, Fastnacht, Fußtour, Verstand, Vorstand, verstellen, verstimmen, Fäustel, Aufstand, aufsieden, Fastage.
752 = Fasan, Versandt, fußen, fischen, fassen, verschneien, verschönern.
753 = Versammlung, aufsummiren, vorschweben, verschimmeln, Visum.
754 = Visir, Faser, Faßreifen, Fischer.
755 = Fußsoldat, verschossen, Vorschuß, aufsässig, versüßen, physisch.
756 = Vesper, verspäten, versprechen, verspielen, Faßbier, vorsprechen, aufschieben.
757 = Vesuv, verschaffen, Phosphor.
758 = Versuch, Versuchung, Vorsicht, Aufsicht, Aufsehen, vorsehen, Fäßchen, Füßchen.
759 = versagen, versiegen, verschicken, Visage.
760 = Fabel, Fibel, verbluten, verputzen. verblassen, verbleichen, aufblicken,
761 = Verbot, aufbieten, verbittern, Vorbote.
762 = verbinden, Verband, Verbindung, vorbauen, verbauen, Verbannung.
763 = aufbewahren, verbummeln.
764 = Fabrik, Verbrecher, Fiber, Fieber, Aufbruch, verbergen, verbreiten, verbrennen, verbrühen, Viper, Vapeur.
765 = aufpassen, verbessern, verbüßen, verbissen, verpassen, Vorbesitzer.

766 = foppen, verpuppen, aufpäppeln, verpapern.
767 = aufopfern, Aufopferung.
768 = vorbehaltlich, verbuchen, verbohrt, aufbahren, verpachten.
769 = verbeugen, verbiegen, vorbeugen.
770 = verflossen, verfluchen, verflüchtigen, Offizier, Offizin, Verfall, Vorfall, auffallend, affiziren.
771 = auffüttern, vivat!
772 = offen, Offenbarung, öffentlich, verfänglich, Effendi, offenkundig, Affenhaus, Affenkasten.
773 = verfemt, Vorverwalter, vorverwittwet.
774 = offeriren, Offerte, verfrüht, verfroren, auffressen, auffrischen.
775 = auffassen, Verfasser, Verfassung, Vivisection.
776 = Vorverbrauch, Vorverbrechen.
777 = Vorverfahren, Vorverfügung.
778 = verfechten, verfahren, vorfahren, Aeffchen.
779 = Effect, Effecten, effectiv, Affect, effectuiren, affectiren, verfügen.
780 = fahl, fehl, Fohlen, fühlen, fühllos, fehlen, vorhalten, verhalten, aufhellen, aufhalten.
781 = fechten, Fechter, Fuchtel, Viehtreiber, Vorhut, verhüten.
782 = Fahne, Föhn, aufhängen, verjüngen, verhunzen.
783 = Vehme, verheimlichen, Fachwerk, Fachwissenschaft, verhimmeln.
784 = Fähre, Föhre, Führer, Fährte, Fährmann, vorher, verherrlichen, führen, fahren, Fahrt, Fächer.
785 = Fuchs, Fachstudium, verhaßt, Verheißung.
786 = Vorhaben, aufheben.
787 = aufhäufen, verhaften.
788 = verhehlen, verhöhnen, verjähren.
789 = verjagen, aufhucken.
790 = Fackel, Vogel, Vergleich, füglich, Fäcalmasse.
791 = Vogt, vergöttern, vergüten, verketten, Fiction, Factura, Factorei Factor, Fagott.
792 = fegen, Feigenbaum, verkennen, Vergnügen, fügen, vergönnt.
793 = verkommen, Vergewaltigung, verkümmert, vorkommen.
794 = Figur, figürlich, figuriren, vergreifen, Fakir, verkrummen, vergraben, aufgraben.
795 = vergessen, Vergißmeinnicht, Vogesen, vergeßlich, vergießen, Aufguß, Facsimile.
796 = vergeben, vorgeben, verkuppeln, aufgeben, Aufgabe, Aufgebot.
797 = vergiften, verkaufen, aufkaufen, vorgefallen.
798 = vorgehen, vergehen, aufkochen.
799 = vergegenwärtigen, vergucken.
800 = Halle, hell, Hölle, Hülle, Holle, Hollunder, halloh! hollah! heillos, höllisch, Jolle, hallen, Holz, hölzern.
801 = Held, Halt, hold, Huld, Helot, hält, heilt, heult, halten, Huldin, Holtei, Chaldäer, Eheleute, jetzt.
802 = heizen, heilen, hitzen, hetzen, Heiland, holen, heulen, Halunke.
803 = Halm, Helm, Holm, Heilmethode, Heilwirkung.
804 = Hetzerei, Hazard, Heilquelle, Cholera, Chlor, cholerisch.
805 = Hals, Hülse, Helios, heilsam.
806 = halb, halbiren, Heilbad.
807 = helfen, Hilfe, Hälfte, Halfter, Heizeffect, Heizofen.
808 = Julchen, ehelich.
809 = heilig, Helgoland, hitzig, jetzig.
810 = Hôtel, Achtel, jüdeln, häuteln, achtlos, Jütland.
811 = Hütte, achtet, jätet, hatte, Jette, hätte.
812 = achten, jäten, hüten, Heiden.
813 — Haidemoos, Hetman, Jodwasser, ehedem, Hautwunde.
814 = Hüter, jeder, Hetäre.
815 = jüdisch, jedes, Hades, achtsam, Haidschnucken.
816 = achtbar, Hadubrant, Hutborte, Hautabschürfung.
817 = Hautfarbe, Hutfeder, Hautevolée.
818 = jedoch, Häutchen, Hütchen.
819 — Haidegrab, Haidekraut, Hutkrempe.
820 = Hinz, ähnlich, hinzu.
821 = Hand, Hund, hinten, Hintermann, Hantel, Hantirung.
822 = Henne, Hunne, hinnen, Ahnung, ahnen, Ahnen, ihnen, jenen, hinan, Hexenküche, -kessel, -meister, -prozeß ꝛc.
823 = ohnmächtig, Ohnmacht, Schneumon, jenem.
824 = jener, hinrücken, hinreißend.
825 = Hans, Hänschen, hinaus.
826 = hinüber, hinab.

827 = Hanf, Hänfling, hinauf.
828 = hinhängen, hinhalten, hinhorchen.
829 = Hang, Henker, hängen, Hinko, hinken, Hanake, Hunger.
830 = heimlich, Homiletik, homolog jeweilig, Hamilton. Hameln. jemals, Himalajah, Juwelier, Juwel.
831 = Hemd, Heimath, heimathlich, Achmed.
832 = Hymnus, jemand, Hymen, ahmen, human, Humanität.
833, = Himmel, Hammel, Hummel Jammer, jämmerlich, Hammer, hämmern, Hummer.
834 = Humor, Homer, Heimreise, Jawort.
835 = Humus, heimsen, heimschicken, heimisch, Hamster.
836 = Humpen, humpeln, Jambe, Himbeere, Humbug, Hampelmann.
837 = Heimfahrt.
838 = Heimchen, heimholen.
839 = homogen, Heimkehr.
840 = Harz, Herz, herzlich, ehrlich, ehrlos, Herzog.
841 = Härte, hart, Herd, Herde, Horde, Hürde, Jordan, Heirath, Herodes, Herodot, hört, Hirte, hurtig, ehrt, Uhrtäschchen, Charade.
842 = Horn, Hirn, Harn, Hurone, ehren, hären, hören, herein, hieran, hierin, hernach, Ehrenamt, -posten, -zeichen ꝛc.
843 = Harm, härmen, hermetisch, Harem, herum, Ohrmuschel, Ohrwurm, Uhrwerk, Uhrmacher.
844 = Herr, herrlich, harren, horrend, herrschen, Herrscher, Herrschaft, Uhrrad, ehrrührig.
845 = Hirse, heraus, Ehrsucht, ehrsüchtig, ehrsam, Hirsch.
846 = Harpune, Harpye, herb, Herbarium, herab, ehrbar, hierbei.
847 = Harfe, herauf, hervor, hierfür.
848 = hierher, horchen, Jericho, Härchen.
849 = Harke, Hierokratie, heurig, Ehrgeiz, Charakter.
850 = häßlich, Häusel, häuslich, Achsel.
851 = Hast, Husten, haust, heißt.
852 = Hosenknopf, -träger, -bandorden ꝛc., hausen, heißen.
853 = Hausmeister, Hauswirth.
854 = Husar, Häuser, Hausirer, Hausrecht.
855 = Jesus, Haschisch, Hosias.
856 = Hospital, heißblütig, Jaspis, Hausbau, Hausbewohner.
857 = Joseph, Hausvater, Hausflur.
858 = Häuschen, Höschen, Häschen, Haushälter, Haushalt.
859 = Hesekiel, hiesig.
860 = Hobel, Hebel, Haubitze.
861 = Haupt, Hauptschuldner, -erbe, -sache ꝛc., Habit, Habitus, Jabot, hebt.
862 = haben, heben, Japan, hüben, Haubenkopf.
863 = Hiebwaffe, Hebamme, Hebewerk.
864 = Haber, Heber, Hibernien.
865 = hübsch, Habeascorpusacte, Habsucht.
866 = Joppe, Happen, Hippe, Hopp, Hoppepferd, happig.
867 = Hopfen, hüpfen.
868 = Häubchen, Habicht.
869 = Habakuk, Hubkraft, Habgier.
870 = höflich, Höflichkeit, Havel, häufeln, Hoflager.
871 = häuft, Hofadel, Hofdienst, Heft, Haft, Hüfte, Hifthorn, heftig.
872 = Haufen, Hafen, häufen, Hefen.
873 = Hofmann, Hofmeister.
874 = Hofer, Hafer, Havarie.
875 = Hufeisen, höfisch, Hephästos.
876 = Hufbeschlag, Hofbauer.
877 = Hoffnung, hoffen, Haff.
878 = Häufchen, Hofhaltung, Hofhund.
879 = häufig, Hofgunst, Hofknecht, Hofgesinde.
880 = hohl, Höhle, johlen, Hehl, Hochzeit.
881 = Hecht, Jacht, hochdroben, Juchten.
882 = Hahn, Huhn, Höhen, Jahn, Hohn, höhnisch, jächen, Hühnerei, -haus, -stall ꝛc.
883 = Hochmuth, hochmüthig, hochwerthig, Hochwürden.
884 = höher, hehr, Jahr, Häher, hoher, Eichhörnchen.
885 = höchst, hochsinnig, hohes.
886 = jäh ab, Hochbau.
887 = hochauf, Jehova, hochfürstlich.
888 = Hohheit, hochhalten.
889 = hochgradig, Haijäger.
890 = heikel, Jockel, Häkel, Eichkätzchen.
891 = Jagd, hegt, hackt, Hekatombe, Hekate, Hector, hektisch.
892 = jagen, hegen, hecken, Haken, Jugend.
893 = Hackemesser, Hegemonie.
894 = Jäger, hager, Hogarth, Hagar.

895 = Hocuspocus, Hakſchaar, Jokus, jokos.
896 = Hackbeil, Hackbrett, Hekuba, Huckepack.
897 = Heukauf, Heukäfer, Haikiefer.
898 = Häkchen.
899 = Haggadah, Hackklotz.
900 = Keller, Koller, Klotz, Kelle, gellen, gellend, Kitzel, Kätzel, Glatze, glitzern, Gallert, Galle.
901 = kalt, Kälte, Kelter, Geld, Geltung, gelten, Gilde, Gold, Gulden, glatt, Glätte, Kultur, gleiten, Kleid, Geleit, gezeitigt, Kultus, Kladde, klettern, Klette, Eclat, Gelatine.
902 = Glanz, glänzen, galant, gelingen, klingen, Klang, Klinke, Kalender, klein, geizen.
903 = Klammer, klamm, Klemme, Klemmer, klimmen, glimmen, klimpern, Klemptner, Klumpen, geleimt, geziemend, Kalmus, Galmei, Culminationspunkt, Klima.
904 = klar, klären, geleert, klirren, Kouleur, Kalauer, geziert, Klerus, Kielraum, Claque, Clique.
905 = Glas, Klaſſe, Klos, Gloſſe, Kouliſſe, Gelaß, gelaſſen, Gleis, Koloß, Klauſe, Klauſur.
906 = Kalb, Kolben, Glaube, glauben, klauben, Glauberſalz, kleben, Kloben, Klub, Kleber, Kaliber, geliebt, gelebt, gelobt, Gelübde, gelabt, Klappe, klopfen, Klopffechter, Klippe, Klepper, klappern, Klapperſchlange.
907 = Klafter, klaffen, kläffen, Kalfactor, Klaft, Kluft, Galvanismus, Kalvin, gelaufen.
908 = Gelächter, gleich, Kelch, Kolcher, Gezücht, gelacht, gezüchtigt, gezeichnet, gezecht, glühen, gelichtet, Gelichter, ekelhaft.
909 = Glocke, Glück, Klage, Klugheit, klug, Galgen, Koltrabe, Gilka, Gelag, geizig, Gelegenheit, Golgatha, gezogen, gelogen.
910 = Geduld, geduldig, gedulden, gütlich, actuell, geduldet, geduzt.
911 = Gatte, Gattung, Gitter, Gott, göttlich, Guttapercha, Kutter, Kittei, Kette, Oktoëder.
912 = Gedanke, Actenheft, Actenſchrank ꝛc., actenmäßig, gedient, Aktion, Auktion.
913 = Getümmel.
914 = Getränk, Kater, Katarrh. Acteur Actrice, Gedärme, Kothurn
915 = Actſchluß, getaſtet, Kautſchuk
916 = getappt, getapert.
917 = getauft, activ, getüftelt, geduftet.
918 = gedacht, getaucht, Gedicht.
919 = Gedeck, geduckt, gütig.
920 = Kanzel, Knäuel, Knall, ganz, Kanzlei, Kanzliſt, Knolle, Knill, gänzlich, Kunz, Kanal, genial.
921 = Kante, Kandis, Kind, Kondor, Knoten, Gnade, Knute, kneten, kündigen, Kandare, knattern, Knitter, Kantor, Kanton, Kantſchu.
922 = Kanne, kann, Kenner, kennen, Kenntniß, Kinn, Kanone, Kanonier, Kanon, knien.
923 = Gnom, genommen, eigenmächtig, eigenwillig.
924 = knarren, geniren, knurren, Knorren, Knieriemen, General, generös, generell.
925 = Kunſt, Genius, Genus, Genuß, Gneis, Gans, Gänſerich, Ginſter, Gunſt, knauſern, Knaſter, kniſtern, günſtig, genießen, Conſens, Conſilium, Conſum.
926 = Knabe, knapp, Knappe, Knopf, knüpfen, knapern, Knüppel.
927 = Kneifer, kneifen, Kniff.
928 = Knochen, Knecht, Eigenheit, genäht, genächtigt.
929 = Gang, genug, Genüge, knacken, Kunkel, knicken, geneigt, Ganges, gangbar.
930 = Kameel, Gewalt, Gemälde, gewillt.
931 = Komet, Gewitter gemieden, Comtoir.
932 = Gaumen, Kamöne, Gewinn, gewinnen, Gamin, Kiemen, gewundert.
933 = Kamm, Kammer, kämmen, Kummer, kümmern, Gummi, Gemme, kommen.
934 = Kamerad, Gewerk, Gemarke.
935 = Gemſe, gewiß, Kumys, Gewäſſer, gemäß, komiſch, Gewiſſen, gewußt, geweißt.
936 = Gimpel, Kompagnie, Kumpan, Kämpe, Gewebe.
937 = Gewaffen, gewaffnet, Kampher.
938 = Gemach, Gewahrſam, Gemahl, Gemahlin, gewählt, gemacht, gewacht, Gewehr.

939 = geweckt, gewagt, gewogen, gewiegt.
940 = Kreuz, Kerze, Kerl, kurz, Kraal, kratzen, kritzeln, kürzlich, Karzer, Kreuzer, Geroll.
941 = Karte, Kreide, Gurt, Gerte, Kröte, Grad, Grat, gerade, Gerede, Garde, Kurde, Garderobe, Gardine, Geräth, Gräte.
942 = Krone, krönen, Kern, Korn, Koran, Gerinne, gerinnen, gering, krank, Krankheit, kränken, Gran, Granate, Garn, Garnirung, Garantie.
943 = Kram, Gramm, Gram, Karmen, Karmin, krumm, Kirmeß, Gourmand, Grimm, grimmig, Krämer, Krawall.
944 = Karren, kirre, kuriren, Kourier, Karriere, giriren, geriren, girren, Kärrner, Agrarier, agrarisch, aigriren.
945 = Kurs, Kursus, Korso, Korsika, Kirsche, Kirschbaum, groß, Größe, Gras, Gros, Greis, Gries, Kreis, Krisis, grassiren, Grossist, Gruß, grüßen, kreischen, Grisette, Korset, kurios, Garaus, Graus, Kresse, Karosse.
946 = Garbe, Karbe, gerben, Gerber, Kerbe, kerben, Korb, grob, Grobian, Kurbel, Krabbe, Grab, Graben, Grippe, Gerippe, Grube, Gruppe, Krippe, Krippel, Krüppel, Karaibe, Grübchen, Kürbis, Krepp, Kropf, Kroup, Kroupier.
947 = Kraft, greifen, Kurve, Griff, Gruft, gereift, gerafft, gerufen, Griffel, Karfunkel, gravirend, Graveur, Graf, Gräfin.
948 = Kirche, Kirchthurm, krachen, kriechen, Geruch, Gericht, Gerücht, Gerechtigkeit, gereichen, geruhen.
949 = karg, Kerker, Grogg, Kork, Krieg, Gurke, Krug, Krucke, Krücke, Kragen, Kracke, Kirgise, kriegen, Georg, Gorgo, Georgine, Krikri.
950 = Kessel, Geselle, Kiesel, Geißel, Gaslicht, geschlagen, geschlossen, geschlichtet, gescholten.
951 = Kasten, Gast, Kiste, Kostenpunkt, Kostbarkeit, Geist, Gischt, Gusto, Geständniß, Gesittung, köstlich, Geistlichkeit, geistlich, geistig, Gestänge, Gestank, Geste, Kastell, Gestell, Gestellung, Kastor, Küster, Kasteiung, Eckstein, Gestirn, Gestein, Kustode.
952 = gesund, Gesundheit, Gesandte, Gesinnung, kosen, gießen, geschnitten, Gasanstalt.
953 = Gasometer, Gasmesser, gesammt, geschwind, Geschmeide, geschmeidig, Geschmack, geschmückt, gesäumt, Egoismus.
954 = Käser, Geschrei, Gießer, Kaserne, Kassirer, Kaiser, Gasrohr.
955 = Geschoß, gesessen.
956 = Gespenst, Kaspar, Gespiele, kaspisch, geschabt, gesiebt.
957 = geschaffen, Geisfuß, Geschäft, Gasflamme.
958 = Gesicht, Geschichte, Gashahn.
959 = Kaskade, Gießkanne, Gaskandelaber, Geschick, Kosack.
960 = Kabel, Kapelle, Gebell, Geblüt, Giebel, Kübel, Gabel, Göpel, Kibitz, geballt, geputzt, Kobold, Kobalt, Gobelin.
961 = Gebet, Gebot, Gebiet, Gebett, Kapotte, Kapitain, Kapital, Kupido, ägyptisch, koptisch.
962 = Koben, gebunden, gebändigt, Kapaun.
963 = gebäumt, gebummelt.
964 = Kaper, Kober, Köper, Küper, Kaprice, Kopernikus, Kapriole, Kabriolet, gebrochen, gebrannt, gebraten, gepriesen, geprobt.
965 = Gyps, Gebiß, Kapsel, kubisch, Kubus, gebessert, gebissen, gepaßt, Kopist.
966 = Kappe, Kuppel, Koppel, Käppi, Kippe, kippen.
967 = Kopf, köpfen, kopflos, Kipfel, Kupfer, Kopaiv, gepufft, gepafft, gebüffelt.
968 = gepachtet, gepicht, gebuchtet, gebucht.
969 = Gebäck, gebacken, Gepäck, gepackt, gebeugt, gebogen.
970 = Kauflust, Gefallen, gefällig, Kavalkade, Kavalier, Kavallerie, gefallen, geflossen, geflogen, gefaltet, Kaufladen.
971 = Gift, Gefieder, Gevatter, Kaftan, kauft, gefüttert, gefädelt, gefeit, Gavotte.
972 = kaufen, Gefängniß, Gefangener, gefunden.
973 = Kaufmann.

974 = Käfer, Küfer, Geifer, Käufer, gefreit, gefürchtet, gefroren.
975 = Gefäß, gefaßt, Kufstein, Kaufsumme, gefaselt, gefußt.
976 = gefabelt, gefiebert, Kaufbedingung.
977 = Kaffee, Kaffer, Koffer, Kauffahrteischiff.
978 = Gefahr, Gefecht, gefährdet, geführt, gefochten.
979 = Kaufcontract, Kaufkosten, gefegt, gefügt, gefackelt, Gefüge.
980 = kahl, Kachel, Kuchel, Küchel, Kochel, Geheul, kühl, Kohl, Köhler, Kohle, Kühle, gehetzt, gehalten, geholfen, Gehalt, Gehilfe.
981 = Gicht, kocht, keucht, geht, gehütet, gejätet, gehäutet, Kuheuter.
982 = Kahn, kühn, gehen, kochen, gehängt, gehandelt, gehungert, Kuchen.
983 = Geheimniß, geheim, gehämmert, gejammert, Kahm, kahmig, Kuhmilch, Kuhmist, Kuhmagd.
984 = kehren, Köcher, Gehör, Kehricht, geheuer, Gehorsam, geheirathet, geehrt, gehört, geherzt.
985 = Kochstube, Gehäuse, gehaßt, geheißen, gehaust, Kuhstall.
986 = gehabt, gehoben, gehobelt, gehüpft, Kochbutter.
987 = Kuhfutter, gehäuft, geheftet, Kochfleisch.
988 = gejächt, gehöhnt, gehechelt, Kuhhirt.
989 = Gehege, Kuhglocke, gejagt, gehegt, geheckt.
990 = Kugel, Kegel, Gockel, Guckloch, geglaubt, geglückt, gegolten, gekitzelt, coaguliren.
991 = Kokette, Koketterie, Kokotte, Kakadu, gekettet, guckt.
992 = gegen, Gegend, Gegner, gegangen, geknechtet, geknetet, gekannt, Cocon, geigen, geckenhaft, Gegenwart, gegenseitig.
993 = gekommen, gekeimt.
994 = Kokarde, gegürtet, gekratzt, gekürzt, gegründet.
995 = Kokosnuß, Gigas, gekostet, geküßt, gegessen, gekost.
996 = Kakaobohne, gegeben, gekapert, geköpft.
997 = gekauft, gegafft.
998 = gekocht, gekehrt, gekichert.
999 = Kuckuck, gekegelt, gekugelt.

---

000 = Zoll, Zöllner, Zollamt, -freiheit, -aufseher 2c., zollweise, Zelle, Zillerthal, Cellulose, lallen, Latzel, ziellos, zuletzt, allzumal, allzuweit, allzuviel, -hoch 2c.
001 = Zelt, Zelter, zielt, Zelot, Allotria, Alliteration, alltäglich, Alltagsmensch, -kleid 2c.
002 = allein, allen, zielen, allons! zulangen, zulänglich, letzen, lilienweiß, Lilienkleid, allenthalben, Alliance, allenfalls.
003 = allem, Allmacht, allmächtig, allweise, allwissend.
004 = Allüren, aller, allerdings, allermeist, -best, -seits, -orten 2c., alliirt, Allarm.
005 = alles, Allasch, allesammt.
006 = Allopathie, zielbewußt, Liliput, zulieb.
007 = Zulauf, Allvater.
008 = zulächeln, Allah.
009 = allegiren, allegro, allegorisch, Allegorie, Alligator, Lalage, zulegen, Zulage.
010 = leidlich, zeitlich, ältlich.
011 = Zitadelle, zittern, Latte, Lotto, Lotterie, Lette, Zitteraal, -rochen, Citat, leidtragen, zottig, Zettel.
012 = Altane, alten, Leiden, Zeiten, Zeitung, Altona, Latona, Altentheil, Alt-England, Ziethen, Oldenburg.
013 = Latium, zudem, Leidwesen, Altmeister, Latwerg.
014 = leider, älter, Luther, Eltern, Altar, Zither, Citrone, Alter, Leder, Alterthum, Latrine, Lateran, Liederbuch, -gott, -meister, -mann, lüderlich, lutherisch, Lothar, Ultramarin, ultramontan, Zeitrichtung, citiren, Citronat.
015 = ältest, Altstimme, Zeitstimme, Ladislaus, Lootse.
016 = altbewährt.
017 = Altvater, Altvorderen.
018 = Liedchen.
019 = zeitig, ledig, lodig, leidig, zotig.
020 = Lenz, Lanze, zunutze, Lineal.
021 = Land, Lende, Linde, lind, Lunte, Zand, Zent, centesimal-, Zentner, Zünder, Zunder, Landauer, Ländler, Landmann, -aufenthalt, -gut, -schaft 2c., Linderung, Liniatur, Zenith.

022 = Zinn, Zinne, leinen, Zinnober, Linnen, Linné.
023 = Liniment, zunimmt, Lineamente.
024 = linear, lunar, liniiren.
025 = Linse, Zins, Zinsen, Leinsamen.
026 = Leinbau.
027 = Zunft, zünftig.
028 = lynchen, Lynchjustiz, zunächst, zunähen, zunichte.
029 = lang, Länge, lenken, links, linguistisch, Linguist, lungern, Zange, Zank, Zink, Zinke, Zunge, länglich, langsam, langweilig, linkisch, zänkisch, Lunge, Zuneigung, zunicken.
030 = ziemlich, zuweilen, zumal, Lamelle, Zwillich, Zwielicht, Zwilling.
031 = Leimtiegel, zuwider, ziemt, Zwetsche, zwitschern, Zwitter, zweite.
032 = leimen, ziemen, lamentiren, Lumen, Löwen-käfig, -bändiger &c., Almenrausch, Limonade, zwinkern, zwanzig, zuwenden, Almanach, zäumen.
033 = Lamm, Lümmel, Zimmet, Zimmer.
034 = Lemure, zwar, Zwerchfell, zweierlei.
035 = zwischen, Leimsieder, zuweisen, zumischen.
036 = Zwiebel, Lampe, Lump, lamper, Zwieback, zweibeinig.
037 = Lymphe, zweifach, zwiefältig, Zweifel, zweifeln, zweifelhaft.
038 = zumachen, zuwehen.
039 = zuwege, Zweck, zwicken, Zwicke, Zwicker, zwecklos, Zweig.
040 = Loreley, zierlich, zerlegen, zerlassen, Circe, zerzausen.
041 = Zierde, Lord, Zierath, Lourdes, zart, zertrennen, zertheilen, zureden.
042 = Zorn, Laren, leeren, zieren, zürnen, lernen, leiern, lauern, zernehmen, zernagen, zuraunen, Alraun.
043 = Lärm, lärmen, zermahlen, zerwühlen, Zerwürfniß, Leiermann.
044 = zerren, leierig, zerreißen, zerquetschen.
045 = zersetzen, zerschlagen, zuerst, zureisen.
046 = Lorbeer, zirpen, zerbeißen, Zierbengel, Zierpuppe.
047 = Larve, zurufen, zerfahren, zerfließen, zerfallen.
048 = Lurch, Lerche, zurecht, zureichen, zurichten, zerhauen.
049 = zurück, Zirkel, circa, Circus, zergehen, zerkauen.
050 = löslich, loslösen, loslassen, Lassalle. Liesel, Zuschlag, Zusatz, zischeln.
051 = Last, List, Lust, Elster, Alster, Laster, lästern, Lüstre, Leisten, Zustand, Liste, lustwandeln, Lustbarkeit.
052 = lesen, lauschen, loosen, Lessing lösen, löschen, zusenden, zuschneiden, Zuschnitt, zischen, zuschauen.
053 = zusammen.
054 = Lasur, Leser, leiser, Zuschauer, losreißen.
055 = Zuschuß, Elsaß, lossagen.
056 = lispeln, Zaspel, alsbald, Lausbub', zuschieben, losbrechen, Lisbeth, Elsbeth.
057 = lasciv, losfallen.
058 = Lieschen, loshangen, zusehen, zusichern.
059 = Ziska, Zeisig, Lesekränzchen, Lesekabinet, Lösegeld, lässig, zuschicken zusagen.
060 = Liebling, Libelle, Lapalie, Loblied, Lebelang, Zobel, Liebelei, lieblich, löblich.
061 = labt, lebt, liebt, lobt, Liebedienerei, Albatroß, Labetrunk, lapidar, Eilbote.
062 = Leben, laben, loben, lieben, Alpen, lebendig, liebenswürdig, albanesisch, lobenswerth, zubinden, alpin.
063 = Laabmagen, liebwerth, Leibwache, Elbwiese, Albumin, Album, Leibwäsche.
064 = Leber, Zuber, liebreich, Leibarzt, Eilbrief, lieber, labern, zubringen, zubereiten, Lobrede.
065 = Liebesmüh, -noth, -pein, -fesseln, -leute &c., Labsal, Leibesnothdurft, -frucht, -pflege &c., Alabaster, zubeißen, lobsingen.
066 = Lappen, Lippe, Luppe, zappeln.
067 = Zapfen, Zipfel, Zopf, zupfen.
068 = Liebchen, Leibchen.
069 = Alpacca, Albigenser, Leibgericht, Leibgarde, Lobgesang, zupacken.
070 = zuviel, Zufall, zufällig, Civil-.
071 = lauft, Luft.
072 = laufen, liefen, Lavendel, elfenhaft, zufinden, Alfanzerei, Alphons.
073 = Laufweg.
074 = Läufer, Lever, Livree, liefern, Lieferung, Louvre.

075 = Lauffsteg, zufassen.
076 = Alphabet, Laufbrett.
077 = Löffel, Ziffer, Laffe.
078 = zuführen.
079 = Levkoi, zufügen.
080 = Zahl, zählen, zahllos, lächeln, zuhalten, lechzen.
081 = lacht, Licht, leicht, Züchtigung, zecht, Zucht, Lachter, Leuchter.
082 = Lehen, lachen, lochen, Lohn, lohnen, Lehne, lehnen, leihen, Zeichen, zechen, zeichnen, Zeichnung, Zahn, zahnen, Zahnschmerz, zehn, ziehen, Leichenhaus, -wagen 2c., Züchenleinwand, Ziehung.
083 = Alchymie, Alchymist, Leihamt, Lehm, zahm, zähmen, lahm, Lochweite, leihweise.
084 = zehren, Zecher, Lehrer, lehren, Lacher, Zähre.
085 = Lachs, Luchs.
086 = Leihbibliothek.
087 = zuheften.
088 = Leihhaus.
089 = zuhaken, Leihgeld.
090 = Ziegel, Zickel, legal, Alkali, aalglatt, Zügel, zugleich.
091 = Legat, zagt, zeigt, zückt, lugt, leckt, legt, legitim, legitimiren.
092 = Lagune, Legende, Logenbruder, zagen, zeigen, zücken, legen, lecken, lügen, lugen, lakonisch, Legion.
093 = Lokomotive, Leguminose, Lackmus, Logement.
094 = Lager, zögern, Zucker, Zeiger, Cigarre, leger, Algier, Legirung, Lagerplatz, -halter, -haus 2c., lackiren, Lakritzen, Ligroin, Logarithmus.
095 = Legislative, Liguster, Zugstier, logisch, Lukas.
096 = Algebra, algebraisch, zugeben, Zugabe.
097 = Zugführer, Zugvogel, Zugpferd, Alkoven, Lackfarbe, Lockvogel.
098 = Alkohol, Löckchen, Alkoholometer, zugehen, zukochen.
099 = zugucken, zugegen, Loggia, Logik, Logogriph, Lugger.

---

Da dies Wörterverzeichniß nicht für sich besonders zusammengefaßt, sondern zum Theil den einzelnen Briefen angehängt ist, so erleichtern Sie Sich das Nachschlagen, indem Sie Sich zu der Nr. jedes Briefes das erste und letzte Wort des demselben beigedruckten Theiles mnemonisch merken. Wenn also z. B. Brief 6 die Wörter von 562—675 enthielte, so könnten Ihnen die Worte:

Apfel (für 6) an einem Span — befestigt, oder auch, indem Sie Sich nicht an die zufällig gerade unter obigen Rubriken zuerst stehenden Wörter, sondern lediglich an die Zahlen halten:

Apfel-scheiben — bei Fastengerichten als Merkwörter dienen.



Schlesische Buchdruckerei Kunst- und Verlags-Anstalt vorm. S. Schottlaender, Breslau.